90000 Abonnenten. Nr. 151. 20. Jahrgang. Dortmund, Dienstag, den 4. Juni 1907. Abonnenten 90000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW. Markgrafenstraße 19.
Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefenloer, für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 404 und 761. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Klümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (M. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.
Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark.
Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.
Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 14 Seiten

Herrenhaus.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 3. Juni.

Das Herrenhaus hat die parlamentarische Ruhe gerst wieder unterbrochen und am Montag seine Sitzung für kurze Zeit von neuem aufgenommen. Es war eine überaus lange Tagesordnung, die es zu erledigen galt, trotzdem die Sitzung erst um 2¼ Uhr nachmittags begann. Zunächst wurde der Gesetzentwurf über die Erweiterung des Stadtkreises Hannover verhandelt. Nachdem der Berichterstatter kurz den Inhalt der Vorlage im Anschluß an die beigegebene Begründung erläutert hatte, wurde der Entwurf debattelos angenommen. Es folgte die Beratung der Berggesetznovelle, deren Annahme Professor Schmoller als Berichterstatter der Kommission empfahl. Deren Beschlüsse decken sich mit der Gestalt, die das andere Haus der Regierungsvorlage gegeben hat.

Indessen lag dem Plenum ein Antrag vor, im Paragraph 1 des Entwurfes die schärfere Regierungsfassung wiederherzustellen oder wenigstens die Bestimmung in Paragraph 1 zu streichen, wonach die Uebertragung des Rechts der Aufsuchung und Gewinnung der Steinkohle seitens des Staates an Privatpersonen durch ein besonderes Gesetz erfolgen muß. Der Hauptantrag wurde abgelehnt, dagegen der Eventualantrag bezüglich Streichung der fortan nur durch Gesetz zulässigen Uebertragung von Mutungsrechten angenommen. Infolge dessen beantragte Graf zu Eulenburg, die ganze Vorlage nochmals an die Kommission zurückzuverweisen. Dieser Vorschlag fand Annahme. Das Haus erledigte dann noch im Fluge acht Petitionen ohne allgemeine Bedeutung und vertagte sich bis Dienstag wo kleinere Vorlagen und Berichte erledigt werden sollen.

Der Münchener Besuch der englischen Journalisten.

München, 3. Juni

Im schön geschmückten alten Rathaussaale fand zu Ehren der englischen Journalisten ein Festbankett statt, welchem die Minister Freiherr v. Podewils und v. Miltner, der englische Ministerresident Cartwright, der englische Konsul, sowie ein großer Teil der Künstler- und Schriftstellerwelt Münchens beiwohnten. Bürgermeister Dr. von Brunner brachte ein Hoch auf den König von England aus und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß die englischen Journalisten auf ihrer Reise den Eindruck gewinnen, daß die Deutschen ein arbeitsames, friedfertiges, lebensfrohes Volk sind, dem englische Tatkraft und Initiative auf allen Gebieten menschlicher Tätigkeit ein Vorbild geworden sind. Nicht Neid, sondern Bewunderung sei es, die uns erfülle, aber auch nicht tatenlose Bewunderung, sondern auch zugleich ernstes Streben, uns der stammverwandten Brüder im Weltverkehr würdig und ebenbürtig zu erweisen. Mr. Fullerthorpe (Daily Telegraph) sprach auf den Prinzregenten und Kaiser Wilhelm und sagte: In unserer Zeit sind die am meisten berühmten Herrscher der Erde von teutonischer Rasse, Kaiser Wilhelm, König Eduard und Präsident Roosevelt. 200 Millionen Menschen stehen unter ihrer Herrschaft; sie sind Männer, auf die wir Teutonen stolz sein können. Manche Leute behaupten, Deutschlands Gedeihen sei Englands Unglück; das ist Unsinn, ist ein Gespenst, um Kinder zu schrecken. (Lebhafter Beifall.)

Die Sonne Englands wird nicht untergehen, wenn die Sonne Deutschlands aufgeht. (Lebhafter Beifall.) Hierauf brachte Minister v. Miltner auf die englischen Pressevertreter einen Trinkspruch aus, die er im Namen der bayrischen Staatsregierung begrüßte. Die Regierungen in Deutschland haben, so sagte der Minister, dem Besuch der englischen Journalisten von Anfang an eine herzliche Bedeutung beigelegt. Die Rede, mit der die Herren vor wenigen Tagen in Berlin von dem Vertreter der Reichsregierung begrüßt wurden, legt hiervon ein beachtenswertes Zeugnis ab. Aber auch im Süden herrscht über den Besuch die lebhafteste Freude. Mr. Pryor (Tribune) und Mr. Cumming (Morning Advertiser) brachten ein Hoch auf Berlin und München aus. Dr. Hirth begrüßte die Gäste als Präsident und im Namen des Münchener Journalisten- und Schriftstellervereins. Er sagte, er sei von jeher ein Bewunderer des englischen Volkes, Landes und Staates gewesen. Er habe immer die Engländer als eine journalistische Nation betrachtet, eine Nation von Pionieren, die es sich zur Ehre anrechneten, Mitarbeiter einer großen Londoner Zeitung zu sein. Die Engländer seien den Deutschen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens Lehrmeister gewesen; sie hätten uns die Grundsätze der Mitteilsamkeit des Vertrauens, der offenen Tür und vor allem den Grundsatz gelehrt: Kein Krieg, wo friedlicher Wettkampf und Austausch möglich sind.

Das sei der englische „common sense"; und daß der gesunde Menschenverstand beim englischen Volke Gemeingut werden konnte, dazu habe ein gutes Stück Glauben an die übrige Menschheit, ein gewisser Idealismus gehört. Aus diesem Idealismus des „common sense" heraus sei im vorigen Jahre von England aus die Initiative ergriffen zu der vielversprechenden Annäherung, indem die deutschen Redakteure zu einem Besuche Englands eingeladen wurden. Für einen Krieg zwischen England und Deutschland gebe es keinen „common sense". Für die Idealisten des „common sense" sollte in beiden Ländern die Möglichkeit noch größerer Annäherung geschaffen werden durch Stipendien, ähnlich wie sie Cecil Rhodes für deutsche Studenten an der Universität Oxford geschaffen — jede große Zeitung sei eine Universität — Stipendien nicht für die Veteranen, sondern für die Rekruten der Presse. Redner schloß mit einem Hoch auf die lieben und verehrten englischen Kollegen. Mr. Baily von der Western Morning News in Plymouth erwiderte mit einem Trinkspruch auf die deutsche Presse.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Zum Fall Puttkamer-Gemar ergreift jetzt auch Jesko v. Puttkamer persönlich das Wort, um auf die von uns reproduzierten Vorwürfe seiner ehemaligen Geliebten zu antworten. Er stellt im „Kl. Journ." fest, daß das Kind der Frau v. Gemar keineswegs das seine sei. Als er Frau v. Gemar zum ersten Male kennen gelernt hat, ist das Kind bereits drei Jahre alt gewesen. Er erklärt weiter, daß, wenn Frau v. Gemar bestreitet, mit Ausnahme der einmaligen Geldstrafe niemals gerichtlich bestraft worden zu sein, dieses eine Unwahrheit sei. Sie sei im ganzen fünfmal bestraft worden; darunter einmal in Dresden zu zwei Monaten Gefängnis, und die betreffenden Strafakten liegen vor. Es sei auch unrichtig, daß nicht ein Brief des Herrn v. Puttkamer bei der Verhandlung verlesen worden sei, und daß mindestens zwölf Briefe beschlagnahmt worden seien. Kammergerichtsrat Strachler hat keine anderen Briefe beschlagnahmt, als jene beiden, die bei den Akten liegen, und die auch gelegentlich der Verhandlung verlesen worden sind. Eben wegen dieser Briefe ist auch Herr v. Puttkamer zu der Geldstrafe verurteilt worden, da man es nicht für korrekt hielt, sich als Beschuldigter an eine Zeugin mit solchen Briefen zu wenden. Auch Frau v. Gemar sei unter Eid vernommen worden, und sie sagte damals aus, Herr v. Puttkamer habe sie niemals zu beeinflussen versucht. In ihrem Briefe beschuldigt sie sich also selbst einer falschen Aussage. Ein aktiver Offizier, Hauptmann Schlinkmann, der derzeit in Metz steht, und durch den Herr v. Puttkamer die jetzige Frau v. Gemar s. Zt. im Englischen Buffet kennen gelernt hat, habe gleichfalls unter Eid ausgesagt, daß auch er selbst die Dame unter dem Namen von Eckardstein kennen gelernt habe.

Der Generalstreik der französischen Seeleute.

Wie ein Telegramm aus Paris berichtet, hat die Compagnie Générale Transatlantique mit der Hamburg-Amerika-Linie vereinbart, daß diese einen großen Dampfer nach Havre schickt, der diejenigen Passagiere befördert, die wegen des Seemannsausstandes am Sonnabend nicht abfahren konnten. Andere Schiffe werden folgen.

In Marseille haben sich die Offiziere des Postdampfers „Jolly" geweigert, abzufahren. Die Compagnie Transatlantique hat gegen diejenigen Offiziere, die ihr Schiff verlassen haben, Klage erhoben. Es heißt, daß die Offiziere geneigt sind, wieder an Bord der Schiffe zurückzukehren.

In Bordeaux sind von 1000 eingeschriebenen Seeleuten 600 ausständig. — In Dunkirchen haben die Ausständigen den Vorschlag, ausländische Schiffe unter Assistenz von Lotsen und Schleppdampfern in den Hafen einlaufen zu lassen, zurückgewiesen. — In Toulon hatten die Ausständigen den Kapitän des Schiffes „Edmund Gustav", das Bauxit für Hamburg geladen hat, ermächtigt, in See zu gehen; die Ausständigen haben aber bald darauf die Ermächtigung zurückgezogen; das Schiff ist infolgedessen nicht in See gegangen.

Verschwundene Menzel-Skizzen.

Berlin, 3. Juni.

Nicht Bücher allein haben ihre Schicksale, sondern auch Malereien, Skizzen und Bilder, von Meisterhand entworfen. Auch wenn diese keinen Ewigkeitswert besitzen, so sind sie doch infolge ihrer Herkunft oder durch das Signum, das ihnen der Meister aufgedrückt hat, viel begehrte Objekte für Liebhaber und für diejenigen, die die Kunsterzeugnisse anderer als Handelsgegenstand betrachten. Mit gemischten Gefühlen wird man in diesen Kreisen die Nachricht vernehmen, daß in der ehemaligen Künstler-Werkstatt Adolf von Menzels Skizzen, halbfertige Entwürfe zu Bildern und verschiedene Manuskripte aufgestöbert wurden, schnell von Hand zu Hand gingen und schließlich in den Besitz bisher unbekannter Kunstfreunde gelangten.

Wer da weiß, mit welcher Sorgsamkeit die Hinterbliebenen des großen Meisters seinen Nachlaß sichteten und alles für Mit- und Nachwelt Wertvolle aus alten Mappen und Schränken hervorholten muß erstaunt sein, daß sich doch noch „Ueberbleibsel" von größerem oder geringerem Werte finden würden, um deren Wiedererlangung sich ein Streit zu entspinnen beginnt. Schade nur, daß die Spuren dieses letzten Nachlasses eines Unsterblichen nach allen Windrichtungen hin verflattert sind!

Menzels Atelier gehörte nach dem Tode des kleinen großen Mannes nicht zu denjenigen Stätten, die späteren Generationen als Heiligtum und Vermächtnis einer die Kunst liebenden Nation gezeigt werden. Das Atelier war samt dem Hause, das es Jahrzehnte lang beherbergt hatte, abgebrochen. Seit dem Tage, an dem man, was sterblich war an der „kleinen Exzellenz", aus der Kunststätte hinausgetragen hatte, war diese nicht mehr betreten worden. Sie schien ausgeräumt zu sein. Da kam der Abbruch des Hauses — bekanntlich auf dem Grundstück Sigismundstraße 3 — und emsige Bauarbeiter begannen aufs neue aufzuräumen, diesmal aber gründlicher als an den Tagen nach Menzels Tode. Jetzt fand man eine Menge versilberter Wappen mit losen Blättern als Inhalt. Eine ganz merkwürdig große Anzahl Notenhefte erinnerte an Menzels Vorliebe für musikalische Genüsse; Stöße von Briefen kamen zutage, in denen die Mitwelt dem Genius ihre Huldigungen darbrachte oder seine Unterstützung zu diesem oder jenem Zweck nachsuchte. Die Bauarbeiter hielten bei dieser Entdeckung inne mit ihrem Scharwerken und benachrichtigten, in der richtigen Erkenntnis, daß hier noch ungehobene Schätze liegen, die Angehörigen des verstorbenen Künstlers. Man kam und sah und ließ alles liegen. In dem Schutt und Staub des abgebrochenen Hauses eine nochmalige Sichtung vorzunehmen, mag mit Schwierigkeiten und mancherlei Fährnissen, besonders für betagte Sucher, verknüpft gewesen sein.

Die Arbeiter taten ein übriges: sie glätteten und säuberten die gefundenen Blätter und Mappen und luden die rechtmäßigen Eigentümer zu einer erneuten Besichtigung ein. Diese hatte den Erfolg, daß die Empfangsberechtigten dem die Arbeiten leitenden Polier den gesamten Fund als Geschenk überwiesen. Der Polier freute sich seines Besitzes. Er traf eine Auswahl unter den Zeichen- und Skizzenblättern. Als ihn am Abend sein Weg an einem Gasthause vorbeiführte, trat er hier mit seiner Akquisition ein. Er breitete hier die Blätter aus, um sie von den anderen Gästen bewundern zu lassen. Als man Menzels Namen las, regte sich eine allgemeine Kauflust, und ehe sich's der Polier versah, hatte er seine schönen Skizzen an die Meistbietenden verkauft. Vier, auch fünf Mark strich er für je ein Bild ein. Die Käufer waren keine Kunstkenner, aber sie alle wußten eine solche Errungenschaft wohl zu würdigen. Was die einzelnen Skizzen darstellten, wird wohl schwerlich bald bekannt werden. Sie haben längst wieder ihre Besitzer gewechselt; alle Blätter trugen sichtbare Zeichen ihres Alters. Sie lagen zerstreut in Mappen und Heften und zwischen Notenblättern. Vielleicht hat sie ihr Verfasser als wenig wertvoll achtlos bei Seite geworfen. Jetzt genügte allein sein auf die Blätter eingetragener Name, um ihnen einen Kunstwert selbst in den Augen einfacher Arbeiter zu verleihen. Daß unter den Skizzen einige Bildnisse sich befanden, die von Menzel offenbar nicht selbst gezeichnet, sondern von ihm vielleicht erworben worden sind, nimmt dem Funde nichts von seinem Werte.

Dagegen wird man bedauern müssen, daß sich unter den auf diese Weise verloren gegangenen Skizzen auch ein größerer Entwurf zu der „Tafelrunde Friedrichs 2. in Sanssouci" befindet. Diese Skizze hatte für den Polier einen größeren „Marktwert"; er fand einen Liebhaber, der die Skizze mit hübschem Profit weiter verkauft haben soll. Von diesem Handel haben die Angehörigen Menzels Kenntnis erlangt und waren nicht gerade angenehm überrascht, daß ihnen bei der Sichtung gerade diese Skizze entgangen war. Sie forderten den Polier auf, das Wertobjekt herauszugeben. Allein dieser konnte zu seiner Rechtfertigung die Tatsache anführen, daß ihm die Skizze mit anderen Zeichnungen und Bildnissen zusammen in Gegenwart von drei Zeugen als Geschenk überwiesen worden sei. Nun begann eine Suche nach der verschwundenen „Tafelrunde". Bisher ohne jeden Erfolg! Die Wahrheit des alten Satzes: Erst, was man verloren hat, gewinnt an Wert! stellt sich auch in diesem Falle wieder ein. Daß unter verschiedenen Manuskripten, die im Atelier „ausgegraben" wurden, sich auch Briefe Richard Wagners an Menzel befanden, sei nur erwähnt, um darzutun, daß eine liebevoll ordnende Hand die Schätze in jenem Künstlerheim sicherlich für die Nachwelt besser behoben hätte, als es leider geschehen ist. „Tag".

Jaurès gegen die französische Regierung.

Nach einem Telegramm aus Paris hielten vorgestern der allgemeine Arbeitsverband und die Syndikatsvereinigungen des Seinedepartements eine Versammlung ab, um gegen die Verhaftung der Antimilitaristen Bousquet, Lewy, Marck und Yvelot zu protestieren.

Hierbei hielt Jaurès eine Rede, in der er sagte, die Regierung habe, als sie diese willkürlichen Verhaftungen anordnete, eine sehr böse Unklugheit begangen. Die Antimilitaristen hätten nur wiederholt, was die Minister gesagt hätten. Jaurès erklärte dann, es sei ein Verbrechen, wenn Arbeiter in Uniform auf Arbeiter in der Bluse schössen. Das einzige Heilmittel sei, daß das Eigentum Gemeingut aller werde. Er forderte die Arbeiter auf, sich in Syndikaten zusammenzuschließen, damit sie die Herren würden. Er griff dann heftig die Regierung an, die reaktionär sei, sowie die Mehrheit der Kammer, die noch reaktionärer sei, und schloß mit einem Hinweis auf das am Süden des Landes erwachte Proletariat und seinen ungestraften Aufruhr.

Eine Tagesordnung, die gegen die nicht zu rechtfertigenden Verhaftungen der Antimilitaristen protestiert, wurde hierauf einstimmig angenommen. Die Versammlung verlief ohne Zwischenfall.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers"

Geschichte der Berliner Arbeiter-Bewegung.

Eduard Bernsteins Forschungen.

Berlin, 4. Juni. Im Auftrage des Verbandes der sozialdemokratischen Wahlvereine von Groß-Berlin hat Eduard Bernstein eine Geschichte der Berliner Arbeiterbewegung geschrieben, deren erster Band unlängst erschien. Das umfangreiche Werk hat drei Bände bekommen.

Die Arbeitgeber hätten sich, so lesen wir in der „Berliner Morgenpost", für ein so eigenartiges Stück Zeithistorie keinen besseren Mann wählen können, denn Bernstein ist als Gelehrter und Forscher ein Mann von goldner Treue und Wahrhaftigkeit und besitzt jenen Blick aus der Höhe, der ihn befähigt, die verwirrende Summe der Einzelerscheinungen zu einem Gesamtbilde zusammenzufassen. Das Buch ist ein Parteibuch und demnach, oder vielmehr gerade deshalb ein wertvolles historisches Nachschlagewerk. Alle Geschichtschreiber legen Wert darauf, einen Standpunkt zu haben, aber statt diesen deutlich erkennen zu lassen, schmuggeln sie ihre Subjektivität nur zu oft in einen geeignet erscheinenden Fall in die scheinbare objektive Darstellung der Ereignisse ein. Bernstein verschmäht das und läßt überall deutlich erkennen, wo er seinen eigenen Standpunkt zum Ausdruck bringen will. Nirgends beim aufmerksamen Studium des Werkes gewinnt man den Verdacht, daß der Verfasser historische Tatsachen habe entstellen oder unterdrücken wollen, selbst dann nicht, wenn diese Tatsachen nicht eben zu Gunsten seiner Partei sprechen. Er versucht dann wohl eine Verteidigung, nie aber tut er der Wahrheit selbst Gewalt an. Durch diese Methode von objektiver Historie und ehrlicher Subjektivität gewinnt das Buch an Wert. Man lernt daraus, wie die Dinge sich zugetragen haben und wie der gebildete Sozialdemokrat unserer Tage die Ereignisse der Vergangenheit beurteilt wissen will.

Schon für die Interessen der geschichtlichen Materialiensammlung ist das Werk Bernsteins ein Verdienst, denn es umfaßt einen Zeitraum, in dem Preußens innere Geschichte mit so glücklicher Gründlichkeit bisher noch nicht bearbeitet worden ist. Das trifft nur für die ersten zehn Kapitel des vorliegenden ersten Bandes nicht zu, da über die Zeit der Reaktion von 1848 an bis in die Zeit kurz vor dem deutsch-französischen Kriege schon größere Werke vorliegen. Immerhin bringt auch für diese Periode Bernstein Manches, was bisher noch nicht bekannt war. Von dem Jahre 1868 an setzt aber die Geschichtsschreibung Bernsteins mit um so mehr Sachkenntnis ein, als der Verfasser selbst um diese Zeit, damals noch ein blutjunger Mensch, Gelegenheit hatte, mit der Berliner Arbeiterbewegung persönlich Fühlung zu nehmen. Auf einem allgemeinen Arbeiterkongreß, der am 26. September 1868 in Dresden stattgefunden hatte, war es zu einer Sezession der sozialdemokratischen und fortschrittlichen Arbeiter gekommen. Bezeichnender Weise wegen einer Frage, um die heute kaum noch ein Streit besteht. Max Hirsch-Duncker und Schulze-Delitzsch erklärten, daß Gewerkvereine eine gesunde und für Deutschland höchst erstrebenswerte Institution seien. Die Vereinsbildung dürfe aber nicht „zentralistisch" unter dem Befehl eines „Diktators" und zur Organisierung des sozialen Krieges erfolgen, sondern müsse, wie in England naturwüchsig von unten nach oben entstehen. Schweitzer und Fritsche dagegen sagten, der Förderalismus sei eine Liebhaberei und traten für den „Zentralismus" und den „Diktator" ein. Wenn sich nun auch hinter beiden Formen der Gegensatz nicht so sehr zweier Theorien als zweier Temperamente des Jugendlich-stürmenden und des Ueberbedächtig-Abgereiften sich verbirgt, so bleibt es doch wunderbar, wie in diesem Formenstreit der Kampf zwischen der sozial gesinnten Gruppe der fortschrittlichen Partei und der Arbeiterschaft sich entzündete. Heute könnte man meinen, daß ein einzelner Mann von tiefen Gesinnungen an dem Bau des sozialen Organismus hätte imstande sein müssen, die Nebel zu zerstreuen. Tatsächlich seien die sozialdemokratischen Gewerkschaften gegenwärtig gleichwohl hoch, sowohl „naturwüchsig von unten nach oben" aufgestiegen, als auch habe sie überdies eine „zentralistische" Organisation. Die Praxis hat die Gegensätze vereint.

Solche Momente, wo einer an dem anderen vorbeiredete, ohne daß man den anderen verstand, schildert Bernstein mehrfach. Oft ist rechter Hand, linker Hand beides vertauscht. So agitierten 1871 die Hirsch-Dunckerianer für Einigungsämter, fielen dabei nicht nur bei dem Oberbürgermeister Seidel, sondern auch bei der Sozialdemokratie gründlich ab. Bernstein erklärt den damaligen Widerstand damit, daß die Arbeiter-Organisation damals noch viel zu einfach gewesen sei, um Schiedsgerichtsentscheidungen den nötigen Nachdruck geben zu können. Gewiß ist das ein sehr berechtigtes Wort gewesen. Aber immerhin hatte man hier das eine tun können und das andere sein zu lassen brauchen. Man solle für das Einigungsamt eintreten können und die gewerkschaftliche Stärkung durch eifrige Propaganda weiter bilden können.

Nicht wenig trug zu dem Widerstande der Sozialdemokratie, daß man auf fortschrittlicher Seite, wie so oft, mehr als nötig, mit der Friedenspalme wedelte, anstatt zunächst des Kampfes zu gedenken.

Vielfach finden wir in dem Buche interessante Streiflichter aus dem Berliner Leben der 70er Jahre. So bekämpfte Hasselmann den Vorschlag, in den Außenbezirken Berlins billige Wohnungen zu bauen, als undurchführbar. Man müsse dann doch Pferdebahnen bauen, die aber außerhalb der Zeit, wo die Arbeiter sie zur Hin- und Herfahrt benutzten, einfach unbenutzt bleiben würden. Das war dieselbe Zeit, die das Kopfschütteln auch des fortschrittlichen Berliners erregte, als die „Große Berliner Straßenbahngesellschaft" ihre erste Linie errich-

Musikfest in Arnsberg.

1. Tag.

„Messias von Händel.

In unserer musikfestlichen Zeit der großen künstlerischen Ereignisse in Dresden (Tonkünstlerfest), Eisenach (Bachfest), Köln, Mannheim, Straßburg etc. hat sich auch das naturschöne Arnsberg zu einer nennenswerten musikalischen Veranstaltung aufgeschwungen. Es war ein glücklicher Gedanke der Veranstalter, den an sich auf beträchtlicher künstlerischer Höhe stehenden Musikverein durch eine Anzahl Mitglieder des Dortmunder Konservatoriumschors zu verstärken.

Für den orchestralen Teil des Werkes war die Dortmunder Philharmonie gewonnen. Als Solisten hörten wir Frau Meta Geyer-Dierich (Berlin), Frau Luise Tornauer-Hövelmann (Köln), Herrn Paul Reimers (Berlin) und Herrn Arthur van Eweyk (Berlin). Die Cembalo-Partie wurde von Herrn Musikdirektor C. Holtschneider ausgeführt.

Das Hauptverdienst um das Gelingen des stellenweis sehr anspruchsvollen Werkes hat sich ein sehr musikbegeisterter und -befliessener Dilettant, Herr Regierungsrat Freiherr v. Quadt erworben. Leider muß heute der Ausdruck Dilettant so oft im verwerflichen Sinne angewandt werden, weil die wirklichen Künstler allen Grund haben, gegen die Halb- und Scheinbildung vieler Kunstliebhaber Front zu machen, um der Musikpflege im allgemeinen dienstlich zu sein. Herr von Quadt gehört zu denjenigen Dilettanten, mit denen der Berufsmusiker und Künstler gern Freundschaft schließt. Mit ganz außerordentlichem Zielbewußtsein und großer musikalischer Intelligenz ist Herr v. Quadt in den Gehalt der Chöre eingedrungen. In Bezug auf klare durchsichtige Wiedergabe der zum Teil sehr verschlungenen Kontrapunkte blieb kaum ein Wunsch unerfüllt. Auch die Stimmung der einzelnen Chöre wußte der Dirigent in ansprechender, oft fast vollendeter Weise zum Ausdruck zu bringen. Ganz prachtvoll gelang das große Halleluja, recht gut war auch die Wiedergabe des Schlußchores; schade jedoch, daß die gewaltige Fuge auf Amen unter einer störenden Verschleppung des Tempos litt.

Letzterer Einwand findet noch an vielen anderen Stellen Berechtigung; so waren die Orchesterstücke und Zwischenspiele fast immer viel zu langsam. Auch die Solisten konnten ihren eigenen Intentionen oft nicht gerecht werden, weil sie durch die Direktionsweise des Herrn v. Quadt beeinträchtigt wurden. Bei der herrlichen Arie: „Er weidet seine Herde" für Sopran und Tenor gab der Dirigent beständig sehr markierte und breite Achtel, die den ruhigen Fluß der Melodie und das freie Sichentfalten der Solisten sehr störte. Herr v. Quadt verliert sich in seiner Direktionsweise oft zu sehr in Einzelheiten, die die Großzügigkeit des Kunstwerkes und so auch die Gesamtwirkung minderte, außerdem fehlt ihm begreiflicherweise die Routine, den Solisten direkt und anschmiegend zu folgen. Diese Aussetzungen tuen jedoch dem Verdienst des Dirigenten, seinen Chor ganz vorzüglich geschult zu haben, keinerlei Abbruch; und es ist mir eine Freude, Herrn v. Quadt meine aufrichtigste Anerkennung für seine vorgestrige Leistung auszusprechen.

Ueber unser Orchester eingehend zu berichten, halte ich für überflüssig, da die Vorzüge der Dortmunder Philharmoniker durch die vielen glänzenden Beweise der letzten Jahre weit und breit hinlänglich bekannt sind.

Von den Solisten interessierte in erster Linie Frau Meta Geyer-Dierich. Das ergiebige und wohlklingende Organ und die hervorragenden musikalischen Fähigkeiten der Künstlerin traten auf das Vorteilhafteste hervor und verhalfen ihr zu einem schönen Erfolg.

Frau Tornauer-Hövelmann ist ebenfalls zur Genüge bekannt, sie sang mit gutem Ausdruck und stimmlicher Frische. Ein erheblicher Irrtum wirkte jedoch verhängnisvoll und zwang den Dirigenten, abzuflopfen.

Einen überaus sympathischen Tenor lernten wir in Herrn Paul Reimers aus Berlin kennen. Sein Organ ist von einer Weichheit und Tragfähigkeit und sein musikalischer Ausdruck so durchdacht und empfunden, daß ich den lebhaften Wunsch empfinde, diesen Künstler noch recht oft zu hören.

Zu den bekanntesten Sängern der Gegenwart zählt Arthur van Eweyk. Leider litt der Künstler zu Anfang unter einer Indisposition. Seine Stimme erschien mir nicht so kraftvoll und ausdauernd als sonst.

Die Cembalopartie wurde von Herrn Direktor Holtschneider auf einem Iwachflügel mit großer Ueberlegenheit ausgeführt.

Der zweite Tag des Musikfestes war ein Solistenkonzert der genannten Künstler im Verein mit Herrn Richard Tornauer aus Köln am Klavier.

W. E.

tete. Wer wird da mitfahren? Freilich war es auch dieselbe Zeit, wo die Sozialdemokratie in Schöneberg Versammlungen abhielt zur Agitation unter den Landarbeitern. Ein Bild von der Enge des damaligen Berliner Lebens! Der Reichtum des Bernstein'schen Buches zwingt dem Berichterstatter sich auf Auszüge und Anmerkungen zu beschränken. Es soll daraus erkannt werden, daß der Verfasser ein ehrlicher und kenntnisreicher Historiker ist, der auch den schönen Humor der Selbstkritik besitzt. Das Buch schließt mit der Aera Tessendorf und der Attentatszeit, die mit ihrem Blutgericht gewissermaßen das Heldenzeitalter der Sozialdemokratie unter dem Ausnahmegesetz einleitete. Man muß die Zeit von 1876 bis 1878 verfolgt haben, um zu verstehen, daß im Gegensatz zu anderen Parteien bei der Sozialdemokratie gerade die alten, die jene Zeit am eigenen Leibe erfahren haben, die Radikalen und Unversöhnlichen sind. Die Heuchelei der Gesetzlichkeit war damals schlimmer und bösartiger, als die offene Reaktion in den fünfziger Jahren. Auch ehrliche Gegner der Sozialdemokratie denken heute noch mit Ingrimm an die Schande jener Jahre. Bernsteins Buch ist reich mit Illustrationen aus der Zeit versehen, die dieser beschreibt. Es gewinnt dadurch an Aktualität und Lebhaftigkeit. Auch hinsichtlich der Berliner Kultur jener Jahre ist es eine reiche Fundgrube, es wird daher bei Freund und Feind kaum einen geben, der nach der Lektüre dieses ersten Bandes das Erscheinen der angekündigten beiden weiteren Bände nicht mit Spannung erwartet.

Graf Posadowsky ins Herrenhaus berufen.

Berlin, 3. Juni. In das Herrenhaus berufen ist durch allerhöchsten Erlaß vom 27. v. Mts. infolge Präsentation des Domkapitels zu Naumburg a. S. der Senior des Domkapitels, Königl. Staatsminister und Staatssekretär des Innern Dr. Graf von Posadowsky-Wehner anstelle des am 6. März 1907 verstorbenen Staatsministers und Oberpräsidenten a. D. Dr. v. Boetticher.

Der neue Direktor der Wiener Oper.

Wien, 3. Juni. Der zum Nachfolger Mahlers als Direktor der Wiener Hofoper berufene Felix Mottl hat die ihm für den Fall seines Verbleibens in München gemachten glänzenden Anerbietungen, die Verleihung des persönlichen Adels und bedeutende Erhöhung seiner Bezüge abgelehnt. Er hätte nach den mit ihm getroffenen Vereinbarungen schon am 1. Juni sein neues Amt antreten sollen. Mit Rücksicht auf die Münchener Festspiele bleibt er bis zum 1. Oktober in der bayerischen Hauptstadt. Direktor Mahler geht am 1. Juli auf Urlaub und wird nicht mehr in seine Stellung zurückkehren.

Ein witziger ehemaliger Kriegsminister.

Der frühere Kriegsminister, General Gallifet, war von jeher berühmt durch seinen beißenden Witz. Schon unter dem Kaiserreich als er durch die Eleganz seiner Erscheinung den Hof der Kaiserin Eugenie bezauberte, pflegte er diesen Witz zu üben und auch als Kriegsminister im Kabinett Waldeck-Rousseau und später bei seinem Rücktritt gab er so manchen Beweis seiner Schlagfertigkeit.

Ein Privattelegramm aus Paris meldet uns das neueste „Boutade" dieses amüsanten Mannes. Gallifet wurde von einem Redakteur der „Patria" darüber befragt, was er zu der verfrühten Entassung der Jahrgänge 1903-04 zu sagen hätte und er hat durch folgendes Billet seine Antwort gegeben. „Hier meine Antwort an den Redakteur, der mich heute antelephonierte: Rezept: Schickt die Kammer nach Hause und behaltet die Soldaten in den Kasernen. Gruß Gallifet."

Die Abreise der englischen Journalisten nach Frankfurt.

München, 3. Juni. Die englischen Journalisten unternahmen gestern nachmittag einen Ausflug nach dem Chiemsee und fuhren dann nach Prien, besichtigten das Königsschloß und die Herreninsel und fuhren nach der Fraueninsel weiter, überall von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Chefredakteur Treft von den „Münch. N. N." hielt in englischer Sprache eine Abschiedsrede. Stead antwortete darauf. Nach der Rückkehr blieben die Teilnehmer des Ausfluges noch eine Stunde im Fürstensalon des Hauptbahnhofs zusammen. Unter stürmischen Jubel fuhr dann der Zug mit den Engländern nach Frankfurt ab.

Der Madrider Anarchisten-Prozeß

der das Attentat auf das spanische Königspaar zum Gegenstand hat, hat gestern begonnen.

Wir erhalten darüber folgendes Privattelegramm:

Madrid, 3. Juni. Heute Nachmittag begann der Prozeß wegen des Attentats auf das spanische Königspaar vom vorigen Jahre. Der Attentäter Moral hat bekanntlich durch Selbstmord geendet. Der Mitschuld an dem Verbrechen sind Ferrer, Nakens und noch sieben andere Personen angeklagt. Gegen Ferrer liegt der schwere Verdacht vor, daß er das Attentat mitgeplant hatte. Der zweite Angeklagte wird nur der Hehlerei beschuldigt.

Aus Rotterdam erhalten war zu diesem sensationellen Prozesse folgendes Telegramm:

Rotterdam, 3. Juni. Mehrere Anarchisten und revolutionäre Sozialisten-Vereine hielten in Delft eine Protestversammlung ab. Ferrer wurde als schuldloses Opfer der spanischen Herrschaft verherrlicht, die ihn aus Haß gegen seine freie Schule verderben wolle.

Der Dank der englischen Journalisten.

Der Besuch in Berlin — eine Quelle ständigen Interesse und Entzückens.

Das Plenum des Komitees der englischen Journalisten hat vor seiner Abreise von Berlin an den Herzog zu Trachenberg folgendes Schreiben gerichtet:

„Der Durchlaucht bitten wir vor unserer Abreise von Berlin und zu gestatten unseren aufrichtigen Dank auszusprechen zu dürfen, für die uns während unseres hiesigen Aufenthaltes erwiesenen Liebenswürdigkeiten und Gastlichkeit, die für unser Wohlergehen und unseren Komfort von den Mitgliedern ihres Komitees von Anfang bis zu Ende bewiesene Rücksicht hätte gar nicht größer sein können und für die Aufmerksamkeit der Herren, welche die Güte hatten, uns zu begleiten und in Berlin sich unser anzunehmen.

Der Aufenthalt in Ihrer Hauptstadt war für uns eine Quelle ständigen Interesses und Entzückens und wir werden noch lange an der Erinnerung zehren an das von Ihrem Komitee veranstaltete große Bankett am Abend unserer Ankunft und die herzlichen Worte der Begrüßung und des Entgegenkommens bei dieser Gelegenheit. Ebensowenig können wir unseren Empfang durch den Herrn Oberbürgermeister und den Magistrat von Berlin vergessen, die vornehme Gastlichkeit, die wir seitens der Handelskammer und im Reichstage erfahren haben und die wirklich großartige Vorstellung, die uns heute Abend im Opernhause geboten wurde.

Wir möchten ferner zum Ausdruck bringen unsere Gefühle für die außerordentliche Ehrung, die uns Seine Majestät der Kaiser hat zuteil werden lassen, als er uns „in seinem Lande und in seinem Hause willkommen" hieß. Zum Schluß möchten wir der Hoffnung Ausdruck geben, daß dieser für uns selbst so denkwürdige Besuch in Deutschland Früchte tragen werde zur Förderung gegenseitiger Freundschaft und Zuneigung zwischen unseren beiden Völkern. Wir verbleiben ihre gehorsamen Diener Fred. W. Willson, Präsident, Frederik W. Dickenson, Ehrensekretär.

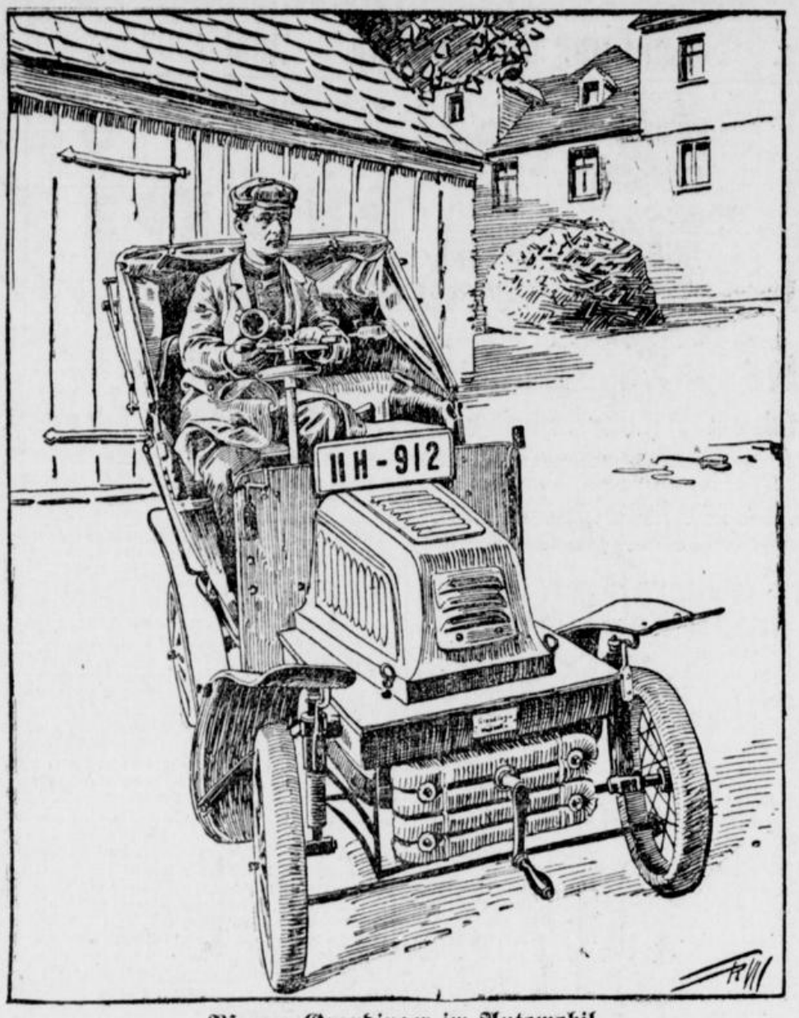
Der Kampf gegen die „Tafelrunde".

Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß ebenso wie Graf Kuno Moltke auch Fürst Philipp Eulenburg die Klage gegen Harden anstrengen wolle. Es wird uns versichert, „Eulenburg habe bereits die nötigen Schritte eingeleitet, um durch Feststellungen vor aller Welt darzutun ‚daß die Beschuldigungen durchaus unwahr seien." Wir sind der Meinung, daß diese Prozesse kaum zu irgend einem Resultat führen könnten.

Der betreffende Artikel der „Zukunft" enthält keine klaren Beschuldigungen und ist nur Eingeweihten verständlich. Wie man uns weiter mitteilt, hat der in Liebenberg weilende Fürst Philipp Eulenburg seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachgesucht. Der Fürst war seit dem Jahre 1902 seit seinem Rücktritte vom Wiener Botschafterposten zur Disposition gestellt.

Sein Entlassungsgesuch würde beweisen, daß er wenig Hoffnung hat, in absehbarer Zeit seinen verlorenen Einfluß zurückzuerobern. Einen Augenblick lang schien es, als ob Fürst Eulenburg — der dem Kaiser einen schriftlichen Rechtfertigungsversuch eingereicht hatte — nur mit einer vorübergehenden Verstimmung zu rechnen brauchte.

In Sachen des früheren Kommandanten von Berlin, Grafen Kuno von Moltke gegen Harden hat die Staatsanwaltschaft die Erhebung der öffentlichen Anklage abgelehnt. Graf Kuno von Moltke hat gegen diesen Bescheid Beschwerde eingereicht, da er die Erhebung der öffentlichen Anklage in Anbetracht seiner früheren Stellung für sich in Anspruch nehmen könne. Schließlich erklären wir noch, daß auch Generalleutnant Graf Wilhelm Hohenau sein Abschiedsgesuch eingereicht hat. Graf Hohenau weilt zur Zeit in Berlin.



Pfarrer Grandinger im Automobil.

— Die bayerischen Landtagswahlen, die kürzlich in ganz Bayern zum erstenmal auf Grund des neuen Wahlgesetzes vor sich gingen, das an Stelle der indirekten die direkte Wahl setzt, spielten sich unter reger Beteiligung der Bevölkerung ab. Mit besonderem Beifall wurde u. a. die Wahl des liberalen Pfarrers Grandinger in Nordhalben aufgenommen und dem Gewählten ein Fackelzug gebracht. Unsere Abbildung zeigt ihn in seinem Automobil, womit er den Wahlkreis befuhr.

Die unsterbliche Kamarilla.

Als eine „häßliche fremde Giftpflanze" hat Fürst Bülow am 14. November vorigen Jahres im Reichstage die „Kamarilla" zu kennzeichnen gesucht. Und noch in diesen Tagen fühlte er das Bedürfnis, seine damaligen Aeußerungen über die Bedeutung und die Wirkungen der „Kamarilla" richtig zu stellen. Vom etymologischen Standpunkt ist es allerdings, mein das „B. T.", gewagt, von der „Kamarilla" als von einer Pflanze zu sprechen, denn das Wort bedeutet nichts anderes als ein Kämmerchen, im Gegensatz zu der legitimen Volkskammer. Und wenn man selbst dem Reichskanzler zugestehen will, daß diese „Kamarilla" nie ohne großen Schaden für den Fürsten und ohne großen Schaden für das Volk bei uns eingepflanzt worden sei, so wird man um so entschiedener bestreiten müssen, daß sie ein fremdes Gewächs ist. Sie ist, wie so manches Unkraut, international, aber sie ist jedenfalls schon seit langen Jahrhunderten in Preußen heimisch geworden.

Man würde sich vergebens bemühen, im heutigen **Frankreich** und **England** ausgewachsene Exemplare der Giftpflanze Kamarilla zu entdecken. Sie kann dort nicht gedeihen, weil sie keinen geeigneten Boden zu ihrer Entwicklung findet. Selbst wenn es gelegentlich in diesen parlamentarisch regierten Ländern zu Ansätzen einer Nebenregierung kommt, so werden die Keime der Kamarilla durch die scharfe Luft der Oeffentlichkeit getötet. Sie kann nur in der **Stickluft** des mehr oder weniger ausgeprägten **Absolutismus** vegetieren. Unter den Carnot und Loubet und Fallières von einer Kamarilla zu sprechen, wäre lächerlich. Aber als noch der „Sonnenkönig" und seine beiden Nachfolger Frankreich mit ihrem Glanze beglückten, da war der Klagen über Nebenregierungen kein Ende.

Auch in England hat es eine Zeit gegeben, wo der Hof gegen das Parlament intrigierte. Aber das englische Volk verstand keinen Spaß und rottete die Giftpflanze mit Stumpf und Stiel aus. Eduard 7. mag ein sehr lebhaftes Bedürfnis haben, sich politisch zu betätigen. Daß er aber gegen das Parlament und die von ihm bestätigte Regierung unterirdische Minengänge graben könnte, das ist ein für sein englisches Bewußtsein unvollziehbarer Gedanke.

In **Preußen** hat sich die Kamarillapflanze schon seit den Zeiten des **Großen Kurfürsten** eingewurzelt Unter seinem Sohne, dem ersten **Friedrich**, schoß sie üppig ins Kraut. Der derbe Soldatenkönig **Friedrich Wilhelm 1.** war zu gerade gerichtet, als daß er sich auf irgendwelche Nebenwege hätte locken lassen.

Sein Sohn, der feine und große Friedrich 2., wußte vollends mit unverantwortlichen Ratgebern nichts anzufangen; in ihm verkörperte sich der preußische Staat vielleicht deshalb so vollkommen, weil er nichts als der erste Diener dieses Staates sein wollte. Aber schon unter seinem Nachfolger Friedrich Wilhelm 2. mit seinen übersinnlichen sinnlichen Neigungen kam für die Wöllner und Bischofswerder eine Zeit ungestörter Entwicklung. Und wenn sein Sohn, durch die schweren Schläge der Napoleonischen Tage zur Nüchternheit gezwungen, in die Wiederaufrichtung des niedergeworfenen Staates nur selten eingriff, so stellte Friedrich Wilhelm 4. in gewissem Sinne den Höhepunkt der „absolutistischen Velleitäten" mit allen ihren Begleiterscheinungen dar.

Unter ihm gab es gleichsam halbes Dutzend Spielarten der Giftpflanze „Kamarilla", die sich gegenseitig befehden mochten, aber doch alle einen üppigen Nährboden fanden.

Daß selbst unter dem ersten Deutschen Kaiser die Kamarilla nicht gänzlich ausstarb, dafür hat die Geschichte bereits einige Beweise geliefert. Die Hofprediger haben den liberalen Präsidenten des Oberkirchenrates, Herrmann, durch persönliche Verdächtigungen bei malten Kaiser gestürzt. Und in ähnlicher Weise ist die Berufung des Abgeordneten v. Bennigsen zum preußischen Minister hintertrieben worden. Gerade in diesen Tagen ist der Brief, den Herbert v. Bismarck im Auftrage seines Vaters am 2. Januar 1878 an Herrn v. Bennigsen schrieb, um ihn auf das Scheitern der Ministerkandidatur Bennigsens vorzubereiten, bekannt geworden. Dieser Brief muß natürlich zwischen den Zeilen gelesen werden.

Aber es wird darin doch auch von der „tendenziösen Berechnung auf die Empfindlichkeit, mit welche jede Mißachtung der Rechte der Krone Seine Majestät den Kaiser berührt", gesprochen; es heißt weiter, daß der Minister Graf Eulenburg „in geschickt berechneter Weise persönlich dazu mitgewirkt hat, bei Seiner Majestät die Sorge und Verstimmung zu wecken, welcher der Kaiser meinem Vater gegenüber Ausdruck gegeben hat." Die Kamarilla blühte schon unter Wilhelm dem Ersten.

Fürst Bülow hätte schwerlich im November vorigen Jahres von dieser für Fürsten und Volk schädlichen Giftpflanze gewarnt, wenn er der Meinung gewesen wäre, daß ihre unheilvolle Wirksamkeit sich auf die Vergangenheit beschränkt.

Er wußte nur zu gut, daß sie auch für die Gegenwart noch ihre Bedeutung hat, und andere Leute wußten es auch. Dabei gleicht die Kamarilla einigermaßen der mythischen **Hydra**; man kann ihr einige Köpfe abschlagen, aber es wachsen anstelle jedes einzelnen Kopfes zwei neue nach. Augenblicklich ist schlechte Zeit für die unverantwortlichen Mitglieder des „Kämmerleins"; dieser und jener Ratgeber ist beseitigt worden, andere wieder haben an Vertrauen eingebüßt.

Aber nichts wäre verkehrter, als wollte man nun an die Ausrottung der Kamarilla glauben. Es muß erst ein Herkules kommen, der mit ihr fertig wird. Ein einzelner Staatsmann kann das nicht, selbst wenn er Bismarck hieße. Nur **das Volk in seiner Gesamtheit** vermag es, mit der Hydra fertig zu werden. **Nur die Volkskammer kann das Hofkämmerchen überwinden.** Solange nicht das Volk selbst seine Geschicke leitet, wird auch die Kamarilla unsterblich sein.

Zu den höfischen Intrigen gegen den Fürsten Bülow.

versichert das „Berl. Tagebl." gegenüber der vorgestern mitgeteilten Behauptung der „Germania", es sei **unrichtig**, daß sein im Oktober erschienener **Artikel über die Kanzlerkandidatur des Generalstabschefs Helmuth v. Moltke von Dernburg den Aelteren" inspiriert** und lanziert worden sei.

„Unser Mitarbeiter Friedrich Dernburg stand diesem Artikel durchaus fern und hat ihn erst nach der Veröffentlichung gekannt. Aber dieser Artikel, der damals von den einen scharf angegriffen, von den anderen ironisch als Phantasiescherz abgetan wurde, entsprach Wort für Wort den Tatsachen. **Der Generalstabschef selber** wollte von dem Plane nichts wissen, **sträubte** sich sogar **energisch** dagegen, aber die „Tafelrunde" hielt an diesem Plane fest, der wohl nur, wie die „Germania" sagt, durch die „vorzeitige Veröffentlichung" vereitelt wurde.

Das „Berl. Tagebl." bezeichnet es ferner als einen vollkommenen Irrtum, wenn die „Germ." meine, daß auch Herr v. Tschirschky durch die gegenwärtige Affäre bedroht sei, aus seinem Amte scheiden und in Herrn v. Mühlberg einen Nachfolger erhalten werde.

„Herr von Tschirschky ist gegenwärtig auf Urlaub und konnte schon aus diesem Grunde beim Bankett zu Ehren der englischen Journalisten nicht erschienen. Es ist kein Geheimnis, daß der einst allmächtige und heute noch immer im stillen tätige Herr v. Holstein, bei dessen Entfernung aus dem Amte der Staatssekretär von Tschirschky nicht ganz unbeteiligt gewesen, Herrn von Tschirschky als eine Kreatur der Eulenburgs hinzustellen und seinen Sturz herbeizuführen sucht. Aber dieser Versuch kann — ähnlich wie frühere, von anderer Seite unternommene Versuche — als mißlungen gelten, und die Stellung des Staatssekretärs scheint durchaus nicht erschüttert."

Die „Germ." entgegnet auf diese Ausführungen, sie habe von einer momentanen Bedrohung Tschirschky's gar nicht geredet; es bleibe trotzdem bestehen, daß Herr v. Mühlberg, des Reichskanzlers Kandidat für das Auswärtige Amt, kürzlich seine Kandidatenrede gehalten hat.

Das Blatt schreibt:

Herr v. Tschirschky sei ja in Urlaub, wendet man ein; gewiß, aber gerade sein **Urlaub in der jetzigen Zeit ist doppelt bedenklich.** Der Journalistenbesuch stand schon lange fest, und da gerade ist Herr v. Tschirschky, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, nicht da, jener Mann, der im April an die Londoner Tribüne die Depesche richtete, welche so viel Aufsehen erregte, weil er von der Zunahme der freundschaftlichen Beziehungen gesprochen hatte. Aber noch ein anderes. Reichskanzler Fürst Bülow hat bekanntlich **dem Block ein Ultimatum gestellt in der Frage der Vertagung;** es hieß, wenn der Reichstag nicht vor Pfingsten mit seiner Arbeit fertig wird, dann wird auch nicht vertagt. Und womit ist dieses seltsame Ultimatum begründet worden?

Mit dem Hinweis, daß die **Regierung genügend Zeit haben** müsse, um sich mit aller Ruhe **auf die Haager Konferenz vorzubereiten;** diese Vorbereitung sei das Wichtigste. Daß letzteres notwendig ist, geben wir ohne weiteres zu; denn als man in der Budgetkommission des Reichstages nach dem Konferenzprogramm frug, da konnte man keine Antwort erhalten; man habe es nicht zur Hand. Mehr als ein Dutzend Diplomaten war anwesend, und keiner konnte aus dem Gedächtnis die einzelnen Punkte auffagen.

Da tut freilich eine gute Vorbereitung not; nur wird man im deutschen Volke nicht begreifen können, **weshalb in dieser wichtigen Zeit der verantwortliche Staatssekretär im Urlaub ist.** Fürst Bülow scheint damit zeigen zu wollen, daß es auch ohne Herrn von Tschirschky gehe, der vielleicht nun eine angekündigte Rede vorbereitet, aber ohne Mühlberg will er es nicht machen."

Theater, Konzerte, Vereine ꝛc.

Preußen. Der kommende Sonntag, 9. Juni, wird ein besonderer Festtag für unsere junge Kirchengemeinde Preußen sein. Wird doch an diesem Tage der Grundstein zu unserer neuen Kirche gelegt werden. Nachmittags 3 Uhr findet auf dem Bauplatz der Weiheakt statt, auf welchem eine Nachversammlung mit Kaffeetrinken im Gemeindegasthause von Lohmann folgt.

Verein ehemal. 11er Husaren, Dortmund. Die am 1. d. M. im Vereinslokal abgehaltene außerordentliche General-Versammlung war recht zahlreich besucht. Es wurde das Programm für das am 13. Juli an der Kronenburg zu feiernde gemeinschaftliche Sommerfest der militärischen Vereine Dortmunds bekannt gegeben. Zu Punkt 3 wurde beschlossen, sich an dem am 16. Juni in Hörde stattfindenden Verbandsfest des Verbandes Rheinisch-Westfälischer Kavallerie-Vereine vollzählich mit Standarte zu beteiligen. Zu Punkt 4 wurde der Senior des Vereins, Kamerad Rentner Wernecke (84 Jahre alt) zum Alters-Präsidenten und Ehren-Vorsitzenden des Vereins einstimmig ernannt. Ein Diplom, künstlerisch ausgeführt, wird demselben noch nachträglich überreicht werden. Zu Punkt 5 wurde für den dadurch freigewordenen Posten des 2. Beisitzer Kamerad Stute einstimmig gewählt. Zu Punkt 6 wurde mitgeteilt, daß der diesjährige Verbandstag des Verbandes ehemal. 11er Husaren am 16. Juli in Elberfeld abgehalten werden wird. Zu Punkt 7 wurde beschlossen, daß am 23. Juni der erste Sommerausflug mit Familie nach Kemminghausen stattfinden soll. Zu Punkt 8 erstattete der Vorsitzende, Kamerad Steinmann, ausführlichen Bericht über die von ihm im Mai mitgemachte 4. Veteranenreise nach Frankreich zur Seine und Loire.

Lokale Nachrichten.

Dortmund 4. Juni.

Englische Gäste — aber nicht die Journalisten — weilen augenblicklich in Dortmund. Gestern Abend 6.28 Uhr traf eine Anzahl Mitglieder der englischen Studienkommission zur Besichtigung der Wasserstraßen hier ein. Die Gesellschaft, unter welcher sich auch drei Damen befanden, wurden zunächst zum „Römischen Kaiser" geleitet, wo sie vom Herrn Bürgermeister Dr. Eichhoff im Namen der Stadt begrüßt wurden. Gegen 8 Uhr begann im Rathause das offizielle Festmahl, welches recht anregend verlief. Heute soll die Hafenanlage und das Hebewerk in Henrichenburg besichtigt werden. Von hier aus treten die Kommissionsmitglieder die Rückreise nach England an.

In der Nacht zum Sonntag wurde ein Klempner im Fredenbaumwald von 3 Mannspersonen überfallen, mißhandelt und seiner Barschaft beraubt. Die Täter, drei österreichische Bergleute, wurden sofort durch Polizeibeamte festgenommen.

Von der Treppe gestürzt. Die 7jährige Schülerin Tilde Hille fiel in dem Hause Borsigplatz 4 die Treppe herunter, wodurch sie einen Schädelbruch erlitt. Nach Anlegung eines Notverbandes folgte die Ueberführung ins Krankenhaus.

Die Direktion des Stadttheaters ladet zum Abonnement für die kommende Spielzeit 1907-08 ein. Das Serienabonnement ist von drei auf zwei Abteilungen umgewandelt, von denen jede 64 Vorstellungen umfaßt, so daß auf jeden Inhaber eines ganzen Serienabonnements in jeder Woche 2 Vorstellungen entfallen.

Gelsenkirchen, 3. Juni. (Bei einer Hochzeitsfeier) in der Peterstraße kam es heute zwischen dem jungen Ehemann und seinem Schwager zu einem Streit, der in eine Schlägerei ausartete. Aus Furcht vor dem Messer sprang der 38jährige Schwager Sadowiki aus einem Fenster des zweiten Stockes heraus. Er blieb bewußtlos auf dem Boden liegen und starb nach wenigen Minuten.

(Weitere lokale und provinzielle Nachrichten siehe 2 Blatt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 3. Juni. (Börse). Bei Eröffnung der Börse war die Haltung reserviert; dann machten sich Angriffe auf die leitenden Bankaktien bemerkbar, doch wurde der hierdurch hervorgerufene Eindruck durch eine kräftigere vereinzelte Preisbesserung am Markte der Hüttenaktien wieder verwischt. Montanwerte zeitweise belebt, besonders Hüttenaktien, von denen Bochumer über 1½, Laura ¾, Hohenlohe 1, Phönix ½ und Rheinstahl 2¾ Prozent stiegen. Kohlenaktien vernachlässigt und wenig verändert.

Ueberall zu haben.
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême 5183
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Walhalla.
Heute Dienstag:
Bis früh um fünfe!
„Berliner Thalia-Ensemble"
Direkt. Königl. Hofschauspieler a. D. Alb. Hübener.
Zum Schluß:
Ein Sommerfest in Tokio.
Großes Balletdivertissement mit Gesang.

Standesamt Wellinghofen.

Vom 15. bis 31. Mai.

Geburten. 1 Sohn: Schreiner F. Wallbaum, Höchsten. Bergm. W. Jäger, Bittermark. Zechenbeamt. H. Linning. Bergm. C. Heppe, Brücherhof. Bergm. C. Meyer, Wellinghoferheide. Bahnmeister P. Termier, Hachenen.

1 Tochter. Buchbinder F. Watermann. Bergmann H. Dönecke, Bittermark. Bergm. H. Rochem, Wellinghoferheide. Bergm. H. Kröger, Benninghausen. Bergm. H. Meisner, Höchsten. Bergtagelöhner C. Schmoll, Benninghausen.

Aufgebote: Bergm. W. Witte u. Lina Meininghaus, Wellinghoferheide. Fabrikarb. H. Eisleben u. Johanna Sticht, Hörde u. Lückemberg. Bergm. L. Meier u. Ida Teckhaus, Höchsten und Holzen.

Eheschließungen: Hüttenbeamter T. Calle und Maria Spoo, Hörde u. Hachenen. Bergm. W. Dreles u. Hermine Elfriede Klute, Großholthausen und Wellinghoferheide. Bergmann H. Brunner u. Wilhelmine Albertine, Brünninghausen u. Benninghausen.

Sterbefälle: Paul Limming, 8 Tage.

Reisekörbe
und Reisekoffer
sehr billig!

A. Eick & Comp.

Dortmund
Balkenstr. 36—38
beim Bezirks-Kommando.

Morgenm. v. 7—11½ Uhr ges. Beurhausstr. 59, II.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** auf sofort gegen hohen Lohn gesucht. Sunderweg 41.

Brav. prop. **Mädchen** für ganz. o. Morgenmädchen für ruhigen Haushalt gesucht. Frau **Stirn**, Heiligerweg 77

Ordentl. **Mädch.** v. 14—16 J. für nachmittags gesucht. Arneckestr. 46, III.

Mädchen v. 14—15 J. für nachmitt. zu einem Kinde gesucht. (41297 1. Kampstraße 121, 1. Et., l.

Zum 15. Juni junges **Mädchen** ges. Adlerstr. 83, 1. Etg.

Morgenm. g. Münsterst. 44,I

Suche auf sofort ein **Tagesmädchen** zur Aushülfe. 19901) Hohestr. 20, 2 Tr.

Tücht. **Morgenmädchen** ges. Wilhelmstraße 19, 2. Et.

Ein ordl. **Tagmädchen** ges. 41377) Friedrichstr. 22.

Morgenmädchen sof. ges. 41395) Weiherstraße 33, 1.

Morgenmädchen gesucht. 41462) Brüderweg 57, 2. E.

Morg.-M. g. Königswall 78.

Nachmittagsmädchen gesucht Clausthalerstr. 1 (Laden).

Zuverl. Nachm.-Mädchen od. Frau ges. Lindemannstr. 50.

Properes Tagesmädchen gesucht. Westerbleichstr. 56, II.

Tücht. Mädchen z. 1. Juli gesucht. Alteradistraße 4.

Morgen-Mädchen f. 2 Pers. gesucht. Jägerstr. 10, 1 Tr.

Morgenm. ges. Rolandst. 27.

1 junges Mädchen, welch. i. Nähen erfahr. u. Lust hat, spät. m. nach Württemberg zu ziehen, findet für sof. od. spät. gute Stelle bei Familienanschluß. (41330 Näh. Hagenstr. 57, 1. Etg.

Ein sauberes Mädchen für alle Hausarbeit kann sich melden. Adlerstraße 62, in der Wartschaft. (41335

Zuverläss. prop. Mädchen, das auch kinderlieb ist, für kleinen Haushalt sof. oder 15. Juni gesucht. (41334 Saarbrückerstraße 21, p.

Tücht. Tagesmädchen sofort ges. Rheinischestr. 6, III., r.

Ordl. Mädchen z. 15. Juni ges. Gute Beh. u. hoh. Lohn. **Frau Michel,** Schützenst. 109.

Mädchen f. Küche u. Haushalt sofort gesucht. (41744 Münsterstraße 10.

Ein ord. Mädchen sofort gesucht. Kesselstraße 1.

Saub. fleißiges Mädchen weg. Verheirat. d. jetzigen z. 1. Juli d. J. gesucht. **Jngen. Leiber, Dortmund,** Weisbachstr. 4, 1. Etg.

Ein zuv. evgl. Mädchen in kleinen besseren Haushalt auf bald nach Elberfeld ges. Näh. bei **Frau Neumann, Hörde,** Düppelstraße 14.

Sof. od. 1. Juli tüchtiges **Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht. Gutenbergstr. 1.

Mädchen f. kl. Haush. u. Kinder gesucht. (41704 Weißenburgerstr. 37, 1. Et.

Ein brav. **Nachmittagsmädchen** od. Frau z. 1 Kind sof. ges. Friedensstr. 11,I.

Bess. alleinsteh. **Mädchen,** welches gut nähen u. Handarbeit kann, zu einer Dame sofort gesucht. (41749 **Fr. Meyer,** Missundestr. 2.

Sofort ein tüchtiges **Zimmermädchen** gesucht. Wiesenstraße 5.

Per sofort ein ordentliches **Mädchen** gesucht. (41546 Kuhlmannstraße 5, 1. Et.

Tagesmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Courlstraße 7.

Morgenmädchen gesucht. Humboldtstraße 53, part.

Ein tüchtiger Mädchen auf sofort gesucht. 41710) Königshof 1.

Ein prop. Mädchen gegen guten Lohn gesucht. 41645) Ardeystr. 96.

Für kl. Haushalt ein tücht., nicht zu junges **Mädchen** gesucht. (20542 **Lüdecke,** Lübeckerst. 12, 1. E.

Tüch. **Morgenm.** ges. **Frau Lemmert,** Westenhellw. 134.

1 jüng. Dienstmädchen und **Kindermädchen** gesucht. 41726) Brüderweg 23.

Ein ält. **Mädchen** nicht unt. 30 Jahren oder kinderlose Witwe sofort gesucht. Näh. Siegfriedstr. 10, 3. Et.

Mädchen
zum Belesen von Kaffee gesucht. **Massow & Dörken** 41336) **Ges. m. b. H.** Märkischestraße 61.

Sof. **alleinst. Frau** o. ält. Mädch. zu einem Kinde ges. Burgmundstr. 14, II.

15 **tüchtige** (41401
Sortiererinnen
gesucht. Kapellenstraße 18.

Suche auf sofort ein **Mädchen** im Alter von 14—15 Jahr. für leichte Arbeit. (4173 Märkischestraße 71.

Sauberes Mädchen
zum Packen gesucht. (20588 **Dortmunder Cakes-Fabrik Blomberg & Trockel** Hohestraße 185.

Frau zum Jäten gesucht. Töllnerstraße 16.

Sofort gesucht 10 Mädchen für hier und auswärts. 1 **Haushälterin** sucht Stelle. **Frau Auguste Pfeiffer,** Stellenvermittlung, 41457) 1. Kampstraße 14.

2 **Zweit-,** 3 **Hausmädchen,** 2 **Zimmer-,** 2 **Spülmädch.,** 3 **Küchen-,** 6 **Landmädchen,** 2 **Jung.** v. 14—16 J., 2 **Schweizer** könn. Stell. erh. **Wwe. Elise Sievers,** Stellenvermittlerin, Weberst 18.

Es sind noch frei: **Stellung bei 2 Damen v. 2 u. 3 Personen.** Ferner: **2 Zweit- u. 3 Zimmermädchen Mädchen** f. Hotel 30 Mk. monatl.

Fr. Gertrud Maagh,
Stellenvermittlerin, Schwarzebrüderstr. 12, am Markt.

6 Köchinnen 50—90 Mk.
4 Beiköchinnen
2 Büffetfräulein
5 Zimmermädchen
3 Cafékellner
4 j. Kellner
3 j. Hausdiener
1 Nachtportier f. Hotel z. 15.
Gustav Müller Stellenvermittler
Stubengasse 28 Fernruf 2656.

Gesucht
10 Mädchen
für Badeorte, Hotel u. Restaur., Private etc etc. **Heinrich Maagh,** Stellenvermittler, Königswall 10.

Gesucht sofort
20 Landmädchen, 15 Mädchen f. Priv. u. Hotel nach hier u. ausw., 1 Mädch. f. Damenkapelle m. Blasmusik 1 Priv.-Köchin, 5 Burschen für Pferde u. Land, 8 Fuhr- u. Ackerknechte, 3 Schweizer. Ludwig Stölting Stellenvermittler, Dortmund, Lütgebrückstr. 18.

Suche 6 herrsch. Küchenmädchen, 25—30 M., 5 herrschaftl. Zweitmädch., 20—25 Mk., 10 Mädchen als Zimmermädchen für Hotel u. Restaurant, 20—25 Mk., 1 bess. Haushälterin, 3 Jung. z. Milchfahren. Frau Marie Göbler, Stellenvermittlerin, Westenhellweg 56, Eingang Mönchenwordt.

18 Mädchen erh. kostenfrei Stelle. **Frau Marie Luncke,** Stellenvermittlerin, Hansastraße 24. (41715

Stellengesuche

Maler
kath., sucht f. Stellung in mittl. Geschäft als Leiter oder Werkführer. Spätere Uebernahme erwünscht. Schr. Ang. u. N. M. 5763 an die Geschst. d. Ztg.

Ein tüchtiger energischer **Lehrer** sucht für seine freien Stunden lohnende Beschäftigung. 41689 Schr. Angeb. u. **S. 5777** a. d. Geschst. d. Ztg.

Selbst. Techniker sucht Aushülfestellung von 1. Juli bis 1. Oktober d. J. auf Bureau oder Baustelle. Schriftst. Angeb. u. P. G. 5773 an d. Geschst. d. Ztg.

Jg. Kaufmann
20 J., der bis heute in der Lebensmittelbr. m. g. Erfolg gereist hat, welch. auch i. d. Buchführung sow. in sämtl. and. Kontorarb. vertraut ist, sucht z. 1. Juli Stell. auf Kontor od. Reis. Pr. Zeugn. steh. z. Verfüg. Schr. Ang. unt. P 3123 an die Geschst. d. Ztg.

Zwei Verzinkerei-Vorarbeiter
suchen Stellung als solche. Man bittet die Offerten unter Angabe des Lohnes unter **435** an **R. Hartung. Witten** zu senden.

Lagerist und Expedient
sucht per 1. Juli Stellung. Schr. Ang. unter **E. 3113** an die Geschäftsst. d. Z. (41316

Einf. verheir. **Bäcker** sucht per sof. Stellung als **Werkmeister** oder **Werkführer.** Schr. Angeb. u. **X. 3107** an die Geschäftsstelle erbet.

Jung. strebs. Bäckergehülfe sucht Stellung, wo er die Konditorei gründlich erlernen kann. Schriftl. Ang. mit Lohnangabe u. **Y. 3133** an die Geschst. dieser Ztg.

Verheir. Mann, 1000 Mk. Kaut., f. **Stell.** als Bote o. **Kassierer.** Schr. Angeb. u. **A. 3109** a. d. Geschäftsst.

Ein zuverl. solider Mann sucht **Vertrauensstellung.** Schr. Ang. unt. T 3129 an die Geschst. (41591

Herrschaftlicher Kutscher, 23 J. alt, sucht, gestützt a. g. Zeugnisse, sofort Stellung. Schr. Angb. u. D. 3112 a. d. Geschst. d. Ztg.

Pens. Beamter sucht leichte Beschäftig. ganze od. halbe Tage. Schriftl. Angeb. u. **Y. 3106** an die Geschäftsst.

Für Schuhmacher! Wer giebt tücht. Schuhmach. **Arbeit außer dem Hause?** Schr. Ang. u. **3117** a. G.

Vorarbeiter mit einer Kolonne Polenarbeiter sucht Arbeit bei Oberbau, Wegebau oder Ausschachten. Zu erfr. Adlerstr. 16a, p., I.

Schachtmeister
mit 30—40 Mann sucht Beschäftigung. Offert. u. Nr. **50** postlagernd **Welver.** (41608

Achtung!!
Schweizer u. Knechte
besorgt zu jeder Zeit (41399 **Adolf Schlub,** Stellenvermittler, früher Oberschweizer, 1. Kampstr 41. Fernspr. 7779.

Jg. Ehepaar sucht z. 1. Juli Stelle a. **Hausverwalter** o. Kastellan. Schr. Ang. unter O. 3122 an die Geschst. d. Z.

Geeign. Mann w. d. Verwaltung v. 1 od. mehr. (auch durch unricht. Verwalt. zurückgeg.) Häuser zu übern. Schriftl. Ang. unt. S. 8. 5774 an die G. d. Ztg. erb.

Verkäuferin
sucht z. 15. od. 1. Juli Stell. zur Leitung ein. Filiale o. in e. bess. Kolonialw.-Gesch. Off. u. **H. A. 201** postlag. **Isselburg,** Rheinld.

Verkäuferin der Lebensmittelbr., repräsentationsf., jetzt in 1. leit. Stell., sucht p. 1. Juli od. spät. Posit. als Filialleiterin etc. Schr. Ang. u. **X. 3134** an die G. d. Ztg.

Alleinsteh. jg. Frau mit 2 Kindern (8 u. 2 J.) sucht Stellung in kl. Haush., wo sie Kinder bei sich halten kann. Bescheidene Ansprüche. Schr. Ang. u. **B. 3052** a. d. Gescht. d. Ztg.

Besseres evgl. Mädchen, 21 J., welch. kochen gelernt und mit am Buffet tätig war, sucht passende Stellung. Schr. Ang. u. K. B. 5771 an die G. d. Ztg. erbeten.

Junges Fräulein aus anst. Fam. wünscht v. 15. Juni bis 1. Okt. **Stell.** z. Erl. d. **Küche.** Schr. Angeb. u. **Z. 3108** an die Geschäftsstelle.

Bess. Mädch., 17 J., ev. in Näh. erfahr., sucht **Stelle** bei größeren Kindern auf sof. 2. Kampstr. 25, 1. E.

1 ält. Mädchen sucht Stelle bei älteren Leuten oder einzelner Dame. (41644 Näh. Uebelgönne 33, 2. Etg.

Prop. Mädchen s. Tagesst. Düppelstr. 41, 2. Et. r.

Für 21jähr. Mädchen Stelle in Konditorei o. Zuckerwarengesch. ges. **Schr. Off.** u. **D. 5768** a. d. Geschst. d. Z.

Durchaus tücht. Frau sucht **Stelle z. Wasch. u. Putzen.** Off. u. N. 3125 a. Gesch.

Bess. Mädchen, welch. die Küche verst., wünscht Stelle in ruh. Hause. Schr. Ang. u. **Y. Z.** 3131 a. d. Geschst.

Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Putz., a. Gartenarbeit. 41397) Scharnhorststr. 120.

Anständ. Mädchen sucht Tagesstelle. Unnaerstr. 11.

Jung. Mädchen v. auswärts sucht Stelle. Zu erfr. i. der Geschst. d. Ztg. (41254

Jung. Mädchen,
19 J., **wünscht Metzgerei zu erl. m. etw. Vergüt. Schr. Ang. u. 487** a. Hauptagentur **Hörde.**

In Dortmund
im Privathause sucht Tochter aus besserer Beamtenfamilie sofort Stellung zur Erlern. der Küche. Näheres **Frau Krämer Dortmund,** Kaiserstr. 19.

Mädchen sucht Wasch- und Putzstellen. Stubengasse 21.

Nehme noch ein. gute **Waschstellen** an, a. liebst. in herrschaftl. Häusern. (41451 von d. Holzstr. 53, 4. Stock.

Pr. Frau s. n. St. z. **Wasch.** Düppelstraße 25, 4. Etage.

Frau sucht St. z. **Waschen.** 41575) Düppelstraße 35.

Pr. Mädch. f. **Wasch- und Putzstellen.** Weiherstr. 1, II.

Es suchen Stelle: **2 Haushälterinnen für Arbeiter, 2 Mädchen z. Alleindienen od. b. Kind. Frau Gertr. Thielmann,** Stellenvermittlerin, Münsterst. 69.

Mädchen sucht **Wasch- und Putzstellen.** Zimmerstr. 54.

Es suchen sofort Stellung: 5 Fräul. f. Buffet, Servier., Stütze oder Kinderfräul., 2 Fräulein suchen Stellung in Konditorei als Verkäuferin. **Frau Auguste Pfeiffer,** Stellenvermittlung, 41460) 1. Kampstraße 14.

Ges. Amme mit reichlicher Nahrung. 1 Haushälterin, 1 Kaffee-, 1 Restaurationsköchin, 3 Ackerbaumeister suchen Stellen. (41516 **Wwe. Elise Sievers,** Stellenvermittlerin, Weberstraße 18. Telefon 2146.

Zu Umzügen empfiehlt sich **Heinrich Wahl, Dortmund.**

Vermietungen

August Mülker, Dortmund bes. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge besorgt billigst **Rob. Giljohann,** Schliepstraße.

Kölnischestr. 10, Nähe Markt
2 Ladenlokale
mit od. ohne Wohnung, abgeschl. Etagen, je 6 Räume, davon die 1. Etage f. Bureaus sehr geeig., u. 3 Zimmer einzeln, auch Mansarden p. 1. Juli od. spät. zu v. Näheres Betenstr. 5, 1. E., Eingang im Restaurant.

Hamm i. W.
Ein in allererster Geschäftslage mittelgroßes
Ladenlokal
auf sofort oder später zu vermieten. Dasselbe eignet sich besonders für feineres Friseur-, Zigarren- o. Blumengeschäft. Letzteres wird mit Erfolg darin betrieben. Schriftl. Angeb. u. A. B. 3892 an die Geschäftsstelle.

Ladenlokal
in neuem belebten Stadtteil **Recklinghausens,** besonders geeignet für Lebensmittelbranche, an solventen jungen Kaufmann zu verm. Schr. Ang. unt. **A. C. 3609** an d. Geschst. d. Ztg. 17064

Burgwall 9.
Im Hause des Olympia-Theaters ist sofort oder später ein
Laden
zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage im Bureau.

Zwei schöne
Ladenlokale
mit je einem dahinter liegenden Zimmer, a. verkehrsreichster Straßenecke (zwei Straßenbahnen), im vorderen Teil des östlichen Stadtteils gelegen, sind sofort od. später **billig** zu vermieten. 20144 Näh. Arndtstr. 18.

Ein **Ladenlokal** mit oder o. Wohnung steht an einer groß. Kolonie zu vermiet. **Heinrich Stuckmann, Mengede,** Haberlandstraße 20.

In einer Industriestadt Westfalens auf der Hauptstraße sind zwei (20216
Ladenlokale
mit od. ohne Wohn., eins a. sofort, das zweite auf Mon. Sept. zu vermieten. Näh. zu erf. **Hörde,** Schützenstr. 19.

Schönes Ladenlokal, f. j. Geschäft geeignet, mit sch. Wohn. z. 1. Juli z. v. Schriftl. Ang. u. **M. 3120** an die Geschst. d. Ztg.

Ladenlokal mit dahint. lieg. Zimmer p. 1. Juli bill. zu vermieten. Näheres Körnerplatz 7.

Ladenlokal
mit 3 dah. liegenden Zimmern ev. mehrere Zimmer zu vermieten. Krautstr. 17 pt., am Viehmarkt

Kl Laden mit od. ohne Wohnung f. Schuhmacher o. Anstreicher pass. zu vermieten. 41642) Gutenbergstr. 49.

In erst. Geschäftslage am Westenhellweg sind **zwei Bureauräume** z. 15. August preisw. z. verm. Schr. Ang. unt. **St. 3128** an Gescht.

Herrschaftl. Etage
im Hause Heiligerweg 2, (Ecke Kaiserstr.), bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Badezimmer, nebst 2 Balkons und 2 Erkern, sowie mit allen Bequemlichkeiten, ist sofort oder später **billig** zu vermieten. 20145 Näh. Arndtstraße 18.

Eine hochherrschaftliche grosse I. Etage
bestehend aus 9—11 Räumen, mit mehreren Erkern und Balkons und mit allen sonstigen Annehmlichkeiten der Neuzeit entsprechend, a. verkehrsreichster Straße i. Osten gelegen, bisher von einem Arzt bewohnt, per 1. Juli oder später zu vermieten. Schöne Mansarden können in genügender Zahl beigegeben werden. 20143 Näh. Arndtstraße 18.

Abgeschl. 1. Etage, 5 Zim., 1 Mans., m. allem Zubeh., gr. Veranda, elektr. Licht u. Heizgas sofort o. später zu verm. Hohestraße 97.

Abgeschl. 1. Etage, 4 Z., zum 1. Juli zu vermieten. 39612 Ackerstr. 19, part.

Hörde. **Hörde.**
Schönes Ladenlokal
mit 3 Zimmern, 2 Vorratskammern und großem, schönen Keller, in der Nähe des Neumarktes, ist für den Preis von **Mk. 400** jährlich auf sofort zu vermieten. Das Lokal eignet sich sehr gut als Filiale eines Geschäftes der Nahrungsmittelbranche oder ähnlicher Zweige und wird auch eventl mit 1 oder 2 Zimmern abgegeben. Schriftliche Offerten unter **Nr. 1566/7a** an die Geschäftsstelle des „**Volksfreund**" in **Hörde.** 20203
Hörde. **Hörde.**

Ladenlokal
41579 **mit Lagerraum und kl. Wohnung am großen Eisenwerk in Hörde gelegen, 7 Jahre von Kolonial-Großfirma bewohnt, für Mk. 1500 per 1. Oktober cr. zu vermieten. Offert. unt. H. S. 5775 an die Geschst.**

Große helle Räume
part., I. und II. Etage gelegen, in der Gesamtgröße von ca. **400** □-Mtr. im ganzen od. geteilt pr. sofort zu vermieten. Die Räume sind zu jedem Zwecke (Fabrikation und Lager rc.) geeignet. Großer Hofraum und Durchfahrt vorhanden. Näheres durch 20001
J. Helmus, Dortmunder Wohnungs-Nachweis Hansastraße 57 I. Fernruf 3228.

Abgeschl. I. Etage
4 Zimm., 1 Bodenz., m. all. Zubeh. sof. od. 1. Juli zu verm. Brüderweg 64, prt.

1. Etage, abgeschl. 4 Zimm. m. oder Mans., Vorratz., Balkon, Koch- u. Leuchtg., elektr. L. u. Leuchtk. p. Juni od. spät. zu verm. Näh. Dresdenerstraße 5, part. (41404

1. Etage, 6 Z., m. Balk., elektr. Licht, Gas u. Bleiche z. 1. Juli ganz o. geteilt zu vermiet. 41362) Düsseldorferstr. 31.

Abgeschl. 1. Etage, besteh. aus 6 Zimm., einschl. Küche u. Badez., Vorratsk. u. s. Zubeh., elektr. Licht, Koch- u. Leuchtgas z. 1. Juli od. spät. zu vermieten. 8493 Westenhellweg 93,I.

Abgeschl. 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Veranda p. 1. Juli z. v. Koch- u. Leuchtg. vorh. Pr. 550 M. Ackerstr. 5.

Abgeschl. II. Etage
in der Nähe des Hauptbahnhof. zum 1. Juli zu vermieten. Näheres **Kapellenstr. 30.**

Abgeschl. Etage, 4 Z., p. 1. Juli zu v. Zimmerstr. 27.

Abgeschl. Etage 5 Räume, mit od. ohne Bodenzimmer per Juli zu v. 41609) Münsterstr. 62.

2 herrsch. Etagen, 5 Zimm. mit Zubehör zu vermieten. Meldungen **Lübecke,** 20543) Lübeckerstr. 12, 1.

Herrschaftliche 1. Etage, 7 Räume, 3 Mans. u. Zubehör per sofort od. spät. zu verm. Hohest. 10, Laden r.

4 schöne Zimmer
an ruhige Familie 1. Juli zu vermieten. Heroldstr. 6½, 1. Et.

Wohnung
von 5 schönen hellen Zimmern, 1. Etage, auch für Büro geeignet, auf sof. oder 1. Juli zu vermieten. **E. Klein,** Königshof 1.

Abgeschl. Wohnung
v. 4 Zimm. z. 1. Juli z. verm. Näh. b. **Braun,** Münsterstr. 147, 2. Etg.

4 Zimmer,
Kaiserstr. 10, 2. Et., abgeschl., Balkon, elektr. L. m. Beleuchtungskörp. und Kochgas verb. **Pr. 620 Mk.** sof. od. sp. z. v. Näh. das. i. Laden b. Herrn **Kersken** od. 8-10 1—3 **Schlüter,** Limburgerstr. 19. (a. Hain) 40998

Schöne Wohnung, 2. Etage, 4 Räume, Küche, Bodenzimmer mit allen Bequemlichk., in nächst. Nähe des Körnerpl. p sof. z. verm. Näh. Friedrichstraße 8.

Wohnungen
2, 3 u. 4 Zimmer, abgeschl., an Uhland-, Leibniz-, Schiller-, Born- u. Schüchtermannstraße zu verm. 14283 **Julius Schmitt,** Kielstr. 17.

Eine Wohnung von 3 und 4 Zimmern zu verm. Burgholzstr. 41.

4 Zimm., 2. Et., p. 1. Juli zu verm. Wilhelmstraße 25.

Wohnung, 3 o. 4 Z., 1. Et., p. 1. Juli an ruh. saub. Leute zu vermieten. Düsseldorferstr. 62.

Wohnung von 5 Zimmern im ganz. od. geteilt an Lindenstr. 43b zu vermieten. Näh. Bergmannstr. 7.

Wohnung, 4 Z., mit od. ohne Mans., 3. Etage, das. Wohn., 3 Zimm., 3. Etage, z. 1. Juli zu vermieten. Brüderweg 28.

Wohnung, 4 Zimm., i. bess. Hause z. 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen i. d. Geschst. (41679

Abgeschl. Part.-Wohnung, 4 Räume, zu vermieten. Schützenstraße 52.

Sch. Wohnung, 4 Zimm. 2. Etg., 1. Juli z. vm. Pr. 360 Mk. Wilhelmstr. 20, 1. Etg.

Wohnung, 5 Räume und Badezimmer nebst Mans. p. 1. Juli zu verm. Koch- u. Leuchtgas vorh. Näh. Weiherstr. 59.

Wohnung
von 3 Räumen in der 2. Etage per 1. Juli an kleine Familie z. vermieten. Andreasstr. 6.

Schöne Wohnung
von 3 Zimmern in der 1. Etage, daselbst 2 **kleine Zimmer** im Hintergebäude Preis 130 Mk. zum 1. Juli z. vm. Braunschweigerst. 24.

2 und 3 Zimmer
abgeschlossen, zu vermieten. Näheres Blumenstraße 27.

1 schöne Wohnung
von 3 Zimmern zum 1. Juli zu vermieten. Enschedestraße 26.

Wohnungen
von 3, 4, 5 Zimmer, abg. mit Zubeh. v. 1. Juli z. verm. Kochgas, elektr. Licht vorhanden. Näh. das. Märkischestr. 137, Kontor. (41561

3 Zimmer
(Hof.) zu vermieten. 20529) Ostenhellweg 28.

2 und 3 Zimmer
abgeschlossen, zu vermieten. Näheres Münsterstr. 133, 1 Etg.

3 Zimmer 1. Juni o. sp. z. verm. Lagerhausstr. 19.

3 u. 2 Zimmer-Wohnungen
Huckarderstr. 150-152 sofort oder später zu verm. Näh. Heiligegartenst. 52. Bureau.

3 Zimm. wegzugsh. 1. Juli zu v. Kesselstr. 30. 1. Et., r.

Wohnung v. 3 Zimm. a. kl. ruh. Fam. p. 1. Juli zu verm. Leopoldstr. 65.

Wohnung v. 3 frdl. Zimmern, 1. Et., abgeschl., m. Bodenz., z. 1. Juli zu vermieten Bremerstraße 5.

Wohnung, 3 Zimm., in der 1. Etg., an kl. Familie zum 1. Juli zu vermieten. 41348) 1. Kampstr. 39.

Wohnung, 3 Zimm. abgeschl., mit Veranda sof. o. Juli zu verm. Näheres Kielstraße 45.

Sch. **Wohnungen,** 2 u. 3 Zimm., 1. Et., abgeschl. z. verm. Clausthalerstr. 41.

3 Z., 3. Et., abg. 1. Juli z. verm. Steigerstr. 31, 1. Et.

3 sch. Zimm. u. 2 Mans. z. 1. Juli zu vermieten. 41398) Lotzingstr. 23.

Wohnung von 3 sch. Zimm. per 1. Juli zu vermieten. 41465) Borsigstr. 46.

Wohnung v. 3 Z. z. 1. Juli zu verm. Adlerstraße 33.

Neubau Bülowstr. 1 mehr. **Wohnungen,** 2 u. 3 Z., jede abgeschl., mit Veranda, zu vermieten. (41487

3 Zimmer m. Balkon z. 1. Juli zu vermieten. 41361) Düsseldorferstr. 26.

Wohnung von 3 Zimmern Juli zu vermieten. Burgholzstraße 62.

3 sch. Zimm. z. 1. Juli zu verm. Altonaerstr. 7.

3 Zimmer, abgeschl. z. 1. Juli zu vermieten. Näh. Rheinischestr. 231a. (41560

3 Zimmer per 1. Juli zu verm. Danewerkstraße 1.

Kl. frdl. **Wohnung** v. 2 resp. 3 abgeschl. R. z. 1. Juli a. kindl. L. z. v. Näh. b. **Voß,** Weißenburgerstr. 43.

3 Zimmer 1. Juli z. v. Z. erfr. Mönchengang 1.

Eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern der 2. Etage p. 1. Juli zu vermieten. Näh. Leopoldstraße 64, 1. Etage.

3 sch. abgeschl. Zimm. zu vermieten. Hammerstr. 4.

3 Zimm. p. 1. Juli zu vermieten. Düppelstr. 60.

3 Zimmer, abgeschl., 3 Etg., per 1. Juli zu vermieten. 41752) Missundestr. 31.

Wohnung, 3 Z., 1. Juli zu verm. Linienstr. 16.

2 u. 3 Zimmer zu verm. Clausthalerstraße 40. 1. E.

3 Zimm. 3. Et. sof. z. vm. Stahlwerkstr. 22, park.

3 Zimm. 1. E. z. 1. Juli z. verm. Bleichmärschstr. 13.

Wohnung
2 Zimmer pr. 1. Juli zu vermieten. Lortzingstraße 16.

2 Zimmer 1 Juli zu vermiet 40233 Lessingstraße 15.

2 schöne Zimmer zu verm. Daselbst auch **2 Mansarden** per 1. od. spät. zu vermiet. Westerbleichstr. 75, 1. Etg.

Wohnung v. 2 Zim. part. z. vom 1. Juli zu vermieten Haydnstr. 43. 1. Etg.

Wohnung v. 3 Z., abgeschl., p. 1. Juli zu verm. Hohestr. 121. Zu erfr. bei **W. Rölter,** Hohestr., Ecke Eintrachtstr. oder Lortzingstraße 24.

2 Zimm., Flensburgerstr z. verm. Näh. Brückstr. 52.

2 Zimm., 2. Et., p. Juli zu verm. Huckarderstr. 86.

Wohnung v. 2 Z. z. 1. Juli z. verm. Adlerstraße 25.

2 Zimmerwohnungen, neu tapeziert, sof. od. Juli zu verm. Näh. Kirchenst. 17, Büro, 1., 9—12 u. 4—7 Uhr.

2 Zimm., 1. Et., z. 1. Juli f. 200 M. z. verm. Gerberstraße 17 (an d. Brückstr.)

2 sch. Zimmer sofort oder 1. Juli zu verm. Ackerstraße 10, 1. Etage.

2 Zimmer z. 1. Juli zu vermieten. Siegfriedstr. 14.

2 Zmm. m. Kell. z. 1. Juli zu vermiet. Alsenstraße 22.

2 Zimmer z. 1. Juli zu v. 1. Kampstr. 119, 3. Etage.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Juli an kl. Fam. zu verm. Lauenburgerstr. 12, Nähe Kielstr.

2 schöne Zimmer, 3. Et., 1. Juli zu vermieten. Düppelstr. 22, Ecke Kielstr.

2 Zimmer z. 1. Juli z. verm. 41527) Alteradistraße 4.

2 Zimm. auf. sof. o. spät z. verm. 2. Kampstr. 24.

2 sch. gr. Zimmer fortzugshalber p. 1. Juli zu vermiet. Missundestr. 47, 1. Etage.

Eine Wohnung von 2 Zimm. zum 1. Juli zu vermieten. 41760) 1. Kampstraße 82.

2 Zimmer an kl. F. 1. Juli zu v. Neben dem Brand 5.

2 Zimm. i. abgeschl. H. 1. Juli z. v. Wambelerstr. 7.

2 Zimmer sof. u. 3 Z. z. 1. Juli zu vermieten. Näh. Oestermärschstraße 50, 1.

Sch. Wohnung, 2 Zimm. sofort oder später zu vermiet. 417[illegible]0) Schillerstr. 50.

2 Zimmer, 2. Etage, zu vermieten. Bornstraße 65.

2 Zimm. 3. Etg. a. 1. Juli z. vm. Scheffelst. 17, part.

2 Zimm. 3. Et. a. 1. Juli z. verm. Lessingstr. 27, part.

Brackel.
Wohnung ohne Stallung Hidd[illegible]straße 18 zu vermiet.

Ein **groß. Zimmer,** 1. Et. sofort oder 1. Juli z. verm. 20501 Oestermärschstr. 21.

1 Zimm. z. v. Schillerstr. 73, 2 Tr., Näh. Münsterst.

Wohnung per Juli od. sp. zu verm. Schmiedestr. 7.

Mehrere Wohnungen
per sofort resp. 1. Juli zu vermieten: **Langestr. 54: 5 Mansarden abgeschl., Langestraße 92: 3 Zimm. p. Langestr. 100: 2 Zimm. 1. Et. u. 3 od. 4 Mansarden. Kl. Heimstr. 1: 4 Mansard. Kreuzstr. 127 u. 129: je 3 Zimmer.** 19394 **Langestr. 98: 3 Mansard. Langestr. 54: 2 Mansard.** Näheres **H. Dirks,** Kl. Heimstraße 1.

4 schöne Mansardenzimm.
an nur ruh., prop. Leute p. 1. Juli zu verm. Ardeystr. 83. (20446

2 sch. Mans. p. 1. Juli z. verm. Düppelstraße 43.

2 schöne Mansard.-Wohn. zu verm. Richardstraße 12.

2 große Mansarden p. Juli zu verm. Zimmerstr. 17.

2 sch. Mansarden p. Juli z. verm. Näh. **A. Friedrichs,** Westerbleichstr. 32, 2. Et.

2 gr. Mansard. z. 1. Juli z. vermieten. Baumstr. 31.

1 Bodenzimmer zu verm. 41323) Düppelstraße 6.

Mansarde zu vermieten. 41325) Heiligegartenstr. 24.

2 sch. Mans.-Z. zu verm. 41446) Schillerstr. 16, 1. E.

2 Mans.-Z. z. 1. Juli zu verm. Münsterstr. 138.

2 frdl. gr. **Mans.-Z.** z. vm. Münsterstraße 104, 1. Et.

Mans.-Zimm. z. 1. Juli zu vermiet. Schillerstr. 71½, nahe Münsterstraße. 41394

2 Mansardenzimm. 1. Juli zu verm. Kurfürstenstr. 34.

Ein gr. **Mans.-Zimm.** an alleinsteh. Person zu verm. Münsterstr. 97, 2. Etage.

3 sch. Mansz. i. abgeschl. H. 1. Juli z. v. Kielstr. 11.

3 Bodenz. a. ruh. L. z. vm. Bornstraße 33, 1. Etage.

2 sch. Mans. an ruh. Leute per sof. od. 1. Juli z. vm. 41633 Alsenstraße 54.

2 kl. Mansarden zu verm. 41660) Hoheluft 5.

Mansardenwohnung von 3 Räum. an ruh. Leute zu v. 41681) Ardeystr. 71. 2. Etg.

2 sch. große Mansarden zu vermieten. Burgholzstr. 64.

Mansardenwohnung von 3 Räumen zum 1. Juli zu verm. an stille Leute.

2 schöne Mans.-Zimmer Kreuzstr. 11 zu vermieten.

2 od. 3 Mansz. z. 1. Juli zu vermieten. Baumstraße 33.

2 sch. Mans.-Z. p. 1. Juli zu vermieten. Düppelstr. 49.

2 Mans., 4. St. a. kl. Fam. z. verm. Oesterholzstr. 10.

3 Mans.-Zimm. zu vermiet. Wambelerstr. 21.

2 Mans. 1. Juli bill. zu vermiet. Falkenstraße 20.

G. möbl. Z. a. 1 H. z. vm. 41058. Steinstraße 59.

Ein möbl. Zimm. f. 1 Herrn zum Mitbewohnen zu vermieten. Uhlandstraße 9.

Ein gr. sch. Zimmer
m. 1 u. 2 Betten bill. zu vermieten. Uebelgönne 27, I. a. d. Rheinischestr.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
im Zentrum d. St., 2 Bett., für 2 Herren p. 15. Juni zu vermieten. 41688) Balkenstr. 8, 1. Etg.

Für Reisende
Gut möbl. Zimmer auf Tg. Woch. i. bess. Hause zu haben. Am Rondel 9, 1. Etage, nahe Hauptbhf. resp. Körnerplatz. Daselbst auch **schön möbl. Zimmer** für 2 Herrn z. verm.

Möbl. Zimmer
a. Herrn s. od. sp. zu verm. 41456) Bornstr. 17, 1. Etg.

Einf. **möbl. Z.** an 2 H. z. verm. Steinstraße 59.

Möblierte Zimmer mit ganzer Pens. von 65 M. ab sof. zu vermiet. Wißstraße 17.

Möbl. Z. m. P. an bess. H. zu verm. Rosenthal 21.

Möbl. Z. Gerberstr. 17, 1.

Möbl. Zimmer m. 2 Betten an Herren od. Damen sof. zu verm. Brückstr. 30, IV.

Schön **möbl. Zimmer** f. bill. z. v. Rheinischestr. 44, III.

1 schön **möbl. Zimmer** und 2 Schlafst. fr. Scheffelstr. 6 part, Ecke Mallinkrodtstr.

Schön möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** an 1 od. 2 Herren zu verm. Weiherstraße 25, p.

Schön **möbl. Zimmer** an 2 j. Leute zu verm. Adolfstr. 3, II., am Stadttheater.

Einf. möbl. Zimm. m. Pens. z. verm. Schwanenstr. 57,II

Möbl. Mansardz. zu verm. **Overbeck,** Marienkirchhof 6,II

Gut möbl. **Mansardenzim.** z. verm. Bremerstr. 25, pt.

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm. Saarbrückerstr. 8.

In bess. Hause **gut möbl.** Zimmer zu vermieten. Näh. Hansastr. 42, 2. Etg. (41321

Möbl. Zimmer zu vermiet. Schwanenstr. 8, 3. Etg.

Ruhig. **möbl. Zimm.** mit **Kaffee** per sof. zu verm. Hakenstr. 7b, 2. Etg.

Frdl. m. Z. f. H. od. D. zu verm. Bornstr. 97.

Frdl. möbl. Zimmer bill. z. verm. Lübeckerstr. 14, p.

Sch. möbl. Zimm. z. verm. Münsterstr. 85, part.

Möbl. Zimm. m. Pens. zu verm. Rheinischestr. 3.

Möbl. Zimm. sof. z. verm. 2. Kampstraße 20, 2. Et.

Sch. möbl. gr. Zimm. a. 2 o. 3 H. m. Pens. zu verm. Holländischestr. 11, 1. Et.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Wilhelmstr. 19, 2. E.

Möbl. Z. m. o. ohne P. z. v. Hoherwall 22, 1. Etage.

F. möbl. ung. Zimm. z. v. Münsterstraße 104, 1. Et.

Möbl. Zimm. m. od. ohne Pens. a. b. Dame sof. zu verm. Nordst. 1½, 2. Etg.

Sch. m. Z. Mönchengang 17, 1.

Möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. sof. zu vermieten. 41459) Kuckelke 19.

Gut möbl. Zimm. m. Frühstück zu vermieten. 41458) 1. Kampstr. 84.

M. Z. z. vm. Alsenst. 31, II.

F. möbl Wohn- u. Schlafz. 41450 Königswall 78.

Möbl. Zimm. m. Pens. zu verm. 1. Kampst. 119, 1. E.

Möbl. P.-Zimm. m. Frühst. z. verm. Königswall 69.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Münsterstraße 35, 1. Et.

Groß. gut **möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee z. verm. Münsterstraße 147, 2. Et.

Möbl. Zimmer zu verm. Auf dem Berge 15, a. Hauptbhf.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Steinstr. 30, 2. Etg. r.

Sch. gr. Zimmer mit 2 od. 3 Bett. an bess. Handw. zu v. 2. Kampstr. 12, 1. Etg.

2 eleg. möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) Nähe Post, Reichsb., höh. Schul. z. verm. Poststr. 38, 1. Etage.

Einf. Zimmer an 2 junge L. zu v. 1. Kampstr. 119, III.

Frdl. möbl. Zimmer zu v. Ardeystr. 83, 2. Etage.

Frdl. **möbl. Zimmer** z. v. Zimmerstraße 14, 2. Et.

Schön möbl Zimmer z. vm. Nordstraße 44, 1 Treppe.

Schön **möbl. Part.-Z.** z. v. 41375) Gutenbergstraße 64.

Möbl Zimm. m. 2 Betten z. verm. Roßstraße 21, p.

1 frdl. möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 41564) Burgwall 12, 3. Etg.

2 H. könn. sof. **möbl. Zimm.** erh. Kielstr. 23½, 3 E. I.

Möbl. Z. m. d. Stadt zu verm. Königswall 63.

Frdl. möbl. Frontz. zu vermieten. Kaiserstr. 33, 2. E.

Gut **möbl. Zimmer** 1. Et., z. verm. Wißstraße 29, pt.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Hansastraße 37, part.

Für Freunde gr. sch. **möbl. P.-Z.,** m. o. ohne Pens. sof. od. sp. z. v. 41586) Bornstraße 71, pt.

M. Z. 1. Kampst. 114, 2. E.

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Weberstraße 20, 1. Etage.

Möbl. Mansz. a. 2 Pers. z. verm. Weiherstr. 18, 1. Et.

Möbl. Zimm. z. v. **Adams,** Ardeystraße 88, 2. Etage.

Möbl. Zimmer sof. zu verm. Königswall 16, rechts schell.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Münsterstr. 62, 3. Etage.

Einf. **möbl. Zimmer** sofort zu verm. Annenstr. 21, 3. E.

Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Leopoldstr. 8, 2. Et.

Mädchen kann **möbl. Zimmer** erhalten. Hierfür ein Zimmer zu reinigen. Zu erfrag. in d. G. d. Ztg. 41473

Möbl. Zimmer mit v. Pens. billig zu vermieten. (41672 **J. Bamperrin,** Hoherwall 38

Möbl. Zimmer zu verm. Humboldtstr. 42, 1. Etage.

M. Z. 20 M. Königsw. 26,II.

Fr. möbl. Zimmer sof. zu verm. Humboldtstr. 45, 1. E.

Frdl. möbliertes Zimmer zu vermieten. Sedanstr. 1, 2. Etage, am Körnerplatz.

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm. Hakenstr. 4, 2. Etg.

Einf. möbl. Zimm., 2 Bett., an 2 H. b. z. v. 1. Kampstr. 141, Nähe Körnerplatz.

Einf. möbl. Frontzimmer an 2 Handw. zu vermieten. Rheinischestr. 30, 2. Et., l.

Schön **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pens. sof. z. vm. Reinoldistraße 5, 1. Etage.

Sch. möbl. Zimm. m. voll. Pens., noch jem. z. mitbew. ges. Schwanenwall 48, I.

2 anst. j. Mädch. erh. sch. **möbl. Z.** Weiherstr. 34, p.

Frdl. möbl. Zimm., Straßenfront, a. bess. Herrn sof. z. v. Weißenburgerst. 37, II.

Frdl. möbl. Z. a. 2 Herren z. verm. Hoheluft 5, 1. Et.

Möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Westenhellweg 117.

Frdl. möbl. Zimm. bill. zu vermieten. Näheres in der Geschst. d. Ztg. (41734

Besseres Fräulein kann bill. **mitbewohnen.** Missundestr. 2, b. **Frau Meyer.** (41747

2 möbl. Zimm. zu vermiet. mit od. ohne Pens. Kleine Heimstr. 1, 2. Etage, an der Walhalla. (41746 **Witwe Eisenreich.**

Fein möbl. Z. m. v. Pens. z. verm. Heiligerweg 1, 1.

Gr. hübsch möbl. Z. m. vorz. Pens. an Dame od. Herrn zu v. Ostwall 9, 3. Etage, r.

Gut möbl. Z. mit elektr. L. z. vermieten. **Ph. Lemmert,** Westenhellweg 134. (41720

1 fein möbl. Zimm. z. verm. 41654) Betenstraße 17, 2. E.

2 sch. möbl. Zimmer p. sof. z. verm. Hohestr. 10, 2. Etg.

Möbl. Zimmer m. v. Pens. z. vm. Gutenbergstr. 46, p.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Steinstr. 3, 1. Etage am Steinplatz.

Sch. m. Wohn- u. Schlafz. f. b. H. z. v. Ostwall 9, 3. E.

Möbl. Zimm. f. H. od. D. zu verm. Mittelstr. 17, 1. Et., a. d. Hohestr. (41651

Möbl. Z. z. verm. Westenhellweg 92, 1., Eing. Pottg.

1 Schlafzimmer zu vermiet. Kielstraße 5, 3. E.

Prop. Schlafstelle frei. Gutenbergstraße 7, 1. Et.

Sch. Schz. Schillerst. 61, 2 T

Schlafst. fr. Adlerstr. 18.

Schlfst. fr. Lessingst. 19, l. r.

Pr. Schlafst. Steinstr. 55,II.

2 Schlafst. fr. Sedanstr. **9.**

Frdl. Schlafstelle frei. Papengarten 6.

1 o. 2 anst. j. L. erh. p. **Schlafst.** Schützenst. 32a, III.

2 Leute f. **Schlafst. o. Kost** erh. Lauenburgerstr. 16, III.

Schlafst. 1. Kampstr. 41, p.

Schlafst. Schleswigerst. 30,I

Schlafst. frei m. Morg.- u. Abendk. Wilhelmstr. 23a.

Anst. Mädchen f. **Schlafst.** erhalt. Düppelstr. 25, 2. E.

Anst. M. erh. **Schlfst.** m. o. o. Kost. Heiligegartenst. 24.

2 Schlafstellen frei. Friedrichstr. 67, 2. Etage.

Bess. pr. **Schlafst.** zu verm. Z. all. Kuhstraße 19, part.

Schlafst. Leopoldstr. 21, I.

Schlst. Kurfürstenst. 43½, II

2 Schlafst. Leopoldstr. 70.

Propere Schlafstelle frei. 2. Kampstraße 20.

2 pr. Schlafstellen frei. Kurfürstenstr. 43½, 1. Et.

2 angen. **Schlafst.** zu verm. Walzwerkstraße 28, 1 Tr.

Pr. j. M. erh. einz. **Schlafst.** 41364) Münsterstraße 33.

2 ordl. Leute erhalt. prop. **Schlafst.** Bett allein. Leibnitzstraße 26, part.

Schlafst. Thomasstraße 2.

Pr. **Schlafst.** Schillerstr. 73, 2 Tr., Nähe d. Münsterstr.

Schlafst. für Mädchen fr. Kurfürstenstr. 43½, Hof.

Schlafst. Leopoldstr. 25a, pt.

Schlfst. Heiligegartenst. 7,III

Fortsetzung des Wohnungs- und Immobilienmarktes siehe nächste Seite

Schlafft. Holzhofstraße 50. I

Pr. Schlfft. Schützenst. 11, I.

Schlafft. Münsterstr. 1a, II.

2 Schlft. Junggesellenst. 22.

Schlafft. fr. Bornstr. 109, III

Schlafft. Gutenbergst. 51, I.

Ordl. j. Mann erh. g. Kost u. Logis. Wilhelmst. 45, II.

K. u. L. Humboldtst. 5, 1 T.

K. u. L. Burgholzstr. 58, I.

2 ordtl. Leute erh. Kost und Log. Rheinischestr. 111, III. r.

Kost u. L. Langestr. 26, p.

Kost und Logis. 41564) Alteradstraße 4.

Ordl. Leute erh. Logis 1. Kampstraße 119, 3. Et.

Jg. M. erh. Kost und Logis. 41366 Wilhelmstraße 18.

K. u. L. Heiligegartenst. 21.

2 jung. L. könn. Kost u. Log. erh. Bornstr. 62, part.

Junge Leute erh. gut. Kost und Logis. (41568 Näheres Rheinischestr. 88.

Schlafstelle ev. mit Kost. 41562) Heroldstr. 67, p.

Ordl. Handw. erh. K. u. L. Kurfürstenstraße 43, part.

Log. fr. Westenhellweg 56, II.

J. Mann erh. Kost u. Logis. Bett allein. (41585 Lauenburgerstr. 10, 1. Et.

Kost u. L. Steinstr. 27-29, I.

Kost u. L. 1. Kampst. 410.

G. Privat-Mittagstisch.) Hohestr. 36, part. links.

Mietgesuche

Ladenlokale mit Wohnung, Lager, Keller u. Hofraum, in guter Lage neueren Stadtteils zu miet. gesucht zw. Erricht. eines größeren Kolonialw.-Gesch. Schr. Ang. u. L. 3996 sind an d. G. d. Ztg. zu richten.

Kleineres Ladenlokal in bester Geschäftslage zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. u. H. F. 3985 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ladenlokal für Kolonialw.-Geschäft, mittelgroß, als Filiale geeignet, mit Wohnung sof. od. spät. gesucht. Näh. in der Gescht. d. Z. (41495

Landgerichts-Beamter (Witwer m. 2 erwachs. Töchtern), sucht Wohnung von ca. 4 Räumen in der Nähe des Landgerichts zum 1. Juli. Off. m. Preisang. erbet u. H. 3116 a. d. Gescht. d. Z.

Kinderlos. Ehepaar sucht Wohnung v. 2 gr. od. 3 kl. Z. v. Juli in Nähe d. Bornstraße. Schr. Ang. m. Preisang. u. C. K. 5776 an die G.

Ingenieur sucht zum 1. Juli möbl. Zimmer evtl. m. voller Pension in der Nähe d. Fredenbaums od. Hauptbahnhofs. Schr. Ang. mit Preisangabe unt. T. 3102 an die Gescht. d. Ztg.

Herr sucht ungeniertes, gediegen möbl. 20057
großes Zimmer eventl. Wohn- u. Schlafzimmer per sofort, 15. Juni oder 1. Juli. Gefl. Angebote mit Preis unter E. L. 3961 an die Geschäftsstelle.

Herr f. ung. möbl. Zimm. m. Pens. i. Pr. v. 60 Mk. Schr. Ang. unt. F. 3114 an die Gescht. d. Ztg.

Zimmer gut möbliert Parterre od. 1. Etage, ungeniert, mit separatem Eingang gesucht. Schriftl. Off. u. E. G. 3995 an die Geschäftsst. d. Z. (20577

Immobilienmarkt

Villa in Bensheim a. d. B., fast neu, m. 7 Zimm., Bad, Balk., Vor- u. Hintergarten, versetzungshalb. zu d. bill. Prse. v. 16,500 M. b. M. 3000 Anzahl. zu verk. Ortsgerichtl. Taxe 24,000 M. Näh. d. Ph. Wenck, Worms. 20027

Zwei gutgebaute **Wohnhäuser** für Geschäftsh. geeignet, in Hamm, nahe der Zeche Radbod, günstig zu verkaufen. Zu erfr. in d. Gescht. 41171

In einem lebh. Industriestädtchen des Sauerlandes ist ein herrsch. Haus (9 Z., Erker u. 3 Mansarden) mit Garten Verhältnisse wegen zu verkauf. Gefl. schr. Ang. u. C. K. 5751 an die G.

Für Destillateure! Geschäftshaus, beste Lage Bochums Kolonialwaren-Geschäft mit Branntwein-Konzession, sehr rentabel, vorgerückten Alters unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Off. M. B. 5752 bef. die Geschäftsst. 40961

Günstige Gelegenheit! Geschäftshaus im Norden, worin seit 8 J. ein Manufakturwarengesch. m. gut. Erfolge betrieb. ist, wegzugshalb. bill. z. verk. Näh. in der Gescht. 39628

Hörde. Es bietet sich günstige Gelegenheit, in Hörde ein schönes 3½ stöckiges **Haus** spottbillig bei Mark 2000 Anzahlung und Uebernahme des Restes als erststellige unkündbare Hypothek zu 4½ Prozent Zinsen käuflich zu erwerben. 20028 Ernstl. Reflektanten wollen gefl. Offerte unt. S. T. 3958 an d. Gescht. d. Ztg. einreichen.

Eckhaus beste Lage, zu jedem Geschäft geeignet, zu vermieten evtl. zu verkaufen. Restkauf 10 Jahre unkündbar. Off. u. E. 3984 an die Gescht.

Zinshaus z. kauf. ges. Ang. m. Preis u. U. 3130 a. d. Gescht. d. Z.

Geschäftshaus in Bonn in bester Geschäftslage, 1000 □m Grundfläche, wovon 400 □m 4stöckig bebaut, unter günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Das Anwesen hat an der Straße großes Ladenlokal, daran anschließend große Werkstätten, Lagerräume, Hofraum und Einfahrt — Antritt Herbst 1908 oder später. Anfrag. erbet. u. R. 166 an Annonc.-Exped. H. Rosielsky, Bonn. (20483

Eine an der Hauptstraße von Gelsenkirchen gelegene **Wirtschaft** mit großem Bierumsatz krankheitshalber günstig **zu verkaufen.** Reflektanten nicht unter 15—20000 Mark belieben Offerten unter F. C. 918 an die Annoncen-Expedition B. Dickmann, Gelsenkirchen, gelangen zu lassen. — Vermittler verbeten. 10606

Kleines Haus mit Hofraum zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. und Lage u. H. B. 5772 an die Gescht.

Fabrikgebäude mit Dampfmaschine und Transmissionen, Dampfkessel von 80 qm. Heizfläche, ff. Wohnhaus, 1 Stunde v. Dortmund entfernt, steht unter äußerst günst. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Eventl. wird die Fabrikeinrichtung, wie 28-pferd. Dampfmaschine und Dampfkessel, Transmission, etc. auch ganz oder im Einzelnen verkauft. 20629 Reflektanten erfahren Näheres unt. Anfrage J. 3959 an d. Gescht. d. Ztg.

Tücht. solv. Wirt sucht sof. eine 41276 **Wirtschaft** zu mieten oder eine Büfettierstelle zu übern. Kaution vorh. Schr. Ang. unt. B. 5765 bef. die Gescht.

Bäckerei zum 1. Juli zu vermieten. Näh. Scharnhorststr. 89.

Eine Bäckerei mit oder ohne Wohnung z. 1. Juli d. J. zu verm. Näh. Lütgebrückstr. 16, 2. Et.

Wirtschaft auf dem Lande mit Mk. 5—7000 Anzahlung billig zu verkaufen Carl Schlingmann Dortmund, Lübeckerstraße 14.

Suche ein gutgehendes (20524 **Biergeschäft** zu übernehmen, evtl. zu kaufen Schriftl. Angebote unt. 486 an die Hauptagentur Hörde.

Gutgehend. Flaschenbiergeschäft in einer Großstadt d. Industriebezirks zu verkaufen. Refl. m. ca. Mk. 3500 wollen ihre Adresse u. F. D. 920 a. d. Annoncen-Exped. B. Dickmann, Gelsenkirchen senden.

Das Kolonialwarengeschäft mit Restaurant u. Branntweinschank eines meiner Kunden i. Ort v. 1200 Einwohn. ist nur Alters weg. sof. zu verk. Anzahl. nach Uebereinkunft. Hypotheken bleiben fest stehen. (41280 Otto Kaiser, Halle a. S., Waren-Agenturen.

Metzgerei nebst Wohnung, vorzügliche Lage zu verm. evtl. zu verk. Restkauf 10 Jahre unkündbar. Wurstküche, Schlachthaus, jegl. Stallung, Kühlanlage, Gas, elktr. Betrieb vorhanden. Fein plattierter Boden. Schriftl. od. mündl. Anfragen unter S. C. 3983 durch die Geschäftsst. d. Z.

Rind- und Schweine-Metzgerei gegenüber einer kath. Kirche zu vermieten. Off. unter R. 126 bef. B. Anton, Herne. (20520

Seltenes Angebot! Goldgrube! Ein nachweisl. flott gehend. Herrenkonfektions u. Schuhwarengeschäft in der Nähe v. Ruhrort, beste Geschäftslage am Platze, umständeh. zu verkaufen. Nur ernstl. u. zahlungsfähige Käufer woll. ihre Off. unt. C. D. 5778 a. d. Gescht. d. Zt. einreich.

Sichere Existenz! Kautionsfähigen Leuten richte ich Zigarren-, Galanterie- u. Drechslerwaren-Geschäft im Industrie-Bezirke unter günstigen Bedingungen komplett ein. Schriftl. Angeb. u. A. A. 3981 a. d. Gescht. (20430

Eine Schuhmacherei für 120 Mark zu verkaufen 41360) Brackelerstraße 7.

Es sind von einem Landwirt noch sof. od. zum 15. Juni noch 80 bis 150 Ltr. Vollmilch abzugeben. Schr. Ang. u. K. 3118 a. Gescht.

Selten günstige Kapitalsanlage Für ein reelles, sehr lukratives Unternehmen, best. in einer nachweisl. hohen Nutzen abwerf. städt. Konzession, werden, zwecks größ. Ausnutzung, Teilnehmer f. eine zu begründ. Gesellsch. m. b. H., gesucht. Passende, sehr geeignete Geschäftsräume vorhanden. Kapital wird v. Konzess.-Inhaber sicher gest., auch bleibt derselbe mitbeteil. Refl. belieb. schriftl. Offerten unter Z. A. 20549 an die Geschäftsst. d. Z. einzur. 20549

Weg. Arbeitsüberhäufung u. Vergrößer. mein. Hauptgeschäfts d. Buch-, Papier- u. Schreibwarenbranche bin ich gezwung., m. 1. Zweiggeschäft bei einer Anzahl. v. 6—700 Mark zu verkaufen. Glänzende Existenz weil ohne Konkurenz. Auch für alleinsteh. Personen sehr geeignet. Frau Mathilde Neubeck, Bochum, Wiemelhauserstr. 27. 41274

Hypotheken-Kapitalien. Für alsbaldige Auszahlungstermine nehmen wir Beleihungsgesuche aus allen Plätzen auf Landgüter, sow. Wohn- und Geschäftshäuser entgegen. Zins von 4 Proz. an. Auch können Anträge auf gut rentierende 19260 **Industrieanlagen** unter günstigen Bedingungen berücksichtigt werden. Ausk. kostenfrei. Vermittelung wird honoriert. Westdeutsche Immobilien-Gesellschaft m. b. H., Bonn a. Rh.

Wer leiht einem Beamten 500 Mark geg. gute Sicherh. und 5—6 Proz. Zinsen. Angeb. u. K. K. 100 postl. Langendreer.

Beamter, in gesich. Stell., sucht geg. mon. Rückz. ein Darlehn v. Mk. 100. Schr. Ang. u. G. 3115 a. Gescht.

Wer leiht Hausb. 600 Mk. a. sof. Rückz. n. Vereinb. Off. erb. unt. W. 18, postl. Gelsenkirchen. (41693

Welch. gutsit. bess. Herr o. Dame w. e. geb. Dame ein Darl. v. 200 Mark gegen mon. Abz. geb.? Schr. Ang. u. S. S. 5770 an d. G. d. Z.

Verschiedenes

Damen- u. Herrenwäsche, sowie Kleider u. Blousen werd. saub. gewasch. u. geb. Stolzestraße 23, 2. Et., r.

Wäsche z. Glanzbüg. w. angen. Schwanenst. 77, 3. E.

Stärkewäsche wird angenommen. Hohest. 36, p. I.

Frau nimmt Wäsche i. Haus z. Waschen. Alsenst. 52, I., r.

Namen werden gestickt. Bissenkamp 14, 2. Etage.

Sämtl. Herren- u. Damenwäsche w. saub. gewasch. u. gebügelt. Adlerst. 5, 2. E. I.

Räumungshalber Plüschsofa 35 Mark, Plüschgarnitur 95 M., gr. Trum.-Spiegel 28 M., Kleiderschr. zerlegb., 24 Mk., Bettstelle m. M. 25 Mk., echt Buffet, Vertikow, mod. Schlafzimmer z. verk. Nordstraße 52.

Wenig gebrauchte Phönix-Nähmaschine billig zu verk. 41549) 2. Kampstr. 8.

Plüsch-, Stoff- u. Ledersofa b. z. v. Lütgebrückstr. 4, r., II.

2teil. Stehpult, gut erhalt. Naturholz spottb. zu verk. Königswall 42, Eing. I., 1.

Ausverkauf und Verkauf anderer Waren als:
Weine
Bürstenwaren
Fleischwaren
Kolonialwaren
zu meist bedeutend herabgesetzten Preisen.
Hamburger Import-Haus 28 Ostenhellweg 28.

Neue Bettstellen mit selbstgemachten Matratzen, niedrig 27—33, hohes Haupt 32—43, engl., hell und dunkel, 48 Mark, feine Anrichten und Kleiderschränke billig.) Zimmerstr. 8, kein Laden.

Trinkhalle zu kaufen gesucht. Angeb. erbittet Carl Laumann, Nordmarkt 15

Heirat! 2 j. evgl. mittl. Beamte, welche in ein. kath. Gegend stationiert sind, wünsch. mit Damen, welche etw. Verm. bes., in Briefw. zw. spät. Heirat zu tret. Anonyme Brf. zwecklos. Schr. Angeb. m. Photogr. u. P. D. 5764 an die Gescht. (41275

Witwer, Bergm., 54 J., ev., 2 Kind. (5 u. 10 J.), sucht eine Haushälterin i. ungef. gleich. Alter zwecks Heirat. Schr. Angeb. u. M. A. 5769 a. d. Gescht. d. Ztg.

Reell! 4 Eisenbahnbeamte, Mitte der 20er, such. Bekanntsch. m. jg. Mädchen zw. bald. Heirat. Nur ernstgem. schr. Ang. wenn mögl. m. Bild u. X Y 5767 a. Gescht. erb.

Bess. Dame, ohne Kind., h. fremd, Anf. 50er J., f. mit ein. bess. Herrn zw. Heirat Bek. Schr. Ang. u. L 3119 an die Gescht.

Heirat. Jung. Kaufmann, 30 J. alt, v. stattl. Figur, m. Vermög., sucht die Bek. ein. jung. Dame od. j. Witwe zw. sp. Heirat. Selb. wäre auch geneigt, in ein gutgeh. Geschäft, Wirtschaft oder derart. einzuheiraten. Gefl. schr. Ang. u. B. H. 5779 an die Gescht. d. Ztg. Strengste Distret. wird zugesichert.

Die lustigen **Schrammeln** im **Café Monopol.** Neu! „Kein Entree mehr" —

Bad Königsborn. „Westfälischer Hof" Besitzer: A. Erdmann empfiehlt seine 37910 luftigen Logierzimmer. Pension von Mk. 3.00 an. Saal für Vereine. Bei vorheriger Anmeldung erhalten Vereine Preisermäßigung. Gute Küche. ff. Dortm. Kronenbier

Restaurant **„zur Erholung"** Eving, Lindenhorsterstraße. H. Knäpper, J. Beerheide Nachf. empfiehlt sein neu eingerichtetes separates Gesellschafts-Zimmer mit Piano. (20468

Sommerfrische Bermershausen bei Laasphe i. W. 10 Minuten von den Bahnhöfen Feudingen u. Saßmannshausen i. W., sowie dem romantischen Ilsetal entfernt. Erholungsbedürftigen empfiehlt sich bestens: Aug. Autschbach Gastwirt u. Gemeinde-Vorsteher. Logis mit vorzügl. Verpflegung à Person Mk. 3. pro Tag. 8 Logirzimmer! Schöner Garten!

Bett mit Matratze billig zu verkauf. Wilhelmstr. 41a, II

2 gebr. Nähmasch. f. b. z. v. Ritterstraße 2, 1. Etage.

Billig. Billig. **25 Bettstellen** sind einzeln mit 5 Mk. Anzahlg. an u. wöchentl. 1 Mk. Abzahlg. an abzugeben. **N. Fuchs** Dortmund, Ostenhellweg 41

Wer heiraten will? sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann „Das Geschlechtsleben des Weibes" lesen. Unser bereits in 12 Aufl. erschienenes Buch (jetzt m. zahlr. Illustr. u. zerlegbar. Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Wert sind. Umfang 222 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 3 Mk. (ohne weitere Unkosten). O. Linser, Sozial-mediz. Verlag Berlin-Pankow 507.

OLYMPIA THEATER DORTMUND
Gesamt-Gastspiel d. Berliner Schauspiel-Ensemble
Unwiderruflich nur bis 15. Juni!
Täglich abends 8 Uhr:
Sherlock Holmes! von Ferd. Bonn.
Voranzeige: Ab 16. Juni: Gastspiel Metropol-Theater, Köln
Die lustige Witwe.

Theater-Café im „Olympia-Theater" Burgwall 9
Täglich: Künstler-Konzert der Solisten Kapelle „Ideal". ! Entree frei ! Tageszeitg., Billard, Journale

Theater Schmidt
Auf dem Viehmarktplatze.
Heute Dienstag, den 4. Juni
Letzte Vorstellung.
Tünnes im Harem.
Näheres durch Tageszettel.

Restaurations-Uebernahme.



Hiermit gestatte ich mir, einem verehrlichen Publikum von Dortmund und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass ich vom 1. Juni cr. frühmorgens das Restaurant 20062
„Zur Glocke" verbunden mit **Stehbierhalle**
übernommen habe. Zum Ausschank kommt
ff. Dortmunder Lagerbier, hell u. dunkel aus der Brauerei Thier & Co. 1/4 Liter 10, 1/2 Liter 15 Pf. sowie deren vorzüglichstes Bitterbier.
Meine vorzügliche, in dem Hotel Bristol bestens anerkannt perfekte Küche werde ich bestrebt sein, weiter zu führen.
Mittagstisch von 60 Pf. an. Frühstücks- u. Abendplatte wie bekannt.
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll!
Hermann Wutke, früher Hotel Bristol.

Pelzwaren aller Art werden während der Sommermonate in Aufbewahrung angenommen, unter Garantie gegen Motten und Feuerschaden. 18079
H. Offszanka, Kürschner, Einzigstes u. grösstes Spezial-Pelzgeschäft am Platze.

23. Ziehung der 5. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. Juni 1907, vormittags. Nachdruck verboten.

149 559 604 [500] 24 44 1286 96 580 2212 [1000] 436 39 608 602 771 3086 127 296 [3000] 593 709 4745 83 966 5267 73 96 [1000] 339 427 88 575 642 724 69 863 985 [1000] 6037 [1000] 272 [500] 444 538 [1000] 621 738 [500] 928 62 7214 45 332 448 83 618 874 8164 89 257 740 943 9002 349 408 661 758 918

10043 79 236 396 [500] 410 514 66 11509 710 982 97 12035 393 481 [500] 933 13431 664 713 14099 836 44 762 837 922 43 15315 [1000] 67 76 462 16042 45 90 105 378 495 518 21 624 866 977 17060 139 375 768 92 810 996 18238 [1000] 46 332 464 641 754 86 829 19117 261 360 883

20089 141 72 383 454 661 54 750 [3000] 941 74 21264 415 635 704 810 946 89 98 22045 [3000] 46 155 56 [500] 209 58 421 [3000] 28 83 51 773 870 939 23041 223 [500] 42 619 62 24030 954 25400 623 683 895 26017 220 417 592 27178 760 28234 668 29006 11 18 159 346 463 694 860 973

30063 82 133 44 482 534 789 31021 [500] 203 510 744 32119 429 45 626 33092 240 67 544 98 691 730 973 34054 168 226 61 35176 265 346 535 689 791 923 78 36112 209 17 [500] 596 670 73 764 72 918 [3000] 90 37314 24 46 [500] 98 609 43 92 751 69 95 856 62 38548 808 39020 64 200 [500] 1 11 88 362 666 81 99 771 808 [3000] 85

40238 44 459 99 519 68 712 37 38 41372 514 62 93 929 [1000] 42176 517 718 64 43013 [500] 332 589 611 [500] 80 709 81 98 869 44314 565 724 821 45094 289 360 687 98 [500] 795 [500] 816 46149 550 65 790 923 47156 86 315 667 788 847 964 48062 [1000] 55 178 200 93 510 764 49000 38 310 488 [3000] 517 602 791

50043 227 640 74 797 976 51079 143 413 533 606 [500] 16 59 719 966 52097 408 78 559 [500] 666 971 53016 100 [1000] 261 607 713 [10000] 74 917 44 54055 [1000] 116 [500] 88 641 42 609 36 727 55038 153 98 227 313 530 836 83 56355 747 [1000] 62 57181 97 228 574 735 934 38 58005 149 [5000] 200 29 [500] 336 642 607 784 872 [500] 59057 465 78 666 813 25 27 63 [1000] 992 65 [3000]

60279 442 90 547 697 [500] 61421 616 73 867 936 62028 260 79 409 665 78 739 72 90 [500] 917 63040 205 36 787 808 87 902 84 [500] 64313 779 [1000] 967 65167 [500] 661 625 64 71 784 66176 203 428 941 80 [500] 67102 71 276 390 97 68019 83 166 [500] 486 666 957 69132 83 222 400 761

70330 477 876 905 71327 53 662 65 678 949 72067 109 81 287 [3000] 91 [1000] 582 [500] 601 903 73045 65 126 366 432 627 73 812 91 [500] 924 74044 236 96 557 58 [500] 649 767 801 64 994 75025 [500] 222 [500] 62 [1000] 328 76 507 883 76222 524 86 77249 84 427 78302 508 65 717 66 80 864 79324 413 72 74 [500] 830 716 78 97 968

80155 60 217 438 698 632 [500] 860 902 81078 204 40 559 620 [500] 46 862 903 [1000] 82135 206 [500] 37 547 49 604 [500] 709 10 [3000] 62 928 [3000] 83077 108 14 348 [500] 665 862 911 80 84163 [5000] 66 244 370 422 526 610 806 62 [3000] 908 85044 70 143 407 16 874 731 976 86065 [500] 218 81 519 [3000] 61 940 87229 452 [1000] 93 646 78 604 54 707 922 34 88114 67 232 37 66 590 761 81 [500] 696 89224 724 824 928

90225 481 646 [1000] 719 805 32 91066 648 966 [500] 92106 479 514 36 693 767 823 93019 268 303 67 78 79 83 [1000] 94 442 594 643 [500] 49 68 731 38 94925 95121 [3000] 209 72 523 26 [500] 636 96039 98 146 85 414 583 643 742 844 89 97391 648 [500] 842 98010 133 388 433 [1000] 552 727 [3000] 32 47 75 [3000] 966 69 99070 237 327 519 929 40 [1000] 42 86

100129 548 853 101004 207 64 83 872 102209 628 [3000] 625 [1000] 103343 [3000] 625 [500] 61 893 964 94 [500] 104043 57 [500] 164 69 289 302 34 423 602 845 105274 330 87 [500] 676 709 [15000] 78 79 106150 264 325 436 87 645 732 107094 150 [1000] 68 [500] 308 62 88 842 903 108263 379 427 63 506 67 85 936 63 109044 93 880 [1000] 911

110091 195 705 68 111196 263 [500] 331 63 90 445 629 36 48 112176 483 505 700 61 89 113083 404 19 647 872 114107 51 295 592 858 115062 183 361 445 606 778 826 [1000] 54 70 116072 [30000] 208 392 431 76 617 35 765 809 13 40 77 927 117274 [500] 88 388 [500] 505 [500] 614 118652 808 960 119043 113 338 406 669 [500] 927 94

120271 96 421 630 121120 320 56 499 578 616 940 61 122040 336 764 98 803 48 953 123035 182 283 364 452 620 23 58 648 714 [1000] 869 124067 112 39 [3000] 84 372 79 603 800 125053 [1000] 64 459 [1000] 126131 292 398 406 830 66 673 89 806 975 127323 46 441 [1000] 525 657 796 128076 129 93 345 98 662 744 892 911 129011 92 817 469 639 92

130063 213 59 308 475 90 [1000] 601 20 89 822 131119 24 537 [1000] 58 603 27 85 713 814 [3000] 947 132414 55 94 599 927 133432 712 134075 296 330 441 66 760 135007 307 39 68 683 681 747 988 136393 450 627 721 [1000] 810 137266 547 618 709 814 [500] 16 951 95 [500] 138174 267 [500] 329 87 532 76 702 139298 306 591 621 718 633 [1000]

140075 [500] 118 212 665 642 141087 276 792 [500] 142274 801 651 804 143109 381 486 669 [3000] 710 [500] 61 71 844 [1000] 144042 131 209 [3000] 42 71 469 808 [3000] 49 933 145028 566 673 744 72 146122 [500] 538 41 71 939 147061 171 324 629 657 774 883 92 905 148084 74 [3000] 649 56 891 149218 887 666 772 808 64 59 [500]

150140 274 495 [500] 626 731 852 151021 189 204 363 427 898 152152 212 13 35 76 96 364 96 678 775 [500] 809 [3000] 52 987 153105 285 91 332 70 71 416 31 608 37 [3000] 64 767 154217 381 436 [500] 758 861 951 155203 321 [1000] 674 834 156265 88 807 11 429 87 95 628 41 859 39 157083 206 47 326 55 [500] 725 64 909 94 158084 290 [500] 324 420 48 66 511 627 159076 331 [1000] 405 678 689 960 63

160059 334 417 511 716 914 66 161001 243 88 341 428 69 162290 362 417 786 163245 436 52 571 99 603 742 [5000] 99 816 55 164165 337 [500] 47 63 [1000] 416 [1000] 670 931 165116 28 295 [500] 445 512 809 966 166010 54 159 229 338 436 167141 [1000] 69 77 399 422 732 [500] 49 [500] 74 943 168209 337 420 908 [500] 169026 139 361 712 73 972

170086 156 510 66 768 [3000] 896 [3000] 96 964 87 171251 845 661 817 959 172217 601 956 173081 448 621 [500] 894 174001 117 264 71 [3000] 366 514 711 880 98 175093 95 176 81 91 229 339 649 731 [3000] 35 176145 45 [500] 67 450 719 177303 44 [1000] 514 [1000] 18 39 665 871 178172 223 41 468 99 [3000] 613 21 67 964 179042 345 63 474 673 613 977

180047 244 [3000] 419 635 69 807 181068 85 327 426 77 644 68 796 853 990 182059 261 [500] 74 399 [500] 519 42 668 757 [1000] 66 616 29 912 183042 347 613 37 47 98 184149 414 90 [10000] 663 812 [500] 944 185216 365 431 614 794 835 186158 62 238 680 973 187064 226 457 72 530 644 756 957 188008 39 48 222 547 67 827 68 [500] 937 39 189130 217 351 62 610 52 798 961

190037 235 40 607 96 683 928 [500] 191289 485 [1000] 664 642 89 727 47 192083 119 [500] 214 [3000] 615 [1000] 87 761 96 926 193100 467 [500] 647 [500] 96 863 91 918 194083 119 96 215 645 633 987 88 195040 58 287 96 [500] 602 743 87 817 967 95 196023 271 96 362 73 527 724 [1000] 197206 [500] 86 305 9 48 67 94 420 [500] 83 646 731 198044 170 [500] 92 [500] 97 199089 384 687

200206 28 55 [3000] 70 339 66 721 877 984 201054 129 330 61 546 90 777 [500] 202046 99 200 47 364 448 94 524 838 927 203127 33 45 431 65 514 912 [500] 204190 662 762 956 205018 430 91 748 980 206016 [1000] 25 75 304 631 84 727 47 831 63 81 973 [3000] 207093 [500] 178 389 457 87 609 25 875 208304 801 98 [3000] 600 [500] 781 209146 77 225 320 34 75 442 84 87 630 49 60 738

210108 24 209 474 [500] 889 211160 [500] 204 745 96 212353 514 60 84 763 834 997 213173 340 [1000] 49 85 697 801 38 214016 120 87 205 [500] 321 58 400 8 658 [500] 786 970 215026 68 71 104 [500] 76 83 269 889 472 549 87 614 40 947 216261 456 576 616 [500] 64 91 217020 [500] 215 440 592 637 67 [3000] 747 55 [500] 858 960 218274 561 629 895 920 219032 48 176 383 432 33 713 845 976

220084 169 306 526 [1000] 56 614 47 779 221116 310 667 90 [3000] 786 67 880 944 222070 117 31 62 [3000] 400 674 88 821 926 223075 151 [3000] 404 874 224046 354 69 432 93 506 734 984 225421 26 85 685 [500] 782 [3000] 913 226028 336 420 678 79 913 [500] 227109 229 347 557 709 963 228026 69 111 210 624 912 229000 30 207 671 768

230355 486 780 56 863 231292 308 66 766 66 818 [500] 30 232082 270 [500] 377 [500] 404 [500] 47 531 [1000] 617 700 65 [1000] 820 924 [500] 233171 83 380 440 701 27 634 [500] 234006 32 50 [3000] 92 192 252 [3000] 415 637 44 58 677 768 [1000] 879 235130 327 607 727 37 52 [500] 806 36 934 92 [3000] 236166 83 90 689 642 918 237008 447 67 568 78 620 623 [500] 64 83 98 [1000] 986 238016 114 60 591 615 882 958 239249 478 613 50

240318 446 96 663 71 738 73 633 96 [1000] 241037 46 662 66 725 [500] 910 64 [500] 242009 256 72 [1000] 686 [3000] 736 87 860 [500] 243068 115 777 992 244067 [3000] 635 44 736 872 77 929 245269 74 434 54 617 36 97 610 767 967 246025 159 [500] 892 563 77 667 94 247016 159 214 54 336 441 689 864 94 248032 172 358 692 249419 53 621 732 [500] 903

250044 [1000] 141 [500] 61 382 635 [3000] 79 91 251047 187 469 809 252042 44 [1000] 261 [1000] 73 800 [500] 711 96 [3000] 79 [3000] 253186 722 254016 49 237 419 73 620 614 47 863 69 255600 20 256116 494 674 663 736 46 257047 [500] 402 678 665 [500] 933 258032 37 66 446 76 546 97 628 [5000] 886 957 259094 211 42 64 74 85 580 661 93 852 [1000]

260108 43 465 [500] 68 72 663 613 [500] 782 261316 61 401 555 [1000] 822 [3000] 902 [500] 262021 [500] 204 39 [1000] 371 94 659 765 [3000] 263019 26 471 592 643 756 866 264116 436 74 601 [1000] 11 737 57 896 265009 263 642 719 808 266030 134 287 323 [500] 431 267002 492 506 676 268071 [500] 79 366 269037 66 648 53 627 619 64

270160 340 672 [3000] 96 778 96 839 271230 667 96 [1000] 726 70 76 918 [500] 272011 32 262 [500] 66 309 11 55 410 664 99 988 273029 121 94 267 795 883 274008 254 426 275220 87 325 79 621 712 99 876 929 276022 129 41 390 604 709 62 277447 70 511 664 934 94 [3000] 278023 78 [1000] 284 392 28 459 279016 119 [3000] 69 [500] 304 80 94 675 823 968 [1000]

280074 272 311 55 468 629 607 13 724 [10000] 869 281146 48 241 463 641 71 833 [500] 63 [500] 86 [500] 282007 121 82 314 [500] 94 [1000] 588 662 743 869 978 283002 63 264 439 [3000] 656 [3000] 601 6 665 987 284100 [500] 260 74 77 611 81 718 19 46 871 945 285000 20 31 122 468 629 899 [500] 286146 [500] 381 368 [3000] 414 516 96 668 79 742 61 [3000] 287091 226 381 603 710 832 91 99 959 [500]

Berichtigung. In der Nachmittagsliste vom 1. Juni lies [illegible]

23. Ziehung der 5. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. Juni 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.

52 118 [1000] 23 514 893 99 1279 442 47 559 [500] 724 2116 44 254 [500] 304 640 785 847 81 3196 233 349 915 [1000] 4023 238 334 46 66 412 501 [3000] 46 5282 441 37 523 654 84 797 875 [3000] 6033 [500] 95 132 [3000] 330 [3000] 43 419 [500] 718 90 968 86 7035 84 218 743 55 79 867 8151 82 242 382 468 400 [1000] 66 735 42 91 [1000] 816 23 949 9146 284 301 469 699 812 938 [500] 66

10132 [500] 214 62 317 36 [3000] 652 742 54 884 984 11105 79 495 519 37 42 76 813 [3000] 12160 99 906 13010 [500] 43 130 264 442 [500] 614 14013 47 100 637 818 988 [1000] 15044 55 [500] 107 259 92 423 38 [3000] 526 59 611 705 [500] 8 66 16054 62 162 [500] 303 484 738 39 53 966 17229 304 37 53 470 82 803 612 867 [3000] 933 [3000] 68 [500] 18061 91 317 531 44 643 822 19088 869 465 716 865 966 77 83

20337 [500] 458 552 721 846 21084 [500] 174 99 218 520 636 706 856 918 56 22019 36 88 139 363 617 79 715 867 84 23146 517 63 [1000] 636 72 89 93 24036 156 68 201 6 427 682 [1000] 939 64 25218 448 90 [500] 590 646 737 26157 287 645 729 878 27256 492 593 853 28041 306 761 29269 78 86 335 449 602 600 36 53 954

30066 [500] 92 101 37 264 594 772 877 [1000] 31184 353 72 88 517 [500] 74 934 32013 [500] 62 [500] 319 51 [5000] 413 533 78 [3000] 602 76 792 923 33024 234 374 [500] 418 31 61 646 46 794 34117 67 [1000] 82 220 71 500 761 82 806 39 56 73 [500] 35247 340 80 443 74 624 613 18 894 [1000] 943 36148 257 432 91 837 37010 107 [500] 340 401 533 815 38240 392 507 27 805 39037 568 889 945 56

40387 503 [1000] 84 [500] 671 725 [500] 940 41143 84 268 294 408 650 741 [500] 992 42087 166 236 98 [1000] 465 [1000] 96 43136 89 206 60 [500] 310 39 [3000] 668 673 44109 400 63 98 609 99 762 923 63 45211 632 [3000] 646 781 906 35 56 63 46157 [500] 201 430 505 [500] 69 92 663 800 55 962 47065 73 137 384 66 633 [1000] 646 758 48174 76 [500] 367 453 705 667 49111 408 73 626 742 56

50138 203 65 333 408 698 741 831 74 51123 70 382 492 720 [500] 906 52100 247 62 362 606 [500] 97 53381 452 [1000] 665 709 [1000] 858 966 67 54084 281 [1000] 85 362 [500] 607 68 764 889 967 [500] 55003 98 100 39 211 15 79 412 747 827 33 99 56009 219 596 [500] 804 948 57200 30 42 64 315 450 [1000] 804 58012 164 386 423 78 610 81 719 75 966 59110 18 93 357 622 57 79 733 852 973 [1000]

60045 114 601 720 930 61126 [1000] 250 360 417 607 809 80 62005 14 56 [3000] 489 639 60 99 828 83 63033 56 [3000] 81 88 192 260 73 345 437 628 64046 [500] 78 248 324 586 601 741 [1000] 860 [3000] 65272 331 451 67 568 780 [500] 979 66261 [3000] 363 627 88 [500] 775 956 [1000] 67002 12 [500] 13 85 116 42 354 536 [500] 68012 [3000] 269 570 656 767 863 [500] 69056 60 [500] 196 402 39 607 56 95 [3000] 778 946 63 [1000]

70280 350 584 864 [1000] 912 36 71096 369 [3000] 407 808 946 [500] 72063 197 202 8 99 466 682 737 948 73042 76 68 367 463 644 818 851 74021 175 86 443 742 75036 76010 166 478 606 89 633 782 [1000] 822 90 77467 606 728 77 974 78565 657 707 852 966 79226 410 619 813 98 993

80132 234 305 650 853 81090 109 69 [500] 359 438 36 779 814 924 82055 118 414 546 960 83371 475 578 702 [500] 874 84515 69 693 902 26 58 64 85067 [1000] 162 302 56 566 615 708 854 918 86007 66 [1000] 221 376 [500] 434 610 737 87244 340 63 669 651 701 893 88006 502 42 61 811 25 [500] 919 89070 71 201 428 558 79 608 703 999

90015 56 183 [500] 239 471 863 79 91039 103 32 459 [500] 592 607 706 30 901 92169 [500] 417 581 [500] 637 39 55 732 [500] 968 93089 266 339 615 72 [500] 762 [500] 68 941 94154 295 577 [1000] 746 853 69 933 [500] 82 [1000] 95017 252 301 [15000] 498 624 [500] 90 707 36 972 89 96054 100 357 649 673 726 57 638 65 939 97111 12 266 631 726 98237 814 [500] 649 703 916 86 99155 [5000] 337 76 86 601 664

100016 52 130 302 677 627 [1000] 777 80 101367 434 698 611 102047 194 629 761 103117 104036 96 198 211 325 62 750 891 105018 [3000] 298 401 553 602 37 86 814 47 106078 106 57 68 262 495 [3000] 712 915 107000 430 43 546 617 907 [500] 11 108081 [500] 387 689 [1000] 987 109024 310 [1000] 416 577 619 28 871

110119 60 209 17 526 695 954 [5000] 111213 534 709 580 920 112146 64 413 604 809 984 113084 [3000] 219 300 114136 46 48 58 290 [1000] 313 803 [1000] 69 690 846 49 917 [500] 48 82 115000 [500] 71 159 439 87 616 89 785 876 116032 260 [3000] 433 605 117016 167 74 294 99 420 573 84 [500] 636 63 940 [3000] 118159 205 50 63 640 681 89 742 60 119032 264 367 737 842 [500] 945

120328 418 872 [1000] 87 [60000] 615 [500] 857 121034 193 245 894 490 586 848 913 122032 52 180 [500] 279 396 421 676 [500] 793 960 [500] 123090 138 489 [1000] 699 868 924 124041 135 430 951 [500] 125010 [500] 113 78 496 [500] 606 822 53 [500] 126105 99 276 312 99 700 70 865 [1000] 972 127146 261 373 652 825 70 914 20 128048 [500] 65 106 [1000] 480 630 [500] 81 736 81 865 70 129000 21 139 200 28 342 404 676 977

130077 226 60 431 604 5 66 861 969 65 131254 [500] 477 [3000] 600 614 744 48 51 132058 333 [1000] 42 65 [1000] 639 86 [500] 94 610 977 [500] 133157 437 48 53 661 792 134153 642 66 91 8 135126 381 418 [500] 34 [3000] 719 41 136159 [500] 365 794 819 [1000] 26 910 137206 46 942 138206 61 328 591 664 726 32 139044 [illegible]

140085 92 141 44 [3000] 82 286 88 650 71 730 141317 24 481 841 [500] 913 62 142052 309 655 88 680 91 763 [1000] 865 74 905 143108 233 [500] 430 41 44 808 [500] 932 144071 147 218 326 [500] 510 37 636 [500] 45 730 926 145278 368 466 714 27 77 881 901 16 [1000] 146569 [1000] 894 966 [5000] 147080 214 16 39 337 [500] 469 76 88 571 759 61 148121 447 516 619 [500] 24 890 931 149008 362 644 730 65 821

150292 337 401 49 78 621 151089 270 334 641 785 88 96 938 152056 117 604 47 54 75 814 153155 356 633 721 923 154210 308 939 155097 149 63 532 156292 321 763 94 948 157093 164 64 348 608 727 878 87 918 158006 [1000] 176 258 96 340 [500] 451 68 827 159200 584 657 [3000] 852 906 41 79

160217 84 860 405 9 72 503 [500] 85 [1000] 641 664 161191 226 677 719 971 162019 236 87 [500] 404 7 [1000] 20 857 [500] 77 [500] 969 163086 400 693 919 164023 139 761 165072 103 344 90 470 703 914 [3000] 19 93 166339 552 881 167081 90 258 382 553 68 622 168031 [5000] 75 148 64 304 36 41 457 588 669 993 169007 [500] 891

170091 342 468 594 89 643 700 27 171569 78 703 172016 184 371 465 69 618 173063 321 66 524 622 29 74 77 [1000] 87 [1000] 96 174021 35 241 307 43 98 404 918 175034 [1000] 100 250 60 356 [500] 595 715 928 176047 [3000] 95 635 [500] 751 805 32 969 177456 69 [3000] 86 519 38 770 938 178040 44 119 207 346 451 647 818 30 [1000] 64 86 918 [500] 179020 33 [500] 103 282 312 15 [3000] 19 99 401 3 731 884 933 85 90

180290 592 727 806 51 181192 224 36 363 401 57 88 [3000] 182061 234 374 648 58 67 822 96 183080 133 369 78 184043 127 253 691 185030 306 629 91 733 913 24 39 44 96 186016 28 52 192 373 421 926 187109 329 509 622 92 763 188422 64 778 850 96 189250 [500] 52 303 615 83 [1000] 938

190328 72 436 678 191218 309 525 192541 672 90 835 937 [3000] 77 193111 84 741 64 887 194030 187 275 616 [1000] 885 195000 14 187 324 414 [500] 83 629 [3000] 67 196061 285 392 812 698 759 886 197026 79 218 [1000] 329 69 446 606 [1000] 739 198402 796 968 199137 415 23 66 633

200069 177 [1000] 91 565 [500] 621 887 201118 298 332 452 677 874 202036 41 75 161 255 56 72 352 676 203129 432 83 526 820 23 26 917 [500] 204160 253 351 422 701 944 205023 427 206026 [500] 32 84 106 [3000] 446 [500] 694 849 53 56 988 207658 801 8 45 208031 173 [3000] 84 [3000] 416 [500] 601 731 874 209361 78 406 761 805 25 28 [500] 950

210138 55 [1000] 57 223 [1000] 51 [1000] 61 345 547 49 62 607 926 [500] 41 211241 85 701 83 904 12 212089 153 356 419 787 910 213155 [1000] 61 274 317 635 49 710 36 906 68 214364 522 633 719 69 821 78 [3000] 215110 55 427 565 72 716 908 35 48 216044 92 228 304 699 658 934 [500] 217106 358 424 604 804 8 51 218290 386 580 662 743 62 992 219137 46 255 [500] 313 52 528 968

220537 81 600 68 782 84 822 922 221207 [1000] 443 80 539 641 702 865 222221 76 377 559 93 [3000] 813 925 223157 [1000] 79 [1000] 579 80 782 890 [500] 940 224076 205 391 492 [1000] 573 736 225068 226173 368 63 [1000] 80 81 475 526 [500] 741 227216 662 884 228071 262 302 [500] 26 438 46 [500] 648 730 920 229006 210 404 502 86 91 786 855

230400 62 531 56 747 834 231299 515 730 54 68 232034 56 247 80 462 663 833 [500] 233102 286 448 506 81 905 234036 48 202 300 59 774 235006 9 67 147 224 584 622 79 236021 525 29 936 237288 313 [500] 400 26 687 [3000] 531 238246 78 349 424 46 621 63 239048 479 86 634 [3000] 32 814 [500] 32 86 909 19 20

240013 66 [3000] 115 340 432 [1000] 617 78 772 241195 357 67 492 719 41 62 993 242169 220 [500] 343 762 870 966 243143 75 305 546 651 71 752 960 [3000] 244011 237 39 573 879 245452 81 [3000] 690 779 853 70 246230 462 68 [3000] 502 968 247073 89 130 210 76 520 [1000] 47 761 879 80 [500] 967 248108 62 474 581 886 945 249186 79 228 95 394 96 503 43 56 665 782 904

250066 168 395 717 251034 467 79 [500] 522 631 752 95 962 252000 371 74 463 89 838 98 253143 219 48 330 429 [500] 91 893 807 [3000] 98 254478 639 977 255101 348 506 612 892 93 917 256180 86 713 833 [500] 943 63 [500] 257099 323 767 [500] 808 258270 80 98 [1000] 643 259124 633 69 [1000] 98 704 [1000] 92 809 952

260077 495 695 261046 184 667 65 657 262115 299 [1000] 430 263094 290 440 801 [500] 935 [500] 264313 55 97 802 69 946 [1000] 265074 100 217 [500] 35 84 345 82 425 [500] 971 266186 285 893 674 829 [3000] 267056 [1000] 328 586 [500] 99 [500] 796 [1000] 268370 [500] 582 635 815 [1000] 18 68 [5000] 269062 371 94 434 630 [3000] 48 64 609

270094 [500] 121 217 79 92 634 865 91 930 271334 69 445 75 796 831 902 272004 [3000] 203 [500] 344 487 725 [1000] 838 273245 64 433 535 47 [500] 93 621 23 41 86 274093 87 231 [500] 322 38 670 [1000] 79 817 22 275474 538 941 276485 660 277062 120 81 261 336 680 278087 206 [1000] 911 279286 423 719 850

280080 96 516 732 [500] 71 844 281002 107 [500] 94 506 55 779 874 963 282036 [500] 51 341 508 [1000] 653 725 916 283076 236 615 967 284120 303 414 567 76 858 934 55 [500] 285062 179 261 403 640 95 286138 71 205 [500] 24 [500] 65 97 314 66 730 958 287487 589 821 982

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 2 Gewinne zu [illegible]

Scheck- und Giroverkehr.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 4. Juni.

Der hohe Zinsfuß, der seit einiger Zeit in Deutschland besteht, hat die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Mittel gelenkt, durch deren Anwendung Abhilfe geschaffen werden kann. Zu diesen Mitteln gehört die Einbürgerung des Ueberweisungs- und Scheckystems, das — abgesehen vom Großverkehr — in Deutschland bisher nur verhältnismäßig wenig angewendet wird. Nachdem sich die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin angelegen sein ließen, das große Publikum über die Vorteile dieser Einrichtung nach Möglichkeit aufzuklären, und dies auch weiter durch Wort und Schrift durch Versammlungen sowie durch Verbreitung von Rundschreiben und volkstümlichen Schriften tun wollen, hat sich neuerdings auch die Berliner Handelskammer mit dieser Frage lebhaft beschäftigt. Sie hat zunächst eines ihrer Mitglieder nach Hamburg entsandt, um den dort seit langen Jahren bestehenden Giroverkehr zu studieren, der zu solcher Ausdehnung gelangt ist, daß der Ausgleich fälliger Zahlungs-Verbindlichkeiten fast ausschließlich auf diesem Wege und fast gänzlich ohne Inanspruchnahme von Bargeld erfolgt.

Wenn auch nicht die Schwierigkeiten zu verkennen sind, die sich der Einbürgerung des Hamburger Abschreibungssystems auf anderen deutschen Plätzen entgegenstellen, so handelt es sich doch um einen Gegenstand, der für das Wirtschaftsleben des ganzen deutschen Reiches von allergrößter Bedeutung ist. Es kommt darauf an, durch einen ausgedehnteren Scheckverkehr den Bedarf an baren Umlaufsmitteln einzuschränken und eine Verbilligung des Zinsfußes herbeizuführen. Die Berliner Handelskammer hat deshalb an den deutschen Handelstag das Ersuchen gerichtet, die Frage in Behandlung zu nehmen und zunächst bei den deutschen Handelskammern eine Umfrage zu halten, ob und in welchem Umfange in ihrem Bezirk der Scheck- und Giroverkehr in Anwendung gelangt und in welcher Weise eine weitere Ausdehnung dieses Verkehrs mit Aussicht auf Erfolg angestrebt werden könnte. Wie wir hören, wird dieser Anregung Folge gegeben werden. Nach Eingang der Antworten dürfte der Ausschuß des Handelstags über die zur weiteren Förderung der Angelegenheit erforderlichen Schritte beraten.

Kamarilla und die Reichstagsauflösung.

Berlin, 3. Juni.

Der Sturz des Fürsten Philipp Eulenburg, der zuletzt Botschafter in Wien war und seit einigen Jahren zur Disposition gestellt ist, ruft Erörterungen in einem Teil der Presse hervor, die wahrscheinlich in der nächsten Zeit noch weiter gehen werden. Es wirbelt da, so meint die „Frankf. Ztg.", Wahres und Falsches, Verständiges und Schiefes durcheinander. Das ist begreiflich, denn es handelt sich zum Teil um intime Vorgänge und es handelt sich, was sowohl die Erörterung, wie das Urteil erschwert, nicht nur um die politische Seite dieser Sache, sondern auch um Dinge ganz persönlicher Natur, um die mystischen und spiritistischen und noch auf einem anderen, nicht sicher zu bezeichnenden Gebiete liegenden angeblichen Neigungen des Fürsten Eulenburg und seines Freundeskreises. Dinge, in denen der Tatbestand sehr schwer festzustellen und ein gerechtes Urteil nicht leicht zu gewinnen ist. Es werden bei dieser Gelegenheit auch wieder alte Irrtümer und Verallgemeinerungen aufgewärmt. So wird wieder erzählt, was wir im vorigen Jahre schon erlebt haben, daß im letzten Sommer und Herbst vom Fürsten Eulenburg ausgehend der Plan bestanden habe, Bülow zu beseitigen, an seine Stelle den Generalstabschef v. Moltke zu bringen, der als starker Degen im Innern wirken sollte, während das Auswärtige dem Kaiser und dem Freiherrn von Tschirschky und dem beratenden Einfluß des Fürsten Eulenburg vorbehalten bleiben sollte. Es ist möglich und sogar nicht unwahrscheinlich, daß ein solcher Plan bestanden hat. Sehr schwer zu sagen ist schon, wer außer dem Fürsten Eulenburg aus dem sog. Freundeskreise daran beteiligt war, aber ganz klar ist für den Kundigen eins: Weder der Staatssekretär v. Tschirschky noch der Chef des Generalstabes v. Moltke haben mit diesen Intrigen irgend etwas zu tun gehabt. General v. Moltke, der nur Militär ist und nicht daran denkt, Politik zu treiben, hat sich schon im Herbst öffentlich und mit Recht gegen die ihm von irgendwelchen Intriganten zugedachte Rolle energisch verwahrt und vom Staatssekretär v. Tschirschky weiß man dasselbe.

Es ist auch schief und unrichtig, wenn man bei dieser Gelegenheit wieder von Eulenburgerei und den Eulenburgs spricht, als ob der Oberhofmarschall Graf August v. Eulenburg und der frühere Minister Graf Botho Eulenburg mit den Bestrebungen und den politischen Ambitionen des ihnen verwandten Fürsten Eulenburg zu identifizieren seien. Es handelt sich, so weit die Sache politisch greifbar ist, um diesen allein. Daß er einen großen Einfluß geübt und in verschiedenen Fällen, so beim Sturze Caprivis, betätigt hat, steht außer Zweifel, und es gibt, so weit sich öffentlich verfolgen läßt, niemand, der die Beseitigung dieses Einflusses, an den man immer in erster Linie gedacht hat, wenn von Kamarilla und unverantwortlichen Ratgebern die Rede war, nicht für einen Segen halten würde. Es liegt im Wesen jeder Kamarilla und jedes unverantwortlichen Einflusses, daß seine Existenz und seine Betätigung im einzelnen schwer festzustellen ist. Da laufen Irrtümer und absichtlich falsch Dargestelltes mit unter, und mancher, der entrüstet über Intrigen klagt und auch in diesen Tagen schreibt, spinnt leicht selbst an einer Intrige, wenn man das Bestreben, einen leitenden Staatsmann aus seiner Stellung zu bringen, unter den Begriff der Intrige stellen kann. In unserer politisch schnellebigen Zeit ist jetzt mancher und, wie es scheint manche Redaktion überrascht, durch eine Notiz der „Nordd. Allg. Ztg." daran erinnert zu werden, daß Bülow in seiner Reichstagsrede vom 14. November v. Js. für den, der zwischen den Zeilen zu lesen versteht, die Existenz einer Kamarilla erwähnt und anerkannt hat. Er hat in seiner Rede dem Kaiser das Recht gewahrt, sich innerhalb der Verfassung, mit der er sich nie in Widerspruch gesetzt habe, seine starke Persönlichkeit zur Geltung zu bringen und hat die Klagen über persönliches Regiment oder gar über Absolutismus als Ausflüsse von Nervosität und Uebertreibungen bezeichnet. Und dann fuhr er, nicht gegen den Interpellanten Bassermann, wie in diesen Tagen behauptet worden ist, sondern gegen die Rede des Und endlich, meine Herren, hat Dr. Wiemer auch von Kamarilla gesprochen. Kamarilla ist kein deutsches Wort. Kamarilla das bedeutet eine häßliche, fremde Giftpflanze und man hat nie versucht, sie in Deutschland einzupflanzen, ohne großen Schaden für das Volk. (Als den Reichskanzler hier Zwischenrufe der Sozialdemokraten unterbrachen, verbat er sich diese und fuhr fort): „Ich sage also, man hat nie versucht, diese häßliche Giftpflanze bei uns einzupflanzen, ohne großen Schaden für die Fürsten und ohne großen Schaden für das Volk. Unser Kaiser ist aber ein viel zu grader Charakter, und er ist ein zu klarer Kopf, als daß er sich in politischen Dingen anderswo Rat erholen sollte, als bei seinem eigenen Pflichtgefühl und bei seinen berufenen Ratgebern."

Diese Worte Bülows, die natürlich keine allgemeine theoretische Betrachtung sein sollten, sind von politisch Urteilsfähigen natürlich schon damals als eine Anspielung auf gewisse vorhergegangene Treibereien aufgefaßt worden, und es mag wohl richtig sein — wir wissen es nicht, aber wir können es uns denken — daß er dabei auch an den erwähnten phantastischen Plan gedacht hat, an seine Stelle für die innere Politik und zur Bekämpfung der Sozialdemokratie einen scharfen Degen zu setzen. Die damalige Schikane war, auch wenn man die Möglichkeit der Ausführung dieses phantastischen Plans nicht ernstlich glaubte, doch nicht nur in engeren, sondern in weiteren politischen Kreisen nicht gerade ein Geheimnis. Ein leitender Minister, der zur Parlamentsauflösung schreitet, kämpft damit — wir wollen diesen Ausdruck beibehalten — gewöhnlich um seine politische Existenz, in parlamentarischen Ländern immer. Dort hängt von der Auflösung und den Wahlen unmittelbar der Bestand des Kabinetts ab. Bei uns, wo der Kaiser ohne Rücksicht auf Parlamentsmehrheiten, Kanzler und Minister ernennt, braucht der Wahlausfall nach einer Auflösung nicht direkt und sofort die Stellung des leitenden Ministers zu erschüttern, aber er kann es, und wenn die Wahlen vom 25. Januar nach allem, was vorausgegangen war, wieder das Zentrum als ausschlaggebende Partei in den Reichstag gebracht hätten, die mit Sozialdemokraten und Polen die Mehrheit hatte, dann würde die Stellung des Fürsten Bülow jedenfalls auf die Dauer nicht haltbar gewesen sein. Damit sagt man einem politisch Urteilsfähigen wohl nichts Ueberraschendes oder Neues, sondern etwas Selbstverständliches.

Die Dinge haben sich ganz natürlich und politisch logisch entwickelt, in der Hauptsache so, wie sie von Bülow vor, während und nach der Auflösung öffentlich dargelegt worden sind. Es gibt für Politiker nichts zu enthüllen, auch nicht nach der psychologischen Seite hin. Wir alle haben gewußt, und das Zentrum hat gewußt, und dafür ließen sich Hunderte von Beweisen beibringen, daß der wachsende Einfluß des Zentrums, mit dem Bülow im Reichstage und Landtage rechnen mußte, bei den anderen Parteien bis in die Reihen der Konservativen hinein dauernde Verstimmung erregt hat. Der Vorwurf der Abhängigkeit vom Zentrum und sogar der Vorwurf klerikaler Neigungen war seit Jahr und Tag immer stärker gegen den Reichskanzler erhoben worden, aus nationalen Kreisen, aus kirchlichen, aus politischen. Er hat damit schwer zu kämpfen gehabt, und es ist sehr wohl möglich, und es ist auch vielfach erzählt worden, daß Intrigen gegen ihn sich diesen Vorwurf zu Nutze gemacht haben. So war Bülows Stellung, wenn überhaupt, so ganz wesentlich durch seine Abhängigkeit vom Zentrum und aus der sich ergebenden Intimität mit dieser Partei erschwert, vielleicht auch bedroht. Es konnte ja kein Gesetz mehr ohne das Zentrum und keines mehr anders, als das Zentrum es wollte, zustande kommen. Man kann sich denken, daß das auch an hoher Stelle zuweilen, namentlich in Fragen der Kolonialpolitik und besonders dann, wenn sie mit Fragen der sog. Kommandogewalt verknüpft waren, übel empfunden worden ist. Nun kam das, wie die besonnenen Führer des Zentrums auch längst zugestehen, unglaublich überhebende Auftreten des Herrn Erzberger und Roeren, denen die Partei gewiß zu ihrem eigenen nachträglichen Bedauern nicht rechtzeitig Halt gebot. Es kamen die Kämpfe mit Dernburg, den Bülow vorgeschickt hatte, und dessen Auftreten gegen das Zentrum ein weithin hallendes Echo bei allen anderen Parteien fand, es kam die Verweigerung des Nachtragsetats von 29 Millionen für die in Südwestafrika kämpfenden Truppen, wobei das Zentrum in einer jetzt kaum mehr begreiflichen Verblendung auf seine Macht pochend Widerstand leistete. Ja, welcher ruhig und objektiv Urteilende kann da eigentlich zweifeln, daß die Stellung des Reichskanzlers, mögen nun kurz vorher Intrigen gespielt haben oder nicht, überhaupt nicht mehr lange haltbar gewesen wäre, wenn er auch in dieser Frage vor dem Zentrum kapituliert und nicht gegen die schwarzrote Mehrheit zur Auflösung gegriffen hätte. Das war eine politische Notwendigkeit. Das Faß war voll zum Ueberlaufen. Bülow hatte längst eingesehen, daß er so in Abhängigkeit vom Zentrum nicht weiter wirtschaften könnte, und die Verweigerung des Nachtragsetats für Südwestafrika war der letzte Tropfen, der das Faß zum Ueberlaufen brachte. Jeder Reichskanzler, der nicht die Absicht hatte, ruhmlos abzugehen, mußte in diesem Augenblick auflösen und versuchen, sich eine neue Mehrheit zu verschaffen. Es war eine politische Notwendigkeit so sehr, daß man den persönlichen Motiven und den Rücksichten auf das Wirken irgend einer Kamarilla gar nicht nachzuspüren braucht.

Bernhard und Phili.

Das freisinnige „Hamb. Fremdenblatt" schreibt zu der Affaire Eulenburg-Harden-Moltke:

Zu den wenigen Männern, die der Kaiser in engen Kreisen mit dem vertraulichen **Du** beehrt, gehören die beiden Diplomaten, die im letzten Jahre, wenn die in den jüngsten Tagen verbreiteten Angaben nicht völlig erfunden sind, als erbitterte Feinde mit einander gerungen haben: Fürst **Bernhard v. Bülow,** der **Reichskanzler,** und **Fürst Philipp zu Eulenburg,** der **ewige „kommende Mann".**

Unter den Freunden des Kaisers hat wohl keiner größeren Einfluß auf den Monarchen gehabt, als dessen Jugendfreund, Fürst Philipp zu Eulenburg, der frühere Botschafter in Wien. Dieser Einfluß wirkte um so mächtiger, als der Kaiser in diesem Freunde lediglich den völlig uneigennützigen Vertrauten sah, der, obwohl er die Hand nach dem ersten Amt im Reich ausstrecken durfte, nichts sein wollte als eben ein treuer Freund. Auch eine ehrgeizigere Natur als die des Fürsten Philipp zu Eulenburg hätte durch das Maß des Vertrauens, das ihm der Kaiser entgegenbrachte, vollauf befriedigt werden müssen, wenn selbst des Kanzlers Einfluß verblaßte, wenn dieser „unverantwortliche Ratgeber der Krone" in Aktion trat. Reichskanzler Graf Caprivi hat es erfahren, was es bedeutet, wenn ein Eulenburg mit seinem kaiserlichen Freunde Entscheidungen traf und Entschlüsse umstieß. Wenn der Kaiser mit einem so einflußreichen Freunde bricht, so hat dieser auch natürlich eine sehr große politische Bedeutung. Schon mancher „unverantwortliche Ratgeber der Krone" hat eines Tages die Entdeckung machen müssen, daß er „das Ohr" des Kaisers nicht mehr besaß. Frhr. von Stumm hat davon erzählen können. Ein Miquel, der „Mann" des Kaisers, wurde trotz seiner Tränen fortgeschickt. Aber einflußreicher als die Stumm, die Miquel, Bülow, war Fürst Philipp Eulenburg, denn die Freundschaft, die ihn mit dem Kaiser verband, schien unzertrennlich. Unter diesen Umständen ist die Entfremdung zwischen dem Kaiser und seinem Jugendfreunde politisch weit wichtiger als ein Ministerwechsel.

Welche Vorgänge den Bruch der Freundschaft herbeigeführt haben, wird sich schwer feststellen lassen. Die Angaben, die darüber gemacht werden, sind sicher ein Gemisch von Wahrheit und Dichtung, vielleicht sogar von wenig Wahrheit mit vieler Dichtung. Darauf kommt es aber bei der Bewertung der Bedeutung, die diesem Freundschaftsbruch beizumessen ist, gar nicht an. Ein Monarch von dem ausgeprägten Herrscherbewußtsein des Kaisers konnte sich verhältnismäßig noch leicht darüber hinwegsetzen, wenn Leute vom Schlage eines Stöcker und eines Frhrn. v. Hammerstein mit einander konspirierten über die Art, wie man ihn, „ohne daß er es merkt", gegen Bismarck aufbringen könne. Weit stärker muß natürlich die Empörung sein, wenn dem Kaiser auch nur der leiseste Verdacht kommt, daß er als Werkzeug gegen den Kanzler selbst von einem Kreise benutzt werden soll, der sich um seinen Duzfreund Philipp Eulenburg gruppiert. Diese Entrüstung würde auch selbstverständlich sein, wenn Fürst Eulenburg selbst nur passiv beteiligt wäre. Rein äußerlich dürfte der Bruch des Kaisers mit dem Fürsten Eulenburg, wenn er nicht noch wieder ausgeglichen wird, die Folge haben, **daß der Monarch noch mehr als bis jetzt seinen Verkehr außerhalb der Adelskreise** sucht. Die Junkerfamilien haben sich schon bisher nicht in dem Maße der Sympathie des Kaisers erfreuen können, wie es unter früheren Herrschern und auch noch in den ersten Regierungsjahren Kaiser Wilhelms 2. der Fall war. Im Verkehr mit den Junkerfamilien hörte der Kaiser, namentlich in den Kindheitstagen des Bundes der Landwirte nichts als Klagen über die Hartherzigkeit der Minister. Die Vertreter von Industrie, Handel, Wissenschaft und Kunst dagegen, die der Kaiser mit seinen Besuchen beehrte, verlangten keine Eingriffe des Staates zu ihren Gunsten, vielmehr umgekehrt die Möglichkeit freier Entwicklung ohne Bevormundung durch die staatlichen Organe. Die Kämpfe um den Mittellandkanal haben dann um die Jahrhundertwende nur dazu beigetragen, die persönlichen Sympathien des Kaisers für das Junkertum weiter abzuschwächen. Die Erfahrungen, die der Monarch jetzt im Verkehr mit einem Eulenburg, einem Moltke macht, werden erst recht nicht ohne Einfluß in dieser Richtung bleiben.

Reichskanzler Fürst Bülow hat sich im Reichstage wiederholt sehr scharf gegen das Bestehen einer Nebenregierung ausgesprochen, und die Nachrichten, die über die Entfremdung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Eulenburg verbreitet werden, lassen eine Nebenregierung deutlich erkennen. Im Kampf mit dieser Nebenregierung ist Fürst Bülow jetzt als Sieger hervorgegangen. Dieser Konflikt war für ihn weit schwieriger als die Ueberwindung der Meinungsverschiedenheiten mit Miquel oder Podbielski, denn Fürst Eulenburg repräsentierte eine Macht, die den Einfluß des ganzen Staatsministeriums aufwiegt. Nicht ohne weiteres darf indessen aus der für den Kanzler günstigen Lösung des Eulenburg-Konfliktes auf eine dauernde Befestigung der Stellung des Fürsten Bülow geschlossen werden. Denn die Eulenburgs werden nicht von heute auf morgen lahmgelegt. In dieser Familie ist gewiß auch heute noch nicht das Bewußtsein erloschen, daß die Eulenburgs schon früher in Preußen ansässig waren als die Hohenzollern. Darum wird Fürst Bernhard Bülow erst recht Grund haben, auf der Hut zu sein, nachdem er mittelbar oder unmittelbar der Grund gewesen ist für den Bruch des Kaisers mit seinem Duzfreund Philipp Eulenburg.

Aus dem Gerichtssaal.

Erste Strafkammer.

Dortmund, 4. Juni.

Kleiderdiebe. Zwei Wanderburschen, wie sie nicht sein sollen, sind der Fuhrmann Mathias Falkenberg und der Arbeiter Herm. Temme. Die beiden Angeklagten gingen fechtend von Haus zu Haus, und hießen dort, wo sie Kleidungsstücke fanden, diese mitgehen. Auf solche Weise verschafften sie sich einige Ueberzieher, Hosen, Westen und andere Sachen. Heute standen beide wegen Diebstahls unter Anklage. Falkenberg erhielt 1 Jahr und 7 Monate Zuchthaus. Ersterer nannte sich bei dem Polizeikommissar Alb. Rosenberg und ließ sich auch auf diesen Namen in das Gefängnisregister eintragen.

Freigesprochen wurde der Schneidermeister Aug. Kortmann von Lütgendortmund, der wegen Sittlichkeitsverbrechens unter Anklage stand.

Wegen Körperverletzung hatte sich der jetzige Musketier Wilh. Zimmermann zu verantworten. Am 4. März d. J. fand in Barop eine Schlägerei statt, in deren Verlauf der Arbeiter Ladick arg mitgenommen wurde. In dieser Angelegenheit sind bereits zwei Leute bestraft worden. Dem Verletzten Ladick wurden am genannten Tage mehrere Messerstiche beigebracht. Wer dieses getan, konnte nicht festgestellt werden. Jedenfalls hat sich Zimmermann an den Mißhandlungen beteiligt und wurde heute deshalb mit 6 Wochen Gefängnis bestraft.

Das Ende einer Abschiedsfeier. Der Arbeiter Stanislaus Josefiak von hier wollte am 17. März d. J., nach seiner Heimat, Posen, fahren. Bevor er aber den Staub Westfalens von den Füßen schüttelte, glaubte er seinen bisherigen Logiskollegen einen traktieren zu müssen. Endlich, es war inzwischen Nacht, erinnerte sich Josefiak seines Vorhabens, nahm seinen Koffer auf den Rücken und verließ das Haus. Auf der Straße aber wurde er von zwei Polizeibeamten, die ihn fragten, was der Koffer enthalte, angehalten. Sie erhielten die Antwort, daß sie das nichts angehe, der Koffer enthalte nur seine, des Angeklagten, Sachen. Die Polizeibeamten mißtrauten den Angaben, öffneten den Koffer und fanden darin gutverpackt zwei Gänse, die dem Bierverleger Heinrich Böning aus einem verschlossenen Stalle gestohlen und geschlachtet worden waren. Der Angeklagte wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

„Ein paar rote Pausbäckchen',

bringen Sonnenschein in jeden Familienkreis; aber zarte, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder bereiten manchen Eltern Kummer und Sorge; jene werden daher mit besonderem Interesse die von einer Mutter gemachten Erfahrungen vernehmen:

Krefeld, Bäckersyad 9, den 5. Februar 1906.
„Unsere jetzt 2jährige kleine Eleonore, die schon als zartes und schwächliches Wesen zur Welt kam, fing am Ende des ersten Jahres zu kränkeln an und bekam dazu noch Keuchhusten, der das arme Kind vollständig aufrieb. Da wurde mir geraten, Scotts Emulsion zu versuchen, und ich kann nur sagen, daß das Präparat dem Kinde ausgezeichnet bekommen ist. Die Kleine, die vor einem halben Jahre leichenblaß aussah und kaum allein sitzen konnte, ist jetzt ein Bild der Gesundheit, hat ein paar rote Pausbäckchen, fängt, sobald sie morgens erwacht, an zu singen und läuft den ganzen Tag im Zimmer umher. Ihr Appetit läßt nichts mehr zu wünschen übrig und sie, die ehedem so elend aussah, ist jetzt das prächtigste unserer vier Mädels."
(ges.) Frau J. Rosen.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Die anerkannt große Nährkraft von Scotts Emulsion beruht auf den ausschließlich erstklassigen Rohmaterialien, die bei der Herstellung einzig und allein in Verwendung kommen, und die gemäß dem Scottschen Herstellungsverfahren — das Ergebnis 30jähriger Erfahrungen — mit peinlichster Genauigkeit zu der weltbekannten Scotts Emulsion verarbeitet werden. Scotts Emulsion ist ein jederzeit wirksames, gut bekömmliches, wohlschmeckendes Kräftigungsmittel für zurückgebliebene Kinder. 20604

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, Prima Glycerin 50,0 unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 9,0, destill. Wasser 179,0, Alkohol 11,0. — Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Nelken- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Auf blumiger Wiese im kühlen Hag -



überall kann man sich ordentlich erkälten. Wo man sich aber erkälten kann, da sollte man nie ohne Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen sein, die jede entstehende Erkältung wirksam bekämpfen, die vorbeugend gegen Erkältungen schützen und auch sonst in der heißen, staub- und durstreichen Zeit ganz ausgezeichnete Dienste leisten. Fays ächte Sodener, die man für 85 Pfg. in Apotheken und einschlägigen Geschäften kauft, soll man immer zur Hand haben. [20634

Pastor Felke's Vertreter Heinrich Hense
(vom Herrn Pastor persönlich ausgebildet und beglaubigt) erteilt **Rat für alle Krankheiten nur Dortmund,** Münsterstr. 45. Montag u. Donnerstag 9½-1, 2-5

3 Mark Anzahlung je
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Oberbett, 1 Bettstelle, 1 Anrichte, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, 1 Herd

Credit nach auswärts.

10 Mark Anzahlung
1 Bettstelle, 1 Matratze, 1 Schrank, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Herd

Credit an jedermann! Günstigste Zahlungsbedingungen! Grösst-Entgegenkommen! Billigste Preise! Beste Qualitäten! Allergrösste Auswahl!

Es ist ausgeschlossen, dass ein anderes Geschäft dieselben einzig dastehenden Vorteile bieten kann.

20 Mark Anzahlung
1 Bettstelle, 1 Matratze, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Herd, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Spiegel

Lieferung franko. Wagen ohne Firma.

30 Mark Anzahlung
2 Bettstellen, 2 Matratzen, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Kleiderspind, 1 Vertikow, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenstuhl, 1 Herd

Anzüge streng modern — Serie I 5.— II 7.— III 9.— IV 12.— Mark Anzahlung.

S. Osswald
Allergrößtes Kredit-Haus in Dortmund. 1. Kampstr. 72 neben der Petrikirche

Grasverkauf!
Montag, den 10. Juni d. J., nachm. 4 Uhr, soll das Gras in den Wiesen des Guts Berghofen — Oevelgönne u. Emscherwiese — nummerweise meistbietend verkauft werden. 20172
Zusammenkunft an Ort und Stelle, am Forsthause zu Berghofen.
Haus Ruhr, bei Schwerte, den 30. Mai 1907.
Freiherrlich v. Rheinbabensche Rentei.

Gras-Verkauf!
Freitag den 14. Juni d. J., nachm. 4 Uhr soll das Gras in den Flößwiesen des Guts Ruhr nummerweise meistbietend verkauft werden. 20628
Zusammenkunft an der Rettelmühle.
Haus Ruhr bei Schwerte, den 3. Juni 1907.
Freiherrlich von Rheinbabensche Rentei.

Gras-Verkauf (I. Schnitt).
Freitag, den 14. Juni cr. vormittags 10 Uhr in der Mühlen- und Salzwiese; nachmittags 2½ Uhr in den übrigen Wiesen des Gutes Rodenberg.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr an der Mühle und nachmittags 2½ Uhr im Butenhof.
Hans Rodenberg.
Der Rentmeister Bickern.
20609

Klee- u. Gras-Verkäufe.
Am Mittwoch, 5. Juni cr., nachmittags 5 Uhr, i. Herrn Thieheuer in Barop, ca. 6 Morgen Klee, auf Mentlers Felde, nahe an der neuen Kiegelei belegen.
Am Freitag, 7. Juni cr., nachmittags 5 Uhr, ca. acht Morgen Gras, am Rüpingsbach, in der Nähe der Station Barop belegen.
Zusammenkunft an Ort und Stelle. 20422
Eichlinghofen, 31. Mai 1907.
W. Ruhfus Ww.

2 Morgen Klee
zum Grünfüttern, am Steinern Turm gelegen, zu verkaufen.
Siebel, Kreuzstr. 13.

Kaufe
getragene Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben. Postk. genügt! Frau Bodkiewicz, Papengart 40.

Wer probt – lobt

Eckstein's
DA CAPO
Zigaretten.
Unübertroffen in Qualität u. hergestellt nach orientalischer Art bieten sie völligen Ersatz für die teuer gewordenen importierten Zigaretten, die der deutsche Raucher weit über den wirklichen Wert bezahlt.
Preis 10 Stück 35, 40 und 50 Pfg.
A. M. Eckstein & Söhne, Dresden (über 800 Arbeiter).
In Cigarren-Handlungen zu haben.

Trauringe
Kugelform, gesetzlich gestempelt, von 3 Mk. an.
J. Bolland
Uhren- u. Goldwarenhandlung
99 Westenhellweg 99
gegründet 1850.
Verkauf nur nach Gewicht.

Kochherde
kaufen Sie bedeutend billiger bei
O. Lawo,
Münsterstr. 70
als im künstlichen
Ausverkauf
mit marktschreierischer Anpreisung. Eine Unwahrheit ist es, daß Agenten M. 20-40 Provision für Kochherde bekommen. Es ist dieses nur ein 19033
grosser Lockvogel,
um noch einige Dumme zu fangen. Agenten habe ich nicht angestellt. Ueberlegen Sie es daher reiflich ob Sie im,
Ausverkauf oder bei
O. Lawo, Münsterstrasse 70
kaufen. Zahl. nach Uebereinkunft.

Prachtvolle Zöpfe
in allen Farben und Preislagen stets grösstes Lager.
Emil Messling
53 Ostenhellweg 53.

Dalli-
das allerbeste Seifenpulver

Neue Bettstellen
mit selbstgemachten Matratzen, niedrig 27-33, hohes Haupt 32-43, engl., hell und dunkel, 18 Mark, feine Anrichten und Kleiderschränke billig.
Für Schuhmacher.
1 Nähmasch., 1 Lederwalze z. verk. Enschederstr. 9.
Zimmerstr. 8, kein Laden.

Westfaelische Bankkommandite

Ohm, Hernekamp & Co.

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

Dortmund, Ostenhellweg 36/38.

Grundkapital 5 Millionen Mark
Reservefonds annähernd M. 500000

Unsere Kasse nimmt jederzeit entgegen und verzinst

Spareinlagen

bei täglicher Kündigung z. Zt. mit **4** % p. a
„ ¼jährlicher „ „ „ „ **4¼%** „ „
„ ½ „ „ „ „ „ **4½%** „ „
„ längerer „ nach Uebereinkunft

Für Geldeinlagen auf Giro-(Chek) Konto (provisionsfrei) vergüten wir z. Zt. 19262

4% p. a.



Westfalia-Fahrräder

nur feinste erstklass. Maschinen. **Touren-maschinen u. Halbrenner** zu billigsten Preisen.

Falkenberg & Büsing

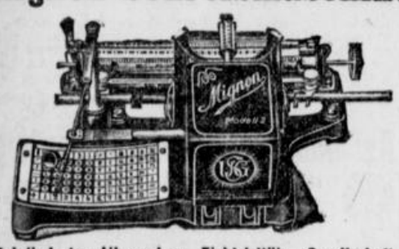
Fabrik und Lager, **Weissenburgerstrasse 16—18.**

Reparaturen an allen Arten Fahrrädern.

Ersatz- u. Zubehörteile äusserst billig

Man verlange Preisliste. 00101

Mignon-Schreibmaschine



Fabrikat der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.

Preis: 100 Mark.

Union Schreibmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin W., Friedrichstrasse Nr. 74.



Kaffee ist mir verboten!

Malzkaffee schmeckt mir nicht!

aber:

Seelig's Kandierten Korn-Kaffee den lob' ich mir!



Gratisproben u. Nachlagen-Verzeichnis durch Emil Seelig A.-G. Heilbronn-Süd.

Fettleibigkeit

Seit Jahren schon von Aerzten vielfach empfohlen und aufs beste bewährt hat sich

Laarmanns Entfettungstee

Marke „Reducin" D. R. W. 55660.

Ein reines Naturprodukt, unschädlich, Anwendung höchst einfach, keine besondere Diät.

Bestandteile: Hagebutten 10, Flieder 10, Haferflocken 3, Linden 10, Kamillen 3, Wollblumen 12, Faulbaumrinde 15, Sennes 7, Heidelbeeren 5, Huflattich 4, Altee 4, sibir. Wolfstrappkraut 7, Pareirawurzel 2,5, Liebstöckel 2,5, Haubechel 2,5, Wachholderbeeren 2,5.

Quant. Nr. I. Mk. 3.00, bei alter Korpulenz Quant. II. Mk. 5.00, bei besonders starker Korpulenz Quant. III. Mk. 7.00.

Probekarton Mk. 1.50 in allen Apotheken.

Nur echt mit Firma Gustav Laarmann Berlin S. 59.

Einige von den vielen **Anerkennungen** lassen wir nachstehend **folgen:**

E. J. in **B.:** Ich habe den Entfettungstee alle aufgebraucht und **das schöne Resultat erreicht,** daß ich in dieser Zeit durch den Gebrauch des Tees **19 Pfund leichter** geworden bin. Mein **Befinden** ist dabei ein **sehr gutes** und fühle ich **mich viel frischer und lebensfroher.** Meine **Lebensweise** ist dieselbe **wie früher.** Ich kann allen Leidensgefährten **Ihren Tee sehr** dringend **empfehlen.**

H. S. in **W.:** Ihr Entfettungstee **leistet** mir **großartige Dienste.**

K. W. in **S.:** Bitte senden Sie mir für 3 Mk. Entfettungstee, derselbe hat mir **sehr gute Dienste geleistet,** so daß ich ihn empfehlen kann.

W. B. in **F.:** Mein **Gewicht** hat in der Zeit des Gebrauchs um **ca. 15 Pfund abgenommen.**

Graf P. in **G.:** Habe den Tee, der mir **sehr bekömmlich, weiter empfohlen** und hat bei Vielen **Anklang gefunden.**

Zu haben in allen Apotheken.

General-Depot in Dortmund:
Engel-Apotheke, Westenhellweg 105.

Gerolsteiner Sprudel

Nur echt mit dem roten Stern.

General-Vertreter:
Hans Lapstich
Dortmund.
— Telefon 1438. —

Schöning's

homöopath. Krankenbehandlung
Dortmund, Hiltropwall 27.

Behandlung aller Krankheiten als: Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- und Lungenleiden, Bettnässen, Beinleiden, Wassersucht, Flechten und Hautausschläge aller Art, Gicht und Rheumatismus, Kinderkrankheiten, Stickhusten, Drüsen, Brechdurchfall u. s. w. 8899
— 18jährige Praxis. —
Sprechstunden: Vorm. 8—1 und Abends 6—8 Uhr.
Auch Sonntag Vormittag.

KAISER-NATRON

(doppelt kohlensaures)
verfeinert im Geschmack und sehr bekömmlich
in ges. gesch. grüner Packung von 10, 15, 25 u. 50 Pfg., mit Gratisbeigaben v. wertvollen Rezepten, niemals lose.
Zu haben in den meisten Geschäften.
Spezialität der Firma
Arnold Holste Wwe., Bielefeld.

Ein Versuch
mit 12 Flaschen meines spanischen Rotweines
verschn. zu **M. 6.60** inkl. **Flasch.** u. **Kist.** überzeugt Jeden von dessen Güte u. Billigkeit, im Faß von 25 Litern an à **55 Pfg.** per Liter. 17321
A. Joerger, Weinhandlung **Köln a. Rh. 2**

10 Zentner Kartoffeln
in kleinen Mengen abzugeben.
41847) Oesterholzstr. 71, I. Etg.

Fine kluge Hausfrau
gebraucht nur
Panama-Holz Wasch-Extract
aus der Seifenfabrik
Grümer & Neu
BARMEN-R.
Prämien-Verteilung bei
B. A. Schulte, Dortmund
Kesselstraße 42.

Damentuche
in allen Farben 28906
von Mk. 4.00—7.50
en gros **Tuchlager** en detail
Johannesstrasse 31.

Feenhaft
jugendfrisch, zart rosig und frei von Sommersprossen, Mitessern, Pickeln, gelben Flecken wird der Taint nur mit Dr. Kuhn's Vional-Creme. 1.50 u. 2.50 Mk., der allein echten griechischen Schönheitscreme. Das Herrlichste für die Haut. Nur allein echt von Franz Kuhn, Kronenparf. Nürnberg. Hier: Th. Strick, Germania-Drog., Westenhellweg 5.

Wanzen

Motten und deren Brut werden schnell und sicher mit geruchlosem 15928
Cimin
ausgerottet. Garantie f. unbedingten Erfolg. Dose 1.50
In Dortmund zu haben bei
Jac. Münster, Drogerie
Wißstraße, am Markt.

Dr. J. Pieters Anema
Spezial-Frauenarzt
Heerenmarkt 6, Amsterdam,
erteilt Rat und Hilfe in
Frauenleiden.

Damen finden gute Aufnahme bei strenger Diskretion bei Hebamme **Witwe Lodenheid, Düsseldorf,** Neusserstr. 62.

Nur
Sanidkapseln
(10 Sant., 3 Sal., 3 Cub., 1 Terpinol) wirken vorzüglich und ohne Rückschlag bei **Harnröhrenleiden, Blasenkatarrh** etc.
Preis 3 Mark per Flasche.
Versand Hofmann-Apotheke Schkeuditz-Leipzig
Dortmund: Löwen-Apotheke,
Münsterstrasse.



Ausverkauf



wegen des demnächstigen Umzuges in meinen Neubau
Ostenhellweg 42/44.

Herde, Eisschränke, Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen
mit hohem Rabatt!

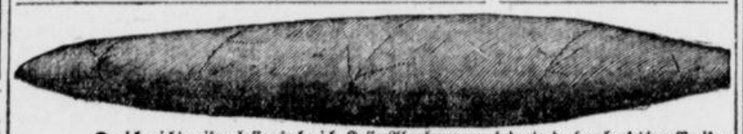
August Mellmann

Weissenburgerstr. 2—4. (19098

Kinderwagen und Sportwagen

zu sehr billigen Preisen.

A. Eick & Comp.,
Warenhaus,
16251 **Dortmund, Balken-Strasse 36—38,** beim Bezirks-Kommando.



Da ich nicht reisen lasse, suche ich Kassa-Abnehmer zu bedeutend herabgesetzten Preisen besonders für Gastwirte. Empfehle: 17562

Sorte I	per Mille 20 Mk.	Sorte IV	per Mille 28 Mk.
Sorte II	„ 25 „	Sorte V	„ 40 „
Sorte III	„ 27 „		

Empfehle Ihnen von jeder Sorte 100 Stück, also ein Postpaket 500 Stück, zu **14** Mk. franko gegen Nachnahme. Weniger versende nicht. Versäumen Sie nicht dies günstige Angebot und bestellen Sie bald bei

B. Järschke, Zigarrenfabrik, Wattenscheid, Nordstr. 28.



ADLER



Das beste Fahrrad! **Die feinste Marke!**

„Wunderbar" leichter Lauf. **„Grösste" Verbreitung.**

Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt am Main

Viele höchste Auszeichnungen * * * Staatsmedaillen etc.

Allein-Verkauf:
Gustav Metscher, Dortmund, Weiherstrasse 70.



300 Millionen

Flaschen Bilz **„Sinalco"** wurden in den Jahren 1904—06 getrunken!

Kennen Sie Sinalco?

Verlangen Sie **„Sinalco"** in allen Restaurants, Cafés u. Kolonialwaren-Handlungen!

Es gibt nichts Besseres gegen den Durst!

Alleinige Hersteller:

Sinalco - Gesellschaft m. b. H.

Dortmund Hohestrasse 13. **Bochum** Ottostrasse 40.

Wascht mit FORTOL

ges. gesch.

Desinficirendes Seifenpulver.

Alleiniger Fabrikant: Chr. Fortmann, Duisburg-Wanheim.

Alleinvertrieb für Dortmund und Umgegend:
B. Böhm, Dortmund, Lübeckerstrasse 42.

2 fahrbare
Lokomobilen
augenblicklich im Betriebe zu besichtigen, 5 HP. 7 Atm., 1899 von **Heinrich Lanz, Mannheim,** 14 HP. 6 Atm. 1886 von **Garett Smith & Co., Magdeburg-Buckau,** erbaut, wegen Fertigstellung der Arbeit zu verkaufen. 19792
A. Biehl, Baugeschäft, **Essen** (Ruhr).

Damen find. liebev. Aufn., Rat, o. Heimber., noch Dortmund sich b. Fr. **Waldmann,** Heb., Rue du Parc 25, **Verviers,** Belg. 4v

Kontormöbel
gebrauchte, zu kaufen gesucht. (20599
Schriftl. Angeb. unt. **L. 3998** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Für Friseure!
Eine gebrauchte **Friseureinrichtung** steht billig zu verkaufen. 41838) Johannesstr. 12, I. Et.

An- und Verkauf
getragener **Herren-, Damen- u. Kinderkleider u. Schuhe.**
Zahle höchste Preise. 37490
P. Wuhl, Steinstraße 17.
— Postkarte genügt. —

Schwaben, Kakerlaken
und deren Brut können Sie schnell mit dem giftfreien 15927
Blattin
vertilgen. Dose 75 Pfg.
— Garantie für Erfolg. —
Jac. Münster, Drogerie,
Wißstraße am Markt.

Englisch, Französisch

Mittwoch,
den 5. Juni 1907,
9 Uhr abends:

Gratis-Probestunden

werden erteilt, wozu Damen und Herren ohne Verbindlichkeit herzl. eingeladen sind.

Berlitz School
Körnerplatz. Tel. 1837

Plissee-Brennerei

für hoch- u. flachliegende Falten
Nähmaschinengeschäft
Julius Hartung,
Schwanenwall 53.

Fahrräder



Ia. Marken, wie:
Weil, Adler, Opel-Anker, Brennabor, Westfalen, Excelsior, Stoewer u. a.
liefere billigst gegen Bar und Teilzahlnng.
Lager von ca. 75 Stück.
Sämtliche
Ersatz- und Zubehörteile.
Reparaturen
prompt und fachgemäss.
Herner Fahrrad- u. Motor-Industrie
Heinr. Heiland
Herne, Bahnhofstr. 111
Telephon 265.

Knick-Eier

billig abzugeben. 20161
Eierhandlung
Kölnischestr. 18.

Frisch gepökeltes 16264
Schweinekleinfleisch
eigener Schlachtung: Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, Pfoten, Rippchen in Kübeln von 25 Pfd. offerieren heute **billigst** p. Pfd. 25 Pf.
Botz & Eisner, Fleischwarenfabrik. **Nortorf i. H.**

Hienfong-Essenz
versendet 12 Fl. 2.40, 30 Fl. 5.50
Apotheker Franz Capelle
Langfuhr-Danzig, Hauptstr. 44, I.

Luzerne.
5 Morgen Grünfutter im ganzen od. geteilt zu verkaufen, in Nähe Brauerei Roß. 41705
Näh. **W. Scheip,** Göthestr. 11.

Kartoffeln
feinste Magnum,
100 Pfd. 4.50 frei Haus.
Klein, Königshof I, Hohestr. 8
Telefon 3323. 18061



Alleinverkauf der Weck'schen Einkochapparate und -Gläser für **Hörde** u. Umgebung bei
Heinr. Gooh, Hörde.

Sommersprossen
Creme und Seife, bestes Mittel gegen Sommersprossen. Preis 75 und 50 Pfg.
Albert Brügmann,
19793 **Drogerie,**
Betenstr. 27 und **Hohestr. 6.**



Zu haben in Dosen à **30** und **50** Pfg. in allen Drogerien.

Ich erkläre
jeder Dame, wie ich eine **sehr leichte Entbindung** erreichte. Hundertfache Danksagungen, teils **amtlich beglaub.** gegen Rückp. 9781
Frau H. Johannes, Bremen I/275.

Hilfe bringt Buch **Frauenarzt** 1½ Mk. i. d. Regel
Stefan. Dr. 59 Hamburg

Das Buch der Witze!
Eine Million Dummheiten, aufgejagt von Wiener, Berliner u. Hamburger Spaßvögeln. Preis 1 Mk. (Porto 20 Pfg.) Zu beziehen durch
F. Günther, Versandhaus,
Frankfurt a. M., (13 B.)
Börnestraße 22. 18586

Die Herstellung einer Futtermauer zwischen dem **Eisenwerk Union** und der **Bergisch-Märkischen Eisenbahn** auf Bahnhof Dortmund, umfassend **1000** cbm **Fundamentaushub, 610** cbm **Stampfbeton, 2800** cbm **Bruchsteinmauerwerk** und dergleichen soll vergeben werden. Die Zeichnungen liegen im Bureau der Bauabteilung im Empfangsgebäude des Hauptbahnhofs Dortmund zur Einsicht aus. Angebotsformulare können von dem Eisenbahn-Sekretär Nehm daselbst gegen postfreie Einsendung von 1 Mk. (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Eröffnungstermin am 15. Juni 1907, nachmittags 6 Uhr an die unterzeichnete Bauabteilung einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Fertigstellungsfrist 4½ Monate.
Dortmund, 28. Mai 1907. Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung.

Der Abbruch des Lokomotivschuppens VI an der Sedanstraße auf Bahnhof Dortmund soll vergeben werden. Angebotsformulare können von dem Eisenbahnsekretär Nehm in Dortmund, Eisenbahn-Bauabteilung, gegen postfreie Einsendung von 0,30 Mk. (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Eröffnungstermin am 10. Juni 1907, nachmittags 5 Uhr an die unterzeichnete Bauabteilung einzureichen. Zuschlagsfrist 2 Wochen.
Dortmund, 28. Mai 1907. Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung.

Bekannt

ist es, dass Sie sehr gut und billig kaufen in

Beckers Möbelmagazin

Dortmund Steinstrasse 49—53
Lagerräume ca. 2000 □-Fuss Teleph. 1944

Kataloge mit Abbildungen gratis u. franko.

Schlafzimmer mit Spiegelschrank inkl. Glas und Marmor von 285 Mk. an.

Küchen in jed. Preislage von 86 Mk. an

Salons, Speisezimmer

Teppiche, Gardinen, Bettfedern und Barchende etc.

NB. Die schon jetzt für Juli ausgesuchten Sachen werden bis zur Lieferung in besonderen Räumen aufbewahrt.

Tafelwasser I. Ranges

aus dem uralten, neugefassten
Wolff-Metternichbrunnen
am Teutoburger Walde.
Reichsgräfl. Wolff-Metternich'sche Brunnen-Verwaltung.
Vlosebeck bei Steinheim i. Westf.
Vertreter für **Dortmund, Jos. Rothenburg,**
Leibnitzstrasse 12. 10887

Lieferungen auf
Ia. Krystall-Eis
(Bakterien frei)
nimmt täglich entgegen. 13372
Hugo Dieckmann, Bremerstrasse 12.

Adolf Schulte

Kolonialwarengeschäft
nimmt graue und rote 19841
Rabattmarken-Sammelbücher
in Zahlung und gibt zum
½ Buch 1 Stielbefestiger . . . .
1 ganzen Buch 1 Kleiderreckchen . . .
} **gratis.**

Ladenreale und Theken
für Kolonialwaren und Bäcker stets auf Lager. **Ladeneinrichtungen** für jede Branche werden nach Wunsch und Maß schnell und billig angefertigt. 29591
M. Rüters, Kurzestraße 2, Ecke Langestraße
Straßenbahnhaltestelle Annenstraße.

Jede Hausfrau liebt

eine klare weiße Wäsche. Dies wird nur erzielt durch unt.
Wäscheschmutzlöser „Frauenperle"
Preis 10 Pfg., hinreichend für einen Kessel Wäsche.
In allen Drogen- und Kolonialwaren-Geschäften zu haben.
Viele Anerkennungen. **Holz & Co., Bohwinkel.**
Vertreter gesucht. 18248

Für Eltern aus dem Arbeiterstande.

Durch Uebernahme eines neuen Mädchenheims bei Waldbroel (Rhld.) in schöner und gesunder Lage auf dem Lande, ist

Die Genossenschaft Mädchenheime des Ev. Diakonievereins.

(Goldene Medaille auf der Pariser Weltausstellung 1900) wieder in der Lage, eine größere Anzahl von Mädchen im Alter von 14—16 Jahren aufzunehmen. Die Genossenschaftsheime sind **keine Besserungsanstalten,** sondern sie haben den Zweck, schulentlassenen jungen Töchtern des Arbeiterstandes — **neben guter Körperpflege und Gewährung jugendlichen Frohsinns — die noch fehlende häusliche Ausbildung zu geben unter mütterlicher Aufsicht von Schwestern.** Durch Anschluß an Fabriken gewähren die Heime ihren Insassinnen auskömmlichen Erwerb, so daß dieselben die Kosten für Ausbildung und Unterhalt selbst bestreiten und noch Ersparnisse machen können. Tüchtige, zuverlässige Mädchen erhalten nach 3—4jährigem Aufenthalt in den Heimen durch Vermittlung der Genossenschaft **gute Stellungen** oder es werden ihnen Wege zur weiteren Ausbildung gewiesen. Gedruckte Aufnahmebedingungen, welche für alle 4 Genossenschaftsheime Geltung haben, sind durch Herrn **Pfarrer Mellinghoff** (Vorstandsmitglied der Genossenschaft Mädchenheime) in **Dieringhausen, Bez. Köln a. Rh.** jederzeit zu erhalten. 18582

Vaters Vorliebe für Gemälde alter Meister und Antike geerbt.

Bei John D. Rockefeller jun., Kronprinz des Petroleumreiches und Sohn des Oelkönigs John D. Rockefeller ist es noch zweifelhaft, ob er seinem Vater als Haupt des Petroleumtrustes folgen wird. Vorläufig hat er sein Amt als Direktor der Standart Oil Co. und mehreren von dieser abhängigen Gesellschaft niedergelegt, und zwar angeblich aus philanthropischen Anwandlungen. Er wünscht, sich ganz den von ihm gegründeten Sonntagsschulen widmen und dort Reden von sehr zweifelhaftem Werte halten zu können. Vielleicht legt sich diese Leidenschaft, die ihm bis jetzt nur Spott eingebracht hat — jedenfalls weiß er den Wert des Geldes genau so zu schätzen, wie sein alter Herr und versteht es festzuhalten, wie dieser. Sollte er indeß seinen Neigungen treu bleiben, so würde wohl sein Vetter Perky Rockefeller, der seit 1900 in den Bureaus der Gesellschaft an verantwortlicher Stelle tätig ist, an die Spitze dieser Hunderte von Millionen werten Schöpfung treten. Percy hat außerdem noch den Vorzug, ein Schwiegersohn James Stilmanns zu sein, des Präsidenten der City-Nationalbank des größten Finanzinstituts der Vereinigten Staaten.

Daß es auch Ausnahmen bei dem jungen Nachwuchs der Finanzaristokratie Amerikas gibt, daß auch wilde Reiser am alten Stamme wachsen, ist selbstverständlich. In der Regel aber entwickeln sich die jungen Zweige gesund und kräftig. „Tag."

Berliner Briefe.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 4. Juni.

Erholungsstätten und Waldschulen.

Wir betreten heute die schattigen, friedlich stillen Gewölbe unseres deutschen Walddomes nicht mit dem bewundernden Blick des Naturfreundes, welcher die mächtigen, kraftstrotzenden Stämme nebst den weitästigen, blätterwogenden Kronen anstaunt, die dem Schoße der ewig gebärenden Mutter Erde aus winzig kleinem, unscheinbarem Samenkorn entsprossen; — wir betrachten ihn vielmehr heute einmal als riesiges Krankenhaus, als ein gewaltiges Sanatorium, das berufen ist, tausenden und abertausenden kranken Menschenkindern Gesundheit zu schenken und Erholung zu bieten. Allerorten entstehen Erholungsheime, inmitten schattiger Wälder, welchen deren allbekannte eminente Heilkraft ausnützen, und nicht zuletzt verdient hier die vor etwa sechs Jahren ins Leben gerufene erste Berliner Erholungsstätte für weibliche Kranke erwähnt zu werden.

Es war damals eine brennende Frage in den Tagesblättern und bei den Wohltätigkeitsvereinen, wie den Frauen und Mädchen aus den ärmeren Volksklassen zu helfen ist, denen die Mittel fehlen, für eine wenn auch nur kurze Zeit während der heißen Sommertage aus dem armseligen dunstigen Heim, aus dem glutdurchhauchten Häusermeer hinauszuziehen in Gottes herrliche freie Natur. Alle möglichen Vorschläge scheiterten an der Erwägung, daß die Frauen und Mädchen aus dem arbeitenden Volke nicht für längere Dauer ihrem Berufe, ihrem Haus und ihrer Familie fernbleiben könnten. Aber man war sich klar, daß etwas geschehen mußte, den im harten Kampf ums tägliche Brot fast unterliegenden Unbemittelten etwas Großes, etwas Besonderes geboten werden mußte, das ihre Schaffenskraft stärke und ihnen den Kampf ums Dasein erleichtere.

Dem Volksheilstättenverein vom roten Kreuz blieb es vorbehalten, die guten Absichten annähernd zu verwirklichen ,indem er im Schönholzer Forst, zwischen Pankow und Nieder-Schönhausen, also ganz unweit Berlins, die eingangs erwähnte Erholungsstätte für weibliche Kranke gründete. — Leider sind wir nicht in der Lage, aus eigener Anschauung über diese segensreiche Anstalt, die übrigens seit dem Verlauf der Jahre in Berlin nicht mehr allein dasteht, eingehender zu berichten; was uns aber hier und da über den Betrieb bekannt geworden ist, möchten wir gern hierunter näher ausführen: Zum größten Teil werden die Kranken seitens der Krankenkassen der Anstalt zugeführt; aber auch andere Erholungsbedürftige werden gegen ein mäßiges Entgelt aufgenommen. Die Verpflegung ist in jeder Beziehung vorzüglich und dem einzelnen Krankheitsfall angepaßt. Als besonderen Vorzug empfinden es die kranken jungen Mütter, daß sie ihre Kleinen täglich um sich haben dürfen, und gar Sonntags kommen die lieben Angehörigen, Männer oder Väter und Mütter, um auf kurze Zeit den stillen Waldfrieden mit ihren Lieben zu teilen. Den Rekonvaleszenten steht ein Spielplatz zur Verfügung, der auch fleißig benutzt wird. Außer dem Wirtschaftsgebäude ist eine Holzhütte errichtet, welche dazu dient, die Garderobe usw. aufzunehmen und bei plötzlich eintretendem Unwetter Schutz zu gewähren. Im übrigen wird der Betrieb abends geschlossen, und die Kranken fahren mit der Elektrischen oder mit der Stadtbahn nach Haus; gänzlich mittellose erhalten das Fahrgeld vergütet. Die Leitung der Erholungsstätte steht unter einer Johanniterschwester, der eine Hilfsschwester zur Seite steht, und eine Köchin sorgt für das leibliche Wohl.

Eine ähnliche Erholungsstätte, von ähnlichen Gesichtspunkten aus geleitet, ist das neue „alkoholfreie Walderholungsheim Priorsberg in Neuzelle" des Vereins Jugendschutz, das sich in den Sommermonaten besonderer Wertschätzung seitens erholungsuchender junger Mädchen erfreut, die teils von den Krankenkassen, teils durch private Empfehlungen oder durch verschiedene Behörden hinausgesandt werden. Dieses Heim hat vor der Erholungsstätte im Schönholzer Forst den nicht zu unterschätzenden Vorzug, daß die jungen Mädchen hier zugleich Wohnung und volle Beköstigung nehmen können. Tuberkulöse, bettlägerige und mit ansteckenden Krankheiten behaftet gewesene Mädchen werden aber nicht aufgenommen.

Man beschränkt sich darauf, mit den verschiedenen Hilfsmitteln (Wald, Luft, Kost, Gartenarbeit usw.), bleichsüchtige, etwas nervöse schwächliche junge Mädchen zu kräftigen und ihr Blut zu erneuern. Der Preis für ein Zimmer einschließlich voller Verpflegung schwankt zwischen 1.50 bis 3.50 Mk. pro Tag. — Im übrigen sucht man auch im Wintersemester auf die Kosten zu kommen, indem man sich in der Anstalt in dieser Zeit damit befaßt, Haushaltsschülerinnen auszubilden.

Aber auch unsere liebe Schuljugend, die den Anstrengungen des normalen Schulbetriebes nicht voll gewachsen ist, indessen doch von den Schulärzten noch als schulfähig bezeichnet wird, nimmt heute Teil an dem segensreichen Wirken des Waldes. Manches ist in den letzten Jahrzehnten geschehen, um die Schäden, welche der Schulbesuch dem jugendlichen Körper antun kann, soweit als irgend möglich zu bekämpfen. Die Schulzimmer sind größer, Heizung, Beleuchtung, Lüftung besser geworden, Bänke und Tische werden nach zweckmäßigen Gesichtspunkten hergestellt; der Schulhygiene ist größere Aufmerksamkeit zugewendet, sie fand stellenweise Betätigung durch Anlage von Brausebädern usw. Die Lehrer selbst werden mit den Grundlagen der Schulgesundheitspflege vertraut gemacht, damit sie in ihrem Teil auch für das körperliche Wohl der ihrer Obhut anvertrauten Kinder Sorge tragen können. Und endlich ist dem Verlangen nach der Anstellung von Schulärzten, welche eine Art Oberaufsicht über die gesundheitlichen Zustände einer Schule führen, wenigstens da und dort Rechnung getragen worden, zuerst 1896 in Wiesbaden. Die Stadt Charlottenburg hat sich hinsichtlich der Schulgesundheitslehre besonders verdient gemacht.

Diese unsere Nachbarstadt, die jetzt in ihren Volksschulen die aufsehenerregenden Reformen im Unterricht, welche im Hinblick auf die jüngsten Maßnahmen betreffend die außerordentlichen Prüfungen an den Berliner Gemeindeschulen von hohem aktuellem Interesse sind, allmählich durchführt, hat vor drei oder vier Jahren die erste „Waldschule" errichtet, in welcher die chronisch kranken Kinder untergebracht werden. Am besten können wir uns über dieses überaus segensreiche Institut unterrichten, wenn wir einem Bericht des leitenden Arztes über die Erfolge der Waldschule folgende bemerkenswerten Einzelheiten entnehmen: Im dritten Jahre ihres Bestehens, im Jahre 1906 nahm die Waldschule 265 Kinder auf. Diese Zahl war doppelt so groß als im Jahre 1905. Dem entsprechend mußten auch die Einrichtungen vergrößert werden. Von den Kindern kam eins zum dritten Male, dreizehn zum 2. Male in die Waldschule. Unmittelbar nach der Aufnahme nahm der Arzt eine Untersuchung der Brustorgane und eine Messung des Brustumfanges bei tiefster Ein- und Ausatmung vor. Bei einer großen Anzahl von Kindern wurde gleichzeitig das Blut mittels der einfachen Methode nach Tallquist (Farbenvergleich) untersucht.

Die statistischen Erhebungen, welche als Unterlage für den Erfolg der Waldschule dienen, beziehen sich auf 199 Kinder. Von den in Wirklichkeit durch die Waldschule gegangenen 265 scheiden 66 für die Beurteilung des Erfolges aus, teils weil sie zu kurze Zeit in der Waldschule waren — dazu rechnen auch die Ferienkinder — teils weil sie zufällig bei der letzten Kontrolluntersuchung nicht anwesend waren. Das Gesamtmaterial der Waldschulkinder bestand im Jahre 1906 aus 95 Mädchen und 104 Knaben; im Alter von

7—7½	Jahren	6	Mädchen	und	6	Knaben
8—8½	„	12	„	„	10	„
9—9½	„	19	„	„	10	„
10—10½	„	14	„	„	15	„
11—11½	„	16	„	„	13	„
12—12½	„	20	„	„	18	„
13—13½	„	8	„	„	20	„
14	„	—	„	„	6	„

Von den 199 Kindern litten an Blutarmut 62, an Skrofulose 81, an Lungenkrankheiten 35, an Herzkrankheiten 21 Kinder. Das Befinden hat sich bei 2 Kindern verschlimmert (1,01 v. H.), bei 17 blieb es unverändert (8,54 v. H.), bei 96 hat es sich gebessert (48,24 v. H.), 84 waren geheilt (42,21 v. H.). Dieser außerordentlich günstige Erfolg der Walderholung findet seinen Ausdruck auch noch in der Erweiterung des Brustkorbes, welche sich an der Dehnung desselben und an der Steigerung der Atmungsweite erkennen läßt und welcher ein außerordentlich wichtiger Faktor für die Verhütung der Lungentuberkulose resp. für die Heilung der selben im ersten Beginnen ist.

Die Gewichte waren bei allen Kindern gestiegen, zum Teil enorm in die Höhe gegangen; die Blutarmut war in der Mehrzahl der Fälle gebessert oder geheilt, unter den Skrofulösen war bei vielen das Hauptsympton, die Drüsenschwellungen, vollkommen geschwunden. Bei allen waren die Begleiterscheinungen der Krankheit abgeheilt. Herz und Lungenkrankheiten waren insoweit gebessert, als es das Leiden an und für sich und die Kürze der Behandlung ermöglichten. Auch in dem Jahre 1906 zeigte sich wiederum, wie durch den Aufenthalt in der Waldschule die Widerstandskraft der Kinder wächst. Erkältungskrankheiten kamen trotz zeitweise recht ungünstiger Witterung kaum zur Beobachtung; nicht ein einziges Kind erkrankte an einer Infektionskrankheit, auffallend war eine Häufung von Durchfällen mit Erbrechen Mitte Mai bei ca. 30—40 Kindern. Da sich in der Nahrung und dem Wasser kein Anhaltspunkt hierfür finden ließ, so blieb kaum etwas anderes übrig, als diese kleine Epidemie auf die außerordentlich hohe Sommertemperatur zurückzuführen. Die Behandlung dieser Brechdurchfälle mit Mehlsuppe ließ sämtliche Fälle innerhalb weniger Tage wieder verschwinden. Bei der großen Hitze Ende Juni stellten sich zeitweise Fälle leichten Hitzschlages (Erbrechen, Kopfschmerzen, große Mattigkeit) ein. Bei einem großen Teil der Kinder, die bereits im letzten oder vorletzten Jahre die Waldschule aufgesucht haben (15), war ein erheblicher gesundheitlicher Rückgang durch den Winter (Schule und Haus) nachzuweisen. In ähnlicher Weise und vielleicht in noch höherem Maße dürfte sich auch bei vielen Kindern der Nachtaufenthalt in der elterlichen Wohnung unter unhygienischen Verhältnissen gesundheitlich hemmend geltend machen. Deshalb empfiehlt der leitende Arzt der Waldschule, Herr Dr. Bendix, einen weiteren Ausbau der Waldschule, indem ein feststehendes Schulhaus mit Schlafbaracken im Walde gebaut wird, das den Kindern Tag und Nacht, Sommer und Winter Aufnahme gewährt.

Läßt man den kranken Kindern der ärmeren Volksschichten die dringend nötige Fürsorge jetzt endlich angedeihen, wenn auch vorerst in verschwindend geringem Maße, so bestehen schon längere Zeit an verschiedenen Punkten Deutschlands der obigen ähnliche Anstalten für die Kinder aus den besser situierten Kreisen. Das „Landerziehungsheim für Mädchen" bei Neubabelsberg, dicht am Stolper See, im märkischen Walde gelegen, hat sich die Aufgabe gestellt, ihre Schülerinnen im engsten Anschluß an das Familienleben individuell zu erziehen, sie durch Selbsttätigkeit zur Selbständigkeit zu führen, und die toten Schulwissenschaften in lebendige Verbindung mit dem praktischen Leben zu bringen. Aus diesem kurzen Lehrprogramm geht schon hervor, daß es für glücklichere Kinder bestimmt ist als für solche der Charlottenburger Waldschule. Das Erziehungsheim wird eben nach dem Muster der gleichartigen, aber für Knaben bestimmten Anstalten zu Ilsenburg und Abbottsholme (England) geleitet. Kranke und arme Kinder sind vorläufig noch auf die Privatwohltätigkeit des Einzelnen angewiesen; es ist uns wenigstens nicht bekannt, ob und wo für die Kinder der Bedürftigen aus der großen Masse des Volkes in entsprechender Weise die allgemeine Wohltätigkeit eingesetzt hat. Was wir an entsprechenden Anstalten und Einrichtungen aufzählen könnten, das ist immer nur dem Einzelnen erreichbar.

Briefkasten der Redaktion.

H. E. Dortmund. Die Generalagentur der betr. Gesellschaft befindet sich Kaiserstraße 35.

M. M. in A. 900. Sie haben Anspruch auf den vollen Gehalt, wenn die Krankheit nicht allzu lange dauerte, müssen sich aber das Krankengeld anrechnen lassen.

F. K. Nur Einspruch binnen 2 Wochen.

M. S. Wenn Sie Ihre Zustimmung nicht erteilt haben, ist der Kaufvertrag unverbindlich.

C. D. Sie können dagegen angehen, wenn Sie die Nebenabreden beweisen können.

F. G. Kenfort. Der Antrag ist gültig.

O. L. 27. 1. In 4 Jahren. 2. Ja. 3. Nein. 4. In diesem Falle nur von dem persönlichen Schulder die 4jährigen Rückstände, nicht aber von dem Grundstückseigentümer als solchen.

A. K. Unser Fritz. Da wird kaum etwas zu machen sein.

Brambauer. ××× Die Schuld ist verjährt.

W. K. 1012. Sie haben nur Anspruch auf die Lieferung eines entsprechenden neuen Anzuges gegen Rückgabe des alten und Zahlung von 10 Mk. Verklagen Sie den Mann darauf. Wenn Sie Schadenersatz verlangen wollen, müssen Sie erst eine Frist unter der Androhung stellen, daß Sie nach Ablauf derselben die Lieferung des neuen Anzuges nicht annehmen.

F. G. Heine. Die Entfernung, welche die Baupolizeiordnung vom Nachbargebäude vorschreibt, ist in jedem Ort nicht dieselbe. Sie müssen dieserhalb bei der Baupolizeibehörde anfragen. Das Lichtrecht des Nachbarn müssen Sie achten. Sie müssen soweit vom Nachbargebäude ableiben, daß man aus den ungeöffneten Fenstern des unteren Stockwerks in gerader Haltung den Himmel in der ganzen Breite erblicken kann. Es genügen aber auch entsprechende Lichtschächte.

Fr. G. M. Dortmund. 1. Wir würden nicht zur Berufung raten. 2. Wenn Ihr Ehemann klagt, nicht, es sei denn, daß die Uebertragungen in den 2 letzten Jahren erfolgt sind. 3. Ja; Sie können dann aber beim Amtsgericht Einwendung gegen die Art und Weise der Zwangsvollstreckung erheben. 4. Ja, soweit der Lohn 150 Mark monatlich übersteigt. 5. Voraussichtlich würde nur auf Geldstrafe erkannt werden.

B. 1000 O. B. 1. Nein, wenn es für die Besitzer auch anderer Grundstücke als der unmittelbar anliegenden oder für alle Dorfinsassen oder für einzelne Personen durch Ersetzung begründet war. 2. Ja, die Klage muß aber auf den Erwerb einer persönlichen Dienstbarkeit gestützt werden, wenn Ihr Grundstück nicht benachbart ist. 3. Ohne genaue Kenntnis des Akteninhalts können wir das nicht sagen. Vor allem müßten wir wissen, wie die Klage begründet war. War diese falsch begründet, so muß eine neue Klage eingelegt werden.

Berlin 33. Sie leben im Güterstande der Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes an dem Eingebrachten der Frau und stehen sich hierbei besser, wie bei völliger Gütertrennung. 2. Gehen Sie zum Amtsgericht oder zum Notar. 3. Auf etwa 20 M. Zu 4. Uns nicht bekannt.

Bochum. Ja [illegible] Lehrling muß dann zu einem andern G[illegible]

1230 Der [illegible]

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder Generalanzeiger.

Nr. 152. Mittwoch, 5. Juni 1907.

Mittellose Mädchen.

18) Roman von H. Ehrhardt. (Nachdruck verboten.)

Kurz vor seinem Hause rannte er an einer Straßenecke fast gegen den langen Bittner, der ebenso in Gedanken vertieft wie er, nur ruhigerer Gangart des Weges kam.

„Na nu, wo brennt's denn?" meinte dieser in seiner pflegmatischen Art und hielt den Kameraden an beiden Armen fest.

Der wehrte unwillig ab. „Ach, laß mich, ich muß nach Haus, ich habe, ich will — na zum Kuckuck, ich will eben nach Haus."

„Kannst Du haben, alter Freund!" Der rotblonde Offizier ließ die Hände sinken und gab dem anderen den Weg frei. „Wenn Du nichts dagegen hast, begleite ich Dich, ich kam soeben von Dir, ich habe etwas mit Dir zu besprechen."

Trautendorf maß den gleichmütig neben ihm Umkehrenden mit einem mißtrauischen Empfinden, das er rasch verwarf. Wie sollte auch die Angelegenheit, welche der jüngere Kamerad mit ihm zu besprechen hatte, gerade Suse Meridies betreffen? Gleichgültige Worte wechselnd, legten sie die kurze Strecke bis zu Trautendorfs Wohnung zurück, aber sie merkten beide, daß ihre Gleichgültigkeit erzwungen war. Oben in dem dämmerigen Zimmer drückte Bittner sich in einen Sessel und beobachtete schweigend das finstere Gesicht des Freundes, dessen erste Frage an den Burschen gewesen, ob keine Briefe gekommen seien, und der jetzt unruhig ab und zu ging, den Waffenrock mit der Litewka vertauschte und nach Zigaretten suchte. Nun wandte er sich zu dem regungslos Dasitzenden.

„Soll ich Licht anzünden lassen?"

„Nein, besser nicht, es ist ja noch hell genug."

„Gut, Sie können gehen, Müller."

Die beiden Männer waren allein. Einen Moment herrschte schwüle Stille zwischen ihnen. Von draußen hörte man deutlich das hohe Organ der Sekretärswitwe, die mit ihrem Jungen zankte, weil seine beschmutzten Stiefel die frischgescheuerte Küche nicht respektiert hatten, dazwischen das trotzige Gemurmel einer Knabenstimme, fern rief eine Kuckucksuhr die fünfte Nachmittagsstunde.

„Du hattest ein Anliegen an mich?" brach Trautendorf das peinliche Schweigen, nachdem er sich gleich Bittner eine Zigarette entzündet hatte und machte Miene, sich dem Freunde gegenüber zu setzen.

„Ein Anliegen? Das weniger. Ich wollte Dir nur etwas erzählen. Ich sah Dich vor vier Stunden ungefähr aus Hauptmann von Brockhaus Tür treten — so — so wie ich Dich jetzt noch traf — im Helm. Nimm mir's nicht übel, wenn ich vielleicht indiskret bin, aber Du kamst mir sehr erregt vor, Du bemerktest Du nicht einmal, respektive Du sahest nicht in die Droschke, in der ich dicht an Dir vorbeifuhr." Er stäubte die Asche seiner Zigarette in eine flache Altsilberschale auf dem Tische vor sich und zögerte, sich besinnend, wie er das, was er sagen wollte, am passendsten in Worte kleiden könnte. Endlich fuhr er langsam, schwerwiegend fort: „Ich hatte Fräulein Meridies gerade auf den Bahnhof begleitet."

„Du?!"

Es war ein einziges kurzes Wort, aber es verriet so viel von dem Inneren des Sprechers, das Bittner wie in Bestätigung einer Mutmaßung vor sich hinnickte und nun sichtlich freier weiter sprach:

„Ja, ich! Und damit wir wissen, wie wir miteinander stehen und ob es Dir von Wert ist, meine heutigen Erlebnisse zu hören, so laß mich als Freund zuerst eine Frage an Dich richten. Du liebst sie, Fritz?"

Trautendorfs Gesicht war auffallend blaß in der trostlos grauen Beleuchtung des Regentages. Er hatte sich nicht gesetzt, sondern lehnte an dem schmalen hohen Gewehrschrank in der Nähe des Fensters.

„Ich habe mich gestern auf dem Balle mit ihr verlobt," sagte er kurz, wie mit Anstrengung.

Nun war's der Jüngere, der sich verfärbte. Ein leichter Kampf malte sich in seinen schönen Zügen.

„Das dachte ich allerdings nicht — dann ist es ja unnötig, daß ich weiter rede —"

„Sprich!" Die Blicke der beiden Männer kreuzten sich in jähem Verstehen.

„Was hast Du mir von meiner — von Fräulein Meridies zu sagen?" fragte Trautendorf, da der Offizier verlegen schwieg und kam zu ihm herüber. Seine Stimme war heiser, in seinen Augen stand ein empörtes Aufflammen. Plötzlich ging ein Zucken durch seinen schlanken, sehnigen Körper und mit einem stöhnenden Laute schlug er beide Hände vors Gesicht.

Leutnant Bittner war aufgestanden.

„Na nu, Fritz!" mahnte er und der Erregung des anderen gegenüber wirkte sein Pflegma fast komisch, „nur nicht gleich den Kopf verlieren. Sie hat Dich also doch, wenn mich nicht alles trügt, heute treulos verlassen. Na, fahre nur nicht gleich wieder auf, setz Dich hierher und hör mir ruhig zu. Ich werd' vielleicht etwas ausführlich sein, aber in diesem Fall kann das nicht schaden. Also Offenheit gegen Offenheit, ich machte mich heute früh, ebenso wie Du, nur eine Stunde früher im Helm auf, um Fräulein Meridies zu fragen, ob sie meine Frau werden wolle."

„Du auch?!"

Trautendorf hob den in die Hände gestützten Kopf, aufrichtiges Erstaunen in dem gebräunten, hübschen Gesicht. Sein Rivale lächelte etwas verlegen.

„Nun ja, ich auch. Du hast Dich in letzter Zeit ja blutwenig um mich gekümmert, Fritz, da konntest Du schließlich nicht verlangen, daß ich Dir mein Vertrauen schenkte. Vielleicht wirst Du es seltsam finden, daß ich den Mut zu meiner Werbung hatte — so blind bin ich doch nicht gewesen, daß ich Deine Courmacherei nicht bemerkte — aber, nimm's nicht übel — Du hast doch schon vielen Damen toll den Hof gemacht und keine geheiratet — und Fräulein Meridies war immer so lieb und freundlich und kameradschaftlich zu mir — da dachte ich — es soll Dir gleich sein, selbst wenn sie dich nur nimmt, weil ihr der Sperling in der Hand lieber ist, als die Taube auf dem Dache — aber ich schweife zu weit ab, lassen wir das ruhen."

„Also ich klingle 'heut bei Brockhaus und frage die öffnende Betty, ob Fräulein Meridies zu sprechen sei. Darauf wird die Zofe unsicher und meint, sie würde erst einmal nachfragen, Fräulein Meridies habe eben eine Trauerbotschaft erhalten und stehe im Begriff abzureisen. Nun will ich sie doch erst recht sehen und sprechen und wie ich noch mit der Betty verhandle, öffnet sich eine Tür und der Hauptmann frägt heraus, ob der Wagen auch zur rechten Zeit bestellt sei. Wie er mich bemerkt, macht er sein bekanntes Gletschergesicht, aber ich tue wie Naz und bitte, mich von Fräulein Meridies verabschieden zu dürfen und er läßt mich ohne weiteres eintreten. Na, ich kann Dir sagen, wohl war mir nicht zu Mute, als ich mitten im Zimmer stand. Fräulein Suse war aus einem Sessel emporgeschnellt und mir kam es gleich so vor, als habe sie jemanden anderen erwartet — nun weiß ich ja auch wen — und als sie mich erkannte, fing sie bitterlich zu weinen an. Frau von Brockhaus stand dabei wie eine wandelnde Leiche, begrüßte mich sehr kühl und der Hauptmann erzählte hastig und überstürzt von der Unglücksdepesche, die ihren lieben Gast so plötzlich abrief. Und über dem Ganzen lag so ein undefinierbarer Druck von irgend etwas Entsetzlichem, das mit dem Trauerfall in seiner Verbindung stand. Bei einer solchen Gelegenheit, denke doch — der Bruder — so, Du weißt schon, hast es gelesen? — nun also bei solch einem Anlaß zeigt doch jeder Mensch ganz von selbst eine mitfühlende traurige Miene, aber das Ehepaar Brockhaus machte einen so eisigen Eindruck, als hege sie einen wahren Haß auf das kleine Mädchen. Ich hätte anstandshalber vielleicht bald wieder gehen müssen, aber es war mir unmöglich, das arme Ding mit den beiden Eiszapfen allein zu lassen. So blieb ich, bis der Wagen gemeldet wurde. Ich trat absichtlich zur Seite, als Fräulein Meridies sich von ihrer Cousine verabschiedete, aber ich hörte ganz deutlich, daß sie unter Schluchzen flüsterte: „Verzeih' mir doch, Meta, verzeih' mir", und noch mehr, was ich nicht verstand, denn ich war rasch bis zur Tür gegangen, um nicht indiskret zu erscheinen. Deshalb weiß ich auch nicht, ob und was Frau von Brockhaus geantwortet, aber ich sah ihr Gesicht — Donnerwetter, mir läufts noch jetzt eisig den Rücken herunter, wenn ich an das Gesicht denke, so ein erbarmungsloses, verächtliches Gesicht. Sie kam dann noch auf mich zu, reichte mir eine feuchtkalte Hand und zwang sich die Erklärung ab, daß niemand die Cousine zur Bahn begleiten könne, weil sie heftige Migräne habe und ihr Mann um 1 Uhr zum Kommandeur befohlen sei. Und dabei sah sie ihn mit merkwürdig drohendem, befehlendem Blick an, na, ich war froh wie ich draußen war. In meinem armen Kopf gings wie ein Mühlrad herum. Fritz, ich hatte einen abscheulichen Verdacht und ich weiß nicht — der Hauptmann kam noch mit bis zur Haustür, dort küßte er der Kleinen die Hand — und siehst Du, das war's, was meinen Verdacht noch bestärkte — er flüsterte ihr leise etwas zu und sah sie mit einem Blick an, wie ich ihn unserem „Gletscher" nie und nimmer zugetraut hätte und sie wurde glühendrot. Als sie bemerkte, daß ich sie beobachtete, trat sie zwar rasch wie unwillig von ihm fort und nahm sichtlich erfreut mein Anerbieten, sie auf den Bahnhof zu begleiten, an — aber ich — ich war meiner Sache jetzt doch ganz sicher. Ich vermochte die Frage, die ich eigentlich auf der Fahrt noch hatte an sie richten wollen, nicht mehr zu tun."

Er schöpfte tief Atem. Im Zimmer war es so dunkel geworden, daß er die Gesichtszüge des Freundes nicht mehr erkennen konnte, er hörte nur sein schweres, stoßweises Atmen. Schwerfällig richtete er seine lange Gestalt empor und beugte sich über den Sessel, in dem Trautendorf lehnte.

„Trösten wir uns gegenseitig, Fritz! So was muß auch verwunden werden und es wird verwunden werden. Dazu sind wir Männer."

„Ich hatte sie grenzenlos lieb!" Es kam wie ein Aufschrei aus gequälter Brust.

„Ging mir's denn anders? Glaub mir, noch, wie sie am Coupéfenster stand und die verweinten Blauaugen so hilflos und suchend über den Bahnsteig irrten, da hätt' ich sie am liebsten gefragt, trotz allem, ob ich ihr mit dem nächsten Zuge nachgefahren kommen dürfte — aber die Betty hantierte noch im Coupé herum und als sie fort war, da stieg jemand anderes dazu. Es ist ja besser so, aber prügeln könnt' ich mich, daß ich nicht unterwegs an einem Blumenladen habe halten lassen. Einen Abschiedsstrauß hatte sich das süße Geschöpf wirklich verdient."

Trautendorf wollte den Mund zu einer hastigen Frage öffnen, aber dann biß er trotzig die Lippen zusammen. Die Enttäuschung war zu groß für den verwöhnten Frauenliebling. Daß sie nicht einmal seine Blumen bei sich gehabt hatte, schien ihm ein neues Glied in der Kette von Beweisen, die nach der Erzählung des Freundes noch fehlten.

Lange noch, nachdem dieser ihn verlassen, saß er in seinem dunklen, frostigen Zimmer und starrte.

Am nächsten Morgen traf Trautendorf der letzte vernichtende Schlag dur chdie Nachricht, daß der Hauptmann von Brockhaus einen dreimonatigen Urlaub erbeten habe, den er zur Stäkung seiner gänzli chzerrüteten Nerven in einem Sanatorium verbringen wollte, während seine Frau zu ihrer Mutter nach Berlin reisen würde. Ganz im geheimen munkelte man hier und da, es sei das Vorspiel zu einer Ehescheidung und manche hatten so ihre eigenen Vermutungen dazu, aber von den Offizieren wagte instinktiv keiner, in Verbindung damit den Namen von Suse Meridies zu nennen. Die zurückgesetzte Damenwelt hatte sich damals in der richtigen Voraussetzung getröstet: In wenigen Wochen war die kleine blonde Suse Meridies in N. vergessen.

15. Kapitel.

Durch die raucherfüllte Atmosphäre der oberschlesischen Hüttengegend sauste der Schnellzug, mit dem der Amtsgerichtsrat Meridies, von seinen beiden ältesten Kindern begleitet, vom Begräbnis seines verunglückten Sohnes zurückkehrte. Die feuchtkalte Luft des schneedrohenden Märztages strich durch das halboffene Coupéfenster, den Qualm, der aus unzähligen riesigen Schloten finster und dräuend gen Himmel brodelte, mit sich führend.

Der Amtsgerichtsrat saß völlig zusammengesunken, sichtlich aufs äußerste erschöpft, in einer Ecke, von Ruth sorglich in eine Reisedecke gehüllt und mit einem kleinen Kissen gestützt, und nickte zuweilen wie im Selbstgespräch vor sich hin. Ruth, blasser als sonst noch, aber wie stets ruhig und gefaßt, unterhielt ein flüsterndes Gespräch mit dem Bruder, einem schmächtigen, hochaufgeschossenen Menschen, der ihr sprechend ähnlich sah mit dem über dem roten Uniformkragen leuchtend blassen Gesicht, den dunklen, schwermütigen Augen. Nur lag um seinen schmallippigen Mund ein Zug von trotziger Energie, statt der Resignation, die der Schwester rote Lippen herbe zusammenzog. Er machte den Eindruck eines Menschen, der sich mit zusammengebissenen Zä[illegible] durch ein widriges Schicksal kämpfen muß. [illegible] gnen [illegible] körperlich

Gerichtszeitung und Vermischtes.

Die Vorsitzende der Gothaischen Lehrerinnen-Prüfungskommission, Geheimrat Professor Dr. Wychgram, hat sich veranlaßt gesehen, in einem Erlaß für sozialdemokratische Lehrerinnen, die sich dem Examen unterziehen wollen, Vorbereitungskurse einzurichten, worin sie darüber belehrt werden sollen, daß sie nicht berechtigt seien, Kinder zu unterrichten, wenn sie diesen Gerichtsbeschluß nicht anerkennen. Das Lehrerelement ist in Gotha sehr stark vertreten. Lehrerinnen, Familienerzieherinnen und Stimmen sind für Verhängung der Strafe. Sie sollen fernliche Verfahren ihrem abkündigen

Die „Ver... Hen...

In der gestrigen ... wie schon gemeldet ... Tagesordnung, die ... Finland verantwortlich ... K. erfolgenden ... Graf Adlerkreutz ... Kompagniechef ... Oberstleutnant ... Zeugen der Vorfall ... daß an Gift ... manöver trete, ... Leben dem, daß ... Pferden ... Wahl in ... Gutsbesitzer ... ein Staats... Kompagnie ... die Einzelheiten ... Artikel 1 ... trag, daß ... ringer Majorität ... haus hatte ... Kollision ... ladung und ... Gewehr ... ändert, ... nur 250 ... Dagegen ... nommen ... gerichtet ... sehen, daß ... Antrag ... Privaten ... zweifelhaften ... belastet. ... auch ... sehen, daß ... Gutenberg, ... Hamburg, ... Hauses ...

Die Berl. R...
Das Herren...

immer nahe daran, zu erlahmen, geistig stets von neuem emporschnellend. Er war sehr ehrgeizig.

Auch sein Traum war es, seine Familie zu erretten aus der Misere. Ihm hatt Ruth als einzigem von jenem Briefe des nun Toten erzählt, der einen so schweren Kummer für den Vater vorzubereiten schien. Der hatte gottlob ahnungslos an dem Sarge des Sohnes gestanden in der festen Ueberzeugung, daß er das Opfer eines ihn voll beglückenden Berufes geworden war. Das Bewußtsein, wie elend er sich darin gefühlt, mit welchem Widerstreben er vielleicht die Todesschicht angetreten, hätte ja etwas Niederschmetterndes gehabt für den alten Mann, der sich Opfer für Opfer auferlegte, um seinen Söhnen den Weg zur Lebenshöhe zu bahnen.

Und sie, Ruth, hatte ihm diesen Schlag ersparen dürfen. Das mischte in ihren Schmerz um den Bruder die Ruhe innerer Befriedigung. Ja, sie war den Ihren wirklich unentbehrlich. Die letzten Tage hatten ihr das von neuem bewiesen. Beim Eintreffen der Unglücksbotschaft hatte die Mutter ein Herzkrampf befallen, von dem sie sich unter Stunden nicht erholte, der Vater war zitternd und hilflos gewesen, wie ein kraftloser Greis, und die Brüder waren noch viel zu jung, um tatkräftige Hilfe leisten zu können.

(Fortsetzung folgt).

Sein Werk.

Novellette von **Helmuth tan Mor.**

(Nachdruck verboten.)

Mit müden, langsamen Schritten hatte er die teppichbelegte Treppe erstiegen. Nun stand er schweratmend vor der Tür, und seine Augen, die tief in ihren Höhlen lagen, starrten auf das Messingschildchen, das die Aufschrift „Doktor Hermann Gersdorf" trug. Der schwere Kampf, der sich in seinem Innern abspielte, malte sich deutlich genug auf seinen Zügen; endlich aber zog er doch die Glocke, um freilich in dem Augenblick, da ihr schriller Klang zu ihm herausstönte, die Rechte wie erschrocken sinken zu lassen. Fast hatte es den Anschein, als wollte er sich zur Flucht wenden, ehe man ihm geöffnet hatte, aber er besann sich dann doch eines anderen. Mit gesenktem Haupte blieb er stehen, und als ihm ein Mädchen in kleidsamer Zofentracht öffnete, nannte er ihr seinen Namen mit der Bitte, ihn dem Herrn Doktor zu melden.

Und man ließ ihn nicht lange warten. Mit einem „Der Herr Doktor lassen bitten!" führte ihn das Kammerkätzchen in das Arbeitszimmer des Hausherrn, und mit ausgestreckten Händen ging ihm Hermann Gersdorf entgegen.

„Ludwig! — Alter Freund! Das nenne ich einmal gelungene Ueberraschung!" rief er mit einer fröhlichen Herzlichkeit, die unmöglich erkünstelt sein konnte. Der Besucher aber legte trotzdem nur mit sichtlichem Zögern seine Rechte in die gebotenen Hände.

„Ich danke dir für den Willkommengruß", erwiderte er mit rauher, klangloser Stimme. „Aber ich möchte dich nicht betrügen, Hermann. Es war mir um eine Ueberraschung so wenig zu tun wie um einen freundschaftlichen Besuch. Ich komme lediglich als Bittsteller zu dir. Und du tust vielleicht klug daran, dein Benehmen von vornherein so einzurichten, wie man es Bettlern und ähnlichen Leuten gegenüber zu tun pflegt."

Der heitere Ausdruck verschwand nun freilich von dem Gesicht des Anderen. Mit ruhigem Ernst erwiderte er:

„Wenn du mir gleich bei unserem Wiedersehen Gelegenheit geben willst, dir meine freundschaftlichen Gesinnungen zu beweisen, wirst du mir damit natürlich nur eine Freude bereiten. — Vorerst aber legst du doch wohl ab. Und dann mußt du mir gestatten, meiner Frau —"

Aber Ludwig Mainhold unterbrach ihn mit einer fast gebieterischen Handbewegung.

„Ich bitte dich — laß uns allein bleiben, Hermann! — Und wenn du erlaubst, behalte ich den Mantel an. Es ist das einzige anständige Kleidungsstück, das ich noch habe — und mit meinem schäbigen Anzug würde ich in deiner prachtvollen Wohnung eine gar zu jämmerliche Figur abgeben."

„Ludwig!" Vielleicht wider seinen Willen klang das Erschrecken allzu deutlich aus Gersdorf's Stimme. „Wie ist es möglich — —"

Er brach kurz ab. Mainhold aber vollendete den Satz:

„Daß ich so heruntergekommen bin — wolltest du sagen? — Ja, lieber Freund, darauf muß ich dir selbst die Antwort schuldig bleiben. Ich könnte dir ja allerlei von der Schlechtigkeit der Menschen erzählen und ihrer bodenlosen Niedertracht; aber das ist ein altes Lied — und vielleicht hat mich meine eigene Dummheit und Lebensuntauglichkeit auch mehr auf den Hund gebracht, als die Schurkereien einiger armseliger Wichte. Bedeutung hat ja doch schließlich nur die Tatsache, daß ich zum Hungerleider geworden bin."

„Und deine — deine Frau?"

„Meine Frau?" wiederholte Mainhold langsam. „Meine Frau ist glücklicher als ich. In der ersten Zeit unseres Elends hat sie ja wohl noch mehr darunter gelitten wie ich — ich wollte mir meinen herrlichen Optimismus so gar nicht rauben lassen. Aber seitdem sie den Verstand verloren hat, ist sie meiner Meinung nach mit ihrem Lose ganz zufrieden."

Ein Schauer des Entsetzens schüttelte Gersdorf. Ludwig Mainhold aber fuhr so gelassen fort, als erzählte er die alltäglichsten und gleichgültigsten Dinge:

„Sie ist wieder zum Kinde geworden, und die Not des Lebens bekümmert sie nicht mehr. Wenn sie nur satt zu essen bekommt, ist sie beruhigt — Anderes kümmert sie nicht. Das Merkwürdige ist dabei noch immer mit leidenschaftlicher Liebe an mir hangt — wäre das nicht, hätte ich mich natürlich schon lange erschossen. Ich weiß aber, daß sie daran zu grunde gehen würde, könnte sie mich nicht mehr tagtäglich sehen; und weil ich ihr doch die einzigen glücklichen Stunden meines Lebens verdanke, muß ich mich ihr jetzt dafür erkenntlich zeigen und für sie weiter vegetieren. Ich habe mir bis heute durch Adressenschreiben und ähnliche schriftstellerische Arbeiten unser Brot verdient; jetzt habe ich jedoch für den Augenblick auch diesen Verdienst verloren, weil ich meinen Auftraggeber einen Blutsauger und betrügerischen Schurken genannt habe. Er hatte nämlich einen armen, schwindsüchtigen jungen Menschen, der wie ich für ihn arbeitete, um seine zauer verdienten Groschen geprellt. Jetzt sind auch meine letzten Pfennige ausgegeben, und weil ich nicht wußte, wovon ich meiner Frau morgen zu essen geben sollte, habe ich zu dir kommen müssen."

„Warum aber kommst du jetzt erst. — Denkst du denn so klein von mir? War es denn nicht einfach meine Pflicht, dir in deinen Bedrängnissen beizustehen?"

„Deine Pflicht? — Nein, Hermann, das war es nicht! All' die, an die ich mich hier und da um Unterstützung gewandt habe, — all meine sogenannten Freunde, die mich mit einem bedauernden Achselzucken abfertigten — sie handelten wie — wie rechte Menschen, denn ihnen allen hatte ich nichts Gutes erwiesen in der Zeit, wo es mir noch etwas besser ging. Dir aber hatte ich ein großes Leid zugefügt. Und du hattest ein Recht, mir die Tür zu weisen, wenn ich kam."

„Nicht mehr in dem Augenblick, da ich an der Seite einer herrlichen Frau mein Glück gefunden hatte, Ludwig! — Und wohl auch vorher nicht. Du hattest ja nichts davon gewußt, daß auch ich deine Frau liebte — und ihr Herz hatte sich für dich entschieden. Da durfte ich dir nicht grollen — und als ich meinen ersten, leidenschaftlichen Schmerz überwunden hatte, habe ich nichts so sehr herbeigesehnt, wie den Augenblick, der mich wieder mit dir zusammenführte und mich dir sagen ließ, daß ich nicht aufgehört hatte, dein Freund zu sein. Deine Schuld ist es, Ludwig, daß dieser Augenblick so spät gekommen ist — nicht die meine."

„Laß mich dir auch für diese Worte danken, Hermann — denn sie lehren mich, daß ich nicht ganz und gar irrte, als ich früher einmal an Edelmut und Selbstverleugnung bei den Menschen glaubte. — Nun aber zu meinem Anliegen! Ich habe die Absicht, dir eine Arbeit aus meiner Feder zu verkaufen."

„Für meine Zeitschrift? — Das ist das erste erfreuliche Wort, das ich heute von dir höre, mein Alter!"

„Ich kann mir wohl denken, wie groß deine Freude sein muß. Es war ja ein furchtbarer Schlag für die deutsche Literatur, als ich mich vor Jahren entschloß, die Schriftstellerei, die mir nicht einmal Brot und Obdach verschaffen konnte, an den Nagel zu hängen. Ich habe mir damals geschworen, keine Zeile mehr zu schreiben. Aber man wird so leicht meineidig, wenn man sich in verzweifelter Stunde gelobt, einer alten Liebe für immer zu entsagen. Und so habe ich denn doch wieder einen Roman verfaßt. Ich will dich nicht durch abgebrauchte Redensarten verstimmen, sonst würde ich vielleicht sagen, es müsse mein bestes Werk sein, weil ich sozusagen mit meinem Herzblut geschrieben habe. Aber daß es mein letztes Werk sein wird und daß ich mich um nichts in der Welt solcher Arbeit noch einmal unterziehen möchte, dessen darf ich dich getrost versichern. Ich weiß nicht, wie viele trostlose Hungernächte ich durchwacht habe, um mit frostsstarren Fingern Kapitel an Kapitel zu reihen. Aber ich weiß, daß mir ein Grausen überkam, als ich endlich dem fertigen Stoß beschriebener Blätter vor mir liegen sah, ein Grauen vor der Unsumme von Elend und Qual, die die arme Menschenkreatur zu tragen imstande ist."

Und warum hast du das Manuskript nicht gleich mitgebracht?"

„Konnte ich den wissen, welcher Art hier meine Aufnahme sein würde? Ich habe mich daran gewöhnt, sehr bescheiden zu sein in den Hoffnungen, die ich auf die Großmut der Menschen setze. Aber wenn du das Manuskript lesen willst, morgen früh kann ich es dir überbringen."

„Ich erwarte es mit Bestimmtheit, lieber Freund! Und du mußt mir erlauben, dir gleich jetzt einen Vorschuß darauf zu geben."

„Gewiß erlaube ich es dir — ich sagte dir ja schon, daß ich nichts mehr zu leben habe. Aber ich habe dir ja den Preis für meinen Roman noch nicht genannt. Er beträgt sechstausend Mark."

Unverwandt ruhte sein glühender Blick auf dem Gesicht des Freundes. Der aber blieb ganz unbefangen.

„Du wirst mir gestatten, dir darauf nach der Lesung des Manuskriptes zu antworten. Für die Romane, die in meiner Zeitschrift erscheinen, pflege ich vier- bis fünftausend Mark zu bezahlen; es ist ja aber doch leicht möglich, daß deine Arbeit auch für den Buchverlag Erfolg verspricht. Und dann müßte das Honorar natürlich entsprechend höher sein."

Da stand Ludwig Mainhold langsam auf.

„Wenn du mir jetzt also den versprochenen Vorschuß geben willst, Hermann! — Ich will dir noch etwas sagen: wäre deine Antwort auf meine Forderung anders ausgefallen, als du sie gegeben hast, — so hättest du deine freundschaftliche Gesinnung nur noch darin bestätigen können, mir und meiner Frau ein anständiges Begräbnis zu schaffen. — Ich danke dir! Auf morgen also."

Mit dem gleichen düster ernsten Gesichtsausdruck, mit den gleichen müden Schritten wie bei seinem Kommen, stieg er die Treppe des Mietspalastes wieder hinab. Bis zu seiner Wohnung im äußersten Norden der Stadt hatte er einen Weg, und die Haltung seines mageren Körpers war noch hinfälliger und gebückter geworden, als er nun die fünf düsteren engen Treppen erklommen hatte die zu seiner Behausung unter dem Dache emporführten. Mit einem rührend zutraulichem Lächeln kam ihm die arme kleine Frau entgegen, deren einstmals schönes Gesicht Kummer und Not entstellt hatten. Ludwig Mainhold küßte sie auf die Augen, über die es beständig wie ein Schleier lag, und ging dann langsam zum Tisch.

Da aber legte sich ein seltsam drückendes Gefühl über ihn. — Hatte er denn seine Arbeit, seinen Roman nicht hierher gelegt, als er ihn vor dem Fortgehen noch einmal durchflogen hatte. — Aber er war nicht zu finden. —

„Marcella! — Hast du das Papier fortgenommen, das hier lag?

Aengstlich sah sie zu ihm auf.

„Das Papier? — Ja — es war so kalt, Ludwig — und ich fror so — und da habe ich Feuer gemacht — da habe ich das Papier genommen" — —

Der Bote, den Doktor Hermann Gersdorf am dritten Tage nach dem Besuch des Freundes zu ihm schickte, begehrte vergebens Einlaß. Und als man die Tür erbrechen ließ, fand man Ludwig Mainhold und seine arme, kleine Frau erschossen.

Vierte Veteranen-Reise nach Frankreich zur Seine und Loire.

V.

Während der Kommune 1871 fanden auf dem Friedhofe des Père-Lachaise schreckliche Kämpfe statt. Wohl über zwei Stunden nahm unser Besuch der großen Totenstadt in Anspruch, um all' die Pracht Monumente in Marmor, in Bronze, in Granit usw. eingehend besichtigen zu können. Von hervorragender Schönheit ist ein großartiges Monumentalrelief „Aux morts". — Ein Ehepaar wankt in's Grab, begleitet von den trauernden und verzweifelten Gestalten ihrer Hinterbliebenen. In einem unteren Felde desselben weckt der Genius des Lebens das Ehepaar, welches Arm in Arm umschlungen vor uns liegt, und das einzige quer über die Eltern liegende Kindchen zur Auferstehung. Welch erschütternder ernster Anblick. — Lange verweilten wir dort und manchem von uns alten Kriegern trat dabei eine Träne in's Auge — wer wollte sich einer solchen wohl schämen? — Wer weiß, wann auch mir diese Stunde schlägt. — Alle diese künstlerischen, wirklich zu Herzen gehenden Monumente großer und berühmter Menschen bewegten die Herzen der Veteranen tief, aber lauter pochte es in unserer Brust beim Anblick der Kriegerdenkmäler Eine derselben gilt den „victimes de Buzenval. A. la mémoire de Grandes Nationaux de la Seine. Tués au combat de Buzenval le 19. Janries 1871 Défense de Paris."

Großartig ist das Hauptdenkmal für 1870-71. Der mächtige Sockel zeigt an seinen 4 Ecken lebensgroße bronzene Figuren eines Infanteristen, Kavalleristen, Artilleristen und Marinesoldaten; über dem Würfel erhebt sich, von flammenden Granaten flankiert eine hohe abgestumpfte Pyramide. Die Inschrift lautet:

„Monument elévé par l'Etat à la mémoire des soldat's mort pendant le siège de Paris 1870-71.

Das Denkmal ist ungemein reich mit Blumen und Kränzen geschmückt und eine Widmung lautet: Lasolvetsraus des armes de terre et de mer 1870-71. A. leursfrères d'armes." Das das ganze Monument umgebende eiserne Gitter trägt die Aufschrift „Tombe militaire". Originell erscheint, daß an dem Gitter zahlreiche Photographien und geschriebene kurze Biographien später gestorbener Feldzugssoldaten in Täfelchen hängen, die auf diese Weise wenigstens im Bilde mit ihren gefallenen Kameraden vereint ruhen wollen. Noch ein schönes auf 1870-71 bezügliches Denkmal ist das des tapferen Verteidigers von St. Quentin A. de la Force. Den Degen hoch gehoben winkt die bronzene Heldengestalt wie zum Sturm auf den Feind. Die Inschrift lautet:

„A la mémoire d'Anatols de la France, le vaillant défenseur de St. Quentin, le fidéle serviteur de la Democratie. Souscription Nation, 8. Octbr. 1893.

Daß auch das massige Krematorium, der Leichenverbrennungsofen, unser höchstes Interesse erweckte, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. So war der heutige Tag den Toten geweiht und unsere ernste Stimmung hält auch noch nach dem Diner an; werfen ja auch die kommenden Tage ihre Schatten voraus, Tage, die uns auf die Schlachtfelder der Loire und zu den letzten Ruhestätten unserer dort gebliebenen Krieger führen sollten, und so bildeten Erinnerungen an jene große blutige Zeit das Gesprächsthema für den Rest des Abends. Uebrigens hieß es heute bald zur Ruhe gehen, denn morgen in aller Frühe gings hinaus nach St. Cloud und Versailles.

Feldmarschmäßig standen wir am andern Morgen zum Abmarsch bereit und schritten wir unternehmungslustig wie einst in schweren Tagen dem Quai du Louvre zu, wo wir an dem Ponts-des-Arts einen Seinedampfer bestiegen. Ein herrlicher Genuß, in frischer reiner Morgenluft, sanft auf den Wellen gleitend, durch die Weltstadt zu ziehen. Wie Wandelbilder schwebten an uns vorüber die Beaux-Arts, der neue Orleansbahnhof, das Palais der Ehrenlegion; nun passierten wir die breite Konkordiabrücke und schon wünschte der Eifelturm uns schönen guten Morgen. Weg ging's unter der Jenabrücke und jetzt kamen wir in uns noch neues Gebiet. Bewundernd blickten wir auf zu der gewaltigen Freiheitsstatue, auf der Brücke von Grelle und nun lag vor uns der imposante Viadukt von Auteuil, wo wir nun auch die Hauptumwallung von Paris durchschnitten. Bald lagen die letzten Wachen hinter uns und wir atmeten nun förmlich auf, wieder frische Landluft zu genießen und dazu noch in der reizvollen Umgebung von Paris. Wie idhllisch schön präsentierten sich nun die Inseln von Villencourt und St. Germain, wie trotzig winkt das Fort von Irrty zu uns herüber und nun glaubt man sich an den Rhein versetzt beim Blick auf die romantisch schönen Höhen von Meudon. In elegantem Bogen wendet sich nun beim reizenden Bellevue die Seine gegen Norden und von dort grüßt uns ein alter Bekannter, den wir lange nicht mehr gesehen, der finstere Onkel „Polltrian", die gewaltige Bergfeste des Mont Valerien.

Die Zukunft des Achilleion.

Oberhofmarschall Graf **Eulenburg,** der auf der Rückreise von **Korfu** in Wien auch vom österreichischen Kaiser empfangen wurde, hat **vier Tage** auf Korfu zugebracht, um im **Namen und Auftrage des Deutschen Kaisers** das Schloß Achilleion **offiziell zu übernehmen.** Graf Eulenburg, so schreibt das „N. W. T." — hatte Gelegenheit, das Schloß eingehend zu besichtigen und aufs Genaueste kennen zu lernen. Er war auf das Angenehmste überrascht, Schloß und Anlagen in einem über alle Erwartung guten Zustande vorzufinden. Wohl hat der Palast im Laufe der zwölf Jahre, da er völlig unbewohnt und unbenutzt dalag, unter den zeitweiligen Unbilden der Witterung zu leiden gehabt, im großen ganzen ist aber das Schloß, das sein italienischer Baumeister nicht gerade für alle Ewigkeit gebaut zu haben scheint, intakt geblieben. Der Vertreter des Deutschen Kaisers zollt aus diesem Grunde auch dem Kastellan des Schlosses, Maltempo, volles und uneingeschränktes Lob. Dieser hat mit verhältnismäßig geringen Mitteln sehr ersprießliches für die Erhaltung des Achilleions geleistet und namentlich die obersten drei Terrassen der Anlagen die größte Sorgfalt zugewendet. Auf diesen Terrassen wandelt man förmlich unter Palmen, und Graf Eulenburg, der während seines Lebens den größten Teil der bewohnten Erde bereist und wiederholt auch in den Tropen geweilt hat, gestand in Freundeskreisen, nie zuvor etwas Schöneres gesehen zu haben, als diese drei Terrassen, auf denen man tatsächlich wie in einem Zauberlande umhergehe.

Graf Eulenburg, der nach der Uebernahme des Besitzes daranging, mit tunlichster Genauigkeit festzustellen, welche Reparaturen in der nächsten Zeit vorzunehmen seien, um das Schloß in seinem ursprünglichen wohnlichen Zustand herzustellen, wendete sein Interesse vor allem der Elektrizitätsanlage zu. Diese ist gewissermaßen ein Hauptfaktor allen Seins auf Gasturien. Ohne diese Anlage wäre ein längerer Aufenthalt der Familie des deutschen Kaisers geradezu undenkbar. Die notwendigen Arbeiten, sowie die früher erwähnten, notwendig gewordenen Reparaturen werden sofort in Angriff genommen und dürften bis zum nächsten Frühling größtenteils beendet sein. Graf Eulenburg ist nunmehr in der Lage, die Arbeiten auf Korfu von Berlin aus zu dirigieren. Einschneidende Aenderungen werden in den nächsten Zeiten vorgenommen werden, somit **bleiben alle Kunstschöpfungen** aus der Zeit der Kaiserin Elisabeth, die kleinen Monumente und Statuen, **unverändert,** wie sie waren. **Das gleiche gilt von dem Denkmal, das die Kaiserin ihrem Lieblingspoeten Heinrich Heine errichtete.** Sollten trotzdem Aenderungen vorgenommen werden, so dürfen diese erst einer ferneren Zeit vorbehalten bleiben.

Kaiser Wilhelm, der jetzige Eigentümer des Achilleion, wird seinen neuen Besitz voraussichtlich erst **nächsten Frühling** betreten. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß Kaiser Wilhelm Schloß Achilleion vor genau zwei Jahren kennen lernte. Er weilte damals in Griechenland und auf einem Nachmittagsausfluge begriffen, den er in Begleitung des Grafen Eulenburg unternahm, besuchte er zum ersten Mal das Achilleion. Der Besuch dauerte nicht ganz zwei Stunden, aber die Schönheiten dieses Erdenpunktes machten auf Kaiser Wilhelm einen tiefen und mächtigen Eindruck. Lange Zeit danach kam Kaiser Wilhelm wiederholt auf die Reize des Achilleion zu sprechen, und als er vor einigen Monaten erfuhr, eine Gesellschaft trüge sich mit dem Plane, aus dem Achilleion ein Sanatorium zu machen, äußerte der Kaiser den bestimmten Wunsch, wenn irgend möglich, es erwerben zu können, um das Schloß und seine Wunderanlagen im Geiste ihrer stunstsinnigen Schöpferin weiter zu pflegen und zu erhalten. Wir können, so schreibt das genannte Blatt von sehr maßgebender Seite, der postitiven Versicherung Ausdruck geben, daß keine anderen Gedanken und Absichten Kaiser Wilhelm bei der Erwerbung des Achilleion geleitet haben, am allerwenigsten aber Politik, die bei dieser Transaktion gar keine Rolle spielte.

Schloß Achilleion wird vom deutschen Hofe neu möbliert werden. Viele Objekte, die nach dem Tode der Kaiserin von Korfu nach Wien gebracht wurden, hier aber keine eigentliche Verwendung finden konnten, gelangen wieder nach Korfu zurück. Darunter befinden sich zwei Dekorationsobjekte, zwei Zentauren, die vor Jahren zwei hervorragende Punkte der Anlagen einnahmen.

Mannigfaltiges.

Berlin, 3. Juni. [illegible] schwere Brandkatastrophe ereignete sich [illegible] morgen in der Großen Frankfurt[illegible] Die Witwe Frau Antonie Tyminska erlitt ausgedehnte Brandwunden, ihre zwölfjährige Tochter Franziska sprang aus einem Fenster des dritten Stockwerkes in den Hof hinab. Beide Personen liegen schwerverletzt im Krankenhause Am Friedrichshain darnieder. Die Ursache der Katastrophe scheint auf eine Explosion zurückzugehen, doch hat sich, da die Beteiligten nicht vernehmungsfähig sind, hierüber noch nichts Sicheres feststellen lassen. Frau T. hatte die üble Gewohnheit, mit Petroleum Feuer im Ofen zu machen; sie war deshalb schon wiederholt von Nachbarn gewarnt worden. Die Frau, die sich mit Mäntelnähen ernährt, hat ein Zimmer an zwei Schlafburschen abgemietet. Heute morgen 7 Uhr entstand in der Küche, wo Mutter und Tochter schliefen, plötzlich ein Brand, der sich rapide verbreitete. Die Nachbarn suchten vom Korridor, die Schlafburschen vom Zimmer aus Hilfe zu bringen. Bevor dies aber möglich war, erfolgte ein schwerer Fall. Das 12jährige Kind, das wegen eines Leidens unfähig war, um Hilfe zu rufen, war aus dem dritten Stockwerk auf den gepflasterten Hof hinabgesprungen. Die Feuerwehr, die sofort alarmiert war, nahm sich des Mädchens an; gleichzeitig drangen Mannschaften über die mechanische Leiter nach dem brennenden Zimmer vor. Die mit Brandwunden bedeckte Frau T. wurde über die Leiter hinweg geborgen. Mutter und Tochter wurden dann von der Feuerwehr nach dem Krankenhause gebracht. Das Kind hat eine schwere Gehirnerschütterung erlitten; die äußeren Verletzungen, die es bei dem Fall davongetragen hat, sind nicht lebensgefährlich. Der Arbeiter Eilard hat bei dem Versuche, Hilfe zu bringen, ebenfalls Brandwunden davongetragen.

— (Der lustige Landrat.) Aus Limburg wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: In unserem Bezirk ist man seit einiger Zeit eifrig bemüht, die alten nassauischen Volkslieder, jene köstlichen Ueberreste unseres Nassauischen Volksgesanges aus den vergangenen Jahrhunderten, nach Wort und Weise zu sammeln, zu sichten und dem kommenden Geschlecht zu übermitteln. Mit emsiger Unterstützung der Seminaristen des Dillenburger Lehrerseminars und unter tatkräftiger Beihilfe des nassauischen Bezirksverbandes hat der kürzlich verstorbene Musikdirektor Ernst H. Wolfram 549 nassauische Volkslieder nach „Wort und Weise" aus dem Munde des Volkes gesammelt (Verlag K. Sigismund, Berlin). Neuerdings haben sich auch einzelne nassauische Landräte der Sache angenommen: Herr Landrat v. Heimburg (Biedenkopf) und Büchting (Marienberg, jetzt in Limburg), um die Wolfram'sche Sammlung zu ergänzen. Dabei hat letzterer diese Gelegenheit benutzt, seine eigenen literatischen Produkte dem Volke als echte Volkspoesie zu übermitteln. In dem von Landrat Büchting oder doch auf seine eigene Veranlassung herausgegebenen „Oberwesterwälder Liederbuch" findet sich folgendes landrätliche Gedicht, das nach der Melodie „Frisch auf Kameraden" gesungen werden soll:

„Willkommen, du köstliche Frühlingszeit;
Dem Lenze entgegengesungen.
Hinaus in die Ferne, so weit, so weit,
Wie das Lamm auf der Wiese gesprungen!
Ja, im Frühling, da steiget der Saft in die Höh'
Und die Menschen, die Vögel, sie jubeln juchhe!

Die Rebe, sie rankt schon schüchtern am Stock,
Das Märzbier ist schon vergessen.
Schon fiedelt die Fiedel, man labt sich am Bock,
Und Radieschen mit Salz gibt's zu essen.
Ja im Frühling usw.

Die Spargeln schießen, das Gras wird grün,
Die Weiden bekommen schon Kätzchen.
Die Jungfrau'n frühlingsahnend erglüh'n,
Der Soldat wardt schon eifrig ein Schätzchen.
Ja im Frühling usw.

Der Baum schüttelt ab sein dürres Holz,
Mit den Fässern aufs Feld fährt der Bauer.
Von dem Mädchen reißt sich der Knabe stolz,
Auf dem Dach sitzt der Kater auf Lauer.
Ja im Frühling usw.

Drum lehre, du Frühling, auch bei uns ein
Erquicke das Herz und Gemüte,
Erfrische das tanzmüde Winterbein,
Steig' kräftig uns ins Geblüte.
Ja, im Frühling, da steiget der Saft in die Höh'
Und die Menschen, die Vögel, sie jubeln juchhe!"
Juchhe, Herr Landrat!

Amerikanische Millardärerben.

Es muß ein ungeheuer behagliches Gefühl, eine Empfindung ohnegleichen sein, sozusagen schon in der Wiege das Bewußtsein zu haben, einmal als Erbe unzähliger Millionen dazu berufen zu sein, in der Welt des Soll und Haben als einer der „Capitains of Industry" eine leitende Rolle zu spielen. Und dieses Bewußtsein der Jungen wird gestärkt nicht nur durch das Bespiel der Alten, sondern durch tausend wichtige Dinge und ebensoviele unwichtig scheinende Nebensachen. Eines fügt sich passend ins andere, bis ein gefügiges Ganzes entsteht, d. h. ein neuer Mann mit fester Hand und eisernen Nerven, der sich mit Ruhe und Selbstverständlichkeit anschickt, das Erbe seiner Väter anzutreten, die auf dem Schlachtfelde von Wallstreet alt und grau aber niemals schwach geworden und dort in erbittertem Kampfe Tausende von Millionen erworben, und unzähligen „Dummköpfen" skrupellos das Fell über die Ohren gezogen haben. **Die jüngere Generation tritt aber ohne Zögern in die Fußstapfen der älteren.**

Es ist ein irriger Glaube, anzunehmen, daß das Leben der jungen Rockefeller, Gould, Vanderbilt, Hill Morgan und wie sie alle heißen mögen, in süßem Nichtstun dahingeflossen ist oder noch fließt bis Papa mal die Augen zugemacht und sie nichts weiter zu tun haben, als Couponschneider zu werden. Auch das würde genügen, um halbwegs anständig leben zu können, aber ihren Kenntnissen und Neigungen würde es nicht entsprechen. Von frühester Jugend an wird ihr Sinn auf ernste Arbeit gerichtet. Hervorragende Pädagogen werden herangezogen, die Knaben in allem Wissenswerten zu unterrichten, und diese Studien wechseln nicht ab, wie bei den glücklicheren Kindern minder Bemittelter mit nach Lust und Neigung selbstgewählten Spielen, sondern nur mit in allem Ernst betriebenen Uebungen auf allen Gebieten des Sports, denn nicht nur der Geist, auch der Körper muß widerstandsfähig und ausdauernd gemacht werden. Der Kindheit entwachsen, werden sie ohne Ausnahme auf eine der Landesuniversitäten, ein sogenanntes College, geschickt, wo sie sich nach Herzenlust austoben können. Dann aber, in verhältnismäßig jungen Jahren tritt der Ernst des Lebes unabweislich an sie heran; sie kommen unter die strenge Fuchtel der Väter und deren geschäftlicher Vertrauensmänner, und es gibt weniger Nachsicht für sie als für den letzten der Angestellten. Sie müssen alle von der Pike dienen, damit sich zeige, aus welchem Holze sie geschnitzt sind, ob sie sich dazu eignen, nicht nur die Erben der Millionen ihrer Väter zu werden, sondern auch deren Unternehmungen und somit Herrscher über viele Tausende von Untergebenen zu werden.

Vor kurzem wurde hier mitgeteilt, daß James Hill, der Präsident der Great-Northern-Eisenbahn und zurzeit wohl die markanteste Persönlichkeit der amerikanischen Eisenbahnwelt, sein Amt niedergelegt und seinem Sohne Louis W. Hill alle seine Rechten und Pflichten übertragen, d. h. ihn zum selbständigen Leiter dieses mächtigen Systems ernannt habe. Louis ist der zweite Sohn seines Vaters, doch hatte dieser ihn von frühester Jugend an zu seinem Nachfolger bestimmt, weil er in ihm die Charaktereigenschaften erneuert fand, die ihn selbst emporgehoben und ihm zu Macht und Ansehen verholfen hatten. Auch äußerlich und in kleinen Sonderarbeiten und Gewohnheiten ist dieser jüngere Sohn seines Vaters getreues Ebenbild, während der ältere, eine mehr naive Natur, mehr der Sohn seiner Mutter, sich besser für das Finanzwesen eignete und schon seit Jahren erster Finanzpräsident der Bahn ist. Louis Hill begann, nachdem er 1891, zwanzig Jahre alt, die Universität Yale absolviert hatte, seine Laufbahn als Feldmesser, schaffte dann in den Werkstätten wie ein gewöhnlicher Arbeiter und ging später in Verwaltungsbureaus über. Da er sich überall als tüchtig und intelligent erwies, stieg er langsam auf der Stufenleiter aufwärts, so daß es heute keinen Zweig im Betriebe der Eisenbahn gibt, den er nicht von Grund auf praktisch Studiert hätte.

Eine ähnliche Schule hat William K. Vanderbilt jun. durchgemacht, der berufen ist, später die Leitung der neunzehn Eisenbahnlinien, die in dem „Vanderbilt-System" vereinigt sind, und deren Hauptzeigentümer er sein wird, zu übernehmen. Mit ihm kommt bereits die vierte Generation dieser allgewaltigen Dynastie ans Ruder; zwei jüngere Söhne stehen gleichfalls im Dienste der Eisenbahn Alfred G. arbeitet im Finanzdepartement, Kornelius, der bereits einige gute und anwendbare Erfindungen gemacht hat, ist in den technischen Abteilungen tätig. William, der älteste und Erbe, besitzt ein gründliches Wissen nach beiden Richtungen, sowohl was Finanzaktion als auch den Betrieb der Bahn anbelangt, und seine Hand und sein Kopf werden fest und sicher ein Unternehmen leiten, dessen Wert an tausend Millionen Dollar hinreicht.

Am Eingange zur Wallstreet erhebt sich ein schmuckloses Gebäude, über dessen Haustür in unscheinbaren Lettern der Name „J. P. Morgan u. Co." steht, ein Name, der von den größten Finanzgenies mit Anerkennung, von den kleineren mit tiefster Ehrfurcht genannt wird. Durch eines der Parterrefenster sieht man seit vielen Jahren den charakteristischen Kopf des alten Finanziers, dessen Gründungen, der Stahl und Dampfertrust, vor einigen Jahren Schreck und Bestürzung in weite Kreise trugen. Vor vier Wochen feierte er seinen 70. Geburtstag, und das Gerücht, daß er sich mit dem Plane trage, sich endlich die langersehnte Ruhe zu vergönnen und nur noch seinen künstlerischen Neigungen zu leben, scheint sich zu bestätigen, wenn sein Rücktritt auch nur sehr allmählich vonstatten zu gehen scheint. Vorläufig sind es nur die Nachmittage, an denen er zu Hause bleibt und sein Thronfolger J. Pierpon Morgan jun. mit unumschränkter Macht schalten und walten darf. „J. P.", wie er in Finanzkreisen, „Jack", wie er in Freundeskreisen genannt wird, ist das getreue Ebenbild seines Vaters, äußerlich sowohl wie in Hinsicht seiner Fähigkeiten. Er vollendete sein Studium an der Harvard-Universität und trat 1889, dreiundzwanzigjährig, in das Geschäft seines Vaters ein. Nach achtjähriger, angestrengter Lernzeit ging er nach London als selbständiger Leiter der dortigen Bankfilale. In dieser Stellung hat er sich in jeder Beziehung bewährt. Jetzt, nachdem es sich erwiesen, daß er würdig ist, seines Vaters Nachfolger zu werden, hat ihn dieser zurückberufen, auf keinen Fall zum Schaden des Unternehmens. Die wenigen Mußestunden, die sich die junge Finanzgröße gönnt, widmet er mit Eifer dem Sport, namentlich dem Pferdesport, außerdem hat er seines

Gerichtshöfe für Kinder und Jugendliche.

Die Vorsitzende des Landesvereins preußischer Volksschullehrerinnen und die Leiterin des Ausschusses für soziale Hilfsarbeit im Landesverein preußischer Volksschullehrerinnen haben dem preußischen Abgeordnetenhause eine Petition zugehen lassen, worin sie die Bildung von besonderen Gerichtshöfen für Kinder und Jugendliche erbitten. In diesen Gerichtshöfen soll außer dem juristischen auch das Laienelement — Geistliche, Aerzte, Lehrer, Lehrerinnen, Familienväter und Familienmütter — Sitz und Stimme haben. Diese Gerichtshöfe sollen für Verhängung der Fürsorgeerziehung zuständig sein. Sie sollen ferner verpflichtet sein, das gerichtliche Verfahren tunlichst zu beschleunigen und von ihren ablehnenden oder zustimmenden Beschlüssen sowohl die Antragsteller, als auch diejenigen Personen in Kenntnis zu setzen, die an dem Antrage ein Interesse kundgegeben haben; die Recherchen über die den Antrag auf Fürsorgeerziehung begründenden Angaben, besonders die Vernehmungen der Kinder nicht durch niedere Polizeiorgane, sondern durch eigens zu diesem Zwecke vorgebildete Recherchenten, namentlich durch pädagogisch gebildete und erfahrene Frauen vornehmen zu lassen. Sie sollen endlich gehalten sein, in der Fürsorgeerziehung den pädagogischen, das Ehrgefühl pflegenden Maßregeln jederzeit, auch in der Anstaltserziehung von den rein strafrechtlichen, das Ehrgefühl etwa abstumpfenden, den Vorrang einzuräumen. Hierzu gab in der Kommission, die sich mit dieser Eingabe beschäftigte, der Vertreter der Regierung die Erklärung ab, daß die königl. Staatsregierung zu der generell aufgetauchten Frage der Jugenderziehung noch keine Stellung genommen habe. So wie vorgeschlagen, könnten sie aber nicht eingerichtet werden.

Weiter hatten die Petentinnen Aenderung des Fürsorgeerziehungsgesetzes befürwortet. Hierzu äußerte sich derselbe Regierungsvertreter. Es müsse daran festgehalten werden, daß nicht jede drohende oder eingetretene Verwahrlosung zur Verhängung der Fürsorgeerziehung führen dürfe. Wo andere Erziehungsmittel, freie Liebestätigkeit, Schule usw. genügend wirkten, müßten diese zunächst versucht werden. Nur subsidiär könne die Fürsorgeerziehung in Frage kommen. Mit Recht sei betont worden, daß ihre Verhängung dem Zögling einen Makel anheftete, der ihm vielfach in seinem späteren Fortkommen hinderlich sei. So weigerten sich die Heeres- und Marineverwaltung, frühere Fürsorgezöglinge in Unteroffizierschulen oder als Schiffsjungen anzunehmen. Selbst die großen überseeischen Dampferlinien nähmen sie nicht an, wie es auch oft schwer falle, sie als Dienstboten unterzubringen. Deshalb sei große Vorsicht geboten, ehe man dieses letzte Hilfsmittel zur Anwendung bringe. Für Lehrerpersonen sei es schon aus dem Grunde nicht erwünscht, ihnen ein selbständiges Antragsrecht zu geben, weil ihre Stellung den Eltern gegenüber erschwert werden würde. Wie schwer die Ueberweisung zur Fürsorgeerziehung von den Eltern empfunden werde, gehe aus der großen Zahl von Gesuchen hervor, die fast täglich im Ministerium des Innern um Aufhebung der Fürsorgeerziehung einliefen. Nach diesen Darlegungen beschloß die Kommission, dem Abgeordnetenhause den Uebergang zur Tagesordnung über die gesamte Petition vorzuschlagen, trotzdem aus ihr zu entnehmen sei, daß zwei in leitender Stellung befindliche Lehrerinnen das preußische Fürsorgeerziehungsgesetz vom 2. Juli 1900 nicht für ausreichend hielten.

Die „Bergbaufreiheit" im Herrenhause.

Berlin, 4. Juni.

In der gestrigen Sitzung des Herrenhauses stand wie schon gemeldet, die Berggesetznovelle auf der Tagesordnung, die, will man einen interimistischen Zustand vermeiden, noch bis zu dem am 8. Juli d. J. erfolgenden Ablauf der lex Gamp zum Gesetz gebracht werden muß. Gegen die Novelle sprachen sich die beiden oberschlesischen Großindustriellen Graf Ballestrem und Graf Tiele-Winckler aus, da sie in ihr den ersten Schritt zur Verstaatlichung des gesamten Bergbaues erblicken. Demgegenüber wurde von dem Handelsminister Delbrück mit Recht darauf hingewiesen, daß die Tendenz der Vorlage nur die sei, zu verhindern, daß an Stelle eines Staatsmonopols ein Privatmonopol trete, insbesondere aber auch zu verhindern, daß die Preisbildung allein von den Syndikaten beeinflußt werde. Oberbürgermeister Becker-Köln stellte sich auf den gleichen Standpunkt. Er sieht in der Novelle nur einen ganz maßvollen Eingriff in den derzeiten Privatbetrieb und hält ein Staatsmonopol im letzten Grunde für besser als ein Privatmonopol. Bei der Diskussion über die Einzelbestimmungen der Novelle wurde ein Antrag v. Buch, wonach die Regierungsvorlage im Artikel 1 wiederhergestellt werden sollte, mit geringer Majorität abgelehnt. Das Abgeordnetenhaus hatte nämlich die Bestimmung, daß die Aufsuchung und Gewinnung der Steinkohle und der Kalisalze allein dem Staate zustehe, dahin abgeändert, daß dem Staate bezüglich der Steinkohle nur 250 Maximalfelder vorbehalten bleiben sollten. Dagegen wurde ein zweiter Antrag v. Buch angenommen, wonach der letzte Absatz des Artikels 1 gestrichen werden soll. Dieser Zusatz hatte vorgesehen, daß jede Vergebung von Bergwerken an Private durch Gesetz geregelt werden soll. Die Aufrechterhaltung einer solchen Bestimmung hätte zweifelsohne die Parlamente in bedenklichster Weise belastet. Mit der Annahme dieses Antrages ist aber auch die rechtzeitige Verabschiedung des Gesetzes, das nun noch einmal an das Abgeordnetenhaus gehen müßte, gefährdet, und so einigte man sich denn schließlich auf einen Antrag des Grafen Eulenburg, wonach das Gesetz noch einmal an die Handels- und Gewerbekommission des Herrenhauses zurückverwiesen wird.

* * *

Die Berl. Volkszeitung bemerkt dazu: Das Herrenhaus, das gestern wieder seine Befugnisse und gebuldet genossen, als er nun die fünf Bergwerksbesitzer empfing, die ihn ins Gebet nahmen, damit er ihnen ihren eigenen Treppenwitz passieren ließe. Und sein Traum war es, seine Freunde zu erretten aus der Not. Nun hatt Ruth als einzige von jenem Paare des man Boten erzählt, der einen so schweren Kummer für den Vater vorzubereiten schien. Der hatte gottlob ahnungslos an dem Gemach des Schafts gehangen in der festen Ueberzeugung, daß er das Opfer eines ihm voll beglückenden Liebesbundes sei. Und nun lag vor uns der impotente Riesenmann, der natürlich schon lange erloschen. Ich weiß aber, daß sie mich nicht mehr täglich sehen; und weil ich doch die einzige glücklichen Stunden meines Lebens verbrachte. Am Friedrichshain darniederliegt. Die Ursache der Katastrophe scheint auf eine Explosion zurückzuführen, doch hat sich, da die Beteiligten nicht vernehmungsfähig sind, hierüber noch nichts Sicheres ermitteln lassen. Man vermutet, daß ein Gasrohr undicht geworden war und sich mit der Luft gemischt hatte, die sich dann durch eine Explosion entzündete. Die Explosion hat das Haus in seinen Grundmauern erschüttert und die Fenster sind zum Teil zertrümmert. Die Bewohner sind sämtlich in Sicherheit gebracht worden. Ein Teil der Hausbewohner hat Verletzungen davongetragen, die jedoch nicht lebensgefährlich sind.

Immer nahe daran, zu erlahmen, getrieben von neuem emporschnellend. Es war sehr eigenartig. Auch kein Traum war es, seine Freunde zu erretten aus der Not. Nun hatt Ruth als einzige von jenem Paare des man Boten erzählt, der einen so schweren Kummer für den Vater vorzubereiten schien. Der hatte gottlob ahnungslos an dem Gemach des Schafts gehangen in der festen Ueberzeugung, daß er das Opfer eines ihm voll beglückenden

Treppe an mir dorbei — wenn das nicht natürlich schon lange erloschen. Ich weiß aber, daß sie mich nicht mehr täglich sehen; und weil ich doch die einzige glücklichen Stunden meines Lebens verbrachte. Am Friedrichshain darniederliegt. Die Ursache der Katastrophe scheint auf eine Explosion zurückzuführen, doch hat sich, da die Beteiligten nicht vernehmungsfähig sind, hierüber noch nichts Sicheres ermitteln lassen. Man vermutet, daß ein Gasrohr undicht geworden war und sich mit der Luft gemischt hatte, die sich dann durch eine Explosion entzündete. Die Explosion hat das Haus in seinen Grundmauern erschüttert und die Fenster sind zum Teil zertrümmert. Die Bewohner sind sämtlich in Sicherheit gebracht worden. Ein Teil der Hausbewohner hat Verletzungen davongetragen, die jedoch nicht lebensgefährlich sind.

Die Polizei gegen Hören. Die jungere Generation tritt aber ohne Bogen in die Fußstapfen der Alteren.

Es ist ein irriger Glaube, anzunehmen, daß das Leben der jungen Rockefeller, Gould, Vanderbilt, Hill Morgan und wie sie alle heißen mögen, in der reizvollen Umgebung von Paris. Wie natürlich schon präsentierten sich nun die Inseln und Villencourt und St. Germain, wie trotzig winkt da

Ein Geheimrapport über den Grafen Witte.

Die Pariser „Revue" (die ehemalige „Revue des Revues") veröffentlicht einen geheimen Rapport, der angeblich von den Gegnern des Grafen **Witte dem deutschen Kaiser übersendet worden.** Nach seiner Rückkehr von Amerika wurde Witte bekanntlich vom Kaiser nach Rominten geladen und dort äußerst herzlich aufgenommen. Witte genoß auch weiterhin, als er vom Zaren zum Ministerpräsidenten ernannt worden, das Vertrauen und die Freundschaft Wilhelms des Zweiten, und diese freundschaftlichen Beziehungen waren ihm im Kampfe gegen seine reaktionären Widersacher eine große Hilfe. Der „Revue" zufolge hätten diese Widersacher infolgedessen den Kaiser durch einen vertraulichen Bericht „aufzuklären" versucht. Der Versuch sei auch geglückt und der Kaiser habe dem Grafen Witte seine Gunst entzogen.

Wir müssen der „Revue" natürlich die Verantwortung für all' diese Mitteilungen überlassen. Aus dem „geheimen" Rapport wollen wir das Wichtigste hier wiedergeben.

„Wenn man sich," so beginnt der Bericht, „über die gegenwärtigen Zustände in Rußland eine richtige Ansicht bilden will, muß man sich vor allem hüten, sie nach westeuropäischen Formeln zu beurteilen. Die Bewegung, die nach dem russisch-japanischen Kriege sich in Rußland bemerkbar machte, hat ihren Ursprung in der durch ein absolutistisches Polizeiregiment hervorgerufenen allgemeinen Unzufriedenheit. Da dieses Regiment sich in so eklatanter Weise als ohnmächtig erwiesen hat, konnte man schon bei Beginn des Krieges aus gewissen Anzeichen erkennen, daß über kurz oder lang die Regierungsmaschine zum Stillstand gebracht werden würde. Ländliche und städtische Körperschaften verlangten immer lauter nach Reformen. Eine kluge Regierung hätte diese Bewegung sofort für ihre Zwecke zu benutzen verstanden. Es wäre ihr ein leichtes gewesen, die Opposition in die richtigen Bahnen zu lenken und zur Mitwirkung an der Gesetzgebung heranzuziehen; man hätte das in diesem Augenblick mit ganz unbedeutenden Zugeständnissen — im Vergleiche besonders zu der gegenwärtigen Kapitulation — erreichen können; man ließ jedoch, weniger übrigens aus Mangel an Klugheit, als aus Mangel an Mut, den günstigen Augenblick (vom November 1904 bis zum Herbst 1905) vorübergehen.

Der Bericht schildert dann, wie sich innerhalb der letzten zehn Jahre die ländlichen und städtischen Organisationen in Rußland von Grund aus geändert haben. Ein untergeordnetes Personal, das sich aus Schreibern, Statistikern, Studenten usw. zusammensetzte, gewann Einfluß auf den Gang der Ereignisse und entlockte den des Lesens und Schreibens unkundigen Bauern ein radikales Programm, das unfehlbar zu Metzeleien und zur Vernichtung des Privateigentums führen mußte. So lagen die Dinge, als Graf Witte mit der Gloriole des Triumphators aus Amerika heimkehrte; allgemein bezeichnete man ihn, der unleugbare Beweise von Gerechtigkeit gegeben hatte, als den Mann der Vernunft. Witte ist aber, obwohl er fünfzehn Jahre am Staatsruder saß, in politischer Hinsicht ein „Primitiver" geblieben. Er ist stets der Mann des „Handstreichs", unvergleichlich, wenn es gilt, den Sturz eines gefährlichen Gegners herbeizuführen, oder eine Anleihe abzuschließen; andererseits aber ohne jede große politische Linie, ohne jede Kenntnis von den wirklichen Bedürfnissen seines Vaterlandes. Im Staatsrat spricht er sich energisch für die Verfassung und für eine weite Ausdehnung des Wahlrechts aus. Alle seine Reden werden sofort der Presse mitgeteilt, und sein Haus wird der Sammelpunkt der extremen Parteien. Er gibt das Losungswort und lenkt die Angriffe gegen die Autokratie. Die Regierung kapitulierte mit dem Manifest vom 30. Oktober. Zwei hohe Beamte, die der Zar mit seinem besonderen Vertrauen beehrte (während er für den Grafen Witte stets nur wenig Sympathie hatte), wollten das Manifest umgestalten, um auch nicht einmal den Schein zu erwecken, als ob auf den Zaren ein Druck ausgeübt worden wäre. Das Manifest war ja auch höchst unklar; gewisse Fragen drängten sich von selbst auf: Was existiert noch vom alten Régime? Wo sind die Grenzen der Preßfreiheit, der Redefreiheit, der Versammlungsfreiheit? **Witte aber wies alle Verbesserungsvorschläge schroff zurück** und stellte in brutaler Form ein **Ultimatum:** es wird nicht eine Zeile geändert oder ich gehe! Die Würfel fielen, das Manifest wurde inmitten des Generalstreiks und eines allgemeinen Tohuwabohu proklamiert. Obwohl damals in Rußland kein einziger Mensch zu Witte volles Vertrauen hatte, scharten sich doch die entgegengesetzten Parteien um ihn. Man sagte sich: „Witte ist allerdings ein Mann ohne Glauben und Gesetz, der imstande ist, die ganze Dynastie zu vernichten, wenn es seinen Zwecken frommt. Aber er ist unbestreitbar ein tapferer und starker Mann, der schon Ordnung schaffen wird. **Er ist vielleicht eines politischen Verbrechens fähig, aber schwach werden wird er nicht.**"

Der Bericht behauptet noch, wie Witte, indem er es allen Partnern recht machen wollte, es nacheinander **mit allen verdarb** und aller Vertrauen verlor. Es werden ihm seine Sünden im einzelnen vorgehalten. Der Bericht kommt zu dem Schlusse: Dieser Mann **muß fort von seinem Platze,** wenn Rußland wieder gesunden soll!

Der neue Pöplau-Prozeß

Berlin, 4. Juni.

Achter Verhandlungstag.

Landgerichtsdirektor Langner eröffnet heute die Sitzung um 9½ Uhr und teilt mit Bezug auf die vom Angeklagten neuerdings geladenen acht Herren folgendes mit: Vom Reichskanzler Fürsten von Bülow wird in einem Schreiben vom 3. d. M. mitgeteilt, daß ihm von Sr. Majestät durch Order vom 2. d. M. die Genehmigung, sich in dieser Sache als Zeuge und Sachverständiger vernehmen zu lassen, **nicht erteilt** worden sei. Der Reichskanzler teilt ferner mit: Er habe sich dafür entschieden, dem Staatssekretär des Reichsschatzamtes Frhrn. v. Stengel, dem Unterstaatssekretär v. Mühlberg, dem Unterstaatssekretär Twele, dem Wirkl. Geh. Rat v. Franzius, dem Wirkl. Geh. Rat v. Holstein die Genehmigung zur Vernehmung als Zeugen oder Sachverständige nicht zu erteilen. Dagegen sei dem Geh. Legationsrat Schmidt-Dargitz, dem Oberstleutnant Quade sowie den Hofräten Krüger, Schulz und Hentschel diese Genehmigung erteilt worden. Die letztgenannten Herren sind als Zeugen zur Stelle.

Angekl.: Ich habe mitzuteilen, daß ich noch den Königl. preußischen Kriegsminister v. Einem als Zeugen vorschriftsmäßig geladen habe. — Staatsanw.-Rat Lindow: Ist dies durch die Militärbehörde geschehen? — Angekl.: Nein, durch den Gerichtsvollzieher. — Staatsanw.: Dann liegt eine vorschriftsmäßige Ladung nicht vor.

Vors. Landger.-Dir. Langer verliest hierauf ein vom Kriegsminister v. Einem eingegangenes Schreiben. Der Kriegsminister teilt darin mit: Eine Genehmigung Sr. Majestät zu seiner Vernehmung liege nicht vor. Nach der an ihn ergangenen Vorladung solle er als Sachverständiger Bekundungen über Verwaltungsfragen machen. Dazu sei er weder verpflichtet noch bereit.

Angekl.: Ein gleiches Schreiben habe ich vom Herrn Kriegsminister erhalten. Ich habe ihm darauf sofort mitgeteilt, daß ich ihm an Gerichtsstelle nur Zeugenfragen vorzulegen habe und habe gleichzeitig Se. Majestät gebeten, dem Herrn Kriegsminister die Genehmigung zur Zeugenaussage zu erteilen. Gegenüber einer Bemerkung des Herrn Staatsanwalts betone ich, daß der Zeuge vorschriftsmäßig geladen ist. Einer Vermittelung der Militärbehörde bedurfte es nicht. Ich habe den Kriegsminister v. Einem nicht als Militärperson, sondern als Beamten geladen. Als preußischer Kriegsminister ist er Beamter und untersteht dem Beamtengesetz.

Nach kurzer Beratung beschließt der Gerichtshof: Die Ladung des Herrn Kriegsministers v. Einem ist nicht vorschriftsmäßig bewerkstelligt, da sie nur durch den Gerichtsvollzieher, anstatt durch Ersuchen des Kriegsministeriums erfolgt ist.

Vert. Rechtsanw. Bertram: Die Anklagebehörde steht auf dem Standpunkte, daß die Differenz mit dem Hofrat Tesch in dem Fall Kannenberg den Angeklagten veranlaßt haben könnte, sich die Akten Kannenberg abzuschreiben. Aus den Personalakten des Angeklagten ergebe sich, daß dieser seinerzeit lediglich eine Rechtfertigungsschrift in einem Streitfall mit Hofrat Tesch eingereicht und die Angelegenheit als nebensächlich betrachtet hat, daß er sich nicht einmal eine Kopie davon zurückbehielt. Er hat später von seiner vorgesetzten Behörde eine Abschrift dieser Rechtfertigungsschrift erbeten, weil er eine solche nicht besaß, diese Bitte ist ihm aber abgelehnt worden. Aus letzter Tatsache geht gleichzeitig hervor, daß der Angeklagte seine eigenen Personalakten nicht bekommen konnte. — Nachdem die entsprechenden Feststellungen aus den Personalakten gemacht worden sind, wird die Beweisaufnahme fortgesetzt.

Hofrat Hentschel, der auch in der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes beschäftigt war, bekundet: daß der Angeklagte auch nach seiner Dienstentlassung noch amtliches Material erhalten haben müsse, schließe er aus seinen Aeußerungen und Eingaben. Er habe nie wahrgenommen, daß Pöplau Indiskretionen beging. Der Angeklagte habe ihm wiederholt gesagt, daß ihm verschiedene Schriftstücke anonym zugegangen seien. Was den Zeugen Hofrat Mäße betrifft, so sei es richtig, daß dieser über alle Dinge, die in der Kolonialabteilung passierten, sehr genau Bescheid wußte, sehr informiert war und aus seiner Kenntnis der Dinge anderen Beamten manches mitteilte. Es sei ein offenes Geheimnis gewesen und stehe auch wohl aktenmäßig schon fest, daß Herr Mäße an den Türen horchte.

Kriminalkommissar Walter, der vom Angeklagten vorgeladen worden, sagt folgendes aus: Er habe nie einen Auftrag erhalten, Herrn Pöplau zu beobachten. Auch seine Beamten wissen von einem solchen Auftrage nichts. Eine

Ueberwachung ohne Auftrag.

habe gleichfalls nicht stattgefunden und er wisse deshalb nicht, ob sich Pöplau Material gesammelt hat oder nicht.

Angekl.: Mir war seinerzeit aus recht guter Quelle mitgeteilt worden, daß Kriminalkommissar Walter mich beobachte. Deshalb habe ich mich auf ihn berufen. In der Anzeige des Erbprinzen Hohenlohe steht doch auch, daß ich polizeilicherseits beobachtet worden sei und der Name des betr. Beamten angegeben werden soll. Der Behörde wird es deshalb ein leichtes sein, den Namen des in Frage kommenden Kriminalschutzmannes zu nennen. — Rechtsanwalt Bertram: Wir haben ein dringendes Interesse daran, daß die Angelegenheit der polizeilichen Beobachtung vollständig aufgeklärt wird. Ich habe urkundliches Material in Händen, welches beweist, daß man den Angeklagten geradezu verleiten wollte, Handlungen zu begehen, die gegen das Gesetz verstoßen, und zwar auf dem Umwege über Paris.

Staatsanw.-Rat Lindow: Nach meiner Ansicht ist es überflüssig, nach dieser Richtung hin weitere Erhebungen anzustellen. Nach meiner Kenntnis ist der Angeklagte gar nicht polizeilich beobachtet worden, sondern andere Beamte aus Anlaß der Indiskretionen im Falle Puttkamer, und diese Beobachtungen haben kein Ergebnis gehabt. — Rechtsanwalt Bertram: Tatsache ist, daß ich sogar noch vor kurzem mit dem Angeklagten verfolgt worden bin. Die Beobachtung des Angeklagten war so intensiv, daß dessen Wohnung geradezu belagert worden ist. Man hat der Frau des Angeklagten sogar in die Markttasche gesehen, wenn sie in der Markthalle Einkäufe machte. — Präs.: Ja, wenn wir jemand vorladen sollen, müssen Sie doch zunächst den Namen angeben.

Angekl.: Wir sind ja doch in dieser Beziehung machtlos. Nachdem der Erbprinz zu Hohenlohe ganz positiv behauptet hat, daß nach den polizeilichen Beobachtungen Herrn Schneider mit mir in regem Verkehr stehe und mir Material gebe, habe ich das allergrößte Interesse daran, daß der betreffende Kriminalschutzmann, der diese Behauptung aufgestellt hat und dessen Persönlichkeit die Behörde doch sehr leicht feststellen kann, vernommen wird. — Rechtsanw. Bertram: Der Staatsanwalt hat doch nicht blos belastende, sondern auch entlastende Momente zu berücksichtigen. — Staatsanw.-Rat Lindow: Der Angeklagte hatte zweifellos bei den Indiskretionen vor einem Jahre seine Hand im Spiel, das hat er zugegeben, und daraufhin haben Beobachtungen von Beamten stattgefunden. — Rechtsanw. Bertram: Ich habe zwei Zeugen dafür, daß der Angeklagte und ich noch vor wenigen Tagen verfolgt worden sind.

Der Gerichtshof beschließt, das Polizeipräsidium zu ersuchen, den Kriminalbeamten zu benennen, auf dessen Mitteilung hin der Erbprinz zu Hohenlohe in seinem Schreiben vom 20. Juni 1906 seine Behauptung aufgestellt hat. — Hierauf wird

Oberstleutnant Quade

vom Oberkommando der Schutztruppen vernommen. Er soll nach dem Beweisthema des Angeklagten bekunden: 1. daß die Schutztruppenangehörigen nicht dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes unterstellt sind und daß dieser für eine Entscheidung in Sachen der Schutztruppenangehörigen nicht zuständig ist; 2. daß über verschiedene nach dem Aufhören der dienstlichen Tätigkeit des Angeklagten entstandenen Schriftstücke, beispielsweise über das bekannte Trothasche Telegramm, ferner über die Remunerierung des Hauptmanns Oehme und anderer Offiziere, sowie über die Gewährung von 20 M. Entschädigung an fünf Schutztruppenoffiziere aus dem Liebesgabenfonds in die Oeffentlichkeit zutreffende Mitteilungen gelangt sind.

Oberstleutnant Quade: Die Angehörigen der Schutztruppe unterstehen in erster Linie Sr. Majestät dem Kaiser, in zweiter Linie dem Reichskanzler. Die Vertretung des letzteren ist durch besondere Kabinetsorder geregelt. Mit der Vertretung in Kommandoangelegenheiten der Schutztruppen war früher der Direktor der Kolonialabteilung beauftragt. Der Zeuge ist erst im Mai v. J. zum Oberkommando übergetreten. Der Angeklagte wünscht von ihm bestätigt zu sehen, daß der Staatssekretär des Auswärtigen Amts für Schutztruppenangelegenheiten, soweit die Person des Schutztruppenangehörigen in Frage kommt, vollständig ausscheide, daß er in gar keiner Weise mitgesprochen habe, noch mitsprechen durfte. Der Zeuge antwortet dahin: Solange er im Oberkommando sitze, habe der Staatssekretär in diesen Dingen nicht mitgewirkt; ob dies früher der Fall gewesen, wisse er nicht.

(Fortsetzung folgt).

Riesenunterschleife in einer Irren-Anstalt.

Schwerin, 4. Juni.

In dem Schweriner Unterschlagungs-Prozeß wurde der Direktor der Irrenanstalt Sachsenberg, Med.-Rat Martusch, als Zeuge vernommen. Er hat sich überwiegend der medizinischen Leitung der starkbesetzten Anstalt gewidmet und sich in geschäftlichen Dingen auf die unteren Beamten verlassen. Er habe wiederholt die Verpflegung verbessert und daher die Steigerung der Ausgaben für natürlich gehalten. In der Tat würde auch jetzt in der Anstalt mehr gebraucht, als etwa vor 1898. Die Verpflegungssätze für Kranke 3. Klasse seien in den letzten 15 Jahren von 47 Pfg. auf nahezu 60 Pfg. pro Tag gestiegen. Auch die Zahl der Beamten sei bedeutend angewachsen. Mit Schultze sei er in den letzten Jahren wenig zufrieden gewesen. Er habe keine Autorität mehr gegenüber den Unterbeamten gehabt. Auch hatte er, Zeuge, schon lange Verdacht gegen Schultze, aber bestimmte Anhaltspunkte nicht, er habe sich gewundert, daß die Bewerbungen für Submissionen, namentlich auf Kolonialwaren, so wenig zahlreich waren. Vors.: Sie haben eine Oberköchin Schmidt, die wesentlich dazu beigetragen hat, das Treiben der Angeklagten aufzudecken. Sind Sie mit ihr zufrieden?

Zeuge: Ich habe keine Klage über sie, ich hätte nur den Wunsch, daß sie besser kochen könnte. (Große Heiterkeit.) — Staatsanwalt: War nicht Schultze bei der Zuschlagerteilung der Submissionen in den Konferenzen ausschlaggebend? — Zeuge: Ich habe mehrfach den Versuch gemacht, die Lieferanten zu wechseln, auch freihändig zu kaufen, aber dann kamen von Schultze immer Klagen über die schlechte Qualität der Waren und ich war gezwungen, zu den alten Lieferanten zurückzukehren. — Vert. Caffow: Wieviel Beamten nehmen jetzt die frühere Stellung Schultzes ein. — Zeuge: Die Stellung ist jetzt auf zwei Personen übertragen, ein Teil der Geschäfte ist dem Rendanten übergeben worden. — Zeugin Oberköchin Johanna Schmidt, seit acht Jahren in Sachsenberg im Dienst, bekundet, daß die Lieferungen des Angekl. Will teilweise sehr schlecht waren. Der Schweizerkäse war trocken und zuweilen schimmlig, der Harzer Käse voller Würmer; an dem Bruchreis fanden sich oft Würmer. Wenn frischer Zucker kam, hat Schultze mir wiederholt Vorwürfe gemacht, daß der alte noch nicht aufgebraucht war. Er sagte: Sie brauchen 100 Pfund Zucker im Monat zu wenig. Jetzt sei die Verpflegungsordnung in Sachsenberg völlig geändert, so daß ein Vergleich mit dem früheren Bedarf nicht möglich sei. Fleisch, Schmalz, Zucker und besonders Kaffee würden jetzt mehr gebraucht, weil früher die dritte Klasse überhaupt keinen Kaffee bekommen habe.

Vors.: Es besteht in der Anstalt der bedenkliche Brauch, daß Beamte und Aerzte sich von Ihnen für ihre Privatbedürfnisse Materialien entliehen haben. — Zeugin: Das waren Kleinigkeiten, und sie wurden auch immer zurückgegeben. — Vors.: Wieviel Kaffee haben Sie denn wöchentlich bekommen? — Zeugin: Etwa 30 Ka.. Es wurde aber viel mehr bestellt, ein Teil wurde beim Brennen verwandt, außerdem haben die Beamten mindestens so viel gestohlen, wie sie gebraucht haben. (Bewegung). Auch das Wärterpersonal hat manches weggenommen. — Staatsanw.: Was hat denn das Wärterpersonal für ein Interesse daran? Es hatte doch seine Verpflegung in der Anstalt. — Zeugin: Sie tranken trotzdem gerne einmal Kaffee. (Heiterkeit).

Einige Lieferanten des Angeklagten Schultze bekunden, daß sie stets erstklassige Ware bezogen und keine andere als erstklassige Ware verkauft hätten. Einer der Zeugen gibt an, daß Bruchreis im allgemeinen nicht zu Menschennahrung, sondern als Hühnerfutter verwendet werde.

Hierauf tritt die Mittagspause ein.

In der Nachmittagssitzung wurde die Erörterung des Falles Will zu Ende geführt. Ministerialrevisor Fischer kam unmittelbar nach Entdeckung der Schultzeschen Unterschlagungen als stellvertretender Betriebsinspektor nach Sachsenberg und nahm die ersten Revisionen mit vor, die eine Differenz der Lieferungen und der Rechnungsbeträge von ungefähr 18 000 Mk. ergaben. — Sachversl. Oberlandesgerichtssekretär Kolz hat die Anstaltsbücher, die Bücher der Lieferanten, die Quittungen und andere Rechnungsbelege geprüft. Er hat zunächst bei Will alle Kassenbücher vermißt. — Angekl. Will hat deshalb keine Bücher geführt, weil er angeblich nur gegen Bar gekauft oder verkauft habe. — Vors.: Mir ist noch nie ein Kaufmann ohne Kassenbuch vorgekommen. — Sachverst.: Aus den Jahren 1897-98 fehlen auch teilweise die Fakturen, sodaß eine genaue Abrechnung erst für die folgende Zeit getroffen werden konnte. — Vors.: Ja, Ihre Berechnungen sind sehr sorgfältig. Sie haben in den ganzen 1½ Jahren der Voruntersuchung nicht eine Vermutung ausgesprochen, die sich nicht nachher wörtlich genau so bestätigt hätte.

Sachv.: Die grundlegende Feststellung ist die, daß die Gewichte z. B. der gelieferten Petroleumfässer in den Rechnungen für Sachsenberg höher angegeben sind, als in den Fakturen. Anfangs war der Aufschlag gering, etwa 5 Prozent, später wurde er viel größer. So ist Sachsenberg allmählich aus einem bedeutenden Ueberschuß in ein ständiges großes Minus gekommen. Die Unterbilanz ist seit 1898, wo der Etat der Anstalt balancierte, auf 60—80 000 Mark gestiegen. Die Steigerung der Lebensmittelpreise und die Verbesserung der Anstaltskost kann das nicht ausreichend erklären. Von Jahr zu Jahr wachsen auch die Differenzen zwischen den von Will selbst eingereichten Rechnungen und den tatsächlich auf Anweisung Schultzes gezahlten Beträgen. — Vors.: Angekl. Will, können Sie uns nicht eine Aufklärung über diese merkwürdige Methode der Absolvierung geben? Jeder Kaufmann legt doch Wert darauf, daß nicht mysteriöse Zahlen in seinen Geschäftsbüchern stehen. — Angekl.: Ich habe nur immer, wenn Irrtümer vorkamen, sie mit Bleistift hinein korrigiert.

Sachverst.: Aus den Vermögensverhältnissen Schultzes, insbesondere aus seinen Ankäufen von Wertpapieren, geht ferner hervor, daß er schon 1898 illegitime Einnahmen haben mußte. Ich nehme sogar an, daß er schon 1890 nicht mehr allein mit seinen legitimen Mitteln gewirtschaftet hat. Die Unregelmäßigkeiten größeren Stiles zwischen Schultzes und Will haben in den Jahren 1897 und 98 begonnen; zunächst ließ sich Schultze nach Bedarf und Belieben Provisionen geben, später wurde er feinfühliger und vermied es, bei jeder Lieferung betteln zu gehen. Er ließ sich vielmehr von den Hauptlieferanten feste Prozente zusagen, begonnen hat er dabei mit der Witwe Scharfenberg im Jahre 1898. Ich nehme aber an, daß er auch von seinem guten Freunde Will schon damals nicht weniger als 10 Prozent genommen hat. Der Umsatz Wills mit Sachsenberg betrug in den letzten vier Jahren 179,180 Mark die 10 Prozent 17 918 Mark. Danach würde Schultze pro Jahr nur 3000 Mark bekommen haben. In Wirklichkeit muß er aber viel mehr erhalten haben, denn von 3000 Mark hätte er nicht so leben können.

Die weitere Auseinandersetzung zwischen dem Verteidiger und dem Sachverständigen über die Höhe der Aufschläge schneidet der Vorsitzende damit ab, daher erklärt, für die strafrechtliche Beurteilung komme die genaue Feststellung der Beträge nicht in Frage. Das Weitere werde sich ja in dem Zivilprozeß finden, den der großherzogliche Fiskus auf Schadenersatz gegen Will angestrengt habe.

Hierauf wird die Weiterverhandlung auf Mittwoch früh vertagt.

Schwurgericht.

Dortmund, 4. Juni.

Wegen Körperverletzung mit Todeserfolg standen heute vor dem Schwurgericht die Bergleute Aug. Löbefeld aus Herne und Aug. Wippner, Karl Probst und Hch. Schulte-Middelmann, letztere aus Sodingen. Es handelt sich um eine Schlägerei, in deren Verlauf der Bergmann Josef Schäfer zu Tode gekommen ist. Die Verhandlung mußte vertagt werden, da zwei wichtige Zeugen nicht erschienen waren.

Vermischtes.

— („Geschnitzte" Rücken.) Auch im Kongostaat bringen die Frauen der Schönheit ihre Opfer, erdulden Schmerzen und Pein, um „hübsch" zu sein und dem Schönheitsempfinden ihrer männlichen Stammesgenossen zu genügen. Die Kongofrauen aber begnügen sich nicht damit, der Natur mit schönen Gewändern oder bunten Glasperlen allein nachzuhelfen, sie gehen gleich radikal vor und lassen sich ihren Rücken mit einer „Schnitzerei" versehen. Das ist ein langwieriger und schmerzhafter Prozeß, mit dem schon in frühester Jugend begonnen werden muß. Kleine runde Holzstücke werden hart auf den Rücken gepreßt und dort jahrelang gehalten, bis die durch die Quetschung hervorgerufenen Hauterhöhungen nicht mehr schwinden. Mit den Holzstückchen und Stäbchen lassen sich so auf dem Rücken die schönsten Ornamente eingraben und sorgsame Mütter mühen ihre Phantasie, um den Rücken ihrer Töchter, besonders schöne Muster einzugravieren.

— (Ein fünfzehnjähriger Muttermörder) ist in Paris verhaftet worden. Gilbert Leroy, der Sohn einer Witwe, die in Saint-Ouen mit einem Arbeiter im Konkubinat lebt, war trotz seiner Jugend der Schrecken der Nachbarschaft. Er gehörte einer Bande junger Uebeltäter an, die vor keiner Gewalttat zurückscheuten, und hat schon wiederholt seine Mutter bedroht. Sonnabend hörten die Nachbarn die Leroy schreien, sie kam weinend aus ihrer Wohnung und rief: „Mein Sohn hat mich mit einem Stein auf den Kopf geschlagen." Eine Stunde später fand man sie leblos in ihrem Vorgarten liegen. Der Verdacht der Täterschaft fiel folglich auf Gilbert, den man verhaftete, als er

gegen Abend pfeifend von einem Spaziergang zurückkehrte. Die Polizisten konnten ihn nur mit Mühe vor der Wut der Menge schützen. Er leugnete die Tat und rief mit zynischer Frechheit den Weibern, die ihn beschimpften, zu, sie sollten ihre Klatschmäuler halten. Sein Grundsatz wäre: „Tue recht und scheue niemand." Neuere Untersuchungen machen es wahrscheinlich, daß der Bursche seiner Mutter auch Gift gegeben hat. Man fand in seinem Besitz eine scharfe Flüssigkeit, die er für ein Mundwasser seiner eigenen Erfindung erklärte, von der er aber dem Geliebten seiner Mutter zu trinken gegeben hat, und die diesem heftiges Unwohlsein verursachte.

— (Der Kampf im Eisenbahncoupé). Als in Cuxhaven auf dem zur Abfahrt bereit liegenden Dampfer „President Lincoln" die übliche Schiffsrevision vorgenommen wurde, nahmen zwei Kriminalbeamte einen von Warschau aus wegen Diebstahls von 1700 Rubeln gesuchten 28 Jahre alten Krämer Wolendo fest. Als der Verhaftete mit der Eisenbahn nach Hamburg transportiert wurde, fiel er im Coupé über seine beiden Transporteure her. Er versuchte sich loszureißen und durchs Coupéfenster zu springen. Da die Beamten den kräftig gebauten Menschen nicht bändigen konnten und drei in dem Coupé sitzende Passagiere keine Hilfe leisteten, zog einer der Beamten die Notleine. Der Zug blieb stehen und mit Hilfe des Zugführers und dreier Schaffner wurde der Russe unschädlich gemacht.

Westfalen und Rheinland.

Hörde, 4. Juni. (Besitzwechsel.) Perfekt geworden ist der Kauf der Neuhausschen Grundstücke in Gesamtgröße von 1455 Ruten, welche die Stadt für 72 000 Mark erworben hat. Die Grundstücke liegen in der Nähe des Spar- und Bauvereins. Auch das Drees'sche Grundstück, Wellinghoferstraße, ging für 7500 Mark in den Besitz der Stadt über. Augenblicklich schweben Verhandlungen zwischen der Stadt und dem Kaufmann Thieme betr. des Grundstücks zwischen Viktoriastraße und Tiefestraße.

Hörde, 4. Juni. (Zur Stadtverordnetenwahl.) Diesen Herbst sind acht Stadtverordnete zu wählen. Es scheiden aus der ersten Abteilung die Herren Froning und Dr. Lange aus der 2. Abteilung die Herren Löbbe und Tapprogge, Osthoff und Gans, aus der dritten Abteilung die Herren Brandenburg und Reese aus.

Horstmar, 4. Juni. (Ein Unglücksfall) ereignete sich in einem Neubau der Kolonie dadurch, daß bei dem starken Sturm eine Mauer umfiel und 2 Arbeiter schwer verletzte. — Wilddiebe, wurden in einer hiesigen Waldung auf frischer Tat ertappt.

Castrop, 4. Juni. (Es verunglückten zwei Bergleute) während der gestrigen Nachmittagsschicht auf Zeche „Erin" dadurch, daß sie, mitten in der Arbeit begriffen, einen hohen Aufbruch hinabstürzten. Der Bergmann Plögger blieb sofort tot, sein Nebenmann Barth brach beide Beine und erlitt schwere innere Verletzungen. Letzteren brachte man nach Anlegung von Notverbänden rasch ins evangelische Krankenhaus, ersteren in die Totenhalle. Plögger war verheiratet und hinterläßt Frau und Kind, Barth war noch ledig.

Werne, 4. Juni. (Schwerer Unfall). Auf der Zeche Amalie stürzte der Bergarbeiter Preslausini 20 Meter tief in einen Aufbruchsschacht und trug dadurch schwere Verletzungen im Rücken und am Kopfe davon.

Langendreer, 4. Juni. (Wer im letzten Jahre den Zechenplatz der Zeche Bruchstraße) nicht mehr betreten hat, muß staunen über die Veränderungen und Neuanlagen, die dort in kurzer Zeit entstanden sind. Die im Herbst v. J. begonnene neue Batterie Koksöfen (60 Stück) sind fertig gestellt und haben vor einigen Tagen den ersten Koks geliefert. Die Firma Brand und Sohn Dortmund ist mit Aufstellung von 7 neuen Dampfkesseln beschäftigt, sodaß zu den bereits vorhandenen 8 nächstens 15 Kessel für den nötigen Druck tätig sind. Im Laufe dieser Woche werden sich eiserne Rohre von mächtigen Dimensionen auf eisernen Trägern in die Lüfte erheben, die eine lichte Weite von 650 Millimeter und eine Länge von 15 Meter zum Zwecke der Gaszufuhr zur Dr. Otto'schen Anlage haben. Dieselbe soll bis zum 1. Juli d. J. fertig gestellt sein. Auch dort hat die vorhandene Anlage umfangreiche Veränderungen erfahren, indem die Condensation durch die doppelte Anzahl Kühler und Wäscher vermehrt worden ist. Maschinenhaus und Amoniakfabrik sind vergrößert, um die noch erforderlichen Maschinen und Apparate aufzunehmen. Ist nun diese Erweiterung vollständig im Betrieb, so geht man schon mit dem Plane um, im nächsten Jahre auf dem jetzigen Holzplatze noch eine Kokerei von 120 Oefen anzulegen, so daß in nicht zu ferner Zeit die Zeche „Bruchstraße" mit einer Koksproduktion von 240 Oefen eine der größten Zechen der Umgegend sein wird. Ueber Tage wird noch eine neue Fördermaschine aufgestellt und das dazu erforderliche Gebäude neu errichtet werden, wodurch der neu ausgebaute Schacht doppelte Förderung erhält. Auch hat die Verwaltung am Fuße der Berghalde einen Hilfsschacht angelegt, in welchem mit der Zeit die große Halde nach unten zum Ausfüllen verschwindet, wodurch der neue Zentralbahnhof ein besseres Ansehen erhalten wird. Vor zwei Jahren stand die Förderung auf 700 To. und ist jetzt auf 1360—1400 To. gestiegen. Im Laufe der Zeit wird die Förderung noch steigen, sodaß für die Zeche Bruchstraße eine blühende Zukunft vorhanden ist. Dort wurden früher einschl. Tagesarbeiter noch nicht 1000 Leute beschäftigt, jetzt ist schon eine Belegschaft von beinahe 2000 aufzuweisen, die sich noch vergrößern wird, sobald die sämtlichen Vorrichtungsarbeiten in der Grube, welche gute Fortschritte machen, vollendet sind. Auf der 5. Sohle können in einigen Monaten mehrere Flöze belegt werden.

Wanne, 3. Juni. (Ueberfahren.) Der Rangierarbeiter Fabian geriet in Ausübung seines Berufes heute Nachmittag im hiesigen Bahnhof so unglücklich unter die Räder eines in schneller Gangart befindlichen Wagens, daß ihm das linke Bein vollständig abgetrennt wurde. Der Schwerverletzte wurde dem hiesigen Krankenhause überwiesen.

Wetter, 4. Juni. (Harkortbergfest). Für das am 11. August d. Js. stattfindende Harkortbergfest wurden in der vorgestrigen Sitzung des Gesamtausschusses folgende fünf Wettübungen festgesetzt: Freihochsprung, deutscher Dreisprung, Gewichtheben (25 Kilo), Steinstoßen und Laufen (100 Meter).

Fröndenberg, 4. Juni. (Diebstahl.) In der vergangenen Nacht wurde dem Kaufmann Deimel sein vor dem Hause stehender Schokoladenautomat entwendet. Die Diebe haben den Automat in die Ardeierstraße geschleppt und dort seinen Inhalt sowie das darin befindliche Geld entwendet. — Ebenso wurde in derselben Nacht bei dem Wirt Fischer in Warmen ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe erbrachen ein Fenster in der Wirtschaft und entleerten die Kasse. Sie entwendeten auch mehrere Flaschen Cognac und dergl. Sodann erbrachen sie den vor dem Hause stehenden Automat und beraubten ihn seines Inhalts. Einige leere Flaschen fand man in der Nähe der Wirtschaft wieder.

Hamm, 4. Juni. (Verbandstag der Militäranwärter.) Wie wir erfahren, findet am 9. Juni im Lokale des Herrn Prinz (Friedrichsplatz) der Verbandstag des Provinzial-Verbandes für die Provinz Westfalen des Verbandes Deutscher Militär-Anwärter statt. Im Laufe des Nachmittags wird der Ehrenvorsitzende des Bundes, Herr Generalmajor z. D. von Kloeden, einen Vortrag halten.

Münster, 4. Juni. (Die Vellerner Spukgeschichte) hat nunmehr auch das Reichsgericht beschäftigt. Wie noch erinnerlich sein dürfte, geschahen im Jahre 1906 in Vellern wunderbare Spukgeschichten. Ferner gelangten anonyme Briefe an verschiedene Personen. Die Schulkinder wollten schließlich aus Angst nicht mehr zur Schule gehen. Die Gendarmen S. und E. teilten der Frau des Landwirts Westhoff mit, daß ihre Tochter des Diebstahls, der Sachbeschädigung, der Beamtenbeleidigung und des „versuchten Ehebruchs" verdächtig sei. Die Gendarmen meinten dann noch, wenn sie die Sache unterdrücken sollten, so koste es viel Geld. Die Angeklagte bot zunächst jedem 100 Mark. Als die Beamten darüber lachten, bot sie schließlich jedem 20 000 Mark. Damit waren die braven Hüter des Gesetzes zufrieden. Da die Angeklagte nicht so viel bares Geld hatte, gab sie ihnen Aktien, die zusammen einen Kurswert von 40 000 Mark hatten. Wegen Bestechung ist am 23. Januar vom Landgericht in Münster die Witwe Westhoff in Vellern zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt worden; außerdem wurden die von ihr an zwei Gendarmen gegebenen Aktien im Gesamtwerte von 40 000 Mark für den Staat verfallen erklärt. Die beiden bestochenen Gendarmen haben je zwei Jahre eine Woche Gefängnis erhalten und ihr Amt verloren. Die Tochter der Angeklagten wurde später für geistesgestört erklärt. Das Gericht hat der Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt, da sie ein Opfer der pflichtvergessenen Gendarmen geworden war. Ihre Revision gegen das Urteil wurde gestern vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Standesamt Dortmund.

Vom 4. Juni.

Standesamt 1.

Geburten. 1 Sohn: Heilgehilfe Dege, Prinzenstraße 17. Straßenbahnwagenführer Hengst, Friedrichstr. 82. Korrespondent Schlotmann, Dresdenerstraße 43. Schuhmacher Schacht, Friedrichstr. 6. Kokillenarb. Zolkowsky, Kurfürstenstr. 4. Holzarbeiter Klafki, Sternstr. 5.

1 Tochter: Arbeiter Jäger, Uhlandstr. 8. Arbeiter Schäfers, Scharnhorststr. 118. Schneider Shlia, Blumenstr. 20. Erdarb. Czarniak, Bessemerstr. 19. Schreiner Braun, Westerbleichstr. 63.

Aufgebote: Bäcker Joh. Domin und Elisabeth Nickel. Maschinentechniker H. Leue und Berta Kauf. Schreiner K. Schmidt und Ida Grepel.

Eheschließungen: Fuhrmann F. Hüwel und Anna Rademacher. Schreiner L. Szymankiewicz und Witwe Agnes Rajchowicz.

Sterbefälle: Bolislawa Spöring, Kirchenstraße 10b, 8 M. Eisenwerkarb. Aug. Speckmann, Union Vorstadt C-Str. 36, 26 J. Josef Störma, Rheinischestr. 209, 8 M. Fabrikarb. Albert Dieckheuer, Unnaerstraße 3, 37 J.

Standesamt 2.

Geburten. 1 Sohn: Bergm. Behrenspöther, Clausthalerstr. 34. Kohlenhauer Ubach, Düppelstr. 38. Schlosser Becker, am Schultenhof 71.

1 Tochter: Walzwerkarb. Kitzner, Robertstr. 89. Sandformer Linnemann, Wambelerstr. 27. Kohlenhauer Baria, Brunnenstr. 42. Bergm. Schwiatkowski, Haydnstr. 49.

Aufgebote: Hülfsschaffner K. Martzka und Johanna Stahr. Kohlenhauer A. Dawczynski und Palagia Lipigorski.

Eheschließungen: Kohlenhauer F. Embersmann und Auguste Lehsdorff. Maurer Süchting und Witwe Auguste Ferst. Maler Kühler und Auguste Bödemeier. Lehrhauer Kleinemaus und Klara Gebauer.



Familiennachrichten

Geboren: Herrn Fritz Brenne in Remscheid ein Sohn. Herrn Albert Molimus jr. in Barmen ein Sohn. Herrn F. Strohrmann in Hannover ein Sohn. Herrn Apotheker P. Schüller in Adenau ein Sohn. Herrn Dr. E. Martin in Köln eine Tochter.
Verlobt. Frl. Elsbeth Mohrhauer mit Herrn Arthur Tacke in Köln. Frl. Kathinka Wiemer mit Herrn Obersteuerkontrolleur Franz Josef Kranz in Koblenz.
Verehelicht: Herr Apotheker Emil Vogels mit Frl. Meta Woltersdorf in M.-Gladbach. Herr Ernst Koch mit Frl. Gerta Nantz in Bonn. Herr H. Ernst Opdenhoff mit Frl. Resi Schröder in Aachen.
Gestorben: Frau Caspar Freßmann in Essen, 58 J. Herr August Junke in Hannover, 53 J. Herr Otto Oevel in Siegen, 43 J.

Ich bin beim Amtsgericht und beim Landgericht in **Hagen** als
Rechtsanwalt
zugelassen. 20310
Meine Berufstätigkeit werde ich mit dem Herrn Rechtsanwalt **Dr. Stahl** gemeinsam ausüben. Das gemeinschaftliche Bureau befindet sich **Hochstraße 76.**
Dr. juris Walter Reinecke, Rechtsanwalt.

Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt Singer Co. Nähmaschin.-Act.-Ges.
Dortmund.
Körnerplatz, (Ecke Kampstr.) und Münsterstrasse 38½.
Hörde, Chausseestrasse 69.

Patentbureau M. Zoch
Regierungsbauführer und Zivilingenieur
41201
Dortmund, Brückstraße 9.

Patent-Büro
Arth. Netz, Ziv.-Ing.
Dortmund, Kuckelke 22
Telefon 2060

Umsonst
nicht, aber billig u. gut werden
Matratzen u. Sofas
aufgepolstert. 36406
R. Kiffel, Leopoldstr. 5
Telephon 7901.

Guterh. tiefgeb. schw. **Kochherd** b. z. verk. Westenhellweg 118. (42159

Guterhaltenes **Tafelklavier** fortzugshalber für 50 Mk. zu verkaufen. Näh. in der Geschft. d. Ztg. (41968

Eine ausgeklagte rechtskr. **Forderung** an d. Schneidermeist. **A. Barulewski,** Schanze b. Löttringhausen, i. Höhe v. Mk. 121,65 ist bill. z. kauf. Fr. Schwarz, Neuenrade i. W.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schuhwarenhändlers **Adolf Wüste** in **Dortmund,** Rheinischestr. 62, ist heute, Nachmittags 6 Uhr Konkurs eröffnet. Verwalter ist der Rechtsanwalt **Dr. Koller** in **Dortmund.** Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 20. Juni 1907. Konkursforderungen sind beim Gerichte anzumelden bis zum 20. Juni 1907. Gläubiger-Versammlung und allgemeiner Prüfungstermin (20699
am 27. Juni 1907, Vormittags 11½ Uhr,
Zimmer 78.
Dortmund, den 3. Juni 1907.
Roemer,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.



Bei allen Särgen Aufbahrg sow. Dekorat. m. Blattpflanzen gratis.

Blechmusik
für jeden Sonntag gesucht.
Kaiserberg b. Hörde.

Zur Aufpolsterung
von Polstermöbeln u. Matratzen empfiehlt sich bei guter Arbeit u. billigsten Preisen **Hermann Bedorf,** Humboldtstr. 7.

Junge Frau sucht **Wäsche im Hause zu waschen.** Paulusstraße 7, 1. Etg.

Suche ständig **Arbeit** für 1 u. 2spänn. Federwagen f. g. od. halbe Tage. Ausk. Kraustraße 29, Teleph. 2883.

Wohne jetzt **Richardstraße 11,** Nähe Dorstfelder Brücke. 42016) **Frau Froböse.**

Fr. Naturbutt. Postkolli netto 8 Pfd. 7,20 M. franko Nachn. verf. **M. Friese, Ortelsburg, Ostpr.**

Allerfeinste Natur-Gras-Tafelbutter vers. tägl. frisch in Tönnchen netto 8 Pfd. für 8 M. fr. g. Nachn. **Frau F. Walter, Seckenburg Ostpr.**

Fahrrad zu verkauf. **Caspar Klockenbusch,** Münsterst. 73.

Gebr. Fahrräder werd. in Tausch gen. Brunnenstr. 5.

Eleg. Brautkleid, weiß. Tuch. 1 Stunde getrag., f. schlanke Figur, zu verkaufen. (41967 Rittershausstr. 11, 1. Etg.

Ein sehr schönes, großes **Pianino** billig zu verkaufen. 41972 Bornstr. 115, part.

1 2sitz. **Sportwag.** bill. zu v. Heiligegartenstr. 12, 2 Tr.

1 **Kinderbettst.,** 1 **Bücherschrank,** ein 2sitz. **Sportwag.** bill. zu verk. Treibstr. 69.

2sitzig. **Sportwagen** zu verk. Siegfriedstr. 13, II, r.

Gute Sturzkarre zu verk. Eving, Jakobstraße 23.

Starke mittelgr. Handkarre f. 25 M. Westenhellweg 118.

Sitzwagen zu 6 Mk., großer **Kinderwagen** zu 12 Mark zu verkaufen. Kaiserstr. 61.

Neues Fahrrad zu verkauf. Oesterholzstraße 215.

Gebr. emaill. Herd
billig zu verkaufen. (20704
Münsterstraße 70.

50 Bettstellen mit und ohne Matratzen, billig zu verkaufen. **Bornstr. 42.**

Suche eine gebr., gut erh.
Lederwalze
50—75 Ztm. Walzenlänge, geg. sofort. Kasse zu kaufen. Schr. Ang. m. Preisang. u. **Lederwalze 5785** an d. G.

2schl. **Bettst. m. hoh. Haupt** 25 M., **Trumeauxsp.** 27 M., **Plüschsofa** 35 M., **Nähm.** 10 M., **Kommode** 18 Mk., **Brotschrank, Küchenbuffet, Kleiderschrank, Ledersofa** zu verkaufen. **Königshof 25, part., beim Hauptbahnhof.**

Ein guterh. Sprungherd mit Messingkessel billig zu verk. Huckarderstraße 98.

Guterh. Nähmaschine b. zu v. Weißenburgerstr. 46, 1. Et.

Wer liefert klein. Verkaufsständer f. Bücher und Zeitungen. Offert. u. N. 3171 a. d. Geschft. d. Ztg.

Gasbadeofen, hochelegant, mit Wanne, billig zu verk. Hiltropwall 21.

Gartenschlauch, la. Qual., bill. z. v. Hiltropwall 21.

Verzugsh. ein **Tafelherd** b. zu verk. Moltkestr. 13, 3. E.

Neues Ledersofa bill. z. vf. Auf dem Berge 23, 2. E. l.

Gut erh. Bettst. m. M. bill. zu v. Rittershausstr. 15, p.

Drossel m. Bauer, gut., sch. z. verk. Hakenst. 7a, 2. Et.

Küchenabfälle zu kauf. ges. Selzer, Leopoldstr. 66.

Nähmaschine billig abzugeben. Bornstraße 42.

Ein Herd zu verkaufen. 41889) Borsigstraße 55.

Bettst. m. Matr. u. Sportw. zu verk. Borsigstr. 65, p. l.

Ein weiß. Sportwagen mit Verdeck zu verkaufen. Paulusstr. 7, 1. Etage.

Verding.

Zu dem am **23. Juli** stattfindenden großen **Fuhrmannsfeste in Hombruch** (Jägerhof) findet am **Mittwoch den 12.** ein öffentlicher Verding, nachm. 5 Uhr im Jägerhof statt, wozu Karussell- und Schaubudenbesitzer hiermit eingeladen werden. 20720

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 6. d. Mts., mittags 12 Uhr, werde ich am **Gronau - Enscheder Güterbahnhof, hier**
ein Waggon Kartoffeln (ca. 200 Ctr.)
für Rechnung wen es angeht, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. (20659
Dortmund, den 4. Juni 1907.
Weilert, Gerichtsvollzieher.

Umständeh. sof. bill. z. verk.:
100 kg. la. Dextrin,
100 kg. geschl. Kreide,
ferner: 4 Bd. Bibliothek d. allg. kfm. Wissens, neu (Wert 50 Mk.)
Schr. Ang. u. **S. 3151** a. d. Gescht. d. Ztg. (41876

Optima-Fahrräder
feinste Marke, sehr billig. 41122
H. Timmann, Burgwall 27.

Zimmermeister!
Bauunternehmer!
15 Schränke, Zimmerwerkz., billig zu verkauf. Düppelstr. 19

Da räume verk. spottbillig eine vollst. **Küche, m. Herd,** ein engl. **Schlafz. m. M., f. Plüschgarn. m. Sessel** und **Umbau, Tisch, Spiegel** und **Stühle, 2 Oelgem., 2 Sofas, 3 Bettstell. m. M., Betten, Schränke u. a. Sachen, neu. Kraustraße 29, parterre. Wohnungen zu vermieten.**

3 gebr. Lokomotiven, 500 mm Spur, weg. Baubeendigung bill. abzug. Schr. Ang. u. **S. 4003** an die Gescht.

Wegen Aufgabe des Geschäfts Ladeneinrichtung für Kolonialw. bill. zu verk. **Dorstfeld, Kaiserstraße 55.**

Eine gebr. halbe Geige wird z. kauf. gesucht. Schr. Ang. unt. **Nr. 41434** an die Gescht. d. Ztg.

Ein Amboß mit Hörnern Gewicht 115 bis 125 Kilogramm, zu kauf. ges. Schr. Ang. u. **A. 3136** a. d. G.

Ein fast neues Taschensofa mit Aufsatz zu verkaufen. Redtenbacherstr. 15, 3. Etg.

Heirat! Mädchen, 24 J. alt, kath., w. d. Bekanntschaft eines j. Herrn, a. l. Bäcker. Schr. Angeb. unt. **W. 3155** an die Geschäftsst. d. 3. (41942

Beamter, 24 Jahr, ev., sucht mit junger geb. Dame in Briefwechsel zu treten. Bei gegenseit. Neigung spätere **Heirat.** Ernstgemeinte Zuschriften möglichst nicht anonym und mit Bild **unt. B. 3154 an die Geschäftsstelle d. Ztg.** (41871

Stat.-Beamter, vermög., w. mit achtb. Dame zw. **Heirat** in Verkehr zu treten. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Offert. mit **Bild** und **Ang.** der **Familien-Verhältnisse u. E. 3138** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb. (41758

Witwer, Inh. e. kl. Gesch., i. d. 40er J., s. **Bekanntsch.** zw. **Heirat** m. ält. Mädchen **oder Witwe.** Off. u. **J. 3142** a. d. Geschft. d. Ztg.

Frl. a. bess. Fam., ev., heit. Wesens, w. d. Bek. eb. solch. Herrn i. Alt. v. 28 b. 35 J. zw. **Heirat.** Sch. Ausst. vorh. u. spät. Vermög. Off. u. **L. 3156** b. 12. d. Mts. an d. G.

Witwe, 26 J., ev., 2 Kind., Haush., 800 M. bar, w. Heir. m. strebs. Mann. Schr. Ang. u. **K. A. 5784** an d. G. d. Z.

Erf. sol. Metzger, gutsit., wünscht mit evang. Fräul. od. Witwe mit Verm. zw. baldiger **Heirat** bekannt zu werden. Diskretion zugesf. Off. unt. **A. S. 845** **postlagernd Essen-Ruhr.**

Strebs. Geschäftsm., 30 J., kath., wünscht d. Bekanntsch. einer Dame o. Witwe zwecks bald. **Heirat.** (42118
Schr. Angeb. u. **O. 5787** a. d. Geschft. d. Ztg.

Uhrmacher m. gut. Gesch., eig. Haus, sucht die Bekanntsch. ein. kath. Dame, die tücht. i. Geschäft und Haushalt ist, zwecks
Heirat.
Verm. erw. Vermittl. durch Eltern od. Verwandte gern gesch. Schr. Angeb. m. Bild u. **D. 5786** a. d. Geschft.

Ein schönes, gesundes Kind
(Mädchen), 2 Monate alt, von diskreter Geburt (bess. Mädchen) ohne Vergütung zu verschenken. **Schriftl. Off. u. P. Z. 5766** an die Geschäftsst. d. Z. (41277

Für ein 6 Monate altes Kind wird gute Pflegestelle für 3—4 Wochen gesucht bei ordentlichen Leuten. Schr. Angeb. m. Preisang. u. ... an die Gescht.

Schlafzimmer massiv Eiche
mit 3 tür. **Spiegelschrank**
komplett für nur
390 Mk.
Küche
hell Eiche, kompl.
110 Mk.
Bissenkamp 11
an der Brückstraße.

Schweres Arbeitspferd
mit Geschirr u. Karre zu verkauf. Näheres Bornstr. 216. 9181

Pferd
für leichtes Geschäftsfuhrwerk auf 4 Wochen zu leihen, eventl. zu kaufen gesucht. (41782
Schriftl. Angeb. u. **O. 3141** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wachs. Wolfspitz zu verkauf. Schillerstr. 19, 3. Et.

2 Milchschafe zu verkaufen. 41917) Tiefestraße 46.

2flach. Federwagen
leicht und mittelschwer, so gut wie neu, billig zu verkaufen. 41475) Zimmerstraße 8, part.

Wagen, Karre und Pferd billig zu verkaufen. Julinsstraße 25.

Ein Jagdwagen zu ver. Rheinischestr. 82.

Neuer Dogkart, neue Geschäftsfederhandk. u. guterh. **Schlammkarre** bill. z. verk. **H. Fuchs,** Hoherwall 17.

Karrenfuhrwerk gesucht. Dettmarstraße.

Ein gut erh. 8 sitz. 2016
Federwagen zu verkaufen
Holzwickede, Hohenleuchte 33.

Ein größ. **Brotwagen** zu verkauf. **Lütgendortmund,** Provinzialstraße 91.

An- und Verkauf
getragener, gut erhaltener Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe, Betten, Wäsche und Schuhe. (41897
Frau Teichgräber,
Bissenkamp 12, früher Wißstr.

Die vollständige Einrichtung eines **Zigarrengeschäftes** erfolgt durch erstkl. Zigarrenfabrik u. sehr günst. Zahlungsbeding. auf feste Rechnung. Kein Kommissionslager od. Fabrikfiliale. Nur wirkl. solv. Bewerber, die bereits im Besitze eines Ladenlokals u. evtl. Sicherheit bieten könn., belieb. schriftl. Angeb. einzur. u. R. D. 1444 an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln.** (20624

Bettstell m. Matratze billig zu verkaufen. (41819 Alsenstr. 57, pt., l., schellen.

Nähmaschine für 10 Mk. zu verkaufen. Kaiserstr. 119.

Bettstelle m. Matr. bill. z. verk. Steinstr. 74, 1. E. l.

Gut erh. Frackanzug bill. z. verk. Hamburgerstr. 60, II.

Fahrrad, Freil., billig zu verkaufen. Roßstr. 25, I.

Ein Glasschrank u. groß. Spiegel billig zu verkaufen. 41924) Lessingstraße 40.

Braunes Ledersofa, grün u. **rotes Plüschsofa** billig abzugeben. Unionstr. 5.

Warnung!

Rate jedem, die Hühner u. dergl. aus meiner Weide zu lassen, da ich Gift legen und Zuwiderhandelnde zur Bestrafung heranziehen lassen werde. 20204
Sölde, 31. Mai 1907.
Heinrich Möller, Landwirt.

Ich fordere die Maurer **Aug. Scheppmann u. Erwin Müller hiermit auf, bis z. 10. d. M. ihre Sachen abzuholen, da ich die Sachen sonst als mein Eigentum betrachte. Dormeier,** Schützenstraße 69. (42158

Rehpinscher zugelaufen. 42150) Burgwall 39.

Ein schottischer Schäferhund zugelaufen. **Jul. Schulte,** Burgholzstraße 43.

Gelb. Hund zug. m. Stutzschwanz Körnebachstr. 131a.

Am 26. Mai gold. Brosche m. grün. u. weiß. Stein verloren. D. ehrl. Find. w. geb., selb. g. hohe Bel. abzugeb. Rheinischestr. 115, p., Tapetengeschäft. (41826

Goldene Damenuhr vom Königshof bis Paulinenstr. verl. Wiederbr. erh. Belohn. Rosental 5, 2. Et.

Berliner Börse, 4. Juni 1907.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr. 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70. | 1 Kr. Dän. 1,125 | 1 Rbl. 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20. | 1 Doll.: 4,20. | 1 Lstrl.: 20,40. | Disc.: Rb. 5½, Lb. 6½, Priv. 4⅞. Nachdruck verb.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs.-Schatz	3½	99.20G
do. fäll. 1.7.08	3½	99.00G
do. fäll. 1.10.08	3½	98.75b
do. fäll. 1.4.09	3½	98.60G
Dt. Reichs-Anl.	3½	93.75b
do. do.	3	83.70b
Preuss. cons. A.	3½	94.00bB
do. do.	3	83.70b
Bad.St-Anl 1901	3½	100.80B
do. do. 1902	3½	93.00B
Bayer. St.-Anl.	4	100.50bG
do. do.	3½	93.10G
Brem. Anl. 1899	3½	92.75b
Cass. Landescr.	3½	—.—
Hamb.am.93/99	3½	93.10G
do. do. 1902	3½	—.—
Hess.St.A.93/00	3½	92.25b
do. 96 03 04 05	3	82.10bB
do. do. 09	4	100.75B
Oldb.St.Kred Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	—.—
Hann.PA.VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prov.Obl.	3½	92.10G
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	—.—
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	92.10b
do. IX. XI. XIV.	3	83.75G
TeltowerAnleihe	4	100.90b
Westf. Prv.-Anl.	3½	93.75G
do. do.	3½	94.00G
do. do.	4	100.00G
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—.—
AltonaSt.A.1901	4	99.80b
Barmer St.-Anl.	3½	92.75G
Berliner St.-Anl.	3½	97.30G
do. 1882/98	3½	94.40b
Bonn.St.A. 1901	3½	—.—
BreslauerStA 91	3½	93.70B
Bromberg.St.-A.	3½	94.00B
do. do.	4	100.30b
Charlottb.89/99	4	100.30b
Cöln.St.-A. v. 98	3½	92.00b
Crefelder St.-A.	3½	—.—
Düssld.88/9903	3½	91.70bG
Elberf. St.-O. 99	4	100.25bG
do. do. 89	3½	94.25b
Ess.StA.IV,V(98)	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kieler St.-Anl.	3½	93.25G
Magdeburger	3½	94.30b
Mündener St.-A.	4	99.40G
PeinerStadt-Anl	3½	—.—
StettinerSt.-Anl.	3½	93.20b
Wiesbad. 1901	3½	92.25b
Berl. Pfdbr.	5	122.50G
do. do.	4½	107.75G
do. neue	4	100.10B

Pfandbriefe / Rentenbriefe		
BrlPfd.neue	3½	93.25B
do. do.	3	83.00G
Cent.Ldsch.	4	—.—
do do.	3½	93.50bG
do. do.	3	83.50G
Kur u.Neum.	3½	94.25G
do. do.	3½	93.75G
Ostpreuss.	4	103.10b
do.	3½	93.00bG
Pomm. Land	3½	93.00G
do. do.	3	83.30G
Posensche	4	101.60B
do.	3½	93.80b
Sächsische	4	103.00G
do.	3½	94.00G
do.	3	82.60b
Schls. altld.	3½	94.60b
do. do. L.A.	4	100.10G
do. do. L.C.	4	100.10G
Schl.Hlst. Lo	4	92.30b
Westf. Land	4	99.90B
do. do.	3½	92.25G
Westp. ritt. I.	3½	94.70G
do. do. I.	3	83.10b
Hannoversch	4	—.—
do.	3½	—.—
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum.	4	99.70G
do. do.	3½	—.—
Pommersch	4	99.90G
do.	3½	92.70G
Posensche	4	99.70G
do.	3½	93.00G
Preussisch	4	99.60B
do.	3½	92.80G
Rh.-Westf.	4	99.60G
do.	3½	93.40b
Sächsische	4	99.60G
Schlesische	4	99.60G
do.	3½	—.—
Schl.-Holst.	4	99.70bG
do.	3½	92.75G
Bad.Präm.-A. 07	4	—.—
Braunsch. 20Tl.	fro.	157.25b
Cöln-Mind. P.-A.	3½	133.00b
Hamb. 50Tlr.-L.	3	140.50bG
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7 Guld.-L.	fro.	32.40b
Oldenb. 40Tl.-L.	3	124.75b
Ausländische Fonds.		
Argent. Anl.v.87	5	98.80b
do. inn. 4000M.	4½	95.10b
do. äuss. 100Lvr	4	—.—
do. Ges. 8.8.96	4	84.60G
Bulg.St.-Anl. 92	6	101.30b
Chile Gold-Anl.	4½	92.30bG
Chin.Anl.v.1895	5	100.60bB

Chin.Anl.v.1898	4½	98.60b
Griech. A 81-84	1,6	50.80bG
Griech. Goldrnt.	1,4	39.25bG
do. Monopol.	1½	49.30bG
JapAnl.II,10.1.7	4½	92.90b
do.	4	83.60bG
Italien. Rente	4	103.20G
Mexikan.Anleihe	5	100.40b
Oesterr. Goldr.	4	99.00G
do. Papierr	4½	99.25bG
do. Silberr.	4½	99.25G
do. 1860 Lose	4	152.25b
Port.StA.unif.III.	3	68.25bG
do. III. Ser.	fro.	12.00G
Rumän. 1903	5	100.75bB
do. 1898	4	87.50b
Russ. Anl. 1902	4	76.00b
do. do. 1905	4½	90.70bG
do. Goldrente	5	84.80bB
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden Cr.	5	—.—
Sao Paulo G.A.	5	96.50bG
Schwed.St.A. 86	3½	93.00b
Serb.am.Anl. 95	4	79.70bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk.StaatsA.03	4	94.00bB
do. Bagdad-A.	4	84.60G
do. 05	4	85.20bG
do. Lose	fro.	139.00bG
Ung. Goldrente	4	93.50B
do. Kronenrnt.	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	82.30G
Bucarest.Anl.84	4½	96.20G
B.Air.St.A.100L	4½	91.40b
do. do. Pes.	6	100.60b
Lissabon. St.-A.	4	84.10bG
Stockh.St.-A. 84	4	—.—
do. do. 87	3½	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aach.-Mast.abg.	5½	—.—
Allg. Dt. Kleinb.	3½	91.40b
Braunschw. Ld.	7	140.75G
Crefelder	6	144.50G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halberst.-Blank.	6	128.60G
Niederlausitzer	4½	68.25G
Nordb. Wern. L.A.	4½	91.00b
Oesterr. Staatsb.	6	—.—
do. Südb.(Lb.)	0	25.10b
Warschau-Wien	0	93.00b
Gotthardbahn	7,4	—.—
Mittelmeer	5	—.—
Prinz Heinr.	6,6	134.00G
Westsiz. Eisenb.	0	78.20bG
Zschipk. Finstw.	13½	280.50B
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gold	3	78.50G
Lüb. Wesst. G. abt	4	—.—

Elis.Westb.1890	4	—.—
FranzJos Silber	5	—.—
Galiz. CarlLudw	4	98.00G
Kasch.Odb. Gold	4	66.10G
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.-Ung.St. alt	3	86.60G
do. Ergnzgsnetz	3	—.—
do. Staats Gold	4	98.25G
do. Nordwest	5	—.—
Südöst. (Lomb.)	2,6	63.00G
do. Obl. Gold	5	104.25bG
IvangorodDomb.	4½	86.25B
Koslow-Woron.	4	73.90b
Kursk-Kiew	4	81.10b
Mosc.-KiewWor.	4	76.50b
Mosco-Kursk	4	—.—
Mosco-Rjäsan	4	62.30bG
Mosc.-Smol.abg	4	—.—
Orel-Griasi 89ar	4	—.—
Rjäsan-Koziow	4	74.10b
do. 1897 uk. 09	4	73.20b
Rybinsk gar.	4	73.90b
Süd-Ost 1898	4	73.75b
Süd-Westbahn	4	72.80b
Wladikawkas 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	5	—.—
do. Ergänz.-Netz	5	101.00G
Gotthardbahn	3½	—.—
Ital.Eisb.C.st.g.	2,4	69.60G
Ital.Mittelmeer	4	—.—
Centr.Pac.1949	4	—.—
Nrth.Pac.P.Lien	4	99.90G
do. Gen.-Lien	3	—.—
S.Louis S.Franc.	4	—.—
St.Louis S.West.	4	—.—
do. II. Inc. B.	4	—.—
South.Pac.1912	6	—.—
TehuantepecGA.	5	101.00B
Deutsche Hypoth.-Pfandbr.		
Berlin. Hyp.-Bk	4	98.00bG
do.	3½	91.50G
do.Iu.II.uk.1914	4	99.25G
do. III u.IV. 1915	4	99.50G
Br. Hann. H.-B.	3½	94.50G
do. XVI. XVIII	4	98.75G
Dtsch. Grder. I.	3½	132.55G
do. II.	3½	114.90G
do. VIII.	4	94.00G
do. IX u. IXa.	4	99.20bG
do. Hyp.-K. VII.	4	98.50bG
do. do. VIII.	4	93.00bG
do. do. X. 06	4	98.75bG
do. XI u. XII 10	4	99.25bG
Frkf. H. B. S.XIV.	4	95.10G
Hamb. Hypot.-B.	4	98.75bG
do. do. 1908	4	92.50G
Hann. B. C. A. L.	3½	97.00bG
do. do. II.	3½	94.00G
Meckl. H.-Pfd. I	4	88.00G

Meckl. H.-Pfd.	3½	97.60G
Meckl.Str.H.-Pf.	4	100.25G
do. do.	3½	90.25G
Meining. H.-B.II	4	98.80bG
do. VI. VII.	4	93.80bG
do. VIII.	4	99.10bG
do. IX. u. 1914	4	99.20bG
do. XI. u. 1916	4	100.00bG
do. conv.	3½	93.20bG
do. unk. b. 07	3½	93.20bG
do. 1913	3½	93.80bG
do. Präm.-Pfb.	4	130.20B
Mitteld.Bod.-Cr.	4	98.75bG
do. do. uk. 06	3½	95.00G
do. Grnder.-B.	4	99.75G
Neue Bod.Ga.Ob.	4	93.50bG
do. do.	3½	89.60B
Nordd.Grder III.	4	98.25G
Preuss.Bods.Pf.	4½	114.00bG
do. I.	4½	110.25G
do. 1905 XIV.	4	98.70bG
do. XI.	3½	92.25bG
Pr.Cnt.Bd.Pf. 90	4	98.75bG
do. v. 03 uk. 12	4	99.10G
do. v. 06 uk. 16	4	99.90bG
do. v. 86,89.94	3½	92.75bG
do. v. 04 uk. 13	3½	94.00G
do.C.-O.96 uk06	3½	92.70G
do. v. 06 uk. 16	3½	94.50G
Preuss.Hyp. A.B.	3,2	90.70G
do. do. abg.	4	98.40bG
do. do. do.	3½	91.00bG
do. Hyp.-Vers.	4	98.25G
do. do.	3½	94.60G
do. Pfandbr.-B.	3½	92.25G
do. do. 1908	4	99.00G
do.XX.XXI.uk.10	4	98.90bG
do. XXII. 1912	4	99.40bG
do. XXV. 1914	4	99.00bG
do. XXVII. 1915	4	99.90bG
do. XXIII. 1912	3½	96.50bG
do. XXVI. 1914	3½	96.50bG
do. XXIV. 1912	3½	93.60G
do. Kleinb.-Obl.	4	98.10G
do. Comm.-Obl.	3½	93.75G
do. 1912 S. III.	3½	93.50G
Rhe.H.Pf.83-85	4	99.00G
do. Ser. 69-82	3½	92.50bG
do. Comm.Obl.	3½	94.00G
Rhein.-W.B.LIII.	4	98.25G
do. II. IV.	3½	92.00G
Sächs. Bodencr.	4	95.00G
Schles.Boder. Pf	4	98.70G
do. do.	3½	90.50bG
Westd. Bodencr.	4	99.60G
do. do. III.	3½	92.75bG
Bank-Aktien.		
Barmer Bankver.	7½	126.20G
Berl.-Märk. Bk.	6½	157.10G

Brl.Handels-Ges	9	150.90b
do.Hypoth.-B.-A.	5½	123.75G
do. Hypoth.-B.	5½	172.00bG
do. Kassenver.	5½	—.—
Brasil. Bank f. D.	10	159.00bB
Braunschw. Bnk.	6	116.50G
Br.Hann. Hypoth.	7½	—.—
Bresl.Disc B.abg	6	108.50G
Bresl. Wechsl.-B.	6	104.75bG
Darmstädt. Bank	8	129.50b
Deutsche Bank	12	234.10b
Dtsch. Effect.-B.	5	137.10bG
do.Hyp.-Bk.100	7½	117.75b
Disconto-Comm.	9	168.50bG
Dresdner Bank	8½	140.60b
Essen. Cred.-V.	8½	155.00bG
Gothaer Grnder.	8	152.80G
Hamb. Hyp.-Bk.	8	161.75b
HannoverscheB.	7	135.00G
Königsb. Ver.-B.	5½	123.30B
Leipzig.Cred.-A.	9	163.20b
Magdeb. Bankv.	7½	119.00bG
do. Privatbank	7	129.30B
Mein. Hyp.-Bk.	7	143.00B
Mitteld. Bodncr.	4½	90.75G
do. Creditb.	6½	116.40B
Mölh. Bank.	6½	—.—
Nationalbk.f.Dt.	7½	121.90b
Nordd. Grundcr.	5½	106.75G
Ostb. f.Hd.u Gew	9	119.75G
Osnabrücker B.	7½	141.75B
Pr. Bod.Cred.-A.	7½	147.25bG
do. Ctr.Bd.Cr.B0	7	182.75b
do.Hyp.-Act.-Bk.	5½	112.60b
do. Leihhaus	6	115.25G
do. Pfandbr.-Bk.	7½	139.60G
Reichsbank	8,m	155.00B
Rhein. Disc.-Ges	7½	133.00bG
Rhein.HypothBk.	9	—.—
Rh.Westf.Boder.	8	151.00bG
Russ. Bk. f. a. H.	10	128.25bG
Schaaffhaun.Bkv	8½	139.50bG
Schles. Bank-V.	7½	149.50G
Südd. Bodencr.	8	176.00b
Wstd. Bodncr. B.	7	136.25G
Westf.Lipp.Ver.B	6½	107.60bB
Industrie-Aktien.		
Accumulat.-Fab.	12½	200.75bG
A.-G.f.Mont.Ind.	3	69.00b
AlfeldGronauPp.	9	140.00B
Allg. Elekt.-Ges.	11	198.50b
AlsenPortl.Cem.	17	246.00bG
Angl. Continent.	7½	110.50bG
Anhalter Kohlen	5½	106.80G
Aplerbeck Brgb.	12	166.00b
Arenberg do.	45	732.00b
Bergm. Elektriz.	18	256.50bB
Berg.-Märk.Ind.	7½	114.60G
Berlin. Elekt.-W.	10	168.00b

Berl. Maschinb.	14	225.00b
Bielefeld. Masch	28	371.50b
Bismarckhütte	22	325.50b
Blumwe Mech.Fb	7½	118.50G
Bochum. Gussst.	15	227.75bB
Braunk. u.Brik.I.	12	166.25b
Braunschw. Jute	12	209.30G
do. Kohlen	12	—.—
Bremer Wollk.	14	235.00G
Caroline b.Offb.	25	342.50G
Cassel. Federst.	15	225.75G
CölnerBergw.-V.	30	413.00bB
Cöln-Müs. Brgw.	8	157.50B
Concordia Brgb.	22	338.00b
Consolidation	30	—.—
Cröllwitzer Pap.	14	231.50G
Dessauer Gas	8	165.10G
Dtsch. Gasglühl.	22	297.00G
do.Waff.u.Mun.	20	264.90bG
Donnersmarckh.	14	270.00bB
Dortm.UnionL.C.	2	75.25bG
do. Akt.-Br.	20	317.25b
do. Union-Br.	20	357.00B
do. Victoriabr	8	121.00G
Dusseld. Eisen	10	172.00bG
do. Waggon	19	297.00bB
Dynamit Trust	10	155.60bB
Egestorff Saline	9½	153.50G
EllenburgKattun	6½	—.—
Eintr. Braunkohl.	20	349.00G
Elberf. Farben	36	543.00b
do. Papierfabr.	7	98.00G
Eisgl. Wollwaren	8	109.00bG
Eschweil. Bergw.	14	222.00bG
FreundMaschin.	14	339.00G
Frister &Rossm.	7	121.10bG
Gelsenk. Bergw.	11	134.25bG
Georg Mar. Bgw.	0	80.50b
do. St.-Pr.	0	96.90b
GermaniaDortm.	11	187.25B
Gerresh. Glash.	15	222.50bG
Ges.f.elekt.Untr.	8	126.25b
Gladbach.Spinn.	18	155.00G
GörlitzerEisenb.	18	308.50bG
Hagener Gussst.	5	108.00B
Hallesche Masch.	34	341.50b
Hannov. Masch.	20	373.50bG
Hrb.Wien Gummi	12½	223.00bB
Hark. Brückenb.	7½	106.90bB
Hark.Brgb. Pr.-A	12	139.50b
Harpener Bergb.	9	205.90b
Hasper Eisenw.	10	205.00b
Hengstnb. Mech.	10	141.25G
HerkulesBrauer.	11	191.50G
Hofmann Wggfb.	21	330.50b
Höch. Eis. u. St	15	229.10b
Höchst. Farbw.	30	429.75B
Howaldtwerke	4	94.25G
Ilse Bergbau	18	337.50G
[illegible]		68.00G

Kaliw. Aschersl.	10	153.00bG
Kattowitz.Bergb.	11	198.25bG
Köhlmann Stärk.	18	312.00bG
Königs u.Laurah	10	226.00bG
Koenig Wilh. cv.	20	273.25b
Königsborn	12	178.00bG
Köpperbusch&S	14	205.50G
Lapp. Tiefbohr.	23	88.25bG
Lauchhamm. cv.	11	183.90b
Leopold-Grube	6	109.50G
Linden. Brauer.	18	264.00B
Lindenbr. Unna	4	70.00bB
LouiseTiefb.P.A.	0	98.50b
L.Löwe&C. Masch	16	243.00b
Löwenbr. Dortm.	12	195.00G
Märk.Wstf. Brgw	17	144.50bB
Magdeb. Gas	7	126.75G
do. Bergwerk	38	526.00B
Marienb.Kotzen.	8	114.50b
Massen. Bergb.	8	131.00bG
Mend. & Schwrt.	10	114.50b
Nähm. Koch&Co.	10	180.25G
Neue Bod.-A.-G.	8½	121.75b
Niederl.Kohlenw	8	180.50bG
Nordd. Wollkam.	10	144.00bG
Nordstern	22	403.50b
Oberschl.Eisb.B.	7	116.10bG
do. Eisen-Ind.	6	106.30bG
do. Kokswerk	15	151.00bG
do. Portl.Cem.	17	197.90b
Oppeln.Cem.-W.	14	167.00bB
Orenst.&Koppel	18	204.50b
Phönix. Lit. A.	15	203.90b
Pos. Sprit-A.-G.	18	318.50G
Rhein.Anthrac.K.		
Rhein-Nassau	26	274.00b
Rhein.Stahlwerk	12	193.25bG
Rh.-Westf. Kalkw.	10	140.75bG
Riebeck.Mont.W	9	188.00bG
Rombach. Hütt.	12	204.00bG
Rositzer Braunk.	14	213.75B
do. Zuckerf.	14	119.70b
Sächs.Gussstahl	20	280.00bB
Sangerh. Masch.	10	172.00bG
Schlegel Brauer.	10½	157.50b
Schles. Cement	13½	166.10G
do. Zinkhütte	21	—.—
Schub. & Salzer	30	328.00bG
Schuckert Elekt.	5	106.00b
Scholz-Knaudt	11	153.50G
SiemensGlasind	15	241.40b
Siem. & Halske	10	167.80b
Spinn & S. abg.	3	72.75G
Stadtberg. Hütte	0	119.40b
Steina Hohenstz.	5	131.00G
Stettiner Vulkan	14	247.50bG
Stollb. Zink-Akt.	10	137.90b
Ver.Cöln-Rttw. P	16	245.80bG
Victoria Fahrrad	8	120.50G
Vogt & Wolf	11	180.00G

Vorwohl.Portl.C.	18		210.50B
Wurst.Grub.V.A.	9		139.00G
Wanderoth	5		97.75G
Westeregel. Alk.	15		216.25bG
Westfalia Cem.	20		219.90B
Westf. Drahtind.	15		207.50bG
do. Kupferwk.	8		136.75bG
do. Stahlwerk	4		116.00b
Wicking Cement	12		148.00b
Wickrath Leder	10		176.00G
Wickl. Küpper	14		208.30G
Wiel. & Hardtm.	6		107.50bG
WilkeGasom.V.A.	6		110.50G
Wittener Gussst.	20		252.25b
Zeitzer Maschin.	10		222.00G
Zellstoff-Verein	6		93.00G
Strassen- u. Transport-Ges.			
Aach. Kinb.	7		152.00bG
Argo Dpfsch	5		84.00G
AllgBrlOmn.	5		146.50bG
AllgLok.u.St	7½		—.—
Brnsch. Str.	5½		—.—
Bresl. El. B.	6		—.—
do. Strassb.	11		145.00b
Cassel. Strb	4		103.00bG
Elkt. Hochb.	4½		128.00bG
Gr. Brl.Strb.	8		167.80b
Hmb. Packf.	10		130.80b
do. Strassb.	10		181.60b
Hans. St.V.A	1		69.00bG
Magdb. Str.	8½		161.25bB
Hessa. Dpf.	6		122.00bG
Nrdd. Lloyd	4		115.50bG
V.Elsb.B. VA	4½		71.00G
Wechsel-Kurse.			
Amsterd.-R.	8 T.	5	169.30b
Brüss. u.Ant	8 T.	5	81.05B
Kopenhag.	8 T.	6	112.10G
London	8 T.	4	20.44bB
do.	3 M.	4	20.26G
New York	—	—	419.75b
Paris	8 T.	3½	81.35bB
do.	2 M.	3½	80.85G
Wien	8 T.	4½	84.85b
do.	2 M.	4½	84.20G
Ital. Plätze	10 T.	5	81.25B
Petersburg	8 T.	7	—.—
Gold, Silber, Banknoten.			
20 Francs-Stücke			16.265bG
Sovereigns pro St.			20.39bG
NeuRussGold p 100R			215.35b
AmerikanischeNoten			419.00bG
Belgische Noten			81.05b
Englische Bankn. 1 L.			—.—
Franz. Bankn. p 100 fr.			81.35b
Holländ. Banknoten			—.—
Oesterr. Bnt. 100 Kr.			84.95b
Russ. Noten 100 Rbl.			214.65b
Zoll-Coupons			—.—

21. Deutsche lan...
von
zu Düsseld...
Pferde, Rinder, S... Bienen, Samen ... waren, Trauben- ... Futtermittel, lan...
sowie w...
Molkerei-Kostl...
Täglich Vor... pferden, sow...
Eintrittspreise:
Tagespreise:
20303 Deutsch...



Matjes Heringe ...
Sauerkraut, Harzer Käse, Limburger Käse, Holländer Käse, Edamer Käse, Schweizer Käse, Wellenbutter, Süßrahmbutter
Dicke Eier ...
Schmalz, Blockwurst, Mettwurst, Speck Pfd. 70 ..., Apfelringe, Gebr. Kaffee ½ Pfd. 60 u. 70 Pf. mit ..., Margarine Pfd. 60, ... u. 90 Pf. mit ...
Wilh. Buter...
Rheinischestr. 54. ... Hoerde, Chaussee...
Registrier-...
mit Checkdrucker zu ver...



Samstag, den 8. ... treffe ich vorm. 10 ... der Wirtschaft Ferige... nachm. 2 Uhr bei ... schaft Langerbein-... mit einem Transport ...
Schwein...
ein und verkaufe sold... bar und Kredit.
Husen, den 3. Juni ...
L. Buchbin...

Für unsere modern e...
Bohr-u. Anschn...
Maschinen...
nehm. wir noch Aufträge ...
Gebrüder V...
41172) Hagen i. W. ...

Schöne gebrauchte
Nähmaschin...
preisw. z. verk. Lindenst...

Gelegenheitskau... Braunes Ledersofa, ... den Spottpr. von 28 ... verk. Heiligegartenst. ...

24. Ziehun...
Vom 6. Mai b... betreffenden ...
4. Ju...

21. Deutsche landwirtschaftl. Wanderausstellung
vom 6. bis 11. Juni 1907
zu Düsseldorf, am Zoolog. Garten
Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, Samen und andere Felderzeugnisse, Molkereiwaren, Trauben- und Obstwein, Dauerwaren, Dünge- und Futtermittel, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, sowie wissenschaftliche Darstellungen.

Molkerei-Kosthalle — Wein-Kosthallen

Täglich Vorführung von Zucht- und Militärpferden, sowie Rindern, vor überdachter Tribüne

Eintrittspreise: Dauerkarte 10 Mk., vom 9. Juni ab 5 Mk.
Tagespreise: am 6. Juni (Eröffnung) . . . . 3 Mk.
am 7. und 8. Juni . . . . . 2 Mk.
am 9., 10. und 11. Juni . . . . . 1 Mk
20303 **Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.**



Matjes Heringe St. 9 Pfg.
Sauerkraut 6 Pf.
Harzer Käse 4 Stck. 10 Pf.
Limburger Käse Pfd. 38 Pf.
Holländer Käse Pfd. 60 Pf.
Edamer Käse Pfd. 78 Pf.
Schweizer Käse Pfd. 92 Pf.
Bellenbutter Pfd. 100 Pf.
Süßrahmbutter Pfd. 125 Pf.
Dicke Eier 60 Pf.
Schmalz Pfd. 55 Pf.
Blockwurst Pfd. 110 Pf.
Mettwurst Pfd. 78 Pf.
Speck Pfd. 70 u. 66 Pf.
Apfelringe Pfd. 43 Pf.
Gebr. Kaffee ½ Pfd. 50, 55, 60 u. 70 Pf. mit Rabatt
Margarine Pfd. 60, 70, 80, u. 90 Pf. mit Rabatt.
Wilh. Butenuth,
Rheinischestr. 54. Dorstfeld, Hoerde, Chausseestr. 23.

Registrier-Kasse
mit Checkdrucker zu verkaufen.



Samstag, den 8. ds. Mts. treffe ich vorm. 10 Uhr bei der Wirtschaft Ferige, Eving nachm. 2 Uhr bei der Wirtschaft Langerbein-Derne mit einem Transport 20715
Schweine
ein und verkaufe solche gegen bar und Kredit.
Husen, den 3. Juni 1907.
L. Buchbinder.

Für unsere modern eingericht.
Bohr- u. Anschneide-Maschinen
nehm. wir noch Aufträge entgegen.
Gebrüder Vitte
41172) Hagen i. W.-Eckesey.

Schöne gebrauchte (41940
Nähmaschinen
preisw. z. verk. Lindenstr. 55, II.

Gelegenheitskauf.
Braunes Ledersofa, neu, f. den Spottpr. von 28 Mk. zu verk. Heiligegartenst. 8, p. (

Kaiserbad.
Erstklassige Cur- u. Badeanstalt Dortmund, Brückstr. 22
(Seiteneingang).
Den ganzen Tag geöffnet von Früh 7 bis 9 Uhr Abends.
Elektr. Lichtbäder à 1.80 M
(Glüh- u. Bogenlicht)
Dampfbäder à 1.20 „
Dampfb. m. Packung à 1.75 „
Fango-Packungen à 2–3 „
Massagen à 1.20 „
Elektr. Massagen à 1.20 „
Wannenbäder à 0.50 „
Kohlensaurebäder à 1.50–2.50 „
Moor-, Sool- u. Fichtennadelbäder
Erfahrene männliche u. weibliche — Bedienung. —
Vorzügl. Referenzen für erfolgreiche Behandlung.

Zöpfe
finden Sie bei mir in größter Auswahl und allen Preislagen und Farben stets vorrätig.
Stirnfrisuren, Perücken, Toupés, Locken stets in feinster und billiger Ausführung.
Damenkopfwäsche u. Frisieren.
A. Könitzer,
Friedhof 6 an der Brückstraße.

Sofort Klavier spielen!



kann jedermann ohne die geringst. Vorkenntn. nach d. bew. Anders'sch. System. Viele Anerkennung. Empf. Lied. und Tänze. Vers. d. Stück für 1.50 Mk. od. 3 Stück für 3 Mk. (Nachnahme 30 Pf. mehr) durch **L. Busch,** Dresden 19, Bergmannstr. 35.

Treber
abzugeben.
Bergschlösschen-Brauerei
Wenker & Co., A.-G., Dortmund, Hagenstraße 11.(

An- und Verkauf
getragener Herren-, Damen- und Kinderkleider.
Zahle höchste Preise.
Marcks, Althandl. u. Pfandvermittl., Ostermärschstraße 15. Postkarte genügt. 42037

„Am breiten Stein"
Täglich von 6 Uhr ab:
Original-Schrammel-Konzert
der lustigen Nachtschwärmer.
Ia. Münchener Bürgerbräu
hell und dunkel.
Gute Küche. Entree frei.

--Mengede i. W.--
5 Minuten vom Bahnhof.
Restaurant zum Kaisersaal
Friedr. Drewermann.
Sonntag, den 9. und Montag, den 10. Juni 1907:
Grosses Preis-Kegeln
Gesamtpreise 450 Mark in Bar.
Los 50 Pfg. Los 50 Pfg.
Stellung der Bilder: Je eine Kugel.

1. Preis 150 Mk. 2. Preis 100 Mk. 3. Preis 70 Mk.
4. Preis 50 Mk. 5. Preis 30 Mk. 6. Preis 20 Mk.
7. Preis 10 Mk.

Außerdem Sonntag einen Ehrenpreis von 20 Mk. für den Kegler, welcher bis Schluß die höchste Nummer wirft. Gleichstehende Sieger stechen. Jeder Sieger kann nur einen Preis erringen. Alles andere besagt die Kegel-Ordnung.
Zu zahlreichem Besuch ladet unter Zusicherung strengster Reellität höflichst ein 42080
Friedrich Drewermann, Wirt und Veranstalter.

Schweiz. Kurhaus Flühli Kanton Luzern.
Ruhiger, ländl. Aufenthalt in geschütztem waldreichem Hochtale, 900 M. ü. M. Alpine schöne Berggegend. Reine, ozonreiche Alpenluft. Alkal. Schwefelquelle. Milchkuren. Bäder. Schattenanlagen u. Spielplätze, reizende Spaziergänge, prächtige Gebirgstouren. Große Veranden und Terrassen; elektr. Licht; Zentralheizung. Pens. v. Fr. 5 an. Kurarzt. Prospekte. **Leo Enzmann,** Eigentümer.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.
Fabrik landw. Maschinen und Geräte
empfehlen die Besichtigung ihrer auf der
Großen Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Düsseldorf
v. 6.—11. Juni 1907, ausgestellten Maschinen u. Geräte
Reihe 26 Stand Nr. 93
vom Haupteingang rechts, direkt hinter dem Wein- und Haupt-Restaurant. 19710
Versäume niemand unsere Ausstellung zu besuchen.

5000 Mk. u. mehr sind durch Uebernahme d. Lizenz eines patent. Haushaltsart. mühelos v. Hause aus zu verd. evtl. als Nebenbesch. Jede Hausfrau ist Käufer. Keine Fachkenntn. nötig. Erforderl. ca. 300 M. Vertr. „Hotel Stadt Dortmund", Lütgebrückstraße 5 Mittwoch anwesend. (41091

Fredenbaum
Mittwoch, den 5. Juni cr.:
Konzert der Giesenkirchen'schen Kapelle.
Anfang 3½ Uhr. Entree 30 Pf.
Mittwochs-Abonnements-Karten sind ohne Nachzahl. gültig. Für Inhaber von „Wilh. Knäpper-Karten" Entree 15 Pf.
Donnerstag, den 6. Juni cr., abends von 8 Uhr ab:
III. Militär-Abonnements-Abend-Konzert
der Kapelle der kaiserl. IV. Matrosen-Artillerie aus Cuxhaven, unter persönlicher Leitung des kaiserl. Musikdirig. Herrn F. Stolle. (20680)

Sehenswürdigkeit Dortmunds
Nähe Stadttheater Südwall 12
Hotel-Weinhaus „Rheingold"
Weingrosshandlung

Sommer-Fest
im Rheingoldgarten
Mittwoch, den 5. Juni 1907, abends 7½ Uhr:
Doppel-Konzert
der
Merkert'schen Kapelle aus Dortmund
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters R. Merkert
und der
Rheingold-Hauskapelle L. van Coeverden
Grosse Festbeleuchtung
des Gartens und der Terrassen,
ca. 3000 Glühlampen.

„Alt-Heidelberg"
Vornehmster Familien-Konzert-Saal.
Rheinischestr. 1 am Körnerplatz.
Täglich grosse
Künstler-Konzerte.
Grossartige Dekorationen.
— Original Münchener Bedienung. —

Meine bedeutend vergrößerte Spezial-Abteilung in modernen
Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen
befindet sich jetzt 20707
Wisstrasse 38, Ecke Prinzenstrasse.
Mein Betten-Spezial-Geschäft befindet sich vor wie nach Silberstr. 2-4, am Neumarkt.
Fernsprecher 3257. **Adolf Sprengel.**

Kronenburg.
Philharmonisches Orchester.
Jeden Sonntag u. Mittwoch nachmittags 3½ Uhr:
Hüttner-Konzerte
Jeden Freitag, abends 8 Uhr
Symphonie-Konzert.

Tünnes
im Olympia-Tunnel
bei freiem Entree!
Täglich zwei große Possen
I.
Tünnes als Lebemann.
II.
Eine Stunde Leutnant
Tünnes als Bursche
Grosses Konzert
Wiener Damen-Kapelle.
Entree frei!

Freiw. Bürger-Feuerwehr.
General-Versammlung
am Freitag, 7. d. Mts., abends 8½ Uhr i. „Drachen".
Tagesordnung:
1. Wachdienst.
2. Verbandsfest.
3. Uebungen. (20640
4. Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.
Der neue Kursus beginnt am Sonntag, den 9. Juni, nachmittags von 2—6 Uhr im Lokale des Herrn Krahe, Münsterstraße 187. Unterrichtsstunden nur des Sonntag Nachmittags. Honorar: Herren 7 Mk., Damen die Hälfte. (41792
F. Pflume.

Soolbad u. Luftkurort Karlshafen a. d. Weser
Herrliche Lage im Hochwald. Prospekt gratis durch den
Fremdenverkehrs-Verein.

Restaurant
„zur Erholung"
Eving, Lindenhorsterstraße.
H. Knäpper, J. Beerheide Nachf.
empfiehlt sein neu eingerichtetes separates Gesellschafts-Zimmer mit Piano. (20468

Für Wirte!
1 Verdy (Musik), 1 Klavier, 1 Polyphon, 1 Billard, 1 Sopha, teils fast neu, wegen Mangel an Raum billigst zu verkaufen. 19409
Näheres Hansastr. 20, III.

OLYMPIA-THEATER
DORTMUND
Gesamt-Gastspiel d. Berliner Schauspiel-Ensemble
Unwiderruflich nur bis 15. Juni!
Täglich abends 8 Uhr:
Sherlock Holmes! von Ferd. Bonn.
Voranzeige:
Ab 16. Juni: Gastspiel Metropol-Theater, Köln
Die lustige Witwe.

Bis 300 × — Ein vornehmes, lustiges Vergnügen! — **früh** 300 ×
Heute Mittwoch, Donnerstag und Freitag:
3 Volkstheaterabende in der Walhalla
Weltberühmtes Berliner Thalia-Ensemble
ca. 30 Personen. ca. 30 Personen.
300 Mal nacheinander in Berlin die sensationelle Original-Posse von Paul Linke
Bis früh um fünfe!
Große Ausstattungs-Burleske mit Gesang und großen Ballett-Einlagen. Text von Kren & Lippschütz.

Gottl. Zangenberg, Geheim. Sekretär	Herr Brede.
Luise, seine Frau	Frau Waßmann.
Eva, seine Töchter	Frl. Goltz.
Lori, seine Töchter	Frl. Morgan.
Benno Klingmann, Zollinspektor	Herr Meinhardt.
Böhlke, Regierungsrat	Herr Hübener.
Florian Heimdahl, Schauspieler	Herr Claßen-Falke
Maria Marjani, Barfußtänzerin	Frl. Severn.
Bolislaus Olaf Baron Krestowsky	Herr Marberg.
Dr. Kohlrausch	Herr Velten.
Bröseke, Geheimer Kalkulator	Herr Schön.
Auguste, Dienstmädchen	Frl. Wolke.
Meyer, Kellner	Herr Bohlen.
Lolo, Cabaretdamen	Frl. Ibsen.
Esmeralda, Cabaretdamen	Frl. Wartzeker.
Koko, Cabaretdamen	Frl. Blagnis.
Du Du, Cabaretdamen	Frl. Padberg.
Margarete, Cabaretdamen	Frl. Lenzen.
Paula, Cabaretdamen	Frl. Homberg.
Else, Cabaretdamen	Frl. Heinemann.

1. Akt spielt im Cabaret zum Wolkenfetzen, 2. u. 3. Akt im Hause Zangenberg.
Entzückend ist das große Ballettkorps und tanzt bei feenhafter Original japanischer Illumination das neueste Ballettdivertissement:
Eine Sommernacht in Tokio
oder: Die Geisha in der Walhalla.
Um diese wirklich künstlerischen Darbietungen populär zu machen, hat die Direktion die Eintrittspreise auf
80 resp. 40 Pfennig festgesetzt.
um 300 × — Passepartouts die Hälfte. Anfang punkt 8 Uhr — **fünfe** 300 ×

Gossmann's Sanatorium, Wilhelmshöhe-Cassel
Dr. Lindtner, leit. Arzt.
Frl. Dr. Zeischko, i. d. Schweiz approb. Frauenärztin.
Goßmann, Direkt.
Moderne Naturheilanstalt
Beste Heilerfolge. Günst. klimat. Verhältn., Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Lufthütt., elektr. Lichtbäder, Heißluft-, Dampf-, Wasserbäder 2c. Fleisch- und vegetar. Diät. Wandelhalle. Lift. Illstr. Prosp. frei.

24. Ziehung der 5. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)
4. Juni 1907, vormittags. Nachdruck verboten.

108 355 463 544 95 941 **1**064 242 455 866 **2**046 250 421 73 536 614
3319 613 65 [500] 740 865 **4**017 18 83 288 459 698 904 58 **5**107 230
829 **6**271 418 619 97 705 [500] 832 **7**123 574 939 **8**043 311 18 443 74
9042 65 113 213 674 799 802 43 65 95 922
10172 206 382 573 653 [1000] 877 970 **11**127 [500] 414 514 78
12058 [1000] 175 271 324 30 489 [500] 507 765 958 **13**048 [1000] 146
381 [500] 690 **14**059 90 191 333 439 516 61 [500] 991 **15**061 203
419 557 812 900 69 **16**321 [1000] 675 789 872 908 44 50 **17**066 314
466 74 [1000] 530 58 **18**028 132 524 [500] 69 699 915 **19**036 314 97
711 972
20055 116 395 445 593 830 74 923 66 [500] **21**041 158 89 269
[500] 666 778 [1000] 817 **22**124 223 [1000] 492 718 876 960 **23**058
[500] 494 567 737 809 [1000] 23 93 959 **24**112 33 60 [3000] 76 468
912 32 99 **25**386 [1000] 432 64 732 995 **26**012 [3000] 80 182 409
816 [1000] **27**043 45 299 497 [500] 708 854 **28**035 99 106 92 359
66 [3000] 403 955 **29**031 55 62 262 408 25 [500] 832
30002 83 369 [3000] 403 8 65 [500] 522 89 962 90 **31**103 570 662
[500] 700 811 995 [1000] **32**039 70 217 41 304 441 556 708 991 **33**082
[3000] 111 213 55 539 611 725 62 905 **34**103 509 702 89 844 936 95
35020 139 748 80 804 30 [1000] 44 **36**000 25 363 570 874 85 984
37341 558 78 85 614 816 40 46 54 [500] **38**040 54 198 207 16 318 39
[1000] 48 658 713 31 59 927 **39**054 83 135 272 89 330 435 88 659
[500] 847
40197 246 67 464 66 665 63 892 **41**030 316 580 762 870 **42**006
94 182 324 67 95 539 83 607 88 740 [3000] 814 998 **43**068 [1000] 79 80
213 483 824 91 **44**102 316 587 [1000] 772 [500] 806 980 84 **45**132
36 262 63 308 597 653 757 865 975 **46**092 305 [1000] 812 **47**247
[3000] 50 300 424 616 34 82 [3000] **48**064 594 629 762 814 49 957 63
49357 [500] 91 618 815 27
50118 [500] 325 757 963 **51**031 [3000] 305 587 788 802 55 [3000]
52115 17 204 [500] 434 55 662 784 **53**000 [500] 277 396 511 828
54074 111 252 80 329 [3000] 662 87 **55**446 889 **56**212 81 [500]
313 454 97 [500] **57**044 69 193 238 383 [500] 98 [1000] 408 558 609 766
58002 19 316 708 46 845 91 **59**066 [3000] 123 38 471 594 608 85
739 976
60047 147 [1000] 308 [1000] 458 **61**032 197 272 98 [500] 405 7
61 **62**046 139 97 [3000] 280 478 829 930 **63**078 180 588 673 92 735
[1000] 44 837 82 922 [3000] 95 **64**035 [3000] 179 388 528 737 [3000]
995 **65**069 977 78 **66**015 71 267 591 653 924 44 **67**056 242 56 90
321 493 623 761 812 913 [500] 73 **68**000 24 [500] 148 338 [3000] 709
894 934 **69**626 822
70222 [1000] 49 302 4 10 466 619 40 861 742 **71**149 252 402 638
798 835 **72**007 57 [3000] 290 336 461 [500] 90 645 874 937 **73**216 436
513 49 729 [500] 61 832 84 [500] **74**116 230 426 35 721 83 **75**156
839 79 96 449 762 821 47 965 60 76 **76**124 [500] 266 [500] 720 61
[3000] **77**048 88 159 396 [500] 447 897 **78**101 367 415 561 946 **79**024
234 435 42 723
80110 36 238 397 [500] 480 569 644 836 **81**079 107 75 283 604 734
891 943 **82**116 [500] 224 974 **83**121 46 257 69 72 94 377 507 604 770
811 [500] 96 **84**057 427 30 55 86 668 774 819 **85**065 105 [500] 206
375 [500] 89 468 74 76 609 20 683 **86**011 86 112 416 72 [1000] 656 [500]
736 39 **87**056 [500] 319 36 45 479 [1000] 89 520 919 49 [3000] **88**152
[1000] 277 442 516 722 922 **89**146 215 313 58 465 576 [3000] 718
21 49 916
90168 668 625 [500] 936 **91**042 73 93 269 304 580 639 748 606
92059 82 218 96 341 573 94 778 **93**065 302 32 88 598 564 816 62 69
[3000] **94**094 118 224 33 308 [500] 447 624 865 **95**219 318 [500] 420
536 603 88 925 **96**255 309 634 **97**105 86 209 [500] 70 543 630 899
968 69 **98**366 693 712 17 58 819 **99**050 270 77 [1000] 342 54 88
500 892
100330 473 897 **101**030 94 273 607 775 893 953 93 **102**385
420 44 [3000] 566 [500] 737 **103**133 703 17 941 **104**127 873 [3000]
955 84 89 **105**136 234 516 662 875 918 **106**160 388 955 **107**032
302 413 16 646 69 **108**060 144 213 20 376 659 [500] 71 709 66 [500]
869 929 44 **109**017 306 [1000] 40 402 643 789 956 [1000] 72
110141 223 325 604 999 [500] **111**064 156 240 412 [3000] 609 905
55 90 **112**022 227 330 31 462 516 [3000] 19 52 87 [3000] 678 969
113246 454 769 [3000] **114**207 430 616 43 [500] **115**167 325 468
905 [3000] **116**020 319 52 644 86 713 873 **117**020 303 315 407 74 85
591 916 [500] **118**026 191 227 [1000] 49 536 [3000] 44 233 **119**213
42 340 59 588 699
120008 69 [3000] 435 618 76 718 827 [1000] 917 [5000] 23 **121**235
581 698 734 965 **122**007 309 94 526 69 305 758 87 957 **123**003 26 497
513 621 [500] 86 737 [1000] 63 73 832 **124**218 12 492 586 660 [500] 769
833 **125**073 191 350 681 616 877 972 **126**115 206 418 782 890 **127**092
115 34 72 76 [500] 494 601 41 965 **128**028 102 250 379 90 96 [1000] 808
129009 68 114 40 820
130178 235 351 402 14 97 674 794 951 **131**015 144 287 337 462
872 610 770 926 63 **132**117 377 517 928 [1000] **133**180 241 313
99 549 748 **134**273 418 515 869 380 **135**317 44 500 92 514 [1000]
136043 268 342 825 54 770 **137**000 [1000] 96 200 33 555 864 734
[500] 849 **138**159 509 36 727 832 77 **139**210 47 304 548 71 96 780
140184 [1000] 84 [1000] 88 449 754 812 929 **141**224 433 78 [500]
[illegible] **142**199 [500] 427 870 [500] 713 76 887 945 **143**320 836
[illegible] **144**106 66 711 60 684 **145**006 138 471 699 [500] 706 631
908 **146**213 46 [500] 61 735 927 **147**339 94 912 [500] **148**085 [500]
198 711 57 956 **149**041 63 81 478 505 59 97 715 69 947 89 [500]
150001 200 [3000] 64 416 74 537 829 **151**184 99 395 480 553
152142 343 730 33 78 [500] 820 **153**045 315 694 812 [500] 24 **154**176
272 328 574 90 650 905 31 **155**151 207 39 338 527 76 [3000] 816
156173 97 352 496 654 61 [500] 946 **157**479 527 771 922 28 **158**003
74 193 279 362 [1000] 421 74 570 869 84 904 **159**032 56 57 278 456
678 [500]
160216 90 329 66 78 656 [500] 722 67 70 996 [5000] 90 **161**152
202 [500] 45 340 [3000] 47 [500] 858 691 773 854 935 96 **162**062 343
556 714 825 60 912 **163**364 730 **164**093 233 [500] 310 16 25 846 50
165231 389 411 569 840 922 **166**034 46 99 109 [500] 376 434 630 912
167188 [3000] 695 709 22 [1000] 95 875 92 **168**036 46 240 [500] 398
678 [500] 759 [1000] 79 810 961 86 **169**255 [3000] 79 [1000] 535 660
[500] 93 98 756
170062 [500] 104 267 76 517 775 90 960 71 [500] **171**010 68
117 480 645 91 [500] **172**264 487 91 634 701 36 55 916 60 76
173442 516 [500] 682 [500] 703 39 **174**085 292 701 82 866 947
175196 262 303 15 31 [1000] 477 [500] 538 [500] 73 90 644 822 **176**248
[3000] 57 75 320 42 692 792 **177**003 166 286 771 **178**014 538 **179**197
259 [3000] 310 439 609 764 [500]
180406 633 749 **181**345 874 **182**119 41 48 [1000] 346 587 770 812
183105 839 [500] **184**010 44 255 483 [1000] 558 99 736 **185**090
397 570 617 735 87 800 8 **186**004 409 [3000] 576 737 73 586
187160 348 55 467 520 645 70 776 818 47 974 **188**044 126 288
533 652 [3000] 764 990 **189**190 241 96 [1000] 561 70 93 735 895
910 34
190129 263 444 [3000] 831 949 **191**069 166 99 419 [500] 61 526
617 23 [500] 874 **192**740 93 920 **193**088 89 142 323 444 84
[1000] 719 828 **194**018 45 203 335 457 [1000] 561 88 96 944
195373 78 82 [500] 587 621 76 892 [3000] **196**097 963 91 [1000]
197063 91 124 443 667 84 743 **198**203 309 88 545 879 **199**093 646
47 692 754 964
200075 174 309 21 421 510 31 82 636 792 [3000] 802 64 **201**296
99 352 606 887 **202**088 [15000] 136 229 38 61 [500] 377 684 752
203187 96 490 714 64 901 **204**016 47 320 60 565 677 757 925
205050 56 253 355 720 **206**258 414 644 705 87 89 903 49 **207**024
[500] 183 319 431 677 97 613 721 56 852 903 66 **208**196 220 494
[1000] 575 649 57 961 **209**258 443 700 7 [1000] 20 886
210220 376 507 639 743 67 [500] 829 **211**264 518 452 575 78 [3000]
667 **212**000 41 [500] 151 [500] 320 59 84 732 42 870 **213**010 11
63 94 352 549 58 [500] 748 71 76 658 [500] **214**115 350 78 715 52
[3000] 62 960 **215**349 413 573 638 860 **216**030 66 [5000] 412 591
618 32 65 608 969 **217**084 101 28 368 [3000] 438 55 661 [1000] 834
39 **218**040 184 265 355 77 409 860 989 **219**049 [500] 269 349 96 555
[3000] 706
220040 64 100 216 43 739 42 [10000] 975 [500] **221**169 96 898
475 637 66 881 964 **222**202 [1000] 411 [1000] 666 770 **223**064 272
436 53 641 [500] 83 895 **224**071 133 236 327 52 77 710 26 **225**679
634 39 825 966 79 [1000] **226**219 506 726 932 80 **227**280 402 **228**013
73 261 74 311 76 483 566 803 **229**182 202 517 646 [1000] 711 33
230402 604 7 99 869 [1000] 72 **231**139 294 95 339 [1000] 41 93
418 70 971 **232**106 204 91 641 [500] 810 957 71 82 **233**193 [500] 302
444 70 84 [1000] 633 78 908 74 **234**200 86 [500] 466 [1000] 612 762 689
235278 330 611 48 99 **236**051 [1000] 171 250 422 92 523 [500] 29 48
86 687 **237**161 500 685 716 36 **238**070 848 912 29 **239**237 326
683 869 84 906
240062 180 369 541 844 92 930 **241**031 129 51 439 [1000] 646
641 [1000] 891 **242**109 27 241 314 506 20 99 637 [3000] 61 793 861 36
924 **243**040 138 430 68 655 **244**037 40 41 77 211 304 420 [500] 678
775 810 41 **245**182 206 341 436 38 563 635 728 [500] 985 **246**008
262 532 604 736 96 808 **247**411 [500] 76 [3000] 639 [1000] 664 788 865
979 **248**084 178 387 445 72 556 687 **249**051 155 69 243 61 88 629
747 923
250020 385 97 489 557 745 982 **251**079 463 65 619 [1000] 770
839 54 982 **252**224 84 508 869 **253**268 677 804 **254**181 304
30 402 90 573 74 86 605 37 769 813 17 86 913 **255**046 58 178 628
[1000] 89 **256**272 364 491 598 616 54 704 [1000] 91 **257**233 361
[500] 459 91 [1000] 641 [1000] 715 896 962 **258**180 574 985 **259**142
[500] 327 457 73 540 677
260306 492 98 [500] 601 [1000] 600 16 834 [500] **261**042 43
334 438 600 925 90 **262**134 68 200 1 [10000] 2 381 684 [500] 663 809
80 81 **263**069 85 683 732 [1000] 74 **264**027 121 516 61 694
932 [500] **265**301 899 608 45 758 972 **266**149 240 339 647 822
[500] 58 **267**001 306 [500] 66 91 308 418 37 [500] 600 794 827
268244 [1000] 469 607 16 [500] 91 963 **269**057 119 481 82 575 706
88 993 [1000]
270490 596 669 97 756 62 **271**010 305 521 74 628 815 [500]
272073 684 621 **273**199 206 8 [500] 34 621 52 656 758 **274**162 86
92 331 522 739 **275**262 306 78 743 930 **276**393 96 369 516 828
277105 57 66 89 224 501 18 677 889 973 **278**111 14 94 262 662 627
762 70 888 992 **279**026 181 268 362 646 57 86 90 738 880 933
280166 302 57 84 473 99 766 78 925 **281**007 236 [1000] 628
62 335 80 962 73 [3000] **282**073 284 363 517 [500] 887 **283**091
246 835 76 738 807 41 62 954 [3000] 82 [500] **284**050 110 54 291
[500] 622 765 **285**267 400 19 593 725 42 89 817 44 77 966 **286**186
[5000] 226 [500] 333 [500] 57 442 86 535 [500] 61 607 775 636 **287**020
[1000] 141 213 46 [illegible] 20 35 96

Berichtigung. In der Nachmittagsliste vom 1. Juni lies 204918 statt 204513, in der Nachmittagsliste vom [illegible]

24. Ziehung der 5. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)
4. Juni 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.

56 70 234 [3000] 335 408 86 70 585 715 19 39 [3000] 56 80 869
[1000] 81 **1**402 688 99 **2**136 482 606 995 **3**188 220 377 [1000] 596 623 52
939 **4**009 11 63 414 622 [1000] 86 801 **5**067 289 601 47 71 790 801 961
6026 249 318 **7**212 90 491 92 96 878 **8**079 246 50 373 82 432 85 557
642 966 **9**001 12 64 407 664 825
10301 306 98 572 [1000] 842 **11**159 [500] 64 90 91 599 [500] 933
12151 66 **13**033 90 114 [1000] 73 81 96 [500] 579 776 89 **14**030 190
247 330 **15**404 580 888 [10000] 936 **16**036 567 618 62 90 802 **17**110
[3000] 279 356 643 789 897 993 **18**271 661 825 979 [500] **19**111 203
[3000] 317 414 63
20080 275 405 50 [1000] 698 740 817 **21**148 279 516 56 796 860
908 **22**062 267 731 43 863 69 902 **23**264 510 54 684 **24**059 706
811 [500] 39 **25**194 455 88 91 668 749 **26**590 787 903 67 **27**176
320 489 548 54 712 829 961 **28**006 88 146 220 350 79 706 9 14 47 84
[500] 831 951 **29**343
30012 73 414 571 [3000] 895 **31**063 89 192 369 506 893 **32**104
459 78 82 868 **33**665 850 66 974 **34**260 498 519 621 37 77 764 918
39 76 **35**130 56 529 [500] 84 877 **36**046 200 80 433 92 500 [500] 77
605 776 879 911 34 85 [1000] **37**076 264 308 91 99 617 724 87 [1000]
88 828 91 950 56 90 **38**258 384 [1000] 538 629 979 **39**169 [500] 93
314 71 954
40035 55 352 643 **41**060 91 711 12 832 941 **42**290 [500] 362
[3000] 676 794 806 903 **43**067 179 84 92 218 596 790 887 978 **44**016
222 41 304 41 [500] 94 596 656 62 792 951 [3000] 60 **45**146 [1000] 97
369 462 734 85 887 923 [500] 54 73 [500] **46**013 43 496 557 836 975
47219 30 71 [500] 376 529 [1000] 46 770 805 94 **48**113 228 436 738
853 94 907 64 70 **49**516 64 [3000]
50028 [500] 358 66 613 862 950 **51**076 610 761 806 10 31 53
52488 97 563 795 [500] 860 **53**036 365 [1000] 88 517 94 621 769 939
[1000] **54**139 66 337 689 768 **55**416 743 907 **56**129 [1000] 80 282
369 579 [500] 946 **57**173 84 236 71 84 [500] 300 76 599 738 83 [1000]
58106 60 233 436 91 561 69 [500] 609 719 806 **59**156 [3000]
225 38
60105 224 [500] 362 456 586 602 704 903 20 **61**001 70 73 234 44
351 460 643 67 **62**457 68 81 [500] 520 [500] 605 69 768 955 **63**062
216 304 27 59 586 693 998 **64**151 224 61 612 910 21 [1000] 96
65323 [500] 32 604 717 **66**089 **67**249 616 [3000] 783 969 **68**194
[500] 206 91 541 642 [1000] 746 849 **69**065 517 791 835 52
70214 [500] 715 71 823 31 52 [500] 368 **71**003 9 112 86 68 625
36 657 811 49 537 **72**028 39 43 326 604 68 [500] 806 986 **73**054 100
567 86 803 [1000] 979 [500] **74**077 [1000] 156 93 250 334 405 573 669
797 920 48 **75**053 113 [1000] 87 [1000] 302 63 506 605 899 948 **76**316
448 546 52 768 999 **77**143 52 207 344 58 433 [500] 56 576 **78**317
478 80 593 730 54 **79**091 242 433 88 622 920 89
80046 118 353 81 672 988 **81**206 681 **82**123 [500] 53 291 858
713 97 **83**212 [1000] 396 428 600 870 996 **84**002 255 [500] 304 490
611 30 81 90 729 52 846 **85**057 [500] 367 576 [500] **86**083 296 348
814 80 970 [1000] 76 **87**021 387 [1000] 512 685 754 852 84 915 **88**017
30 56 [1000] 109 72 422 41 94 651 [1000] 743 804 80 946 **89**401 [1000]
62 611 756 871
90226 [3000] 374 632 751 96 849 **91**045 140 46 341 414 773 [1000]
931 64 [1000] 93 **92**036 58 124 813 21 517 21 26 772 836 **93**003 34
196 281 [3000] 409 [1000] 514 [500] 930 **94**069 86 90 104 51 300 97 469
680 **95**026 899 977 **96**116 19 [1000] 25 73 284 408 636 [1000] 711 835
97139 236 73 383 [1000] 474 [500] 629 **98**346 519 679 793 **99**161 462
575 728 36 816 45
100964 **101**075 [3000] 186 403 76 638 39 794 825 **102**009 67
149 270 330 422 88 804 871 924 56 69 **103**207 436 796 979 **104**157
350 81 477 695 720 43 **105**179 287 314 96 636 882 951 [500] **106**463
606 [500] 33 64 725 44 [1000] 855 76 913 26 **107**321 543 787 **108**068
142 82 612 680 876 938 75 [500] **109**062 116 67 409 523 838 46 960
110138 394 573 615 25 766 73 **112**017 133 381 455 535 87 [500]
671 927 54 **113**145 334 90 619 805 9 30 [1000] 64 **114**069 378 403 86
568 [3000] 600 744 872 954 65 **115**088 240 386 407 569 733 **116**013 178
84 441 619 22 [500] 983 **117**142 73 287 455 537 [500] 612 46 [500]
873 **118**060 277 [500] 334 60 86 424 511 638 960 [500] 70 **119**227 327
54 423 574 620 44 765 861
120117 249 422 92 592 717 24 921 **121**364 607 16 52 **122**343
65 915 **123**175 66 267 355 421 36 72 81 [500] 672 89 90 718 806
[500] 927 89 **124**209 [1000] 345 626 78 836 **125**033 254 314 600
[500] 41 720 808 43 970 **126**094 [500] 74 138 321 432 523 [500] 26
76 [1000] 608 82 [500] 775 829 **127**022 88 166 67 226 30 393 431
540 96 847 **128**158 464 **129**015 96 234 50 318 62 409 544 71 868
973 [500]
130700 42 **131**013 229 365 [1000 und die Prämie 300000] 587 723 34
804 62 [500] 902 **132**057 72 [1000] 402 42 63 80 520 613 707 77 834
893 78 **133**093 740 **134**028 49 211 69 86 322 [500] 63 **135**107 16
[1000] 289 356 63 [1000] 807 [500] 93 [5000] 667 79 773 **136**146 280
350 83 416 863 626 889 79 969 **137**361 602 740 687 **138**017 44 95
193 530 34 [1000] 804 **139**004 33 60 119 216 17 54 302 [500] 919 93
140073 100 213 34 382 509 942 **141**072 197 313 [1000] 642 618
45 949 **142**951 [500] **143**027 331 [3000] 46 70 [3000] 494 505 69
663 975 67 **144**030 56 70 119 286 [500] 501 75 750 861 903
145019 216 226 91 430 836 **146**002 86 [500] 82 [500] 769 864 84 89
[3000] **147**583 36 **148**044 47 486 98 [10000] 660 966 86 [1000]
149116 462 501 [1000] 861 87 [3000]
150002 60 262 [500] 844 69 807 86 873 [1000] 766 82 880 924
151048 124 408 14 520 870 **152**223 337 469 67 617 784 824 930
153063 119 254 306 503 670 [1000] 99 709 897 99 **154**167 500 48 881
155307 46 [500] 419 86 [500] 631 **156**062 624 766 83 822 957 **157**230
75 314 412 506 769 898 **158**151 256 329 728 **159**061 158 276 336
492 869
160500 [500] 72 668 [500] 71 765 973 **161**126 436 40 97 652 83
726 432 914 81 **162**061 63 244 92 467 537 715 80 **163**119 66 291 337
97 462 517 616 709 91 **164**013 [3000] 318 [3000] 617 99 722 40 64
829 49 992 **165**037 106 403 616 [500] 641 90 776 803 951 [1000] 79
166070 192 220 [500] 319 72 476 528 625 753 823 **167**344 490 544 704 898
907 **168**028 [500] 67 190 330 **169**043 201 56 86 322 97 [500] 437 951 59
170190 91 284 544 741 56 [500] 947 **171**076 274 714 [1000]
172073 223 341 [1000] 46 [500] 871 **173**008 20 42 304 34 579 81 647
706 844 **174**076 103 **175**091 606 810 39 996 [500] **176**026 [500] 113
34 [500] 366 [1000] 473 541 846 **177**186 306 490 567 647 711 82 94
806 974 **178**186 [3000] 636 66 780 812 935 **179**090 427 90 [500] 615
[1000] 61 661 735 898 [500] 912
180036 266 85 423 94 525 613 716 32 906 29 50 **181**290 [500]
530 [500] 78 [1000] 612 53 759 968 [3000] 50 **182**073 [500] 170 225 69
393 [500] 548 851 59 **183**162 242 396 626 706 847 99 921 **184**262
366 76 430 [500] 604 [3000] 5 773 **185**082 [500] 94 [500] 311 25 32
624 [500] 68 **186**046 64 79 103 42 81 342 416 67 [500] 72 [1000] 91
[500] 547 642 **187**127 223 466 74 955 **188**025 43 79 190 [3000]
355 576 635 766 [500] 603 11 **189**105 9 [500] 31 268 304 81 680 [3000]
701 9 807 40 68 901
190102 21 68 394 420 [3000] 918 **191**084 **192**080 87 [1000] 194
287 [500] 81 323 471 797 **193**019 49 251 69 324 436 [1000] 694 962
194175 302 322 432 96 [1000] 631 965 **195**098 274 342 [500] 79 96 588
912 [3000] 99 **196**096 166 [500] 82 236 487 535 610 55 [500] 751 84
197282 [1000] 745 **198**063 [500] 69 73 231 [1000] 521 631 51 [3000]
739 94 838 76 936 **199**111 80 336 477 632 724 616 [500] 76 916
[500] 28
220089 318 72 432 50 528 **221**095 231 62 [500] 67 [3000] 779
994 **222**160 319 466 648 **223**392 [500] 450 502 614 58 995 **224**060
266 728 885 969 **225**072 85 134 66 367 416 699 717 828 **226**002
489 611 716 57 892 999 **227**072 82 222 86 310 [500] 19 472 [1000] 93
500 619 28 915 **228**176 292 436 615 67 79 82 896 721 898 924 **229**148
64 212 46 76 581 [1000] 616 727 59 802 16 941 [1000] 72 88 99
200182 608 38 61 73 86 778 [500] 803 93 **201**064 84 705 9 76
[500] 883 936 **202**409 888 **203**055 242 623 39 607 12 [500] 732
[1000] 821 33 69 80 **204**068 270 387 526 72 84 663 991 **205**096 112
268 377 415 661 978 **206**271 92 96 538 76 775 [3000] 823 56 97
207004 [3000] 26 27 109 16 620 62 65 717 47 69 826 997 **208**706
[1000] 909 **209**380 428 607 676 730 886 947
210583 88 644 [1000] 58 973 **211**091 140 203 7 50 466 637 46 896
212050 64 308 57 503 28 46 648 **213**072 207 475 609 735 [500]
214006 86 [1000] 284 666 732 48 818 **215**083 307 24 406 864 [1000]
97 **216**130 60 267 349 630 663 910 **217**073 122 354 99 466 536 59
871 **218**248 802 987 **219**403 58 62 606 9 863 [1000] 980 92
230417 61 96 603 631 67 959 **231**079 358 536 60 [1000] 789
880 **232**033 155 296 326 27 56 518 81 614 922 **233**369 586 639
668 924 69 **234**416 21 669 [500] 631 764 98 818 26 **235**236 77 378
[500] 451 661 [500] 906 **236**477 [500] 501 10 21 74 711 31 626
237264 [500] 416 18 [500] 59 670 761 632 963 **238**164 287 588 793
815 42 **239**037 [1000] 128 [1000] 262
240104 669 887 **241**070 182 203 16 317 805 923 [1000] **242**577
[1000] 649 86 [500] 279 823 **243**084 [500] 284 [1000] 69 898 **244**121
46 401 520 766 67 699 995 **245**603 71 858 74 **246**087 331 855 666
[3000] 868 [1000] **247**098 292 644 600 64 773 857 **248**052 115 98
209 13 436 743 73 827 [500] 938 [3000] **249**227 466 808 762
829 992
250053 126 39 412 616 803 62 936 48 **251**030 368 [500] 73 97
456 629 628 847 954 **252**047 346 [3000] 704 **253**084 239 663 [3000]
711 64 888 [500] **254**076 53 130 266 [500] 99 606 **255**264 310
53 630 701 17 878 [500] **256**105 42 596 608 44 64 941 **257**131 62
265 81 409 658 888 920 **258**041 [1000] 275 366 877 [500] 62 913 90
259344 405 [500] 670 689 [500]
260036 361 484 [3000] 612 72 91 [500] 687 711 **261**207 352 99
[3000] 405 605 726 96 868 994 **262**022 61 186 370 79 [500] 739 50
263224 426 680 930 [3000] 58 **264**443 668 65 **265**297 384 646
[3000] 617 29 [500] **266**004 [1000] 29 325 64 404 18 70 740 916
267475 879 87 **268**009 308 66 [1000] 681 644 977 **269**313 497
881 998
270030 191 229 61 808 99 [1000] 773 **271**076 190 374 456 90 717
76 909 **272**316 434 79 746 953 **273**175 808 77 934 **274**136 36
[1000] 364 [500] 413 39 [500] **275**009 38 66 88 169 81 375 86 416 771
808 979 **276**040 119 22 36 47 672 674 703 950 73 **277**003 225 349
648 [1000] 765 922 **278**251 817 89 [500] 436 902 **279**078 243 309 88
[1000] 435 [1000]
280012 23 115 227 [1000] 331 704 13 902 68 **281**016 247 49
[500] 648 751 **282**203 413 648 75 771 **283**066 57 144 [3000] 509
723 **284**031 398 491 570 648 790 [500] 887 940 **285**030 92 [15000]
158 219 328 [500] 669 847 909 35 **286**087 370 466 701 867 916 82
287075 201 64 349 585 607 914

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 4. Juni lies 223035 statt 123035.

Die Ziehung der 1. Klasse 217. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 9. Juli cr.

Die Erneuerung der Lose muß bis zum 19. Juni cr., abends 6 Uhr, erfolgt sein.

Stellenangebote

Junge Leute

im Alter bis zu 40 Jahren erhalten gründliche Ausbildung als Beamter für **Domänen, Rittergüter, größere landwirtschaftl. Betriebe** pp. durch **staatl. geprüfte Lehrer**. Gesunder Beruf. Ia. Anerkennungsschreiben aus allen Kreisen. Prospekt geg. 20 Pfg.-Marke. **Landwirtschaftlich. Technikum Münster i. W.**

Hohen Nebenverdienst

sind. Reisende, Agent. usw., welche dauernd Wirtekundschaft besuchen, z. Verkauf ein. neuen patentamtl. geschützten unbedingt nötigen Gebrauchsartikels. (41691 Anfragen unter N. N. 41691 a. d. Geschst. d. Ztg.

Agenten

oder auch **Vermittler** verschaffen sich hohen Nebenverdienst. (20598 Schriftl. Angeb. unt. **N. E. 3997** an die Geschst. d. Ztg.

Für **Dortmunder General-Agentur** (Feuer- und Nebenbranchen) jüngerer mit den Bureauarbeiten vertrauter

Beamter

zum 1. Juli gesucht. 20400 Offerten unter **J. 950** an die Annoncen-Expedition von **Emil Renhaus, Dortmund.**

Eingeführtes **Versicherungs-Geschäft** sucht unter günstigen Bedingungen einen **gewandten, besseren Herrn** als 40549

Aussenbeamten

f. **Dortmund.** Schr. Ang. u. **R. A. 5740** a. d. Geschst.

Tücht. Detail-Reisend.

v. Manuf.-Vers.-Geschäft gesucht. Schriftl. Off. m. Bild u. Zeugn. u. **Z. 41695** a. d. Geschst. d. Z.

Wir suchen per sof. u. 1. Juli: **1 Bauführer, 5 Techniker, 1 Fräsermeister,** 1 Architekt, **4 Buchhalter, 6 Kontoristen, 1 Platzmstr.** 1 Lagerchef, 1 Elektrotechniker, 1 Schreiber, 1 jg. Stenogr. u. Masch.-Schreiber, Reisend., Verkäufer, Kommis. **Büroverb. „Reform", Dortmund,** Betenstr. 21. Jul. Hildebrand, kaufm. u. techn. Stellenvermittlg.

Tüchtigen Vertreter

sucht bedeutende Käsefabrik Schleswig-Holsteins f. Dortmund u. Umgegend. Es handelt sich um großen Konsum-Artikel, besonders für Arbeiterbevölkerung u. werden daher Herren bevorzugt, die hauptsächlich Geschäfte mit starkem Arbeiter-Verkehr besuchen.

Schr. Ang. u. **B. R. 4007** an die Geschst. d. Ztg.

Flotter Verkäufer

für Kolonialwaren, detail und zum Besuch der Landkundschaft ges. Offert. mit Zeugnisabschr., Photograph. u. Gehaltsanspr. erbittet **Ludwig Weymann, Iserlohn**

Wir suchen zum Eintritt Ende Juli oder früher ein.

Buchhalter

und einen

Material-Einkäufer

und erbitten schriftl. Meld. gecign. Bewerber mit Angabe des Alters, der Militärverhältnisse und der Gehaltsanspr. (20728 **Gläßing u. Schollwer,** Feldbahnfabrik, **Schüren** bei Aplerbeck.

Für ihr Bureau sucht Akt.-Gesellschaft (20612

jüngeren Mann

mit guter Handschrift, der Vorkenntnisse in der Buchhaltung bes. Stenographie und Schreibmaschine erw. Schriftl. Angeb. u. **B. U. 4000** an die Geschäftsst.

Zum baldigen Eintritt w. eine ordentl. intell. Persönlichkeit mit kleiner Kaution zum Einziehen von Geldern bei Privatkundschaft gesucht Schr. Ang. mit Zeugnisabschriften beförd. Die Geschst. d. Ztg. unter **S. T. 3991.**

Ordentlicher gutempfohlener Mann mit guten Papieren und kl. Kaution findet sofort dauernde Beschäftigung als 20540

Einkassierer

Schriftl. Angebote besorgt die Geschst. d. Ztg. unter **R. 3993.**

Tüchtiger Kassierer

m. kleiner Kautien ges. (41977 Off. u. **H. 3166** a. d. Geschst.

Energischer tüchtiger

Monteur

für größere Montagen von Blech- und Eisenkonstruktionen nach Rumänien von deutsch-rumänischer Firma, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung gesucht.

Schriftl. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift., Gehaltsanspruch, sowie Angaben des frühesten Eintrittstermins u. **M. O. 3946** an a. d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Wer sorgt für Sie,

wenn Sie stellenlos, krank oder alt sind?

Der Verein für Handlungs-Commis von 1858

mit seiner einzig dastehenden Stellenvermittlung. seiner solid fundierten Krankenkasse, seinen Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherungen etc.

Wer erstrebt für Sie

die Regelung der Arbeitszeit in den kaufmänn. Geschäften die Schaffung obligatorischer Fortbildungsschulen die Errichtung der staatlichen Pensionsversicherung für sämtliche Privatangestellte u. a. m.?

Der Verein für Handlungs-Commis von 1858

(Kaufmännischer Verein) in Hamburg.

Nähere Auskunft erteilt Herr: **Arthur Langenstedt,** Schwanenwall 1. 20605

Werkzeugschlosser

gegen hohen Lohn und Akkord für dauernd sofort gesucht. 0425 **Aug. Kopfermann,** Glückaufstraße 52.

Tüchtige Rock- und Westenschneider

für dauernde Arbeit bei höchsten Löhnen sofort gesucht. 20675) **Heinr. Marx,** Hansastraße 57.

Tüchtige Platzarbeiter

gesucht. **C. G. Maurenbrecher,** Kapellenstr. 18. (41332

Jugendl. Hülfsarbeiter

14—16 Jahre alt, für dauernd gegen hohen Lohn und Akkord gesucht **Aug. Kopfermann,** Glückaufstr. 52.

Nieter, Schlosser, Zuschläger, Nietenwärmer, Hülfsarbeiter,

für dauernde Arbeit sucht **Union, Abteil. Brückenbau,** Teichstraße 1. 4496

Dreher, Horizontalbohrer u. Schlosser

für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn gesucht. 13880 **C. & W. Niederhoff,** Maschinenfabrik.

Schlosser, Bohrer, Zuschläger und Hülfsarbeiter

für dauernde Beschäftigung sucht **Dortmunder Brückenbau C. H. Jucho.** 19916

Tücht. strebsamer (20525

Vorarbeiter, sowie Schlosser u. Nieter

für **Eisenhochbau** gesucht. Zu melden beim Monteur **Seibert, Lörde,** Hochofen.

Mehrere tüchtige (20555

Schlosser

gesucht. Dauernde Beschäftigung und hoher Lohn. **Loth & Co., Annen i. W.** Fabrik f. Haushaltungsmaschinen

Schlosser Ankörner Scherenarbeiter Hülfsarbeiter u. jugendl. Arbeiter

sucht [20611

Heinrich Behrend, Dortmund.

Schlosser Zuschläger

sofort gegen hohen Lohn gesucht. (41822 Gustav Schade, Hohestr. 226

Tücht. Bauschlosser

sofort gesucht. (20674 **Pohlschröder & Co.,** Dortmunder Geldschrankfabrik. Zu melden Abteilung für Feineisenkonstruktion, Gürtelstr. 25

Einige tüchtige

Hülls-Kesselschm. und Zuschläger

für dauernde Beschäftigung ges.

Ewald Berninghaus Dampfkesselfabrik, **Herne.**

Tücht. Schmiedegeselle sucht) H. Fuchs, Hoherwall 17.

Tücht. Feuerschmied sowie Bohrer

sofort gesucht. (20717 **Dampfkesselfabrik L. Radoux** Märkischestraße 154.

Tüchtige Pflasterer, Rammer u. Handlanger

gesucht, Baustelle **Fredenbaum,** sowie 2598

Steinschläger

nach Rhynern bei Hamm i. W. **Rob. Schneider,** Pflastermeister **Volkenrath bei Dreope.**

Suche sofort oder später

Bautechniker oder Architekt

der im Austrag. von Zeichnungen u. Schablonen für Steinhauerei bewandert ist. Beste Referenzen erforderl. Schr. Ang. mit Gehaltsanspr. unt. **A. G. 7009** an die Geschst. d. Ztg. erbet. 20601

Ankörner

welchen Gelegenheit geboten wird, sich zum **Vorzeichner** auszubilden, sucht **Meister Böse,** Körnebachstr. 1, bei Aug. Klönne.

Mehrere tüchtige

Puddler

gegen guten Lohn gesucht. **Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerke, Abt. Blechwalzwerk.** 2309

Schrottbinder

bei hohem Verdienst gesucht. **Nickelwerk Schwerte.**

Zum 1. Juli suche ich noch **50—60 tücht. Gesteinshauer und Schlepper** für maschinell. Bohrbetrieb in hiesiger Gegend, wie auch nach dem Saar-, Moselrev. Hoher Lohn wird zugesichert. Meldungen bei den Oberaufsehern **Zeiger, Laer,** Wittenerstraße, **Friese, Witten,** Röhrchenstraße, **Warbovski, Langendreer,** Bahnhofstr. 5.

Gesteinshauer und Schlepper

für Schachtabteufen gesucht. Meldungen Wochentags bis 7 Uhr abends u. Sonntags vormittags. 17890 **Märkischestraße 84 a.**

Tüchtiger (20485

Sandsteinhauer

sofort gegen hohen Lohn gesucht. **Gustav Pieper, Geisenkirchen**

Ein durchaus tüchtiger

Maurerpolier

für größeren Neubau (Norden Dortmund) sof. ges. Schr. Ang. u. **On. 3124** an die Geschst. d. Z.

Maurer u. Handlenger

gesucht. **Schöppner & Co.,** 20712) **Merklinde.**

Tüchtiger (20682

Asphaltmeister

sofort gesucht. (20682 **Rüping & Co., Barop.**

Tüchtige Gerüstbauer

gesucht. Münsterstr. 185.

Sofort

zwei tüchtige Zimmerleute, welche schon eingeschalt haben, ges. **Neubau Kaufmann,** Westenhellweg.

Anstreichergehülfen

sucht **Giebeler & Meier,** 41619) Altermühlenweg 38½.

Sechs tücht. **Anstreichergehülf.**

sofort gesucht. Stundenlohn 50 bis 52 Pf. **Gust. Snstick,** 42119 **Eving,** Chausseestr. 198.

Tücht. Anstreichergehülfen

für dauernd gesucht. (41943 **Gustav Willert,** Hohensyburgstr. 73.

Tücht. Anstreichergeh. sof. gesucht. Brüderweg 16.

2 Sattler- u. Polsterer-Gehülfen gesucht. (41616 C. Schulte, Wißstraße 8.

1 Polsterergehülfe

für dauernde Arbeit gesucht. **H. Bertram,** Hohestraße 42.

Erf. Sattler- u. Polsterergeh.

findet gegen hohen Lohn dauernde Stellung. (42003 **Joh. Schulze,** Münsterstr. 33.

Tüchtiger Polsterer

bei gutem Lohn für dauernde Beschäft. sof. ges. **G. Lohöfener,**) **Bochum,** Hofstedterstr. 48.

Rockschneider,

die nach I. Tarif arbeiten, werden sofort für Damen-Paletots eingestellt. **Albert Rosenberg,** 42059) Schwanenwall 46.

Tagschneider

gesucht.

Albert Elsbach & Co. Westendellweg 78, 1. E.

Rock- und Westenschneider außer dem Hause gesucht. W. Heitmann, Weißenburgerst 55

Hosen- u. Westenschneider

sucht **Hugo Prass,** 42119) **Wetter a. d. R.**

Schneidergeselle sof. gesucht) Nordstraße 46, 2. Et.

Jung. Schneidergeselle auf Kleinst. gesucht. **Adolf Dürfeld,** Kurfürstenstr. 35, II.

Schneidergeselle sof. ges. F. Obermeier, 2, Kampstr. 49.

Heller Sitzplatz frei.) Hansastraße 24, 3. Etg.

Hosenschneider außer dem Hause ges. Schwanenstr. 5.

Jüng. Schneidergef. f. dauernd ges. Düppelstr. 15.

Tücht. Schneidergeselle ges. Stück- od. hoher Wochenlohn.) **Hellwig,** Heckenstraße 4.

1 Schuhmachergeselle

ges. **J. Dierks,** Hohestr. 38.

Schuhmachergesellen

geg. hoh. Lohn ges. **Fr. Steinschulte, Schwerte,** Hagenerstr. 11.

Schuhmacher gesucht, Einen jungen tücht. Schuhmachergeh. b. h. Lohn sucht **W. Stucken,** Schuhwarenhdl. **Westerfilde** b. Bodelschwingh

1 tüchtiger Schuhmacher-Gehülfe sof. ges. **A. Jankowski,** Hohestraße 59.

Zuverl. Schuhmacher ges. 41778) Heckenstraße 1.

Ein Schuhmacher gesucht. Kuckelke 35.

Schuhmacher gesucht.) Oesterholzstraße 111.

2 tüchtige Schuhmachergehülfen gesucht. (42013 Otte, Knappenbergerst. 32.

Schuhmachergeh. a. dauernde Arbeit ges. Schützenstr. 40.

Kochvolontär

gelernter Konditor gesucht. **Hotel Lünenschloss** 20517) **Hagen i. W.**

Selbständiger erster

Bäcker-Geselle

sofort bei gutem Lohn ges. **Math. Wrobel,** Baukau b. Herne, Hafenstr. 28. 20428

Ein durchaus tüchtiger selbständiger

Bäckergehülfe

für schlesische Bäckerei ges. **Hugo Krümmel, Recklinghausen-Süd,** Friedrichstr. 6.

Ein erfahrener

Bäcker- u. Konditorgehülfe

der eine Bäckerei durchaus selbständig leiten kann, ges. **Bernh. Mathias, Lünen-Süd,** Jägerstr. 31.

1 Bäckergeselle kann Stelle erhalten, **Kamen,** Ostenfeldmark 15.

Junger Bäckergehilfe gesucht. **Carl Polle, Holzwickede.** (41814

Konditor- und Bäcker-Gehülfe

findet dauernde Stellung. Keine Sonntags- und Nachtarbeit. **W. Korte, Eving,** Chausseest. 184

Suche per sof. einen tücht., durchaus nüchternen

Bäckergesellen,

der selbst. am Kanalofen arbeiten u. Meisterstelle vertr. kann, für Grob- und Feinbäckerei. **Thom. Jankowiak, Wanne i. W.,** Dorfstraße 63.

1 **Bäckergeselle gesucht.** 42106) Wißstraße 50.

Tüchtiger, selbständiger

Bäcker.

der auch Konditorei versteht, bei hohem Lohn per sofort gesucht. **Louis Levi,** Münsterstr. 68.

Ein selbständiger **Bäckergehülfe,** der die Marktbäckerei versteht, geg. hohen Lohn gesucht.) Näh. Düppelstr. 33.

1 erster Bäcker- u. Konditorgehülfe

(selbständiger Arbeiter) gegen hohen Lohn gesucht. (20721 **Heinr. Hüppe, Rette** bei Mengede.

Barbier-Gehülfe

sof. ges. **Wilh. Bohnenkamp, Kirchhörde,** Pst. Löttringhausen.

Friseurgehülfe gesucht.

A. Wenderott, Wißstr. 44.

Friseurgehülfe

sofort gesucht. (20554 **Karl Wersehy, Witten.**

Ein tüchtiger **Friseurgehülfe** sof. od. sp. ges. **Aug. Schulte,** 20686 **Bad Königsborn.**

Tüchtiger, solider (20327

Hotelkellner

gesetzten Alters, findet Stellung zum baldigen Eintritt. **Hotel Hermann Hintzen Wanne i. Westf.**

Wirtschaftsgehilfe

per sofort gesucht, solche, die schon in Arbeiterwirtschaft tätig waren, werden bevorzugt. Näheres Heiligegartenstraße 34.

Vorarbeiter mit einer Kolonne Polenarbeiter sucht Arbeit bei Oberbau, Wegebau oder Ausschachten. Zu erfr. Adlerstr. 16a, p.. l.

Unbestr. Leute sofort als

Wächter

ges. Rüst. Halbinvalid. bevorzugt. (20487 **Wach- u. Schließgesellschaft Dortmund.**

Tücht. Pflasterer und Rammer

sucht **C. Craemer, Essen.**

Suche durchaus nüchternen und tüchtigen 20498

Vorarbeiter

der in Straßenbau und Kanalisation Erfahrung hat. Eintritt sofort. Schr. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. **B O 3986** an die Geschst. d. Ztg.

Auf sofort 50—60 tüchtige

Erdarbeiter

nach der Henrichshütte in Hattingen gesucht. Zu melden dortselbst beim Bauführer **Sturm,** Haidchen 86, Tief- u. Eisenbahnbaugeschäft **Fritz Leube,** Hörde.

Arbeiter

(auch Halb-Invalide) gesucht. **Plugge & Holtfort,** 20627) 1. Kampstr. 10.

Junger, solider (20635

Arbeiter

der in der Wein- u. Likörbranche tätig war, per sofort gesucht. **W. Stade.**

Hausbursche auf sofort gesucht. (42021 **Gasthof zum gold. Stern,** Steinstraße 25.

Hausdiener geg. gut. Lohn sof. gesucht. 42144) **Reinoldushof.**

Für **Hiltroper Landwehr u. Gerthe** wird ein zuverlässiger

Zeitungsbote

gesucht. **Hauptagentur d. Zeitung H. Reinhardt Castrop,** Wittenerstraße.

Kutscher

gut empfolgen, zuverlässig, unverh., p. 20. Juni gesucht. **Emil Reinecke,** 20679) Schwanenwall 7.

Tüchtiger zuverlässiger

Fuhrknecht

gesucht, am liebsten verheirat., Wohnung vorhanden. (20165 **Fr. Hoffmann,** Baugeschäft, **Holzwickede.**

Sofort ein tüchtiger (20531

Fuhrknecht

gegen hohen Lohn gesucht. **Johann Schneider** Steinbruchbesitzer **Schüren bei Aplerbeck.**

Auf sofort ein ordentlicher **Knecht** gegen hohen Lohn gesucht. 412560) Märkischestraße 10.

Ein Laufbursche

stadtkundig. **Wolff & Co.,** Westendellweg 13.

Ein ordentlicher, stadtkundiger

Laufbursche

für sofort gesucht. (20557 **Otto Deter,** Markt 5.

Sof. **Laufbursche,** b. 16 J., gesucht. Brüderweg 59.

Laufbursche

sofort gesucht. **Albert Lichtenstein,** Brückstraße 39. (42142

Junge Burschen

die sich als **Anleger** ausbilden wollen sofort gesucht. (20664 **Fr. Wilh. Ruhfus,** Königshof 23.

Einseifungen sucht sofort Friseurgeschäft Nordstraße 1.

Für mein Kolonialwaren-Detailgeschäft suche per 1. Juli einen

Lehrling und jüngeren Kommis.

Näheres Gesch. d. Ztg. (20536

Größeres Agenturgeschäft sucht zum baldigen Eintritt geweckten **jungen Mann** bei sofortiger Vergütung (3999

in die Lehre.

Selbstgeschriebene Angeb. unt. **L. E. 3999** an die Geschäftsst.

Gewandte (42271

Maschinenschreiberin

gesucht. Schriftl. Offert. an die Gesch. d. Bl. u. **C. K. 5789** erb.

Zuverlässiger, gut empfohlener

Comptoirist

gesucht.

Persönliche Meldung von 8—10 Uhr Vormittags.

Warenhaus Theodor Althoff.

Zum 1. Juli suche durchaus tüchtige

Verkäuferin

für Delikatessen u. Kolonialwaren. Schr. Ang. mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspruch u. Bild unt. **T. 4010** a. d. Geschst. d. Z. 20727



Lohnende Hausarbeit.

Hausarbeiter Strickmasch.-Gesellschaft. **Gesucht Personen** beiderlei Geschlechts z. Stricken a. uns. Maschine. Einfache u. schnelle Arbeit d. ganze Jahr hindurch z. Hause. Keine Vorkenntn. nötig. Entfernung tut nichts z. Sache u. wir verkaufen die Arbeit. R. Genz & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstrasse 5.

Für eine unserer Filialen suchen wir auf sofort eine anständige, unabhängige Person als 20492

Verkäuferin.

Molkerei Dortmund.

Mehrere ältere, branchekundige (20579

Verkäuferinnen

zum 1. Juli oder später gesucht.

F. W. Böhmer,

Schuhgeschäft, Gelsenkirchen.

Zum 1. Juli und 1. August suchen wir für alle Abteilungen tüchtige, branchekund ge (20626

Verkäuferinnen.

Nur Ia. Kräfte wollen Offerten, enthaltend Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche, einsenden an

Warenhaus S. Wronker & Co.,

St. Johann a. Saar.

Für Münster i. W. gesucht:

1 Geschäftsleiterin,

welche einem größeren Betriebe der **Kolonialwarenbranche** vorsteben kann, sowie (20623

2 tüchtige Verkäuferinnen

bei hohem Salär und angenehmer und dauernder Stellung. Schr. Offerten erbeten unter **B. J. 4001** a. d. Geschäftsstelle.

Modes.

Tüchtige Directrice

oder **erste Arbeiterin** für guten Stapel und besseren Mittelgenre, welche in größeren Spezialgeschäften tätig war, suchen wir zum baldigen Eintritt Stellung dauernd und angenehm. (20672 Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Zeugnisse erbeten. **Katzenstein & Co., Gelsenkirchen II.**

Lehrmädchen

aus achtbaren Familien gegen monatl. Vergütung **gesucht.** **Conrad Tack & Cie., Brückstr. 46.**

Lehrmädchen

aus guter Familie gegen sof. Vergütung in feines **Damen-Spezial-Geschäft** gesucht. Westenhellweg 40. Eingang Hansastr.

Gewandte erste Verkäuferin

für Filiale gesucht. (Kolonialwaren und Drogen). Es wollen sich nur mit besten Zeugnissen versehene melden. 20420 **Hochlarmark,** den 1. 6. 07. **Friedr. Wilh. Groß-Selbeck.**

Haushaltwaren-, Oefen- u. Herdgeschäft sucht tüchtige, branchekundige (20690

Verkäuferin

per 1. Juli cr. Ausf. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Gerlich & Isphording Nachf. Hagen i. W.**

Tüchtige Verkäuferinnen

sucht **Otto Mess, Bochum,** Kaffee- u. Margarinegeschäft, Buddenbergstraße 4.

Verkäuferin

für Hausbaltsartikel sucht **M. Lindenthal, Hamm i. W.**

Mehrere Verkäuferinnen

für Manufaktur und Kurzwaren zum sofortigen Antritt gesucht. [20633 **Wolff & Co.,** Westenhellweg 13.

Durchaus tüchtige und branchekundige

Verkäuferin

für Kurz-, Wollwaren und Besätze p. 1. Juli evtl. früher gesucht.

L. & F. Lazarus Hamborn (Rhld.)

Modes.

Erstklassiges Spezialgeschäft sucht per August **tüchtige**

Garniererin.

Angenehme Jahresstellung. — Familienanschluß. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten. (42123

M. Beyme, Hamm i. Westf.

Tüchtige Corset-Näherin

sofort gesucht. Näh. Westenhellweg 46. Eing. Hansastraße.

Gehülfin für Kostüme

gesucht, **Goecken u. Redicker,** Schwanenstraße 6.

Tücht. Verkäuferinnen

für **Kurz- u. Haushaltwaren** per sofort gesucht. Ein **Lehrmädchen** unter günstigen Bedingungen. (20728 Kaufhaus **Hermann Löhnberg Dortfeld.**

Tüchtige (41407

Damenschneiderin

für einige Zeit ins Haus gesucht. Dresdenerstr. 16, 3. Etage.

Kostumarbeiterinnen

gesucht. Breitegasse 10.

Geübte Weissnäherin per bald ins Haus gesucht. **Frau Oberingen. F. Bech,** Münsterstraße 28. (41872

Perfekte Schneiderin

od. Taillenarbeiterin sofort ins Haus gesucht. Bismarckstr. 26.

Tüchtige, erfahrene

Büglerin

sucht (20696 **Hotel Lindenhof.**

Tüchtige **Plätterin** u. **Mädchen** für die Mangel sofort gesucht. Münsterstraße 51, Waschanstalt Hamsen.

1 **Bügel-Gehülfin** gesucht. Schmiedestraße 20, bei **Frau Witt.** (42005

Büglerin, perfekt in Herrenwäsche, sofort für in od. außer dem Hause gesucht. 41978) Bismarckstr. 26.

Suche zum 15. Juni eine perf.

Köchin

und tüchtiges 20364

Hausmädchen

Frau Direktor **C. Färber,** Beurhausstraße 20.

Perfekte Kaffeeköchin

für sofort gesucht. Zu melden im **Bureau des Olympia-Theaters.** Burgwall 9, 2. Et.

Lehrmädchen

gegen sofort. Vergütung gesucht. **H. Feidelberg** 20646) Brückstraße 29.

Gebild. jg. Mädchen

möchte Küche u. Haushalt ohne gegenl. Verg. bei Fam.-Anschl. in bess. Privathaushalt erlernen. Schriftl. Off. unt. **F. 3164** an die Geschäftsst. d. Z. (41949

Lehrmädchen

bei sofortiger Vergütung gesucht **Weil,** Brückstraße 7.

Kochlehrmädchen und Kellneriehrling

für mein Hotelrestaurant, hier am Bahnhof gelegen, z. 1. Juli ges. Meld. v. 1—4 Uhr. **Schlüter,** Limburgerstr. 19 (a. Kaiserbaum.)

Auf sofort ein **Lehrmädchen** für Kolonialw.-Geschäft gesucht, am liebsten v. außen. 41923) Nordwall 23

Lehrmädchen für Kostüme bei günstigen Bedingungen gesucht Haydnstraße 25.

Auf sof. od. per 1. Juli ein

Buffetfräulein

und 1 **Dienstmädchen** bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z. (20387

Krankheitshalb. auf sof. ein **Fräulein** zur **Stütze der Hausfrau** gesucht. **Frau Harry Bieth, Gelsenkirchen-Schalke,**) Schalkerstraße 117.

Ein im Zigarrengesch. erfahr. **zuverlässiges** 20584

Fräulein

sofort gesucht. Ausk. ert. die Geschst. d. Ztg.

Ein **Fräulein,** welches im Kochen, Feinbügeln u. etw. Nähen erf. ist, z. Ende Juni zur Stütze gesucht.) Schriftl. Angeb. u. **B. G. 41813** a. d. Geschst. d. Ztg.

Zu 3 Kind. i. Alt. v. 2½ bis 6 Jahr. einf. kath. **Fräulein od. bess. Mädchen,** w. auch i. Nähen bew. ist, ges. Angeb. Stell. **Frau P. Fastbender, Bochum, Hotel Monopol.**

Einf. ev. Fräulein

welch. d. bürgerl. Küche versteht z. Stütze der Hausfrau n. auswärts gesucht. Meldung nur Donnerstag Nachmittag v. 3—6 Uhr, **Dortmund,** Bleichmärschstraße 57. Konditorei. (41896

Fräulein gesucht zur täglca. halbtägigen Durchsicht der Schularbeiten ein. Schülerin der 4. Klasse der höh. Töchterschule. Gute Kenntn. in der französischen u. englischen Sprache sind erforderl. Wohnung der Schülerin Hohestraße, Nähe der Dudenstr. Gefl. schr. Ang., enthalt. Preisford. pro Monat unt. **E. H. 4005** an die G. erbet.

Nach auswärts zuverl. erf. **Kinderfrl.** oder Frau zu ein. 6 Mon. alten Kinde gesucht gegen hoh. L. u. freie Reise. Selb. muß in Kinderpflege erfahr. sein u. gute Zeugnisse haben. Näh. 20723) Wißstr. 45, 2. Etg.

Ein junges kräftiges **Kindermädchen** zu einem ¼ Jahr alten Kinde für sof. gesucht. Dasselbe muß bei ihren Eltern schlaf. könn. **Frau Schultz,** Ostenbellweg 55.

Ein tüchtiges 20393

Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen ges. Zweitmädchen vorhanden. **Frau M. Rosenthal,** Münsterstraße 28a.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens für sof. od. später ein erfahrenes

Küchenmädchen

ges. **Frau M. Ottermann,**) Hamburgerstr. 44.

Ein properes

Küchenmädchen

auf sof. o. 1. Juli ges., welch. a. zeitw. i. d. Wirtschaft tät. sein muß. Treibstr. 1.

Morgenmädchen gesucht. Wißstr. 45 Hinterdans Neubau. (41078

Familie mit einem Kind sucht per 15 Juni sauberes 41333

Mädchen

das etwas kochen u. plätten kann. Kaiserstr. 126, II.

Tücht. prop. Mädchen

für Hausarbeit in kinderlosen Haushalt gesucht. Waschfrau wird gehalten. Guter Lohn. **Carl Ludwigs** 20521 **Remscheid-Hasten.**

Ein in allen Hausarb., besonders im Waschen und Bügeln erfahrenes, properes (41466

Mädchen

pr. sof. od. sp. ges. Morgenmädch. wird gehalten. Frau Betriebschef **A. Lichthardt,** Oesterholzstr. 122.

Zum 1. Juli suche ich für m. kl. Hausb. ein zuverl., sauberes

Mädchen.

Frau Dr. med. Steinhaus 41494) Weißbachstr. 4, 2. Etg.

Suche f. sof. ein jüng. **Mädchen** für alle Arbeit. (41545 **Frau Overdick,** Sonnenstr. 82.

Fleißiges braves **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. **Bahnhofs-Restaurant, Mengede.** (41542

Zwei junge brave 20514

Mädchen

aus guter Familie zur **Stütze der Frau** und am **Büfett** sofort gesucht. Schriftl. Angeb., wenn möglich mit Bild, unter **G. E. 3939** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jüngeres 20603

Dienstmädchen

gegen guten Lohn zum 15. Juni gesucht. **Frau G. Rühenbeck, Derne,** Bahnhof.

Mädchen

von 14—16 Jahren gesucht. **Herne,** Mont-Cenisstr. 26.

Sauberes, zuverl. (20657

Mädchen

mit guten Zeugn. für größeren, kinderlosen Haushalt bei hohem Lohn zum 1. Juli oder früher gesucht. Meld. Ostwall 46, part.

Sofort ein saub. **Tagesmädchen** gesucht. 20413 Dresdenerstr. 34, II.

Sof. od. 1. Juli tüchtiges **Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht. Gartenstraße 1.

Zum 1. oder 15. Juli in tüchtiges evangel. (41348

Dienstmädchen

in klein. Hausb. geg. hoh. Lohn gesucht. Ostenbellweg 48, II. Etg.

Tüchtiges ordentl. (4207

Mädchen

zum 15. Juni gesucht. **Frau Wilh. Staas,** Lütgebrückstr. 10, 2. Etg.

Prop. Dienstmädchen

welch. koch. kann, m. gut. Zeugn. von unverheirat. Geschäftsmann gesucht. **Brackel,** Hellweg 18, 41907) **Konditorei.**

Ein properes Morgenmädchen oder Frau gesucht (41970 Kaiserstraße 46, 2 Etage.

Suche zum 15. Juni ein jüngeres und sauberes

Mädchen

(16—18 J.) Waschfrau verb. Hagenstraße 30, I.

Zweitmädchen

das Liebe zu Kindern hat, zum 15. Juli gesucht. Frau **Wilh. Köster jr.,** Karlstr. 7. [20709

Mädchen sofort gesucht, ohne Wäsche. Frau **Heinr. Thielmann,** 20706) Kaiserstraße 21.

Fleißiges, sauberes (20697

Hausmädchen

per 15. Juni gesucht. Monatslohn 20 Mk.; ferner zum 1. Juli gesundes, kräftiges

Spülmädchen

nicht unter 20 Jahren alt, Monatslohn 22 Mk.

Hotel Lindenhof.

Ein sauberes **Mädchen** in kl. Haushalt gesucht. (42065 **Frau Levis,** Münsterstr. 42.

Zum 1. Juli ein bess., kathol.

Mädchen

a. liebst. v. ausw., zu 2 K. gesucht. **Masch.-Inspektor Hoffmann Eving** b. Dortmund, Kaiserstr. 48.

Auf baldigst gesucht ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes, zuverlässiges (20683

Mädchen

u. ein jüng. **Zweitmädchen** für kleinen Haushalt (ein Kind) **Frau Bergassessor Janus Herne,** Oststraße 2.

Krankheitshalber wird auf sofort ein **Dienstmädch.** properes m. g. Zeugn. ges. Waschfr. vorh. Näheres **Münsterstr. 92.**

Properes Morgenmädchen sofort gesucht. Friedrichstr. 42, II.

Dienstmädchen

gesucht. (20718 **H. Stade,** Betenstraße 5.

Nettes (3971

Zweitmädchen

für etwas Hausarbeit und zu größeren Kindern gegen hohen Lohn sofort gesucht. Etwas Maschinennähen erwünscht. Näh. Hohestraße 18, 1. Etg.

Properes kath.

Mädchen

in Küche und Hausarbeit erfahren, gegen hohen Lohn auf sofort oder später gesucht. (41948 Näheres in der Geschst. d. Z.

Auf sofort gesucht (42169

10 tücht. Dienstmädch.

für hier u. Umgeg. geg. hoh. Lohn **Grünstr. 3a, Derne, Frau Luise Glady,** Stellenvermittlerin.

Saub. ordentl. **Mädchen** für kleinen Haushalt sofort oder später ges. Brückstr. 17, Laden.

Auf sofort **Morgenmädchen** gesucht. Zu erfragen (20673 Kirchen- u. Schützenstraßen-Ecke.

Ordentl. Dienstmädchen ges. Burgholzstr. 41.

Morgenmädchen ges. Burgholzstr. 41.

Bess. Mädchen zum 15. Juni bezw. 1. Juli cr. für Bahnhofsrestaurant und Hausarbeit (1 Person) sucht bei Fam.-Anschl. **Frau Witwe Steinert, Bahnhof Lünen Süd** a. d. Lippe.

Wegen Krankh. des jetzigen Mädchens suche für sof. od. 15. Juni ein prop. kathol.

Mädchen 20488) Stiftstraße 13, 2. E.

Jüng. Mädchen für kl. bess. Haushalt per 15. Juni oder später gesucht.) Saarbrückerstr. 42, 1. Etg.

Suche sofort ein tüchtiges

Dienstmädchen

für Hausarbeit. Lohn 22 b. 25 Mk. Daselbst wird ein tücht., ält. zuverl. **Kindermädchen** gesucht. 20565 **Nölle,** Automat, Brückstr. 47.

Zuverl. Mädchen das auch einfach zu kochen versteht, für klein. Haushalt ges. Lohn 18 Mark.) Beurhausstr. 89, 1. Et.

Zuverl. **Mädchen** in klein. bürgerl. Haushalt bei gutem Lohn ges. Waschfrau vorhanden. Zu erfrag. Westenhellweg 144, 2. Et. Ecke Körnerplatz. (42092